Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_1015**

Aktenzeichen 6/44

Titel

Gemeindedienste in Bayern

Band

Laufzeit 1969 - 1983

Enthält

u.a. Schriftwechsel zu Gemeindeveranstaltungen, Missionstage und Aktion"Missio"; Einsatzlisten und Reisedienste; Das Koel-Karo-Staudammprojekt; Schreiben an alle Gastgeber der indischen Brüder zum erwarteten Besuch aus Indien von S. Kriebel

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

ÖA z. Kbr

An die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
8531 Uehlfeld

25.2.1983

Lieber Herr Pfetscher!

Herzlichen Dank für die Spenden in Höhe von DM 3oo,- . Den Betrag von DM 5o,- für Polenhilfe haben wir weitergeleitet, da wir selbst nicht für Polen aktiv sind.

Es freut mich sehr, daß wir in diesem Jahr mit zwei indischen Gästen in Ihre Gegend kommen können. Es handelt sich um den augenblicklichen Stellvertretenden Kirchenpräsidenten der Goßnerkirche, der vom November 1984 an für 3 Jahre Präsident sein wird, Reverend Surendra Mohan M.G., wobei M.G. erstaunlicherweise der Nachname ist, den er immer nur abgekürzt verwendet(gesprochen: EmDgi), zur Zeit zugleich Kreisdekan des Orissa Anchals um Rourkela herum bis hin zum Krankenhaus in Amgaon. Denn nur der Kirchenpräsident ist ein full time job, sein Stellvertreter amtiert nebenamtlich. Er wird begleitet von Mr. Basant Kumar Hemrom, Schulleiter einerkirchlichen Oberschule in Koronjo, in der Nähe von Ranchi. Die beiden kommen Ende September nach Mainz zu unserer Kuratoriumssitzung und beginnen ihre Besuchsreise durch die Bundesrepublik dann bei Ihnen.

Wir werden am Sonnabend, 1.1o.83, nachmittags anreisen, wahrscheinlich zu dritt, und am Sonnabend, 8.1o., früh nach Dortmund weiterfahren, eventuell auch schon am Freitag nachmittag. Das hängt von Ihrem Programm ab.

So weit für heute.
Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

W

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 85 10 21
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 · 100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

4.8.1983

An alle Gastgeber unserer indischen Brüder im Herbst 1983

Liebe Schwestern und Brüder!

In den nächsten Wochen erwarten wir wieder unseren diesjährigen Besuch aus Indien. Wir freuen uns, daß wir die Brüder hier begrüßen und ihnen etwas aus unserem Land und unseren Gemeinden zeigen können. Wir freuen uns auf die Berichte aus ihrer Heimat und aus ihren Kirchen. Und wir freuen uns auf die Gespräche mit ihnen, auf die gegenseitige Stärkung des Glaubens und ein besseres Verstehen.

Das alles erhoffen wir von diesem Besuch und bitten Gott, er möge die gemeinsame Zeit mit unseren Brüdern segnen und zu einem schönen Erlebnis für Gäste und Gastgeber machen.

Zu Ihrer Vorbereitung dürfen wir Ihnen ein paar Hinweise geben:
Rev. Surendra Mohan M.G. (Vornamen: Surendra Mohan; Nachname: M.G. !!) ist zur Zeit Stellvertretender Kirchenpräsident der Gossnerkirche, gleichzeitig Leiter des Orissa Anchals (Kirchenprovinz im Bundesstaat Orissa) der Gossnerkirche, und wird Ende 1984 Kirchenpräsident werden. Er stammt aus Bengalen (Hinterland von Calcutta), seine Muttersprache ist Bengali, natürlich spricht er fließend Hindi, aber sein Englisch ist nicht sehr gut. Dieses Problem teilt er sicher mit etlichen seiner deutschen Gastgeber. Gleiche Probleme verbinden.

Mr. Basanth Kumar Hemrom ist Schulleiter an der kirchlichen Oberschule in Koronjo, im Ranchi-Distrikt (Südost-Anchal). Ich kenne ihn persönlich noch nicht, kann darum zu seiner Person nichts weiter sagen.

Rev. M.G. hat als seine besonderen Interessen für die Reise praktisch alle Zweige kirchlicher Arbeit genannt, die er aus Indien kennt:
Industriemission, Evangelisation, kirchliche Sozialarbeit, Frauenarbeit und Jugendarbeit der Kirche.
Ich bin sicher, daß das alles irgendwo auf den Reisestationen vorkommen wird. Ansonsten läßt sich vielleicht auch spontan das eine oder andere kurzfristig einplanen.

Aus diesem Grunde ist es gut, wenn das Programm nicht zu voll ist, damit man spontan noch auf Wünsche der Besucher eingehen kann, ohne etwas anderes absagen zu müssen.

Wenn der Tag in drei Einheiten eingeteilt wird (Vormittag, Nachmittag, Abend), kann als gute Faustregel gelten: zwei Teile verplanen, einen Teil freilassen.

Der freie Teil ist auch deshalb wichtig, weil die beiden Inder natürlich freie Zeit brauchen, um sich über ihre Eindrücke zu unterhalten, und zwar unter vier Augen und in ihrer Hindi-Sprache, und auch um sich vorzubereiten auf Predigten oder Ansprachen usw.

/..2

Gossner Mission

Nach unserer Erfahrung waschen indische Gäste oft ihre Wäsche lieber selbst, statt sie waschen zu lassen von ihren Gastgebern. Da wir ja meist Waschmaschinen haben, können wir ihre Wäsche ja leicht mitwaschen. Aber dazu bedarf es möglicherweise einer überzeugenden Einladung und Aufforderung, denn darin sind die Gäste oft sehr scheu. Am besten sprechen da Männer mit Männern.

Die Gossnerchristen sind zumeist Adivasi und halten darum nicht das Hindugebot, kein Rindfleisch zu essen. Manche Besucher essen allerdings bestimmte Fleischsorten nicht, das muß man erfragen. Gossnerchristen trinken keinen Alkohol.

Sollte die Anschaffung wärmerer Kleidung notwendig werden, trägt die Gossner Mission gegebenenfalls die Kosten.

Zugleich möchten wir aber auch schon auf die Zeit nach dem Besuch aufmerksam machen. Leicht und schön ist es, eine intensive menschliche Beziehung für kurze Zeit zu genießen, viel schwerer, sie auf die Dauer aufrechtzuerhalten und sinnvoll zu gestalten.

Da ist zunächst die Rückkehr der Gäste in ihre Heimat, in ihre Familien, in ihre Gemeinde. Ihre Reise nach Deutschland war natürlich in den Augen der Daheimgebliebenen eine große Auszeichnung, vielleicht sogar Bevorzugung. Die natürliche Regung ist ein gewisser Neid. Zugleich verbinden sich damit bei Angehörigen und Gemeindegliedern Hoffnungen auf Geschenke oder Zuschüsse, die die Heimkehrenden mitbringen. Und hier beginnt unser Problem.

Ein Gast aus Nepal hat vor ein paar Jahren alle Geschenke für seine Familie abgelehnt, mit der Begründung, er wolle nicht noch zusätzliche Neidgefühle erwecken bei den anderen Christen. Das hat uns damals sehr beeindruckt. Ähnliches gilt jedoch auch für die Gemeinden der Besucher. Denn je mehr sie für ihre Gemeinde (oder Schule) mitbringen, desto größer ist natürlich die Enttäuschung aller anderen Gemeinden, die nichts abbekommen haben.
Wir möchten Sie darum herzlich bitten, mit Geschenken für die Besucher zurückhaltend zu sein. Je kleiner, desto besser. Jeder Flugreisende hat insgesamt nur 2o kg Freigepäck. Die Gossner Mission gibt jedem der Besucher am Beginn des Besuches Geld, damit sie auch etwas für ihre Familienangehörigen einkaufen können. Größere Stücke sollten erst am Ende der Reise eingekauft werden, da wir sonst Platzschwierigkeiten in unserem Dienstwagen bekommen.

Sodann ist da das Problem von Kollekten oder Geldzusagen für einzelne Gemeinden, kirchliche Einrichtungen oder Projekte, wofür die Besucher eventuell werben. Nach einer allgmeinen Gepflogenheit sollen alle Zuschüsse über die indische Kirchenleitung beantragt werden, und nicht direkt von einzelnen Gemeinden. Der Sinn dieser Vereinbarung liegt darin, daß nicht einzelne Gemeinden mit besonders guten Beziehungen (und ein Besuch in Deutschland ist solch eine besondere Gelegenheit) Projekte finanzieren, die im Rahmen der ganzen Kirche gar nicht so wichtig sind. Alle Spenden sollen auch wirklich dort eingesetzt werden, wo sie nach Meinung der Kirchenleitung am dringendsten gebraucht werden.

Auch für die Kollekte gilt also: Falls anläßlich des Besuchs eine Kollekte gesammelt wird, dann sollte sie möglichst für die ganze Kirche und möglichst nicht für Einzelprojekte gesammelt werden.

Bitte denken Sie daran, daß es für die Besucher eine Belastung wäre, wenn gesammeltes Geld gleich den Besuchern mitgegeben würde. Überweisen Sie es mit der vereinbarten Zweckbestimmung an uns in Berlin, wir leiten es dann entsprechend weiter.

/..3

Gossner Mission

Ehe Sie Zusagen für die Zukunft geben, bitten wir Sie auf jeden Fall, uns zu informieren. In vielen Fällen können wir aus unserer Kenntnis der Situation in der Gossnerkirche sagen, ob ein Projekt von der jeweiligen Kirchenleitung als dringend eingestuft worden ist. Andernfalls können wir uns dann informieren. Von spontanen Zusagen möchten wir aus den genannten Gründen abraten.

Und schließlich kommt vielleicht nach der Heimkehr der Gäste ein Briefwechsel zustande. Darüber freuen wir uns. Denn der schriftliche Kontakt kann der Information, dem besseren Verstehen, der Glaubensstärkung und der Veranschaulichung von Beziehungen zwischen Kirchen dienen. Aber er kann auch wieder der Finanzeintreibung dienen und damit Neid und Ungleichgewichte in unseren Partnerkirchen fördern. Sollten also in einer eventuellen Korrespondenz auch Projekte zur Finanzierung vorgeschlagen werden, bitten wir um Rücksprache mit uns, damit wir sicherstellen können, daß die Kirchenleitung diese Initiative unterstützt.

Im übrigen würden wir uns sehr freuen, wenn Sie die Gossner Mission über Interessantes aus solchen Briefen informieren würden. Denn wir erfahren längst nicht alles, und gerade in einzelnen Gemeinden geschieht vieles, das auch uns interessiert.

Und nun viel Freude mit Ihren Gästen.
Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Siegwart Kriebel

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Colmberg

Viktor Otto, Dekanatsmissionspfarrer

8801 Colmberg, den
Tel. 09803/222 8.12.1982

Nr. 200 Az. 45

EINGEGANGEN
10. DEZ. 1982
Erledigt .....

An die
Gossner - Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Betreff: Missionswoche im Dekanat Leutershausen
vom 6.-13.Februar 1983

Beiliegend schicke ich einen Plan über die Dienste im Dekanat Leutershausen. Wie schon telephonisch mitgeteilt haben wir uns im Dekanat für das Missionsgebiet INDIEN entschieden.
In unserm kleinen Dekanat gibt es keine höheren Schulen, darum der Einsatz nur in Volksschulen.
Ihr Referent könnte in Leutershausen übernachten. Wir hoffen, daß er mit dem Auto kommt.
Am Sonntag, den 13.Februar haben wir am Abend keine Veranstaltung mehr ansetzen können, des Faschings wegen.
Wegen Faschings-Montag und Dienstag ist auch eine Verlängerung nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

V. Otto

Gossner Mission

G O S S N E R - M I S S I O N im Evang.-Luth.Dekanat Leutershausen vom 6.-13.Febr.1983

(Indien)

			zuständig:
Sonntag, den 6.Februar	Leutershausen	Gottesdienst 9 Uhr	Dekanat, DekanRenner 09823-260
	" Wiedersbach	Gottesdienst 10 Uhr	
	Neunkirchen	Gemeindeabend 19,30 Uhr	Pfr.Zorn 09823-986
Montag, den 7.Februar	Colmberg	Feierabendkreis 14 Uhr	Pfr.Otto 09803-222
	"	Abendbrot im Pfarrhaus Colmberg	
		Gemeindeabend 19,30 Uhr	
Dienstag, den 8.Februar	Oberdachstetten	Volksschule 8 - 13 Uhr (Klasse 2+3,4,5+6)	Pfr.Schröter 09845-272
	"	Frauenabend 19,30 Uhr	
Mittwoch, den 9.Februar	Leutershausen	Volksschule 11,30 - 13 Uhr (Klasse 3)	Pfr.Reichert 09823-405
	"	Gemeindeabend 19,30 Uhr	Dekan Renner 09823-260
	Colmberg	Konfirmanden 17-18 Uhr	Pfr.Otto/ 09803-222
Donnerstag, den 10.Februar	Geslau	Volksschule 7,45 - 12,45 Uhr (Kl.6,4,3)	Pfr.Purrer 09867-228
		Abendbrot im Pfarrhaus Colmberg (18,15 Uhr)	
	Obersulzbach	Gemeindeabend 19,30 Uhr	Pfr.Otto 09803-222
Freitag, den 11.Februar	Leutershausen	Volksschule 9,45 - 10,30 Uhr (Kl.3)	Pfr.Reichert 09823-405
	Buch am Wld	Konfirmanden 15,30 Uhr	Pfr.Schick 09868-452
	Weißenkirchberg	Gemeindeabend 19,30 Uhr	Dekanat 09823-260
Sonntag, den 13.Februar	Jochsberg	Gottesdienst 9 Uhr	Pfr.Reichert
	Auerbach	Gottesdienst 10,15 Uhr	09823-405

Gossner Mission

GOSSNER MISSION
Handjerystraße 19/2o
1ooo Berlin 41

Unsere Angebote für eine Missionswoche im Dekanat Uffenheim, 31.1.-7.2.82

Referenten: Dipl.-Päd. Bärbel Barteczko-Schwedler
Pfarrer Siegwart Kriebel

Schule: Möglichst in Doppelstunden, notfalls auch in Einzelstunden, mit Film, Dias oder anderem Material Themen zu Entwicklung und Mission. Darum ist es auch möglich, Erdkunde- oder Gemeinschaftskundestunden mit zu verwenden, wo sich das mit der Schule absprechen läßt.
Themen:
Entwicklungsprobleme Nepals und die Arbeit der Vereinigten Nepal-Mission (Barteczko)
Großbetriebe und Kleinbauern - Die Gossnerkirche im "Ruhrgebiet" Indiens (Kriebel)
Wir stellen uns dazu die Klassen der Oberschulen vor, falls möglich, der Oberstufe, sonst auch vom 5. Schuljahr an. Stärker mit der Missionsgeschichte befaßt sich ein anderes mögliches Thema:
Indische Kirche in deutschem Gewand (Kriebel)

Konfirmandenunterricht:
Nepal: Entwicklungsfragen anhand eines Einzelschicksals (Barteczko)
Indien: Kirche ohne Geld (Gossnerkirche in Indien) (Kriebel)
Indische Kirche in deutschem Gewand (Kriebel)

Gemeindegruppen:
Je nach Interesse nehmen wir hier die Themen auf, die wir in der Schule oder im Konfirmandenunterricht auch behandeln.

Diskussion: Da unsere Einführungen etwa die Hälfte der Zeit in Anspruch nehmen, bleibt immer Zeit für Diskussionen, die sich dann auch von den beschriebenen Beispielen in Nepal oder Indien lösen können. Wir streben dabei ein Nachdenken über unsere Rolle und unsere Aufgaben hier in der Bundesrepublik an.

Sinnvoll werden unsere Einsätze nur dadurch, daß dieselbe Thematik vorher und hinterher in der Schule oder Gemeinde immer wieder aufgenommen wird. Eine Einzelveranstaltung ändert nichts. Wir hoffen, daß es möglich ist, die Gossner Mission schon vorher vorzustellen und in die Thematik hinterher wieder aufzunehmen. Dazu ist es natürlich erforderlich, daß wir in der Missionswoche nicht mit den Klassen und Gruppen allein sind, sondern die Pfarrer oder Lehrer an den Stunden teilnehmen.

Gossner Mission

An die Amtsbrüder
im Dekanat Leutershausen

18.1.1983

Liebe Brüder!

In der Woche vom 6. - 13.2.1983 werde ich bei Ihnen im Dekanat für eine Missionswoche zu Gast sein. Ich freue mich schon darauf und hoffe, daß es für alle Beteiligten eine gute Woche wird, die Früchte trägt.

Zu Ihrer Information und Einstimmung habe ich Ihnen einiges Material über die indische Gossnerkirche und über die Indienarbeit der Gossner Mission beigefügt. Ich werde außerdem Dias bei mir haben, die ich je nach dem gewünschten Thema zusammenstecken kann. Auch ein älterer Film (16mm, Lichtton, s/w) über das Entstehen einer Bauerngenossenschaft mit Hilfe der Gossnerkirche wird dabei sein.

In den Schulen wäre es natürlich am schönsten, wenn wir Doppelstunden hätten, so daß auf eine Stunde Information eine Stunde Gespräch folgen könnte. Einzelstunden werden immer sehr gedrängt.

Das meiste Material werde ich auch zum Verteilen bei mir haben.

Bei den Gottesdiensten würde ich mich freuen, wenn der Ortspfarrer die Eingangsliturgie hielte, weil die für uns Norddeutsche ungewohnt ist.

Ich werde am Sonnabend nachmittag eintreffen und mich zunächst an den Dekanatsmissionspfarrer, Bruder Otto in Colmberg, wenden. Ich hoffe, Sie alle dann bääd telefonisch erreichen zu können, damit wir uns über Einzelheiten verständigen können.

Mit guten Wünschen für Sie und Ihre Arbeit
und herzlichen Grüßen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Colmberg, Otto

8801 Colmberg, den 22.10.82
Telefon: 0 98 03 / 2 22

Nr. 174 Az. 45

Evang.-Luth. Pfarramt · 8801 Colmberg

EINGEGANGEN
25. OKT. 1982
Erledigt .....

An die
Goßner Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Betreff: Missionswoche im Dekanat Leutershausen
vom 6.bis 13.2.1983

Nach Ihrem Vorschlag (Brief vom 13.10.82) habe ich die zweite Februarwoche für Ihren Missionseinsatz bei uns vorgesehen. Da wir erst am 22.November Pfarrkonferenz haben, will ich Ihnen Ende November eine genaue Aufstellung geben. Könnten Sie mir bitte mitteilen, ob Ihr Einsatz über den genannten Termin vom 6.bis 13.Februar hinausgehen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

V. Otto

Am 5.11. angerufen:
Wir werden benachrichtigt
Themaeist Indien. [illegible]

Gossner Mission

ÖA

GOSSNER MISSION
Handjerystraße 19/2o
1ooo Berlin 41

Unsere Angebote für eine Missionswoche im Dekanat Uffenheim, 31.1.-7.2.82

Referenten: Dipl.-Päd. Bärbel Barteczko-Schwedler
Pfarrer Siegwart Kriebel

Schule: Möglichst in Doppelstunden, notfalls auch in Einzelstunden, mit Film, Dias oder anderem Material Themen zu Entwicklung und Mission. Darum ist es auch möglich, Erdkunde- oder Gemeinschaftskundestunden mit zu verwenden, wo sich das mit der Schule absprechen läßt.
Themen:
Entwicklungsprobleme Nepals und die Arbeit der Vereinigten Nepal-Mission (Barteczko)
Großbetriebe und Kleinbauern - Die Gossnerkirche im "Ruhrgebiet" Indiens (Kriebel)
Wir stellen uns dazu die Klassen der Oberschulen vor, falls möglich, der Oberstufe, sonst auch vom 5. Schuljahr an. Stärker mit der Missionsgeschichte befaßt sich ein anderes mögliches Thema:
Indische Kirche in deutschem Gewand (Kriebel)

Konfirmandenunterricht:
Nepal: Entwicklungsfragen anhand eines Einzelschicksals (Barteczko)
Indien: Kirche ohne Geld (Gossnerkirche in Indien) (Kriebel)
Indische Kirche in deutschem Gewand (Kriebel)

Gemeindegruppen:
Je nach Interesse nehmen wir hier die Themen auf, die wir in der Schule oder im Konfirmandenunterricht auch behandeln.

Diskussion: Da unsere Einführungen etwa die Hälfte der Zeit in Anspruch nehmen, bleibt immer Zeit für Diskussionen, die sich dann auch von den beschriebenen Beispielen in Nepal oder Indien lösen können. Wir streben dabei ein Nachdenken über unsere Rolle und unsere Aufgaben hier in der Bundesrepublik an.

Sinnvoll werden unsere Einsätze nur dadurch, daß dieselbe Thematik vorher und hinterher in der Schule oder Gemeinde immer wieder aufgenommen wird. Eine Einzelveranstaltung ändert nichts. Wir hoffen, daß es möglich ist, die Gossner Mission schon vorher vorzustellen und in die Thematik hinterher wieder aufzunehmen. Dazu ist es natürlich erforderlich, daß wir in der Missionswoche nicht mit den Klassen und Gruppen allein sind, sondern die Pfarrer oder Lehrer an den Stunden teilnehmen.

Gossner Mission

Das Koel-Karo-Staudammprojekt

Ton: indische Musik

Kongress-
Parteifunktionär (zur Menge):(europ.gekleidet:lange Hose,helles Hemd)
Es lebe Indira Gandhi, es lebe die Kongresspartei! Liebe Leute, unsere Regierung denkt Tag und Nacht über euer Wohlergehen nach und tut, was in ihren Kräften steht. Sie möchte, daß ihr glücklich und zufrieden sein könnt. Dafür scheut sie keine Mühe und keine Kosten.

Zwischenruf: Davon merken wir aber nichts!

Ja, Ihr müßt noch Ölfunzeln benutzen. In den Städten gibt es schon lange Strom. Das ist ungerecht. Darum hat die Regierung einen Staudamm im Koelfluß und einen zweiten Staudamm im Karofluß beschlossen. Dort wird Strom erzeugt werden, für Lampen, für Bewässerungspumpen, für Maschinen für die Handwerker. Euer Leben wird schöner und leichter werden. Ihr werdet mehr Geld verdienen. Die moderne Zeit bricht an. Ihr werdet Anschluß an die Welt von heute finden. Ihr könnt unserer Regierung sehr dankbar sein, daß sie das alles für euch tut.
(fährt ab in seiner Limousine, Tonband)

Stimme: Toll, der Staudamm.

Jharkhand-Politiker (kommt dazu):(ind.gekleidet:Dhoti,darüber helles Hemd)
Halt, Leute, fallt nicht auf die schönen Reden rein. Was bedeuten denn die beiden Staudämme zunächst mal für euch?

Zwischenruf: Strom, Reichtum, schönes Leben.

Ach was, Ihr verliert eure Felder in den beiden Stauseen, und eure Häuser dazu. 75 Dörfer werden im Wasser versinken samt ihren Feldern. Und wovon wollt ihr dann leben? Verhungern werdet ihr. Hat euch der Kongressmann gesagt, ob die Regierung euch für eure Felder entschädigen wird? Ich sage euch, ihr werdet nur ein paar Rupien bekommen. Niemals genug, um gleichwertiges Land zu kaufen. Und wo gibts denn überhaupt Land zu kaufen? Ihr werdet nicht ge-

/..2

Gossner Mission

nug davon kaufen können. Ihr müßt verhungern.

Stimmen aus der Menge:

1. Aber vielleicht können wir an den neuen Maschinen arbeiten. Da könnten wir Geld verdienen.

2. Auf unseren Feldern schuften wir ohnehin für fast nichts. Wir wollen ein regelmäßiges Einkommen, eine gesicherte Existenz, wir wollen nicht Dürren oder Überschwemmungen ausgeliefert sein.

3. Wir wollen Geld, damit wir uns schöne Sachen kaufen können. Ich brauche Schulgeld für meine Kinder. Meine Frau hat überhaupt keinen schönen Sari.

Jharkhand-Politiker:

Was habt ihr denn gelernt? Denkt ihr denn, ihr bekommt Arbeit an den Maschinen, wenn ihr nicht ausgebildet seid? Fremde werden hierherkommen und euch die Arbeit wegschnappen.

Zwischenrufe:

1. Wie in Rourkela
2. Und in Bokaro

Im Gegenteil, die paar Handwerker unter euch werden auch noch ihre Arbeit verlieren, weil die Maschinen schneller und billiger arbeiten werden.

Zwischenruf:
wie die Weber

Und wer von euch Adivasis wird sich denn Maschinen kaufen können? Das können doch nur die Brahmanen. Und selbst wenn sie euch für sich arbeiten lassen, werden sie euch nur einen Hungerlohn bezahlen.

Zwischenruf:

Wie bei der grünen Revolution.

Mit einem Wort, von dem Strom aus dem Koel und dem Karo werdet ihr nichts haben.

Gossner Mission

Stimme aus der Menge:

Und was sollen wir machen? Kannst du was für uns tun?

J.P.:

Meine Jarkhandpartei kämpft für euch. Die Adivasipartei für die Adivasis. Ihr könnt euch auf mich verlassen. Wir haben schon gefordert, daß die Entschädigung ausreichend sein muß für gleichwertiges Land. Wir fordern 2omal mehr Geld, als die Regierung angeboten hat.

Bravo.

Außerdem fordern wir genügend Ausbildungsplätze für Handwerker und Facharbeiter, damit eure Jungen das lernen können, was sie brauchen, wenn hier kleine Unternehmen entstehen.

Bravo.

Sie sollen hier Arbeit finden können. Sie sollen gute Handwerker sein und mit modernen Werkzeugen umgehen können.

Bravo.

Wer Bauer bleiben will, soll sich Land kaufen können, wer etwas anderes werden will, soll auch dazu die Möglichkeit haben. Vergesst nicht, Jarkhand ist die Adivasipartei. Wir werden euch Geld und Ausbildung erkämpfen.
Es lebe Jarkhand.
(ab)
Ton: indische Musik
Stimme aus der Menge:

Jai, du bist unser Anführer. Was sollen wir jetzt machen? Sag doch was. Im Grunde können wir doch gar nichts machen. Die Polizei wird kommen und uns prügeln und verhaften, wenn wir nicht still sind.

Jai:(ind.gekleidet: Dhoti, Unterhemd oder kurzärml. Hemd)

Du hast Recht. Die Regierung schickt immer die Polizei, wenn wir

/..4

Gossner Mission

nicht still sind. Das wissen wir aus Erfahrung. Und wenn dann jeder von euch in sein Haus rennt, dann können sie sich einen rauspicken und einzeln vornehmen. Wir müssen zusammenhalten. Wir müssen beisammen bleiben. Wir müssen alle zusammenkommen. Keiner darf zu Hause bleiben. Das ganze Dorf muß sich versammeln, viele Dörfer müssen sich versammeln, am besten müßten sich alle 75 Dörfer versammeln. Gegen so viele kann die Polizei nichts machen. Dann muß die Regierung auf uns hören.

Stimmen aus der Menge:

Aber sie werden nicht auf uns hören. Sie werden sagen: Ja, ja, aber dann werden sie einfach am Staudamm weiterbauen und uns nichts geben. So geht das immer. Sie versprechen uns alles und halten nichts.

Jai:

Wir müssen den Staudamm verhindern, bis sie uns die Entschädigung zahlen und bis sie Ausbildungszentren bauen.

Stimme:

Und wie sollen wir das machen?

Jai:

Wir bauen Straßensperren auf den Zufahrtswegen zu den Baustellen. Sie dürfen nicht hinkommen. Wir verteidigen die Straßensperren. Wir kommen alle dorthin. Keiner schließt sich aus. Dann können sie uns nichts tun.

Zwischenruf:

Aber das ist Aufruhr.

Wir verteidigen unsere Existenz. Wir tun nichts Böses. Ihr braucht keine Angst zu haben. Besser jetzt etwas tun, als später verhungern. Gemeinsam sind wir stark. Wir müssen uns für immer zusammenschließen. Wir dürfen nicht länger jeder für sich leben. Nur so können wir die ständige Gewalt der Mächtigen und Reichen brechen.

/..5

Gossner Mission

Zögert nicht. Das ist unsere letzte Chance.
Ton: indische Musik
Stimme:

Was sagt unser Pastor?

Pastor: (weißes Hemd, schwarzer Anzug)

Liebe Brüder und Schwestern, offenbar droht uns ein großes Unglück. Wir wollen auf Gott vertrauen, der weiß, was für uns gut ist und der uns in allem Unglück behüten kann. Wir wollen inständig beten, daß Gott uns aus dem drohenden Unglück herausführt, so wie er sein Volk Israel aus Ägypten geführt hat. Uns kann kein Haar auf dem Kopf gekrümmt werden, außer wenn Gott es will. Auf jeden Fall wollen wir nicht gewalttätig werden, denn auch unsere Regierung ist uns von Gott verordnet. Laßt uns fest auf Gott vertrauen. Er wird uns aus der Not erretten. Wir wollen nicht unser Seelenheil verlieren um irdischer Ziele willen.

Stimme:

Dann müssen wir wohl verhungern.

Pastor:

Das müssen wir ganz sicher nicht. Denn die Christen auf der Welt halten um der Liebe Christi willen zusammen. Wir haben Brüder und Schwestern in Deutschland. Die werden uns nicht im Stich lassen. Gott wird dafür sorgen, daß wir von unseren Mitchristen in Deutschland Hilfe bekommen. Ihre Hilfsbereitschaft hat sich schon oft bewährt. Noch nie sind wir enttäuscht worden. Darum brauchen wir auch diesmal keine Angst zu haben.

Stimme:

Aber der Entwicklungspater sagt es anders. Wollte er nicht auch kommen?

Pater: (lange Hose, Safarihemd)

Ich bin nicht sicher, ob die beiden Staudämme im Koel und Karo überhaupt sinnvoll sind. Vielleicht ist der Nutzen viel geringer

/..6

Gossner Mission

als der Schaden. Das versuche ich gerade herauszubekommen. Eine Gruppe von Fachleuten untersucht das. Aber wir wissen nicht, was dabei herauskommt. Auf jeden Fall müßt ihr euch zusammenschließen und gemeinsam mit der Regierung verhandeln. Möglichst alle 75 Dörfer. Das solltet ihr auf jeden Fall tun. Denn mit und ohne Staudamm ist eure Lage sehr schlecht. Viele Verbesserungen sind unbedingt nötig. Das wißt ihr selbst am besten. Aber ihr tut zu wenig dafür. Ihr denkt, ihr seid zu schwach. Aber wenn ihr euch zusammenschließt, seid ihr stark. Denkt nicht nur jeder an sich selbst. Sondern denkt an das Wohl der ganzen Gegend. Wir Christen brauchen doch nicht nur an uns selbst zu denken. Auch nicht nur an unsere kleinen christlichen Gemeinden. Gott liebt doch alle Menschen. Jesus Christus ist doch für alle Menschen gestorben. Und wir sind seine Jünger und Nachfolger. Laßt uns für alle Menschen in dieser Gegend eintreten. Laßt uns das gemeinsam tun. Dann haben wir Aussicht auf Erfolg.

Pastor:

Aber ist die Aufgabe der Kirche nicht hauptsächlich, das Evangelium zu verkünden?

Pater:

Ja, das ist so. Ich glaube, unser selbstloser Einsatz für die Armen dieser Gegend ist ein ganz wichtiger Teil unserer Evangeliumsverkündigung. Unser Bekenntnis ohne diesen Einsatz wäre ein tönernes Erz und eine klingende Schelle.

Ton: indische Musik

Gossner Mission

Hintergründe zum Koel-Karo-Staudamm-Projekt in Bihar

Die zweite Adivasi-Vertreibung

Indische Adivasi (Ureinwohner) sprechen von einer zweiten Vertreibung. Die erste fand statt, als die Hindus (Arier) von Nordwesten auf die indische Halbinsel strömten und die Adivasi aus den fruchtbaren Tälern in die weniger fruchtbaren Berge drängten. Zugleich wurden die Adivasi an den unteren Rand der Gesellschaft gedrückt.

Die zweite Vertreibung begann vor etwa 2o Jahren mit der Industrialisierung des letzten zusammenhängenden Adivasigebietes, dem Bergland von Chotanagpur. Dort, im Süden von Bihar und in den angrenzenden Gebieten von West-Bengal, Orissa und Madhya Pradesh, lagern die größten indischen Kohle- und Erzvorkommen. Bergwerke, Stahlwerke, Schwerindustrie breiten sich aus. (Rourkela, Bokaro, Hatia, Jamshedpur)

Aber diesemal können die Adivasi nirgenwohin mehr zurückweichen. Diesmal fühlen sie sich in ihrer Existenz bedroht. Durch den Zuzug von Facharbeitern, Ingenieuren, Verwaltungsbeamten und Händlern aus ganz Indien sind sie bereits in ihrer Heimat eine Minderheit geworden. Wegen mangelnder Ausbildung haben sie fast nur untergeordnete Arbeitsplätze erhalten. Ihr Land aber verlieren sie zunehmend an die sich ausbreitende Industrie oder auch durch Verschuldung.

Es gibt Gesetze zum Schutz der Adivasi. Ihr Land darf nur an Adivasi verkauft werden. Das schützt sie allerdings nicht in den erwähnten Fällen. An den Universitäten und im Regierungsdienst sind ihnen 2o % aller Plätze reserviert. In der Praxis erhalten sie aber sehr viel weniger Plätze. Die Gründe dafür sind undurchsichtig.

Jharkhand - die Adivasipartei

Unter dieser Behinderung haben die Adivasi schon lange gelitten. Sie haben darum vor etwa 5o Jahren eine Partei gegründet, Jharkhand, deren Ziel es ist, das Gebiet von Chotanagpur zu einem weiteren indischen Bundesstaat mit dem Namen "Jharkhand" zu erklären. Nur in einem eigenen Staat, meinen sie, können sie ihre Rechte wirklich wahrnehmen. Politisch ist dieser Wunsch allerdings kaum durchsetzbar. Denn weder die Zentralregierung noch die betroffenen vier Bundesstaaten werden zulassen, daß das reiche Industriegebiet Chotanagpur zu einem Adivasistaat wird.

Jharkhand kann darum nur für kleinere Ziele kämpfen, wo immer den Adivasi ihre Rechte vorenthalten werden oder wo ihnen durch die Industrialisierung neue Gefahren drohen. Die Gründung dieser Partei war eine Folge der Christianisierung. Durch die Mission waren sich die Adivasi ihrer Menschenwürde bewußt geworden, hatten Schulbildung erlangt, ein neues Selbstbewußtsein entwickelt. Christen waren die Gründer und Führer der Partei. Ihr einziger Abgeordneter im Zentralparlament in Delhi ist ein führendes Mitglied der Gossnerkirche.

/..2

Gossner Mission

Kirche und Mission

Vor etwa 14o Jahren kamen die ersten christlichen Missionare nach Chotanagpur. Sie waren von Johannes Gossner ausgesandt. Nach 25 Jahren wurden durch eine Spaltung unter den Gossnermissionaren etliche Gemeinden anglikanisch. Unabhängig davon entstanden auch katholische Gemeinden. Alle Konfessionen boten Schulbildung und medizinische Versorgung an. Die indischen Kirchen sehen auf diesen beiden Gebieten bis heute den Schwerpunkt ihrer sozialen Tätigkeit. Daneben blüht ein reges Gemeindeleben um den Gottesdienst und die christlichen Feste herum mit besonderen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Frauen. Die Kirchen sind fast reine Adivasikirchen. Etwa die Hälfte der Adivasi sind Christen. Nur wenige, meist niedrigkastige Hindus sind Christen geworden. Die Sorge der Kirchen gilt darum überwiegend der Bekehrung weiterer Adivasi und dem Dienst an ihnen durch die Sozialarbeit der Kirche.

Es waren in den letzten beiden Jahrzehnten überwiegend die noch in Indien arbeitenden Missionare und europäische Fachleute, die der Kirche neue Arbeitsgebiete erschlossen haben: Fachausbildung für Berufe, die in der Industrie gebraucht werden; landwirtschaftliche Ausbildung, vor allem in künstlicher Bewässerung; Erwachsenenbildung; Genossenschaftswesen.

In der Gossnerkirche arbeiten jetzt keine ausländischen Fachleute mehr, wohl aber noch in der (anglikanischen)"Kirche Nordindiens" (CNI) und in der katholischen Kirche.

Ländliche Elektrifizierung

Strom für die Dörfer gilt zunächst einmal als etwas Positives. Erst seit kurzem fragen sich Entwicklungsfachleute, ob das wirklich so ist. Strom ist eine sehr teure Energie für den Verbraucher. Selbst wenn man den Strom mit Wasserkraft billig erzeugen kann, braucht man für seine Verwendung immer teure Geräte. Für den Grundbedarf armer Menschen muß darum genau geprüft werden, ob sie nicht mit anderen Energieformen billiger zurechtkommen können. Falls es jedoch keine anderen Energieformen gibt, dann muß sichergestellt sein, daß die Armen den Strom auch zu erschwinglichen Preisen verwenden, daß sie sich die nötigen Geräte anschaffen und daß sie mit dem Strom tatsächlich ihr Leben verbessern können. Ohne einen besonderen Schutz für die Armen und Schwachen kann es leicht geschehen, daß die Reichen und Starken den Strom so verwenden, daß das Leben der Armen noch schwerer wird.

Einige Kirchenführer und Missionare haben diese Probleme erkannt und versuchen, die Bevölkerung entsprechend aufzuklären.

Gerade die indische Gesellschaft, eine Kastengesellschaft, kennt den Schutz der Armen nicht. Und da die indischen Christen überwiegend den unteren Kasten, den Kastenlosen und den Adivasi entstammen, können sie sich in der indischen Gesellschaft nicht gut durchsetzen.

/..3

Gossner Mission

Forstwirtschaft, eine neue Gefahr für die Adivasi

In jüngster Zeit ist wieder eine neue Gefahr für die Adivasi sichtbar geworden. Die Regierung fördert den Teak-Anbau. Dafür müssen die Sal-Bäume weichen, die den Adivasi bisher Holz, Nahrung, Medikamente, Blätter geliefert haben und damit eine wichtige Rolle im Haushalt gespielt haben. Teakholz wird exportiert. Teakwälder sind für die Adivasi nutzlos und zugleich verboten. Dadurch wird ihre Existenzgrundlage entscheidend geschmälert. Widerstand gegen die Teak-Aufforstung hat sich bereits gebildet.

Das Problem der Kirchen

Die Kirchen verkündigen die Rettung des Menschen durch Jesus Christus. Sie haben bisher den Menschen zugleich Krankenheilung und Schulbildung angeboten und damit den Wert und die Würde des Menschenlebens betont. Mit welchen Mitteln können sie heute dasselbe Ziel erreichen? Sollen die Adivasi Bauern bleiben und muß ihnen das Leben auf dem Lande auf eine menschenwürdige Weise ermöglicht werden? Sollen sie in der Industriegesellschaft aufgehen und darauf angemessen vorbereitet werden? Sind ihre Tage als Volksgruppe gezählt und müssen sie sich darein fügen? Bilden sie so etwas wie eine eigene Kaste neben der Hindu-Kastengesellschaft oder sind sie Keimzellen einer kastenlosen Gesellschaft? Sollen sie Adivasikirchen bleiben oder die Mission unter Hindus verstärken? Wie sollen sich die Kirchen in einzelnen Konflikten wie etwas der Elektrifizierung verhalten?

Die indischen Christen sind sich in diesen Fragen nicht einig. Nicht alle haben das Gewicht dieser Fragen schon erkannt. Aber etliche von ihnen suchen zusammen mit einigen Missionaren nach dem richtigen Weg.

Gossner Mission

Käba

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Kinder, Jugend, Schule, Tel. 09874/9272
Missionsbeauftragte, Tel. 09874/9284
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9208
Partnerschaft und Projekte, Tel. 09874/9290
Telefonzentrale, Tel. 09874/91

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Kriebel
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
16. AUG. 1982
Erledigt .....

Neuendettelsau, 13.8.1982
Ge/E

Betreff: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1982/83

Sehr geehrter Herr Kriebel!

Wir bitten Sie, im kommenden Arbeitsjahr das Dekanat Leutershausen zu bereisen. Bitte setzen Sie sich direkt mit

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Viktor Otto
Haus Nr. 27
8801 Colmberg
09803/222

in Verbindung.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir freuen uns, daß Sie im vergangenen Jahr wieder in bayerischen Gemeinden mitgearbeitet haben. Für Ihren Dienst im kommenden Arbeitsjahr wünschen wir Ihnen Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Rainer Gerhardt
Rainer Gerhardt

Verteiler:

Evang.-Luth. Dekanat, Kirchenplatz 2, 8801 Leutershausen;
Dekanatsmissionspfarrer Viktor Otto, 8801 Colmberg;
Dekanatsmissionsbeauftragter Fritz Gachstatter, Jochsberg 38,
8801 Leutershausen.

Gossner Mission

P R O T O K O L L

Sitzung zur Vorbereitung des Gemeindeabends am 3o.9.1982 in Neuendettelsau

Teilnehmer: Barteczko-Schwedler, Dröge, Fugmann, Hecker, Mehlig, Mische, Kriebel, Chr. Schröder

1. Gemeindeabend

Thema: Das Leben der Christen in Indien und ihre Haltung zu gesellschaftspolitischen Fragen.

Diavortrag: etwa 15 Min., Kriebel
Das Leben der Christen in Indien
Der Koel-Karo-Staudamm und seine Folgen für die Menschen

Rollenspiel A: drei Darsteller (Seminaristen)
Aktschreiber (Kriebel)
Kontroverse: gesellschaftspolitisches Engagement - christliche Pflicht oder Teufelswerk, dargestellt am Beispiel der Auseinandersetzungen um den Koel-Karo-Staudamm
- ein Politiker als Verfechter des Staudammes
- ein Christ als engagierter Gegner des Staudammes
- ein Christ als politischer Abstinenzler (Politik = Teufelswerk)

Rollenspiel B: drei Darsteller (Seminaristen)
Aktschreiber (Fugmann)
Kontroverse wie bei Rollenspiel A, dargestellt am Beispiel der Auseinandersetzungen um den Mai-Donau-Kanal
- ein Politiker als Verfechter des Main-Donau-Kanals
- ein Christ s.o.
- ein Christ s.o.

Diskussion

Druckmaterial: Handzettel mit Liedtexten
Information über die Gossner Mission
Programm
Einladungen
Karte vom Koel-Karo-Staudamm
Das Material wird von der Gossner Mission gedruckt

2. Kuratoriumstage

Es wird darum gebeten; daß sich etwa acht Kuratoren zum Predigtdienst zur Verfügung stellen.

Samstag: Rundfahrt (evtl. Dinkesbühl, Riemenschneideraltar)

Bärbel Barteczko-Schwedler

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Referat Kommunikation und Werbung

EINGEGANGEN
8. OKT. 1982
Erledigt

Missionswerk, Postfach 68, Hauptstraße 2, 8806 Neuendettelsau

Referent

Sekretariat: Tel. 09874/9253

Film-Verleih, Geräte und technische Beratung: Tel. 09874/9278

Tonbild-Verleih und Materialdienst: Tel. 09874/9298

Pressestelle: Tel. 09874/9249

Dauerausstellung „Weltmission heute": Tel. 09874/9248

Gossner Mission
Frau Barteczko-Schwedler
Handjery-Str. 19 - 20

1000 Berlin 41

Neuendettelsau, 7.10.82
G/Ki

Sehr geehrte Frau Barteczko-Schwedler,-

hiermit erhalten Sie eine Überspielung des Fugmannschen Hörspiels. In der Eile vergaß ich Sie zu fragen, welche Geschwindigkeit für Sie günstiger wäre. Ich habe das Band nun mit 9,5 cm/sec. überspielt. Sollten Sie eine andere Geschwindigkeit benötigen, kann ich dies ggfs. für Sie machen.

Mit freundlichen Grüßen

W. Geiß

(W. Geiß, Diakon)

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
ST. LEONHARD

8500 Nürnberg 70, den 29.9.82
Webersgasse 21, Telefon (0911) 61 37 48

Nr.
Az.

Evang.-Luth. Pfarramt St. Leonhard, Webersgasse 21, 8500 Nürnberg 70

Konten:
Postscheckamt Nürnberg Nr. 316 37-858
(BLZ 760 100 85)
Stadtsparkasse Nürnberg Nr. 1 212 842
(BLZ 760 501 01)

Lieber Herr Fugmann,
ich weiß nicht, ob ich noch persönlichen Kontakt mit unseren Gästen aufnehmen kann; würden Sie bitte diese Notizen an Herrn Kirchl. Direktor Kriebel weiterleiten? Sollen die Lieder von mir herausgesucht werden? Es hängt auch alles davon; vielleicht sollte nur das Predigtlied von Kirchl. Dir. Kriebel ausgesucht werden. Herzl. Gruß Ihr G. Giese

Betreff: Hinweise zu den Gottesdiensten am Erntedankfest, 3. Oktober 1982, in der St. Leonhardskirche

8.oo Uhr Predigtgottesdienst

Ordnung:

Orgelvorspiel
Begrüßung und Bekanntmachungen (werden von mir übernommen)
Eingangslied
(auf der Kanzel:) Eingangsgebet
Textverlesung - Predigt
Predigtlied
(am Altar): Fürbittengebet - Vaterunser
Segen

Danach kleine Imbißmöglichkeit im Gemeindehaus (neben der Kirche)

9.3o Uhr Hauptgottesdienst (nach VELKD-Agende I)

Eingangsteil wird von mir übernommen
Lesungen der Epistel und des Evangeliums eventuell durch eine der beiden Gäste in der Landessprache ?

Kriebel? Wer übernimmt den Schlußteil (Allg. Kirchengebet, Vaterunser, Entlassung, Segen)? Kann auch von mir übernommen werden

Die Abendmahlsfeier wird als eigener Gottesdienst gehalten, nach Beendigung des Hauptgottesdienstes (durch mich, zur Teilnahme sind die Gäste natürlich herzlich eingeladen)

Werner Giese, Pfr.

(Werner Giese)
Pfarrer

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

B 2

| B 300, Lech 8. Chasse, Peterhofstr. Höfatz, Ortlerstr.

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Kinder, Jugend, Schule, Tel. 09874/9272
Missionsbeauftragte, Tel. 09874/9284
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9208
Partnerschaft und Projekte, Tel. 09874/9290
Telefonzentrale, Tel. 09874/91

Herrn Pfarrer
Eckhardt Eichner
Garmischer Str. 2 a

| Hoch-zoll-Süd

8900 Augsburg

Lech / Oberländer, Münchener

Neuendettelsau, 21.9.1982
Fu/E

Sehr geehrter, lieber Herr Eichner,

mit diesem Brief soll nur noch formal bestätigt werden, daß Herr Pastor Erhard M i s c h e von der Gossner Mission am Erntedankfest, 3. Oktober 1982, bei Ihnen in der Auferstehungskirche in Augsburg den Predigtdienst übernehmen wird.
Anläßlich der Sitzung der Gossner Mission in Neuendettelsau, ist Herr Pastor Mische vom 29. September an hier anwesend.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

W. Fugmann

W. Fugmann
Bayerischer Vertreter im Kuratorium
der Gossner Mission Berlin

Lieber Br. Mische,

Pfr. Eichner kommt wahrscheinlich zum Begegnungsabend.
Sie können dann alles nähere mit ihm besprechen.

Gruß

W. F.

B 300 – Ingolstadt

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.

Sparkasse Neuendettelsau Konto 700070 (BLZ 76551650) · Gewerbebank Neuendettelsau Konto 0516520 (BLZ 76560065)
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 – Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau

Gossner Mission

Indische Kirche

an der Schwelle zum Industriezeitalter

Zur Einführung: Dia-Vortrag von Missionsdirektor Kriebel, Gossner Mission, Berlin

Hörspiel: der Koel-Karo Staudamm und seine Folgen für die Minderheit der Adivasi (Ureinwohner)

(Die Begebenheit spielt sich auf einem indischen Dorfplatz ab)

1. Szene: Der Vertreter der Regierung wirbt für den Bau eines Staudammes, bei dem 75 Dörfer unter Wasser gesetzt würden.

2. Szene: Der Vertreter der Adivasi Partei klärt die Leute auf, welche Folgen dies für sie hätte.

3. Szene: Die Leute beraten sich unter ihrem Bürgermeister J a i, wie sie sich in dieser Sache verhalten wollen.

4. Szene: Da es sich um Christen handelt, fragen sie die anwesenden Vertreter der christlichen Konfessionen um Rat.
Dabei erhalten sie gegensätzliche Meinungen.

Meinung a): Die Kirche ist dafür, da das Evangelium zu verkünden.

Meinung b): Sie ist auch da, um für die Rechtlosen einzutreten und sie zu beraten.

Überleitung:
Was geht uns das an? - Oder sind wir etwa auch betroffen, wenn auch in anderer Weise?

Fortsetzung des Hörspiels:

Der Rhein-Main-Donau Kanal

1. Sprecher: Ein Vertreter der Bayerischen Staatsregierung

2. Sprecher: Eine Vertreterin des Bundes Naturschutz

3. Sprecher: Die Stellungnahme eines Experten

Überleitung zur Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion

- Halleluja Ishwar Ki Jai -
(Gelobt sei Gott)

Gossner Mission

Evang.-luth. Pfarramt
8701 Herrnberchtheim

Herrnberchtheim, 25. Jan. 1982

EINGEGANGEN
26. JAN. 1982
Erledigt .....

Goßner Mission
Handjerystr. 19/20
1000 Berlin 41

z.Hd. Frau Bärbel Barteczko-Schwedler
Herrn Pfarrer Siegwart Kriebel

Bereisung des Dekanates Uffenheim, 31. Jan. bis 6. Febr. 1982

Sehr geehrte Frau Barteczko,
sehr geehrter Herr Kriebel!

Anbei übersende ich Ihnen jeweils zwei Einsatzlisten.

Ich bitte Sie, bei den Gottesdiensten, Veranstaltungen und auch beim Schulunterricht die auf der Liste angegebenen Pfarrer bzw. Lehrer direkt anzurufen.

Für die Bomhard Schule in Uffenheim wird Ihnen Pfr. Hanselmann bei Ankunft in der Schule einen Plan vorlegen. In Bezug auf die Grundschulen wurde ich gebeten, Ihnen mitzuteilen, daß Sie Ihre Darbietungen kindgemäß gestalten möchten. Es ist leider nicht möglich, in den Schulen Doppelstunden einzurichten. Allerdings wurde vorgeschlagen, daß bei zwei Stunden in einer Klasse an verschiedenen Tagen etwa Dias vertieft werden können. Es wäre sicherlich gut, wenn Sie - besonders in den jüngeren Klassen - das Material, das Sie dabei haben, sprechen ließen.

Im Blick auf die beiden Senioren-Missionsnachmittage in Unterickelsheim und Herrnberchtheim (Pfr. Kriebel) möchte ich ebenfalls darum bitten, ein paar Dias vorzubereiten, zumindest um damit einen Teil des Nachmittags zu bestreiten. Näheres können wir persönlich absprechen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise nach Uffenheim und viel Freude und Gottes Segen bei Ihren Einsätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Klein, Pfr.

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GNÖTZHEIM

8713 MARTINSHEIM
GNÖTZHEIM
Telefon 0 93 39 / 2 52

Nr. ..... AZ. .....

Datum: 21. Jan. 1982

Bankkonten:
KG Gnötzheim:
Raiffeisenkasse Herrnberchtheim
Kto.-Nr. 823 228 (BLZ 790 691 15)
KG Martinsheim:
Raiffeisenbank Obernbreit
Kto.-Nr. 705 292 (BLZ 790 691 92)
KG Wässerndorf:
Raiffeisenbank Obernbreit
Kto.-Nr. 104 299 (BLZ 790 691 92)

EVANG.-LUTH. PFARRAMT GNÖTZHEIM - 8713 MARTINSHEIM

Gossner Mission
Handjerystr. 19/20
z.Zd. Herrn Pfr. Kriebel

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
25. JAN. 1982
Erledigt .....

Missionswoche im Dekanat Uffenheim vom 31. Jan. - 07. Febr. 1982
Ihr Predigtdienst am 31.01. in Gnötzheim und Martinsheim
Gemeindeabend am 03.02. im Frauenkreis Martinsheim

Sehr geehrter Herr Kriebel,

zu Ihrem Einsatz am Sonntag, den 31.01. bzw. zum Einsatz Ihrer Kollegin am 03.02. folgende Informationen bzw. Anmerkungen:

Ich bitte um kurze Mitteilung, ob Sie für die Gottesdienste bestimmte Lieder wünschen; falls ich in dieser Hinsicht bis Donnerstag, den 28.01. nichts von Ihnen höre, gehe ich davon aus, daß ich die Lieder festlegen soll.

Zu der Veranstaltung am Mittwoch, den 03.02., die nach meinem Wissen Frau Barteczko-Schwedler durchführen wird, ist zwar die ganze Martinsheimer Gemeinde eingeladen, jedoch ist der Mittwochabend traditionell der Frauenabend in Martinsheim. Es werden also überwiegend Frauen an diesem Gemeindeabend anwesend sein. Es würde sich also anbieten, insbesondere auch auf die Situation der Frau in Nepal bzw. in Indien einzugehen.

Noch ein Wort zum AV-Einsatz: Erfahrungsgemäß ist der Einsatz von Dias gegenüber einem Film vorzuziehen. Die Aufnahmefähigkeit liegt bei diesem Medium deutlich höher.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Taeger

Heinz Taeger, Pfr.(sem.)

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290
Missionsbeauftragte, Tel. 09874/9284

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Pfarrer E. Mische
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
14. JAN. 1982
Erledigt: .....

Neuendettelsau, 12. Januar 1982
-erl/he

Betrifft: Missionswoche im Dekanat Uffenheim

Lieber Herr Mische,

entschuldigen Sie bitte, daß ich Ihre an uns gerichtete Anfrage vom 18.12.1981 erst heute beantworte. Wie Sie vielleicht schon gehört haben, ist unser seitheriger Gemeindereferent, Pfarrer Hans-Gernot Kleefeld, ins Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern übergewechselt. Als "Verweser" eines Teils seiner seitherigen Aufgaben bei uns habe ich es nicht früher geschafft, Ihnen zu antworten.

Nun zu Ihrer Frage: Eine einheitliche Regelung in der Kostenfrage bei Missionseinsätzen in den Gemeinden der bayerischen Landeskirche gibt es nicht. Mit Blick auf die Missionseinsätze unseres Hauses in den Gemeinden der bayerischen Landeskirche sieht es so aus, daß manche Dekanate oder Gemeinden die Reisekosten und die Unterbringungskosten für die Mitarbeiter übernehmen und andere wiederum nicht. Im letzteren Falle übernehmen wir diese Kosten für unsere Mitarbeiter. Dabei gehen wir dann natürlich auch immer davon aus, daß uns die Gaben und Einlagen aus den einzelnen Veranstaltungen für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Schon jetzt freue ich mich, gelegentlich wieder einmal mit Ihnen zusammenzutreffen und darf Ihnen zum Jahresanfang sozusagen nachträglich noch von Herzen alles Gute für 1982 wünschen.

Ich bin
mit herzlichen Grüßen
Ihr

M. Perlitz

Manfred Perlitz

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.

Sparkasse Neuendettelsau Konto 700070 (BLZ 76551650) · Gewerbebank Neuendettelsau Konto 0516520 (BLZ 76560065)
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 – Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau

Gossner Mission

18.12.1981

An das
Missionswerk der
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
Referat Gemeindedienst
Postfach 68
8806 Neuendettelsau

Betr.: Missionswoche im Dekanat Uffenheim

Sehr geehrte Brüder und Schwestern!

In der Anlage füge ich zu Ihrer Kenntnisnahme den Briefwechsel zwischen dem Dekaatsmissionspfarrer Klein und uns bei. Danach wird die Gossner Mission eine Missionswoche im Dekanat Uffenheim vom 31.1. - 7.2.1982 mit zwei Referenten veranstalten.

Die Mitteilung des Dekanats, daß für die Kosten der beiden Referenten nicht das Dekanat aufkommen kann, hat uns verwundert. Bisher war es üblich, daß die Kosten für uns als Gäste vom gastgebenden Dekanat übernommen wurden. Handelt es sich bei dieser Entscheidung um eine neue Regelung für Missionseinsätze in den Gemeinden im Bereich der Bayerischen Landeskirche oder nur um eine individuelle Entscheidung eines Dekanats?

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns in dieser Frage aufklären könnten.

Mit brüderlichen Grüßen

E.Mische

Gossner Mission

18.12.1981

Evang.-luth. Pfarramt
z.Hd. Herrn Pfarrer Klein
8701 Herrnberchtheim

Sehr geehrter Bruder Klein!

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 14.12.81, in dem Sie uns Ihre zeitlichen und organisatorischen Vorstellungen über die Missionswoche mitteilen, so daß wir nun auch disponieren können.

Uns paßt die erste Februawoche. Es werden Frau Barteczko-Schwedler und Herr Kriebel kommen. Leider kann ich nicht am 18. Januar 1982 an der Pfarrkonferenz des Dekanats aus terminlichen Gründen teilnehmen. Dafür wird Bruder Kriebel anreisen und die Missionswoche, die er mitgestalten wird, mit Ihnen vorbereiten.

Bisher sind wir immer von dem betreffenden Dekanat untergebracht worden. Gelegentlich haben wir auch Zuschüsse zu unseren Fahrtkosten erhalten. Wir sind mit jeder Art der Unterbringung einverstanden, privat ebenso wie in einer Pension oder einem Gasthaus. Unser Einsatz soll zwar an dieser Frage nicht scheitern, wir wären Ihnen aber trotzdem dankbar, wenn Sie noch einmal prüfen könnten, ob Sie uns nicht wenigstens unterbringen können.

Mit brüderlichen Grüßen und Segenswünschen für das W
Weihnachtsfest und kommende Jahr
Ihr

E.Mische

Gossner Mission

Evang.-luth. Pfarramt
8701 Herrnberchtheim

Herrnberchtheim, 14. Dez. 1981

Goßner Mission
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41 (Friedenau)
z. Hd. Herrn Pfarrer E. Mische

EINGEGANGEN
17. DEZ. 1981
Erledigt .....

Sehr geehrter Bruder Mische!

Aufgrund Ihres Schreibens vom 10.9.81 und eines vor 14 Tagen geführten Telefongespräches möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir uns freuen würden, wenn Sie die geplante Missionswoche im Dekanat Uffenheim mit zwei Referenten in einer Woche durchführen könnten. Zeitlich wäre das die Woche vom 31. Januar bis zum 7. Februar einschließlich. Die Pfarrer im Dekanat haben nun auch diese Woche vorgemerkt.

Nach Rücksprache mit Herrn Dekan Gagsteiger möchte ich Sie bitten, auf unsere Pfarrkonferenz ins Dekanat Uffenheim, Luitpoldstr. 3, zu kommen, die am Montag, den 18. Januar 1982, um 14 Uhr beginnt. Hier könnten Sie dann über Art und Gestaltung Ihrer Arbeit berichten. Sobald Sie mir den oben genannten Termin bestätigen, werde ich mit den Pfarrer einen Reiseplan ausarbeiten, den wir auf der Pfarrkonferenz fertigstellen können.

Das Dekanat Uffenheim sieht sich leider nicht in der Lage, für Ihre Fahrtkosten/Kost und Logie aufzukommen. Allerdings erklären wir uns dazu bereit, anfallende Gaben und Einlagen bei Ihren Veranstaltungen, auch bei Predigteinsätzen, der Goßner Mission zukommen zu lassen.

Mit freundlichen und brüderlichen Grüßen

Ihr

Anton Klein

Klein, Pfr.

09339 - 261

Gossner Mission

E. Mische, Pfr.

3.11.81 angerufen Mi
geplant im Februar, 2 Wochen

10.9.81

Herrn
Pfarrer Anton Klein
Dekanatsmissionspfarrer
Herrnberchtheim Nr. 33
8701 Ippesheim

Sehr geehrter Bruder Klein!

Durch Bruder Klein vom Bayrischen Missionswerk sind wir gebeten worden, in Ihrem Dekanat Uffenheim eine Missionswoche durchzuführen. Wir möchten dieser Bitte gerne entsprechen.
Als Termin schlagen wir Anfang Februar 1982 vor und sind bereit, mit zwei Referenten in einer Woche oder mit je einem Referenten in zwei Wochen zu kommen, um über die Aufgaben der Mission heute und die Arbeit ddr Gossner Mission in den verschiedenen Gemeinden zu berichten.

Wir stellen uns unseren Einsatz so vor, daß wir morgens mit in die Schulen gehen und im Religionsunterricht oder auch in anderen Fächern über Mission und Entwicklung anhand von Bildern oder Filmen erzählen. Nachmittags könnten wir am Konfirmandenunterricht teilnehmen oder Gemeindenachmittage besuchen. Abends stehen wir Gemeindeveranstaltungen über dieses Thema zur Verfügung. Am Sonntag übernehmen wir gerne den Predigtdienst.

Wir sind gerne bereit, vorher im Pfarrkonvent über die Art und Gestaltung unserer Mitarbeit zu berichten und mit den Amtsbrüdern, die unseren Besuch wünschen, sich inhaltlich, methodisch und didaktisch abzusprechen. Darum möchte ich vorschlagen, daß Sie uns zum Pfarrkonvent im November oder Dezember hinzubitten oder eine Einladung vermitteln, weil es erfahrungsgemäß gut ist, wenn man vor Missionsveranstaltungen schon persönlichen Kontakt aufgenommen hat.

In der Anlage füge ich einige Informationen über die Gossner Mission bei.

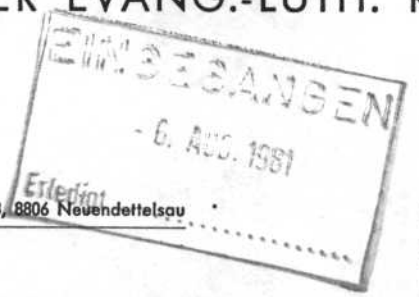
In der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit
verbleibe ich mit
freundlichen und brüderlichen Grüßen
Ihr
E. Mische

Verteiler:
Missionswerk der evang.-Luth. Kirche in Bayern, Pfarrer H.-G. Kleefeld
Evang.-Luth. Dekanat, Luitpoldstr. 3, 8704 Uffenheim
Dekanatsmissionsbeauftragter Ernst Falk, Unterickelsheim 3, 8713 Martinsheim

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat



Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290
Missionsbeauftragte, Tel. 09874/9284

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Kriebel
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41

Neuendettelsau, 4.8.1981
Kl/E

Betreff: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1981/82

Lieber Bruder Kriebel!

Wir bitten Sie, im kommenden Arbeitsjahr das Dekanat Uffenheim zu bereisen. Bitte setzen Sie sich direkt mit

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Anton Klein
Herrnberchtheim Nr. 33
8701 Ippesheim
Tel. 09339/261

in Verbindung.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir freuen uns, daß Sie im vergangenen Jahr wieder in bayerischen Gemeinden mitgearbeitet haben. Für Ihren Dienst im kommenden Arbeitsjahr wünschen wir Ihnen Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

H.-G. Kleefeld

Verteiler:

Evang.-Luth. Dekanat, Luitpoldstr. 3, 8704 Uffenheim;
Dekanatsmissionspfarrer Klein, Ippesheim;
Dekanatsmissionsbeauftragter Ernst Falk, Unterickelsheim 3, 8713 Martinsheim.

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Viktor Otto,
8801 Colmberg

23.12.1982

Lieber Bruder Otto!

Haben Sie herzlichen Dank für den Einsatzplan für die Missionswoche in Ihrem Dekanat. Da Sie das Thema Indien gewählt haben, werde ich zu Ihnen kommen. Nach Weihnachten werde ich auch noch etwas Material zur Vorbereitung in den einzelnen Gemeinden und Schulen schicken. Denn es empfiehlt sich sehr, die Gruppen etwas vorzubereiten auf so einen Besuch. Eine Stunde oder eine Duppelstunde ist doch sehr kurz, wenn man informieren und diskutieren möchte.

Ich freue mich schon auf den Besuch.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

weiß

, 13.10.82

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Viktor Otto
Haus Nr. 27
8801 Colmberg

Sehr geehrter Herr Otto!

Wir freuen uns, daß wir im kommenden Jahr in Ihrer Gemeinde eine Missionswoche durchführen dürfen. Die Gossner Mission hat drei Referenten, die für die Missionsgebiete Zambia, Indien und Nepal verantwortlich sind. Wir können Ihnen Veranstaltungen in folgenden Bereichen anbieten:

- Gemeindeveranstaltungen (Frauen-, Alten- und Jugendgruppen)
- Konfirmanden- und Schulunterricht (alle Klassenstufen und Schultypen),
- Gottesdienst.

Weitere Veranstaltungen sind möglich.
Zur weiteren Planung möchte ich Ihnen folgenden Weg vorschlagen: Bitte wählen Sie nach Ihrem Interesse eines der Missionsgebiete und damit den entsprechenden Referenten aus. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns mit Ihren Kollegen ein einwöchiges Programm zusammenstellen könnten. Uns würde am besten die Zeit in der zweiten Februarwoche 83 passen.

Zur Einstimmung auf die gemeinsame Woche erlaube ich mir Ihnen, Informationsmaterialien zur Gossner Mission zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

BB

Bärbel Barteczko-Schwedler

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

Neue Telefonnummer
030/85 10 21
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Liebe Brüder und Schwestern im Dekanat Neustadt/Aisch !

Nach 5 Jahren hat das Bayerische Missionswerk die Gossner Mission wieder einmal ins Dekanat Neustadt/aisch eingeladen. Wir freuen uns darauf, in den ersten beiden Februar-Wochen in Ihre Gemeinden bzw. Schulen zu kommen. In einigen wenigen derjenigen Gemeinden, die wir dabei besuchen werden, haben vor 5 Jahren Schwester Ilse Martin aus Indien bzw. ich aus Zambia erzählt.

Diesmal wird mein Kollege, Herr Mische anhand unserer Arbeit in Zambia und ich werde anhand unserer Arbeit in Indien oder Nepal über Fragen von Mission und Zusammenarbeit sprechen. Damit Sie alle sich ein Bild davon machen können, worin die Arbeit der Gossner Mission in den genannten Ländern besteht, schicken wir Ihnen hiermit ein paar Unterlagen zu. Möglicherweise können Sie ja etwas davon schon dazu verwenden, in dem einen oder andern Kreis auf unser Kommen vorzubereiten.

Ich selbst werde vom 2.-8.2. im Dekanant sein, Herr Mische dann in der Woche vom 3.-15-2.1981. Sobald wir eingetroffen sind, werden wir versuchen, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.

Bis dahin gute Wünsche für ein gesegnetes neues Jahr
und herzliche Grüße,
Ihr
Siegwart Kriebel
Siegwart Kriebel

Prem erzählt aus Nepal
UMN-Heft
2 Bienen
2 Faltblätter
Zambia-Posterserie.

Gossner Mission

5A

Herrn
Pfarrer Rosenstein
Evang. Kirchengemeinde St. Markus II
Gemeindezentrum Hörnleinsgrund
Coburg

2o.2.198o

Lieber Herr Rosenstein!

Heute muß sich nun Herr Carter entscheiden, wie er's mit der Olympiade halten will. Aber deshalb schreibe ich nicht.

Ich möchte Ihnen noch einmal ganz herzlich danken für die Einladung in Ihre Gemeinde und die freundliche Aufnahme in Ihrem Hause.

Aus Westfalen habe ich inzwischen gehört, daß Ihr Name dort aktenkundig geworden ist. Nun bin ich natürlich sehr gespannt, wie die Sache weitergeht.

Der Wein wartet noch auf eine angemessene Gelegenheit, getrunken zu werden.

In einem Bericht über einen Development Workshop der Lutherischen Kirchen Indiens 1978 fand ich inzwischen den beigefügten Artikel, der viel Einzelmaterial enthält, das Ihren Kreis vielleicht auch interessiert. Schade, daß ich das erst jetzt entdeckt habe. Man kommt einfach nicht genug zum Lesen.

Herzliche Grüße, auch an Ihre Frau und Kinder,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

OA

Herrn
Pfarrer Pürckheimer
Gemeindezentrum St. Lukas
Dr.-Hans-Schack-Str. 34
Coburg

20.2.1980

Lieber Herr Pürckheimer!

Hoffentlich habe ich jetzt, in Erinnerung an Ihr Türschild, Ihren Namen richtig geschrieben. Aber ich wollte Ihnen nach meiner Rückkehr in mein Büro noch einmal schreiben und Ihnen ganz herzlich danken für die Einladung in Ihr schönes Gemeindezentrum und für die freundliche Aufnahme in Ihrem Hause darnach. Für mich war die Begegnung mit dem Dekanat Coburg und den verschiedenen Gemeinden und Pastoren dort sehr interessant, und die Woche dort hat mir viel Freude bereitet. Am Sonnabend konnte ich sogar am einzigen Sonnentag der ganzen Zeit einen Besuch im Fichtelgebirge machen.

Für Sie und Ihre Arbeit in der Gemeinde sende ich beste Wünsche und grüße Sie und Ihre Frau herzlich,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Seeger
Evang. Pfarramt
Rossfeld

20.2.1980

Lieber Bruder Seeger!

Ehe sich viel anderes vor die Erinnerung schiebt, möchte ich Ihnen noch einmal schreiben und Ihnen herzlich danken für die Einladung in Ihre Gemeinde und für die so freundliche Aufnahme in Ihrem Hause nach dem Gottesdienst. Für mich war das ein sehr eindrücklicher Besuch in der Gemeinde mit dem intakten Dorfleben, vom Brauhaus und Backhaus bis zu den Vereinen, und mit der dezentralen Wasserversorgung. An den Gottesdienst denke ich gern zurück. Es hat mich sehr beeindruckt, wie Ihre Frau dort in die Organistenbresche gesprungen ist.

Für Ihr Einleben und Ihre Arbeit in der Gemeinde wünsche ich Ihnen Gottes Segen und grüße Sie und Ihre Frau herzlich,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Wolf
Eine-Welt-Treff
Diakonisch-Soziales Zentrum
Coburg

20.2.1980

Lieber Herr Wolf!

Noch ist die Erinnerung an Coburg frisch, und darum möchte ich Ihnen gleich noch einmal schreiben und Ihnen herzlich danken für die Einladung in Ihren Eine-Welt-Treff. Das war für mich ein sehr interessanter Abend, wenn ich ihn auch zu sehr an mich gerissen habe. Den kleinen Laden an der Moritzkirche habe ich am Montag gesucht und gefunden, aber da war er natürlich geschlossen. Möge er sich gesund entwicklen und viele Menschen ansprechen im Vollsinn des Wortes.

Unser Laden in Berlin macht gerade Aufregendes durch. Er wollte einem jungen Mann eine Chance geben, der seine Schulausbildung abgebrochen und sein Elternhaus verlassen hatte. Aber nun stellte sich heraus, daß er drogenabhängig geworden ist. Die Teilzeitbeschaftigugg im Laden hat ihn auch nicht gehalten. Das ist natürlich eine betrübliche Erfahrung.

Meine Frau hat gerade die Adressen aller 3.-Welt-Läden zusammengestellt, die im Berliner Laden bekannt waren. Da war die Coburger Anschrift schon dabei.

Alles Gute und viel Erfolg für die Gruppe
und herzliche Grüße,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Axmann
Evang. Pfarramt
Weitramsdorf

2o.2.198o

Lieber Herr Axmann!

Noch ist die Erinnerung an die Woche im Dekanat Coburg frisch, die richtige Zeit also, Ihnen noch einmal zu schreiben und Ihnen herzlich für die Einladung in Ihre Gemeinde zu danken, ebenso für die interessante Dokumentation der Weitramsdorfer Geschichte. Ich glaube, der Abend in Ihrer Gruppe war von allen der lustigste. Und das ist doch eine schöne Erinnerung an Weitramsdorf. Hoffentlich war der Fasching dann auch so toll, wie Sie ihn sich an dem Abend ausgemalt haben.

Für Ihre Arbeit in der Gemeinde wünsche ich Ihnen Gottes Segen und grüße Sie herzlich,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Haeffner
Evang. Pfarramt
Großgarnstadt

20.2.1980

Lieber Bruder Haeffner!

Heimgekhert ins traute Büro, möchte ich Ihnen noch einmal schreiben und Ihnen herzlich danken für die Einladung in Ihre Gemeinde während meiner Woche im Dekanat Coburg. Es war eine für mich sehr interessante Woche, die mir viel Freude gemacht hat. Rückblickend stelle ich fest, daß von allen Abenden derjenige in Ihrer Wirtschaft der lebendigste war. Da das nicht meine erste derartige Erfahrung war, auch nicht, daß zu solchen Abenden die Männer in großer Zahl kommen, sollte man wirklich überlegen, ob man nicht grundsätzlich Gemeindeveranstaltungen der Kirche ins Wirtshaus verlegt, bzw. in Ihrem Falle, das Wirtshaus in das geplante Gemeindezentrum verlegt. Es spricht wirklich viel dafür.

Mit besten Wünschen für Ihre Arbeit und Ihre Pläne in der Gemeinde und mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Körber
Evang. Kirchengemeinde Hl.Kreuz I
Coburg

2o.2.198o

Lieber Herr Körber!

Nachdem ich wieder nach Berlin zurückgekehrt bin und ehe ich wieder anderswohin aufbreche, möchte ich Ihnen noch einmal schreiben und Ihnen ganz herzlich danken für die Einladung in Ihre Gemeinde und für die freundliche Aufnahme in Ihrem Hause. Es war für mich eine sehr interessante Woche im Coburgischen, die mir viel Freude gemacht hat. Und auch bei Ihnen habe ich mich sehr wohl gefühlt.

Am Sonnabend war dann der einzige schöne Tag, ohne Regen, dafür mit Sonne. Und gerade da habe ich einen Ausflug zu Freunden ins Fichtelgebirge gemacht. Und am Sonntag war ich dann am Ende der Welt, in Rosafeld, wo sie noch keine zentrale Wasserversorgung haben. Auch mit dem Eine-Welt-Treff am Sonnabend war es noch ein schöner Abend. Wie gesagt, ich denke gern an die Woche zurück.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeindearbeit und
herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Familie,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

ÖA

Herrn
Pfarrer Leipholz
Evang. Pfarramt
Scheuerfeld

20.2.1980

Lieber Herr Leipholz!

Nachdem ich ins traute Büro zurückgekehrt bin und ehe ich wieder aufbreche, möchte ich Ihnen noch einmal schreiben und Ihnen ganz herzlich danken für die Einladung in Ihre Gemeinde und für die freundliche Aufnahme in Ihrem Hause. Für mich war die Woche im Coburgischen sehr interessant und hat mir viel Freude gemacht. Möglicherweise habe ich am Ende in Rossfeld Deutschlands letzte Gemeinde mit einer Wasserversorgung für jedes Grundstück extra konnengelernt?

Ihren Kollegen aus Tanzania habe ich in Coburg doch nicht kennengelernt, aber die Bundesrepublik ist ja klein und der nächste Kirchentag nicht mehr fern. Erfahrungsgemäß treffen sich die mission insider irgendwo immer mal wieder.

Für Ihre Gemeindearbeit in Scheuerfeld begleiten Sie meine besten Wünsche. Mein Kollege Peter Weiss aus Essen, der zur Zeit in Lusaka ist, sieht sich für die Zeit nach seiner Rückkehr nach einem kleinen Dorf im Rheinland um. Die Frau möchte zu gern ihre frischen gärtnerischen Erkenntnisse weiter praktizieren. Das kann ich gut verstehen. Für ihn wird es allerdings dann eine Umstellung, denn er arbeitet jetzt in einer ungeplanten Vorstadt von Lusaka, die gerade für ein Sanierungsprogramm ausgewählt worden ist. Peter Weiss meint, es sei ihm gelungen, dabei die maßgebliche Beteiligung der Bevölkerung sicherzustellen. Glücklicherweise gibt es dafür in anderen Vororten Lusakas schon geglückte Beispiele.

Nochmals vielen Dank
und herzliche Grüße an die ganze Familie,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

ÖA

Herrn
Pfarrer Gottfried Prechtel
Evang. Pfarrhaus
Weidhausen

2o.2.198o

Lieber Bruder Prechtel!

Von einem Kurzaufenthalt in meinem Büro möchte ich Ihnen noch einmal schreiben und Ihnen ganz herzlich danken für die Art und Weise, wie Sie meine Woche im Dekanat vorbereitet und mich durch die Woche begleitet haben. Durch Ihre freundliche Art und durch das offne Haus, das Sie und Ihre Frau mir in der Woche gewährt haben, konnte ich mich gleich sehr wohl fühlen und hat mir die Arbeit in den Schulen und Gemeinden große Freude gemacht. Auch am letzten Sonntag in Rossfeld war es in der Kirche und dann im Hause Seeger sehr schön. Ich hätte ja nicht gedacht, daß es in der Bundesrepublik noch Dörfer ohne zentrale Wasserversorgung gibt. Aber das war nur ein kleiner Aspekt einer insgesamt sehr interessanten Begegnung mit dem Coburger Land.

Die leckeren Vitamine aus Ihrem Keller sind im weiteren Verlauf meiner Reise bedenklich geschrumpft, aber ein paar davon habe ich doch bis nach Hause gerettet. Rückblickend bin ich sehr dankbar dafür, daß gerade am Sonnabend, als ich meinen Freund im Fichtelgebirge besuchte, der einzige schöne Tag war, ohne Regen, und sogar mit Sonne.

Für Ihre Arbeit als Dekanatsmissionspfarrer möchte ich Ihnen alles Gute wünschen. Hoffentlich war mein Besuch eine kleine Hilfe dabei. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen sagen und tun.

Herzliche Grüße,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Hartmut Vogel
Martin-Luther-Str. 3
8634 Rodach

14.2.1979

Lieber Bruder Vogel!

Sie können sich sicher vorstellen, wie überrascht ich am Sonnabend Abend war, daß Sie den Gottesdienst, den wir am Dienstag noch miteinander vorbereitet hatten, so plötzlich abgesagt haben. Ich erinnerte mich wohl unserer Verabredung, daß ich am Sonntag meine Indien-Dias bei Ihnen lassen wollte, damit Sie einige davon bei Ihrem Konfirmandenvorstellungs-Gottesdienst verwenden könnten. Ich hatte darum die Dias auch am Sonntag in Rossfeld bei mir für den Fall, daß Bruder Seeger vielleicht in Ihrem Namen danach fragen sollte. Als er das nicht tat, mußte ich doch annehmen, daß Sie die Idee, mit den Dias zu arbeiten, auch aufgegeben hätten.

Ich schicke Ihnen nun gern die Indienreihe, die wir mit einem Text hier fertig haben, so daß Sie anhand des Textes auch die Bilder verstehen und entsprechend aussuchen können. Hoffentlich ist Ihnen damit gedient. Wir wären ~~wir~~ Ihnen natürlich sehr dankbar, wenn Sie uns die entstandenen Portokosten erstatten könnten.

Mit den besten Wünschen für Sie und für Ihre Arbeit in der Gemeinde und mit freundlichen Grüßen, auch an Ihre Frau,
Ihr

Siegwart Kriebel.

Sobald Sie die Serie nicht mehr brauchen, erbitten wir sie zurück.
Vielen Dank!

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
RODACH, ST. JOHANNIS

8634 RODACH, DEN 11.Feb.1980
Martin-Luther-Straße 3
Fernruf: 0 9564/1274
Postscheckkonto: Nürnberg 17268-851

Tgb.-Nr..... Az.:.....

Evang.-Luth. Pfarramt, Martin-Luther-Straße 3, 8634 Rodach

Sekretariat der

Gossener Mission
Handjerist. 2o

1ooo Berlin 41

Eingegangen
14. FEB. 1980
Erled.

Betreff: Dia-Serie

Bezug: Dekantasrundreis Pfr. Kriebel

Sehr verehrte Schwestern und Brüder,

Pfr. Kriebel hatte zugesagt, im Rahmen seines letzten Gottesdienstes eine Diaserie (Indien-Mission, spezie-ll an Adiwasis)

für einige Wochen dem Pfarramt Rodach zur Verfügung zu stellen.
Pfr. Kriebel sprach von einer Reise nach Nepal, währenddessen er die Serie nicht benötige. Leider ist wegen Verlegung des Gottesdientes in einen Vorort diese Absprache nicht eingelöst worden. So möchte ich bitten, sich um die Serie zu bemühen oder, falls unerreichbar, Nachricht zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

(Hartmut V o g e l , Pfarrer)

Gossner Mission

T E R M I N P L A N

Betr.: Missionswoche der Gossner-Mission im Dekanat Coburg in der Zeit v. 3.Febr. bis 10. Febr. 1980

So 3.2.	9.30 Uhr		Kirche Weidhausen	- Predigt - / Kindergottesdienst	
	17.00 "		" "	- Gemeindeveranst.z. Thema Die Gossnerkirche in Indien, Verkündig., Soz.Aufg. ..	
	abend frei				
	vormittag frei				
Mo 4.2.	14.30 "	9.Kl.	Rodach Pf. Vogel Kelvich re 1. Str. li M-L-Str.		
	16.00 "		" 09564-1274	- Rel.Unterricht	Gossner Kirche in Indien ....
	17.00 "		"		
	19.00 "		Coburg- GZ St.Lukas Pf. Birkhauer 09561-10917 Coburg-Süd re/re/Krhs re hoch/re Ds. Hans Schack-Str. 34	-	" " " "
Di 5.2.	8.00- 9.30	8.Kl.	Rodach	- " "	" " " "
	10.35-11.20		Weidhausen (5.Kl.)	- " "	" " " "
	11.30-13.00		" (9.Kl.)	- " "	" " " "
	16.00-18.00		Rodach	- " "	" " " "
	20.00 Uhr		Coburg- GZ Hörnleinsgrund	-	Stellung der Frau i. Indien u.
			Abendessen St.Markus II v. Rodach rechts Galten/Fulda/Texaco rechts nach 200 m links Rosenstein 30914		Gossner Kirche in Indien ....
Mi 6.2.	8.00- 9.30		Weidhausen (6.Kl.)	- " "	" " " "
	15.00 Uhr 9.50-13.00		Scheuerfeld 09561-39628 Pf. Leipholz Essen Schnackenloh 3./4. Kl.		" " " Zambia G.M.
	20.00 "		Weitramsdorf 09561-30553 Pf. Ahsmann	-	" " " Indien
Do 7.2.	8.00- 9.30		Weidhausen (8.Kl.)	- " "	" " " "
	9.50 -13.00		Sonnefeld 09562-8425 (6.Kl.)	- " " Essen bei Prechtel	" " " "
			" Pf. Grünberg (7.Kl.)	- " "	" " " "
	nachmittag frei		" (8.Kl.)	- " "	" " " "
	20.00 Uhr		Großgarnstadt 09562-2164 Pf. Haeffner	- Ebersdorf Stell, li 2 km 19.40	" " " "
	vormittag frei				
	nachmittag frei				
Fr 8.2.	20.00 "		Coburg- Hl.Kreuz I 09561-90388 Rottenbach geradeaus Körber Gemeinde Post Kaufhof, nächste Ampl li, 50 mtr rechts Kija-Reiterladen	-	Aufg.u.Verantwortung d.Kirche im pol. Spannungsfeld i.Afrika
	vormittag frei				
	nachmittag frei				
Sa 9.2.	20.00 "		Coburg- Diak, Soz.Zentrum 1301 Eine-Welt-Treff Pf. Wolf 1784 100 m nach Krhs rechts (Anlage) rechts (Obere Anlage) bei Stop rechts, 20 m li, rechts 400 (Leopoldstr.)	- Bahnhofstr. 16	Gossner Kirche in Indien u. Landflucht-Stadtnot in Zambia/Indien
So 10.2.	9.30 "		~~Rodach~~ Rossfeld Pf. Seger	- Gottesdienst	

Weidhausen, 17.Januar 1980

Gottfried Prechtel

(Prechtel,Pfr.)

Gossner Mission

04

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20
Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Gottfried Prechtel
Sonnefelder Str. 3
8621 Weidhausen

9.1.1980

Lieber Bruder Prechtel!

Nach Ihrem letzten Telefongespräch mit Bruder Mische vor einigen Tagen möchte ich hiermit bestätigen, daß die Gossner Mission nunmehr mit nur einem Referenten, das werde ich sein, in der Zeit vom Sonntag, 3.2., bis Sonntag, 1o.2.198o, ins Dekanat Coburg kommt. Schade, daß es nun doch nicht ein Programm für zwei Referenten geworden ist, aber angesichts der Tatsache, daß fast alle Gemeinden Indien als Thema wünschen, ist es wohl auch richtig, daß ich komme. Zum Thema Zambia kann ich auch aus eigener Anschauung sprechen.

Für die Zusendung des geänderten Programms bis Ende dieses Monats wäre ich Ihnen sehr dankbar, weil ich vor meinem Kommen nach Coburg noch zwei Tage in Aurich sein werde. Bis dahin wüßte ich dann auch gern, wo ich untergebracht sein werde, d.h., wohin genau ich mich wenden muß, wenn ich mit dem Wagen ankomme. Mir ist eine Unterbringung in einer Pension oder einem Gasthaus genauso recht wie eine private. Besondere Wünsche oder Ansprüche habe ich nicht, außer dem einen Wunsch, das Zimmer möge einen Tisch enthalten, an dem man schreiben kann.

Zur Weiterleitung an die Gemeinden, die ich besuchen werde, lege ich Ihnen ein paar kurze Informationen über die Gossner Mission und ihre Arbeit bei. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das Material den betreffenden Kollegen bald zustellen könnten. Ausführlicheres Material, Dias und einen Film bringe ich dann mit.

Wann genau ich eintreffen werde, kann ich Ihnen heute noch nicht genau angeben, weil ich noch nicht weiß, wie lange ich in Aurich sein werde. Ich melde mich aber noch einmal.

Für den Gottesdienst am Sonntag, 3.2., bitte ich, die Lieder dort auszusuchen. Falls es nicht möglich ist, daß ich nur den zweiten Teil des Gottesdienstes von der Predigt an übernehme, würde ich rechtzeitig vorher kommen, um mich in die Eingangsliturgie einweisen zu lassen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr und herzlichen Grüßen,
Ihr
Siegwart Kriebel
Siegwart Kriebel

D/ Pfarrer H.-G. Kleefeld, MWB, Neuendettelsau
Evang.-Luth. Dekanat, Coburg
Dekanatsmissionsbeauftragter Klaus Zielke, Coburg
Pfarrer H.-J. Frank, Bayreuth

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
8621 Weidhausen b. Coburg

Nr. ..... Az. .....

Eingegangen
17. DEZ. 1979
Erle...

8621 Weidhausen, den 14.12.1979.
Sonnefelder Straße 3
Ruf: 09562/~~472~~ 8472
Bank: Bayer. Staatsbank Coburg 81633

Evang.-Luth. Pfarramt, 8621 Weidhausen b. Coburg

Antwort 21.12.

Gossner-Mission
Handjerystr.19-2o
1 B e r l i n

Betr: Ihr Einsatz in der ersten Februar-Woche 198o !
Hier Wunschliste : Sonntag: 9.30

Mo:14.3o;16.oo;17.oo Rodach/Rel.U/ G.-Miss.i.Indien
--- 19 Uhr Cbg.-St.Lukas/ G.-Miss.i.Indien — nachm. Kaffee?

Di: 8.oo u.16 Uhr Rodach /Rel.U.G.-Miss.i.Indien
--- 11.3o-13 Uhr Weidhausen/Rel.U. / " " /9.Kl.
2o Uhr Cbg.-Hl.Kreuz/Aufg.u.Verantwort.d.Kirche i.polit.Sp.-Feld
Afrika
2o Uhr Cbg.-St.Markus/G.-Miss.i.Indien

Mi: 8.oo-9.3o Uhr Weidhausen/RU/G.-Miss.i.Indien/6.Kl.
--- 15 Uhr Scheuerfeld/G.-Miss.i Zambia
2o Uhr Weitramsdorf/G.-Miss.i.Indien
2o Uhr Rodach /Gemeinde-Abend/G.-Miss.i.Indien

Do:8oo-9.3o Uhr Weidhausen RU/G.-Miss.-i.Indien/ 8.Kl.
--- 19.3o Uhr Weidhausen/G.-Miss.i.Indien / eventuell auch Freitag!
2o Uhr Großgarnstadt / G.-Miss.i.Indien

SO : 9.3o Uhr Rodach/ Gottesdienst / G.-Miss.i.Indien ! Sollte dienst

" Eine Welt Treff" : Webergasse 21,Cbg.:G.-Miss.i Zambia
G.-Miss.i.Indien
Termin kann abgestimmt werden,wenn Sie da sind!

Mit brüderlichem Gruß
und Gottes Segen !

Gottfried Preidel, Dek. Miss.-Pfr.
Preidel

Gossner Mission

Telephonat: 7.11.79
will mich nach dem 13.11.79 bei ihm melden
Tel. 09562 - 8472

9.1o.1979

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Prechtel
8621 Weidhausen

Telefonat am 28.11.79:
will morgen den Einsatzplan abschicken
Februar

Sehr geehrter Bruder Prechtel!

Während meiner Terminplanung für das nächste Jahr fand ich bei meinen Unterlagen das Schreiben von Bruder Kleefeld über den Einsatz der Gossner Mission in Ihrem Dekanat und eine Durchschrift meines Schreibens an Sie vom 22.8.79. Ich darf mir erlauben, uns bei Ihnen noch einmal in Erinnerung zu rufen und Sie zu bitten, in Ihrem Kollegenkreis zu besprechen, wie und in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt ein Besuchsdienst der Gossner Mission bei Ihnen durchgeführt werden kann.
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn wir noch in diesem Jahr eine konkrete Absprache treffen können. Von Mitte November bis Mitte Dezember werde ich in Zambia sein. Dann wird mich mein Kollege,Bruder Kriebel, vertreten, der sicherlich mit Ihnen auch Einzelheiten besprechen kann, wenn sich dies nicht mehr vorher regeln lässt.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Gossner Mission

22.8.1979

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Prechtel
8621 Weidhausen

Sehr geehrter Bruder Prechtel!

Bruder Kloefeld vom Missionswerk Ihrer Landeskirche hat uns in einem Schreiben vom 27.7.79 informiert und gebeten, daß im kommenden Jahr die Gossner Mission im Dekanat Coburg mit Vorträgen zu Gast ist. Ich wäre Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie dies bestätigen und den möglichen Termin und den Ablauf einer Missionswoche mit den Kollegen Ihres Dekanats absprechen können. Wir möchten als mögliche Termine vorschlagen: die volle erste Februarwoche oder eine Woche im Mai.

Ich bin gerne bereit, vorher zu einem Pfarrkonvent zu kommen, um die Gossner Mission vorzustellen, und dann mit den interessierten Kollegen das Programm vorzubereiten.

Während einer solchen Missionswoche haben wir in der Vergangenheit auch Schulklassen besucht. Dabei hat sich als besonders nützlich erwiesen, wenn vorher mit den einzelnen Schulen, Lehrern und Schulleitern, die einzelnen Stunden abgesprochen und thematisch festgelegt wurden.

Neben Informationsmaterialien können wir Dia-Serien über Sambia, Nepal und Indien anbieten und Filme über Nepal, Indien und Tanzania.

An möglichen Themen möchte ich nennen:

Die Arbeit der Gossner Mission in Sambia
Die Ev.Luth. Gossnerkirche in Indien und ihre Verkündigung und Sozialaufgabe in Indien
Landflucht - Stadtnot in Sambia bzw. Indien
Die Stellung der Frau in der afrikanischen Gesellschaft/ bzw. in Indien
Die Aufgabe und Verantwortung der Kirche im politischen Spannungsfeld in Afrika
Stellung und Aufgabe der jungen Christen in Nepal

Dies sind nur einige Vorschläge unsererseits für einen Besuch in Ihrem Dekanat. Bruder Kriebel und ich würden uns für diesen Dienst bereithalten.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich
mit den besten Grüßen und Gottes Segen
Ihr

H. Mische

b.w.

Gossner Mission

Tel. 1/Mai

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

30. JULI 1979

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290
Missionsbeauftragte, Tel. 09874/9284

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Kriebel
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Neuendettelsau, 27.7.1979
Kl/E

Betr.: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1979/80

Lieber Bruder Kriebel!

Wir bitten Sie, im kommenden Arbeitsjahr das Dekanat Coburg zu bereisen. Bitte setzen Sie sich direkt mit

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Gottfried Prechtel
Sonnefelder Str. 3
8621 Weidhausen
Tel. 09562/8472

in Verbindung.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

× H.-G. Kleefeld

Verteiler:

× Evang.-Luth. Dekanat, Pfarrgasse 6, 8630 Coburg;
× Dekanatsmissionspfarrer Prechtel, 8621 Weidhausen;
Pfarrer Erich Mickeluhn, Seidmannsdorfer Str. 277, 8630 Coburg;
× Dekanatsmissionsbeauftragter Klaus Zielke, Gustav-Hirschfeld-Ring 37 a, Coburg
Pfarrer H.-J. Frank, Bayreuth.

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.

Sparkasse Neuendettelsau Konto 700070 (BLZ 76551650) · Gewerbebank Neuendettelsau Konto 0516520 (BLZ 76560065)
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 – Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
~~PETTENDORF~~ Hummeltal (Oberfr.)

8581 ~~Pettendorf~~ Hummeltal
Fernruf 09201/358
Postscheckkonto Nürnberg 117410

Evang.-Luth. Pfarramt, 8581 ~~Pettendorf~~ Hummeltal

Ihr Schreiben vom | AZ. | Tgb-Nr. | Datum 2.1.1979

Betreff:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Kriebel!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege einen kurzen Gruß und Bescheid wegen des Gottesdienstes am 6.1.79 um 10.oo Uhr in Hummeltal zusenden.
Als Lieder habe ich 48 und 409 ausgewählt und hoffe,daß es so recht ist.
Da ich zu eine paar Urlaubstagen auswärts bin,steht Pfr.Sperl,der ja den Reiseplan mit vorbereitet hat,für etwaige Fragen wegen des Gottesdienstes zur Verfügung.

Mit bestem Dank für Ihre Dienste
und freundl.Gruß,

Fichtenmüller

(Fichtenmüller,Pfr.)

Gossner Mission

1

Wv 4.1.79.

Herrn
Dekanatsmissionspfarrer
Waldemar Sperl

8581 Gesees

Berlin, 15.Dez.1978

Lieber Bruder Sperl!

Nach der Rückkehr von Bruder Kriebel aus Indien haben wir uns folgende Themen für unseren Missionseinsatz im Dekanat Bayreuth vom 6. bis 14. Januar 1979 überlegt, die ich Ihnen als Ergänzung zu meinem letzten Schreiben vom 23.v.M. mitteilen möchte:

1. Nepal-Film "Lebendiges Wasser - durch Wort und Tat", Mission in Nepal heute, geeignet für Gemeindeveranstaltungen und Kreise;

2. Film "Grüsse von Twaha aus Tanzania", für Konfirmandengruppen gedacht; es ist allerdings eine weitere Stundeneinheit als Nacharbeit erforderlich;

3. Drei besondere Schwierigkeiten bestimmen heutzutage die Länder der "Dritten Welt", mit denen nicht nur die einzelnen Gesellschaften zu kämpfen haben, sondern die auch in besonderer Weise die Kirchen und ihre Missionen herausfordern. Wir möchten diese Fragen thematisch gerne behandeln anhand von Dias;

3. a) "Landflucht - Stadtnot" am Beispiel Indien
   b) "Landflucht - Stadtnot" am Beispiel von Zambia

   als Herausforderung an die Kirchen. Wie reagieren die Kirchen auf diese Herausforderung, wenn sie das ganzheitliche Evangelium verkündigen wollen;

4. a) "Unterentwicklung auf dem Land" am Beispiel von Indien
   b) "Unterentwicklung auf dem Land" am Beispiel von Zambia

   als Herausforderung an die Kirchen. Wie reagieren die Kirchen auf diese Herausforderung, wenn sie das ganzheitliche Evangelium verkündigen wollen;

5. "Was hat die Frau von der Mission?"

   Die Stellung der Frau in der indischen/afrikanischen Gesellschaft ist ein besonders deutliches Kennzeichen für die Umbruchssituationen, in denen sich die Länder der "Dritten Welt" befinden; zugleich kann man an dieser Frage auch die schwierige Aufgabe der christlichen Mission verdeutlichen, die durch dieses Thema herausgefordert ist.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Vorschläge den Brüdern und Gemeinden bekanntmachen können, bei denen wir Dienst tun werden. Selbstverständlich sind wir offen genug, um auf ganz andere Fragen einzugehen,

- 2 -

Gossner Mission

die an uns gerichtet werden und die man lieber behandelt wissen möchte.

Darf ich Sie zum Schluss nochmals darum bitten abzuklären, ob in der einen oder anderen Gemeinde auch der Verkauf von Artikeln aus Indien oder Nepal gewünscht wird und ob wir auch Bücher für einen Büchertisch zusammenstellen sollen. Dies entscheiden wir von hier aus nie generell, weil die einzelnen Wünsche in den Gemeinden zu unterschiedlich sind.

Ihnen wünsche ich Gottes Segen in dieser Advents- und Weihnachtszeit und verbleibe mit

brüderlichen Grüssen
I h r

Erhard Mische

Kopie z.Kts. Herrn Dekan G.Naether, Kanzleistr. 11, 8580 Bayreuth

Gossner Mission

Hv 15.12.

Herrn
Dekanatspfarrer
Waldemar Sperl

8581 Gesees

Berlin, 23.November 1978

Lieber Bruder Sperl!

Wie telefonisch am 7.d.M. vereinbart werden wir Ihre freundliche Einladung für die Woche vom 6. - 14.Januar 1979 gerne annehmen und das Dekanat Bayreuth besuchen. Freilich werde ich erst am 7.Januar 1979 einsatzbereit sein, d.h. auch für einen Gottesdienst, und Bruder Kriebel kann am 14.Januar 1979 leider keinen Gottesdienst übernehmen, weil er schon eine andere Verpflichtung hat. Ich hoffe, Sie haben Verständnis dafür und können entsprechend disponieren.

Da die Zeit drängt und wir auch unsererseits diese Missionswoche vorbereiten wollen, möchte ich Sie bitten, uns bald mitzuteilen, was Sie für uns geplant haben, und wie von Ihnen aus diese Woche durchgeführt werden soll. Ist z.B. eine zentrale Veranstaltung mit einem Büchertisch, mit "Dritte-Welt"-Artikeln etc. vorgesehen? Bereiten sich die einzelnen Gruppen, mit denen wir sprechen werden, thematisch auf unseren Besuch vor, oder ist eine Nachbearbeitung ins Auge gefasst?

Es tut mir sehr leid, dass ich Sie in der Advents- und Weihnachtszeit gerade mit diesen zusätzlichen Fragen belästigen muss, trotzdem wäre ich Ihnen dankbar, wenn wir nähere Einzelheiten über unser Besuchsprogramm erfahren könnten.

Mit freundlichen Grüssen verbleibe ich
I h r

Erhard Mische

Gossner Mission

Wr 30.10.78

Herrn
Dekanatsmissionspfarrer
Waldemar Sperl
8581 Gesees

5.1o.1978

Lieber Bruder Sperl!

Am 4.9.1978 hatte ich Ihnen einen Terminvorschlag für eine Missionswoche in Ihrem Dekanat im nächsten Jahr geschickt, nachdem das MWB uns eingeladen hatte, Ihr Dekanat im nächsten Jahr zu besuchen.

Im Blick auf andere Einladungen wüßten wir nun natürlich möglichst bald, ob einer der beiden Termine Ihnen paßt oder ob wir noch einen anderen suchen müssen. Das würde sicherlich umso einfacher sein, je früher wir das tun könnten. Aus diesem Grunde wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns demnächst einmal ~~tz~~ mitteilen könnten, ob einer der vorgeschlagenen Termine infrage kommt.

Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

4.9.78

Sehr geehrter Bruder Sperl!

Mit Schreiben vom 26.7.78 hat das Missionswerk in Bayern die Gossner Mission eingeladen, im Arbeitsjahr 1978/79 das Dekanat Bayreuth zu besuchen. Wir freuen uns über diese Einladung und möchten hiermit eine erste Terminabsprache versuchen.

In vergangenen Jahren sind wir nach Bayern oft in der Epiphaniaswoche eingeladen worden, weil Epiphanias seit jeher Mission als Thema hat. Es würde uns zeitlich auch 1979 passen, in dieser Zeit zu Ihnen zu kommen, etwa vom 6.1. bis zum 14.1.1979.

Falls dieser Termin für Sie nicht günstig liegt, wäre uns auch eine Woche im März recht gelegen, und zwar vom 3.3. bis zum 11.3.79, weil wir das mit einer Vorbereitungssitzung für den Kirchentag in Nürnberg verbinden könnten, die direkt davor liegt.

Wir würden voraussichtlich mit 2 Referenten kommen, die über Mission heute anhand der Arbeitsgebiete der Gossner Mission in Indien, Nepal und Zambia sprechen könnten, jeweils mit Dias, u.U. mit Filmen, und zwar in Schulklassen ebenso wie in Konfirmanden-, Jugend- und Gemeindegruppen aller Art und sonntags im Gottesdienst.

Informationen über die Gossner Mission und ihre Arbeit senden wir Ihnen gern noch zu.

Zunächst liegt uns an einer Festlegung der Zeit, in die unser Besuch fallen soll, damit wir entsprechend hier planen können. Alles weitere läßt sich sicherlich auch noch später besprechen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr

Kr
Siegwart Kriebel

Lieber Bruder Kleefeld!
Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 26.7. Wegen Reise und Urlaub kommt der Stein erst heute von uns aus ins Rollen. Aber das ist ja sicherlich noch nicht zu spät.
Herzliche Grüße, Ihr

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Kriebel
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
31. JULI 1978
Erledigt .....

Neuendettelsau, 26.7.1978
Kl/E

Betr.: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1978/79

Lieber Bruder Kriebel!

Wir bitten Sie, im kommenden Arbeitsjahr das Dekanat Bayreuth zu bereisen. Bitte setzen Sie sich direkt mit

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Waldemar Sperl
8581 Gesees
Tel. 09201/233

6.-14.1.78
3.-11.3.78

in Verbindung.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir wünschen Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

H.-G. Kleefeld

Verteiler:

Evang.-Luth. Dekanat, Kanzleistr. 11, 8580 Bayreuth;
Dekanatsmissionspfarrer Sperl, 8581 Gesees;
Dekanatsmissionsbeauftragter Willi Schwenk, Waizenreuther Weg, 8581 Weidenberg
Pfarrer H.-J. Frank, Bayreuth.

Gossner Mission

0921-31845

Gossner Mission

WV 2.1. 4.1.

Gossner Mission

Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41
Telefon (0 30) 8 51 30 61

Albert-Schweitzer-Straße 113/115
6500 Mainz
Telefon (0 61 31) 2 45 16 · 2 04 93

Herrn
Siegwart Kriebel
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
20. DEZ. 1978
Erledigt .....

Mainz, 18. Dezember 1978
GM - Fr/Kl

1 Vorstellung Dietz
2 Mission Kriebel
3 Segen, Fürbitte alle

Lieber Siegwart!

Ich habe eben mit Herrn Pfarrer Lein von der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in 8729 Ebelsbach-Gleisenau, Tel.: 09522 - 430, telefoniert. Er ist der Pfarrer, der seit acht Monaten die Gemeinde zu der Hans-Martin Dietz gehört, leitet.

Er freut sich darauf, dass dieser Abschiedsgottesdienst oder Aussendungsgottesdienst oder wie immer Du das nennst in seiner Gemeinde sein soll. Er wird sich Anfang des Jahres noch mal bei Dir oder bei mir melden, um näheres mit uns zu vereinbaren. Im Moment ist der Mann natürlich verständlicher Weise erst mal mit Weihnachten beschäftigt.

Ich habe ihm angeboten, dass wir entweder am Samstagabend oder am Sonntag nach dem Gottesdienst, oder am Sonntagnachmittag bereit sind, über Nepal und die Arbeit in Nepal zu berichten, entweder mit Dias oder mit einem Film. Er will dieses noch mit seinem Gemeindevorstand besprechen und wird dann auch darüber näheres sagen, wenn er Anfang Januar anruft.

Dieses nur mal zu Deiner Information, damit es nicht in Vergessenheit gerät.

Herzliche Grüsse

Deine Dorothea F.

(Dorothea Friederici)

P.S. Beiliegender Brief gehört doch in Euren Verantwortungsbereich, oder? an Hr. Mische mitgegeben 20.12.78 DO.

Gossner Mission

Kopie ELAB
12.72.07/Mo.

Ev. Gemeindeblatt f. Augsburg
Nr. 43/1978 (22.10.)

Gossner-Mission tagt erstmals in Augsburg

Am Donnerstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr findet im Augustanahaus ein Missionsabend der Augsburger Gesamtgemeinde statt. Die Mitarbeiter der Gossner-Mission werden dabei aus ihrer Arbeit berichten und die Tätigkeit der Missionsgesellschaft in Indien, Nepal, Sambia und ihrem Mainzer Arbeitszentrum vorstellen. Der Vorsitzende des Gossner-Kuratoriums, Bischof i. R. Kurt Scharf, wird diesen Abend einleiten. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kuratoriumssitzung der Gossner-Mssion statt, die zum erstenmal in ihrer Geschichte in Bayern abgehalten wird. Augsburg wurde dazu ausgesucht, weil Joahnnes Evangelista Gossner, der die Missionsgesellschaft gegründet hat, selbst in Augsburg gewirkt hat.

Der Sonntag, 29. Oktober, wird vom Bayerischen Missionswerk im Augsburger Dekanat als Missionssonntag gestaltet werden. Prediger aus Bayern und von der Gossner-Mission werden dabei in verschiedenen Kirchen Missionsgottesdienste gestalten.

Grußwort des Dekanats

Johannes Evangelista Gossner wurde im Jahre 1773 in Hausen bei Günzburg geboren. Er ist also ein bayerischer Schwabe gewesen. Im Gespräch mit Johann Michael Sailer und anderen, der Erwekkung nahestehenden Theologen hat er das Evangelium als freimachende und in Dienst nehmende Macht für sein Leben erfahren. Die Gründung der nach ihm benannten Missionsgesellschaft ist eines der Werke, welches ihn mit Augsburg am meisten verbunden hat.

Die Aufgabe der Mission besonders auch in Indien wird von der Augsburger Gesamtgemeinde seit langem mit Interesse begleitet. Wir halten es nach wie vor für nötig, daß auch in der modernen Welt die Botschaft Christi glaubwürdig bezeugt wird „bis an die Enden der Erde".

Wir wünschen der Gossner-Mission für ihre hiesigen Beratungen Erkenntnis des rechten Weges und die Mittel und die Kräfte, diesen Weg zu gehen: hier im Bereich der deutschen Kirchen und jenseits in den jungen Kirchen in Uebersee.

Dekan Klaus-Peter Schmid

Gossner Mission

E.d.D.

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 31.10.78
Handzeichen P.

Herrn
Dekan Klaus-Peter Schmid
Fuggerstr. 8
8900 Augsburg 2

31.10.1978

Lieber Bruder Schmid!

Nun ist die Sitzung unseres Kuratoriums in Augsburg mit allen Nebenveranstaltungen vorüber. Und wir möchten Ihnen sogleich noch einmal ganz herzlich dafür danken, wie Sie und Ihre Mitarbeiter durch Ihre Vorbereitungen uns die Zeit in und um Augsburg angenehm und interessant gemacht haben.

In Ottmaring kann man sich ja wirklich wohl fühlen. Und am Sonnabend hat uns Pfarrer Eichner zu einer sehr interessanten Führung durch die Stadt verholfen. Aber am eindrücklichsten war für uns, auf dem Empfang am Donnerstag Abend so viele Freunde der Gossner Mission aus dem Dekanat Augsburg, aber auch aus dem Missionswerk in Bayern und aus dem Landeskirchenamt anzutreffen. Das hat uns wirklich sehr gefreut und ermutigt.

Dankbar waren wir auch für die Gelegenheit, am Sonntag in größerer Zahl zusammen mit Predigern aus dem MWB in den verschiedensten Kirchen im Dekanat Missionsgottesdienste halten zu dürfen. Wir haben dabei auch wieder alte Freundesgemeinden der Gossner Mission besuchen können.

Insgesamt war also unser Besuch in Augsburg etwas für uns sehr Ermutigendes, und für Ihre Hilfestellung dabei möchten wir Ihnen nochmals herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

z.d.A.

Herrn
Pfarrer Eckhard Eichner
Garmischer Str. 2a
8900 Augsburg-Hochzoll

31.1o.1978

Lieber Bruder Eichner!

Haben Sie noch einmal ganz herzlichen Dank für die Mühe und Arbeit, die Sie in die Vorbereitung unserer Kuratoriumssitzung in Augsburg und in alle Nebenveranstaltungen gesteckt haben. Angefangen von der Unterbringung in Ottmaring über den für uns so unerwartet gut besuchten Empfang am Donnerstag, bei dem auch die Vertreter von Missionswerk und Landeskirchenamt nicht fehlten, bis hin zu der Stadtbesichtigung am Sonnabend und schließlich dem Predigtdienst in so vielen Kirchen, haben Sie alles so gut organisiert gehabt, daß wir uns richtig wohl fühlen konnten. Herzlichen Dank!

Mit gleicher Post schicke ich auch die NT-Auslegungen von Gossner an Sie ab. Es ist eine Ausgabe in 4 Bänden aus den 9oer Jahren. Wir haben auch noch eine ältere Ausgabe aus den 2oer Jahren des 19.Jhs, aber die verschicken wir verständlicherweise nicht so gern. Sie liest s sich auch nicht so flüssig, weil sie natürlich noch altertümlicher gesetzt ist.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns diese Bände nach nicht allzulanger Zeit zurücksenden könnten. Einen bestimmten Termin wollen wir Ihnen aber im Augenblick nicht setzen.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau und Kinder,
Ihr

ks

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

Herrn S. Kriebel

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 31.10.78
Handzeichen P.

89 Augsburg-Hochzoll, den 13.10.1978
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
073776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

EINGEGANGEN
18. OKT. 1978
Erledigt

neue Adresse:
Garmischer Str. 2 a

Sehr geehrter Herr Amtsbruder!

Für Ihren Dienst in unserem Dekanat danke ich herzlich. Sie sind gebeten, am Sonntag, den 29. Oktober 1978 in der Gemeinde

Auferstehungskirche, Pfr. E. Eichner
Garmischer Str. 2 a, 8900 Augsburg
Tel. 0821/62717

zu predigen. Bitte teilen Sie dem Pfarramt die Lieder mit. Die Einzelheiten wie Ankunft, Rückfahrt, evtl. auch Übernachtung bitte ich, direkt zu klären. Die Ortspfarrer sind gebeten, den liturgischen Teil des Gottesdienstes zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

E. Eichner
Dekanatsmissionspfarrer

Ag 18

Verteiler:
Pfarrämter
Dekanat
Gossner Mission
Missionswerk

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 13.10.1978
Garmischer Str. 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse: 0821-
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Garmischer Str. 2 a

EINGEGANGEN
18. OKT. 1978
Erledigt

Betreff: Missionsdienste durch die Gossner Mission
Predigerliste und Einteilung

Gemeinde	GD-Dienst Beginn	Agende	Prediger
Dreifaltigkeitskirche Pfr. Wegner Klausenberg 1 Tel. 91182	9.oo Uhr 10.30 Uhr in Inningen	I	Landessuperintenden i.R. Peters Tannhorstfeld 6 a 3100 Celle Tel. 05141/35563
St. Matthäus Pfr. Dieter Baer Wettersteinstr.21 Tel. 62223	9.30 Uhr	II	Frau D. Friederici Gossner Mission Alb.-Schweitzer-Str. 113-115 6500 Mainz Tel. 06131/20493
Auferstehungskirche Pfr. E. Eichner Garmischer Str. 2 a Tel. 62717	9.30 Uhr (Kindergottesd. 11 Uhr	I	Pastor Siegwart Kriebel Gossner Mission Handjerystr. 19/20 1000 Berlin 41 Tel. 030/8513061
Erlöserkirche Pfr. G. Limpert Bärenstr. 14 Tel. 462202	9.30 Uhr (Kindergottesd. 10.45 Uhr	I	Pastor Erhard Mische Gossner Mission Handjerystr. 19/20 1000 Berlin 41 Tel. 030/8513061
St. Lukas Pfr. Wörle Hammerschmiedweg 76 Tel. 73104	9.15 Uhr (Kindergodi 10.35 Uhr	I	Pfr.i.R.M. Schiewe Bussenblick 6 7941 Zwiefalten Tel. 07373/406
Christuskirche Pfr. Kaufmann Haunstetter Str. 244 a Tel. 342064	8.30 Uhr Kigo 9.30 Uhr	I	Herr Klaus Winger Appelsgasse 18 6000 Frankfurt/M. 90 kein Telefon

b.w.

Gossner Mission

Hl. Kreuz Pfr. Wensauer Ottmarsgäßchen 6 Tel. 518553	9.30 Uhr		Pfr. Werner Petri Am Schloßpark 83 6200 Wiesbaden/ Biebrich Tel. 06121/67728
Westheim Fischach Pfr. Kellermann Kobelstr. 13 8901 Neusäß	9.oo Uhr 10.45 Uhr	I	Herr Hans Martin Dietz Ernährungswissenschaftl. Beethovenstr. 12 8590 Marktredwitz Tel. 09231/81761
Aichach Pfr. Amlong Paul-Gerhardt-Weg 1 8890 Aichach Tel. 08251/2658	10.oo Uhr	II	Pfr. Klaus Jürgen Jähn Viloweg 126 e 2000 Hamburg 61 Tel. 040/5510983

Mit freundlichen Grüßen

E. Eichner
Dekanatsmissionspfarrer

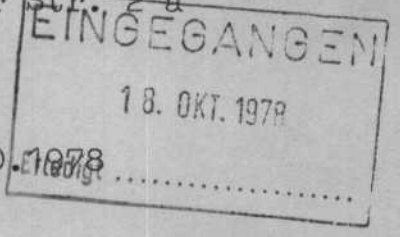
je 1 Kopie zur Kenntnisnahme
an das Missionswerk Neuendettelsau

an das Dekanat Augsburg

Gossner Mission

DEKANATSMISSIONSPFARRER

Augsburg, 13.10.1978
Garmischer Str. 2a



Betreff: Abkündigung zum Missionsabend der Gesamtgemeinde am Donnerstag, 26.10.1978 im Augustanasaal

Sehr geehrte, liebe Amtsbrüder!

Nehmen Sie bitte für Sonntag, 22. Oktober 1978, den Hinweis auf den Missionsabend der Gesamtgemeinde in Ihre Abkündigungen auf.

"Am Donnerstag, den 26. Oktober 1978 um 19.30 Uhr, findet im Augustanahaus ein Missionsabend der Gesamtgemeinde statt. Sie sind alle dazu herzlich eingeladen. Die Mitarbeiter der Gossner Mission werden aus ihrer Arbeit berichten und auf diese Weise die Tätigkeit der Missionsgesellschaft in Indien, Nepal, Zambia und ihrem Mainzer Arbeitszentrum vorstellen. Der Vorsitzende des Gossner Kuratoriums, Bischof i.R. Kurt Scharf, wird diesen Abend einleiten."

Wenn Sie wollen, können Sie auch noch aufnehmen:

"Dieser Missionsabend wird aus Anlaß der Kuratoriumssitzung der Gossner Mission sein, die zum ersten Mal in ihrer Geschichte in Bayern sein wird. Augsburg wurde dazu erwählt, weil Johannes Evangelista Gossner, der die Missionsgesellschaft gegründet hat, selbst in Augsburg gewirkt hat."

"Der kommende Sonntag, 29. Oktober 1978, wird vom Bayerischen Missionswerk in unserem Augsburger Dekanat als Missionssonntag gestaltet werden. Prediger aus Bayern und von der Gossner Mission werden in verschiedenen Kirchen Missionsgottesdienste gestalten. Bei uns wird ... die Predigt halten. Es wird gebeten, für diesen Missionsabend am Donnerstag und den Missionsgottesdienst am Sonntag zu werben und Freunde und Bekannte mitzubringen."

Mit freundlichen Grüßen

E. Eichner

An
Gossner-Mission Berlin
zur Kenntnisnahme
E. Eichner

Gossner Mission

DEKANATSMISSIONSPFARRER

Augsburg, 13.10.1978
Garmischer Str. 2 a

Betreff: Missionsabend der Gesamtgemeinde Donnerstag, den 26. Oktober 1978
und Missionssonntag in den Gemeinden des Dekanats-Bezirkes am 29.Oktober 1978

Sehr geehrte, liebe Amtsbrüder!

Zur Vorbereitung des Missionsabends der Gesamtgemeinde sowie des Missionssonntags sende ich Ihnen einen Vorschlag für die Abkündigungen zu. Ich bitte Sie, diesen am Sonntag, den 22. Oktober zu verlesen und für Missionsabend wie Missionssonntag zu werben.

In Ihrer Gemeinde wird predigen

Der Prediger ist gebeten, Ihnen die Lieder mitzuteilen. Die Einzelheiten wie Ankunft, Rückfahrzeiten, evtl. auch Übernachtung, besondere Hinweise auf Gemeindestruktur usw. bitte ich, direkt selbst zu besprechen. Sie selbst sind gebeten, den liturgischen Teil des Gottesdienstes zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

E. Eichner

Dekanatsmissionspfarrer

An
Gossnermission - Berlin
zur Kenntnisnahme
E. Eichner

Gossner Mission

Pfarrer i.R. Magnus Schiebe, geboren 1904,

ausgebildet bei der Pilgermission St. Chrischona,
wurde zusammen mit Felix Schulze von Stosch und Vits am 28.10.1928
in die Gossnerkirche nach Indien ausgesandt.

Beim Abschied von Berlin lernte Schiebe Eva John kennen, die Tochter des Missionars John in Kinkel, wo Schiebe Missionar wurde. Er heiratete Eva John, sobald sie nach Indien kam.
Felix Schulze heiratete eine weitere Tochter Johns, Erika, die kürzlich verstorben ist. Felix Schulze ist schon lange tot.

1938 kam Magnus Schiebe mit seiner Familie nach Deutschland auf Urlaub und zu Studien. Im November 1939 sollte er wieder nach Indien ausreisen, aber der Kriegsausbruch hat das unmöglich gemacht.

Gossner Mission

Führung der Gossner-Gäste durch Augsburg

Samstag, 28.10. 1978

9.30 Uhr Treffpunkt Im Annahof 4
zur Besichtigung der Anna-Kirche

10.oo Uhr Fahrt mit zwei Kleinbussen und evtl. 1 PKW
zur Stadtbesichtigung -
Führung durch den Verkehrsverein
Vorschlag Confessio-Augustana-Gedenktafel
Domfenster
Maximilianstraße
Afra- und St. Ulrichs-Gruft
evtl. Altenwohnanlage Sohnle

nachmittags nach Belieben

Adressen:

Verkehrsverein Halderstr. 12, Tel. 36026
Treffpunkt Im Annahof 10.oo Uhr

(DM 15.-- pro Stunde - direkt bezahlen,
Freitag vorher nochmals anrufen)

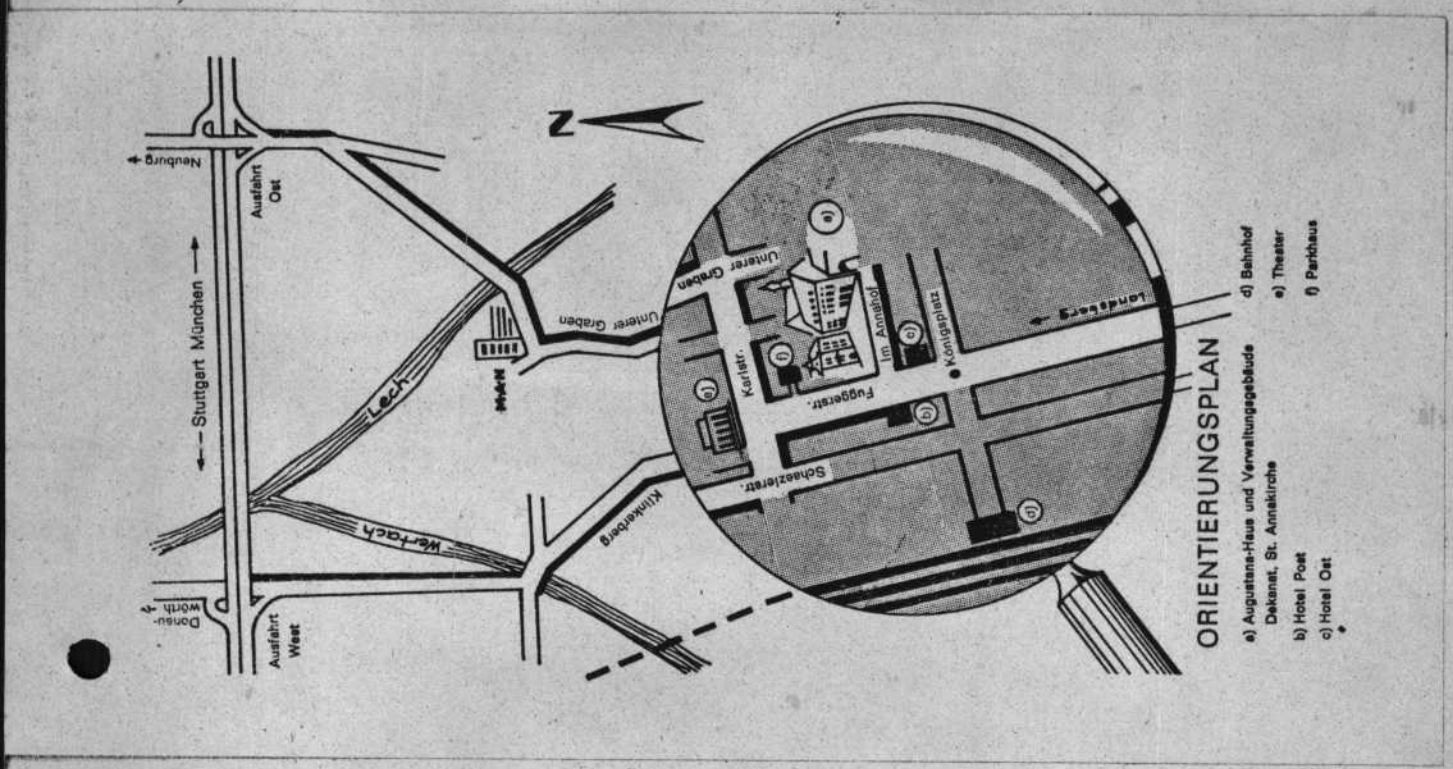
Omnibus Dreifaltigkeitskirche Göggingen Tel. 911280
Fahrer Pfarrer Bär Tel. 96211 (nur vormittags)

Innere Mission Tel. 35221
Fahrer Herr Zuban (Hausmeister der I.M.) Tel. 541727
(Freitag noch zurückrufen)

Treffpunkt für die Omnibusse Im Annahof 4 9.30 Uhr

Gossner Mission

Hr. P. Kriebel



Begegnungszentrum Ottmaring b. Friedberg / Augsburg

Sie erreichen O t t m a r i n g :

Mit dem Auto

Autobahn München-Nürnberg: Ausfahrt Langenbruck

Autobahn München-Stuttgart: Ausfahrt Dasing

Auf der Bundesstraße 300 in Richtung Augsburg bis Friedberg. In Friedberg nach links in Richtung Ottmaring/Hügelshart abbiegen, beim Kreisverkehr (Gasthof Linde) in Richtung Odelzhausen/Hügelshart. Am Ortsende von Friedberg nach rechts in Richtung Rederzhausen/Ottmaring.

Mit der Bahn

bis Augsburg - Hbf. Von dort aus

entweder mit dem Zug bis Friedberg (Strecke Augsburg - Ingolstadt);

oder mit dem Stadtbus Linie 36 bis Friedberg-Linde. Der Bus fährt in Augsburg in der Straße ganz rechts vor dem Bahnhof (Halderstr.) ab.

Von Friedberg aus (Telefonzelle an der Post und in der Nähe der Gaststätte Linde) Anruf wegen Abholung im Begegnungszentrum Ottmaring, Nr. 602041.

Gossner Mission

Dr. P. Kriebel

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

An die Mitglieder des Kuratoriums
der Gossner Mission und deren Stellvertreter

11. Oktober 1978

Liebe Schwestern und Brüder!

Zur Vorbereitung der Kuratoriumssitzung am 26./27.10.1978 in Augsburg erhalten Sie hiermit folgende Unterlagen:

1. Vorschlag einer Tagesordnung,
2. Protokoll der Verwaltungsausschuss-Sitzung am 29.9.1978, aus dem Sie das Wesentliche über die Vorbereitung der Kuratoriumssitzung entnehmen können,
3. Personalien der Bewerber für die Referentenstelle in Mainz (Anlage 2 zu TOP 3 a),
4. Personalia der Bewerber für Zambia und Nepal (Anlage 3 zu TOP 3 b, c),

---

5. Halbjahresbericht von Pfarrer Weiss aus Lusaka,
6. Reisebericht Prof.Grothaus über Reise nach Zambia,
7. Reisebericht Pfarrer Kriebel über Reise nach Zambia.

Zu TOP 2 "Handjerystr. 19-20" kann ich Ihnen die Unterlagen wahrscheinlich erst als Tischvorlage zur Sitzung mitbringen, da wir in der Zwischenheit noch mit dem BMW verhandeln wollen, um Einzelheiten zu klären.

Immerhin kann ich zu dem im Blick auf die letzte Kuratoriumssitzung überraschenden Vorschlag des Verwaltungsausschusses schon so viel sagen, dass es uns eine unzumutbare Belastung zu sein scheint, das Haus in der Handjerystr. gemeinsam mit dem BMW (oder irgendeinem anderen Miteigentümer) verwalten zu müssen. Ein Verkauf des gesamten Hauses und Grundstückes ist darum die einzige Möglichkeit, sofern das BMW nicht länger Mieter in diesem Hause bleiben möchte.

Der Verwaltungsausschuss legt grossen Wert auf die Feststellung, dass mit dem Vorschlag zum Verkauf des Hauses in gar keiner Weise ein Wegzug der Gossner Mission aus Berlin eingeleitet werden oder auch nur vorgeschlagen werden soll.

Die Anmeldungen zu einem Predigtdienst am Sonntag, 29.10., im Dekanat Augsburg sind bisher enttäuschend spärlich eingegangen, nur zwei Kuratoren haben sich gemeldet. Ein Kontakt mit Gemeinden der gastgebenden Landeskirche war aber gerade der Sinn unseres Planes gewesen, mit der 3. Sitzung jeweils in eine andere Landeskirche zu ziehen. Ob sich vielleicht doch noch jemand für den Sonntag freimachen kann??

Wir hoffen, diesem Brief auch noch eine Lagebeschreibung der Tagungs- und Übernachtungsstätten beifügen zu können. Sonst wird diese dieser Tage nachgeschickt.

Mit herzlichen Grüssen
I h r
Siegwart Kriebel
Siegwart Kriebel

Anlagen

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. DEKANAT AUGSBURG

FUGGERSTRASSE 8 · POSTFACH 110423 · 8900 AUGSBURG · TELEFON 0821/512760

EINGEGANGEN
12. OKT. 1978
Erledigt

5.Oktober 1978

An die Gossner-Mission
Herrn Pastor Kriebel
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

zur freundl.Kenntnisnahme.
Kuratoriumsmitglieder und
Mitarbeiter erhalten kein
gesondertes Einladungsschreiben.

Einladung

Die von Johannes Evangelista Gossner (1773 in Hausen bei Günzburg geboren, gestorben 1858) gegründete Gossner-Mission Berlin führt ihre alljährliche Kuratoriumssitzung heuer in Augsburg durch. Von der Gossner-Mission wird am

Donnerstag, dem 26. Oktober 1978 im Augustanasaal

um 19.30 Uhr für die Gesamtgemeinde Augsburg ein Missionsabend gestaltet.

Aus diesem Anlaß lade ich Sie im Namen des Dekanats Augsburg ein zu einem

Empfang im Augustanahaus um 18.00 Uhr.

Im Rahmen dieses Empfangs soll eine Begegnung mit den Gästen ermöglicht werden.

Ich würde mich freuen, wenn wir Sie bei diesem Empfang begrüßen dürften. Selbstverständlich sind Sie auch zu dem anschließenden Abend der Gesamtgemeinde herzlich eingeladen.

Ich darf Sie bitten, die beigefügte Antwortkarte bis spätestens Montag, dem 23.Oktober 1978 an das Dekanat zurückzusenden.

Mit freundlichen Grüßen

(Klaus Schmid) Dekan

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer
E.Eichner
Garmischer Str. 2 a

8900 Augsburg-Hochzoll

12. Oktober 1978

Betrifft: Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission am 26. bis 29.10.1978 in Augsbug - Quartierreservierungen

Lieber Bruder Eichner!

Anbei Kopie der Quartierbestellung im Begegnunszentrum Ottmaring. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich mit Ottmaring in Verbindung setzen und dafür sorgen würden, dass die entsprechenden Reservierungen klappen.

Herzlichen Dank!

Mit brüderlichen Grüssen
I h r

Siegwart Kriebel

Anlage

Gossner Mission

Berlin, den 12.Oktober 1978

An das
Begegnungszentrum Ottmaring GmbH
Eichenstr. 31

8904 Friedberg 1

Betrifft: Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission 26.-29.10.1978

Sehr geehrte Frau Hänel!

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 26.Juni d.J., in dem Sie uns bestätigten, dass uns die Räume des Begegnunszentrums Ottmaring für unsere Kuratoriumssitzung vom 26. bis 29.Oktober 1978 zur Verfügung stehen werden.

Beigefügt erhalten Sie den von uns unterschriebenen Belegungsvertrag, der uns gestern über Herrn Pfarrer Eichner zuging, zurück. Wie Sie aus der Anlage zu diesem Belegungsvertrag ersehen können, möchten zwei Herren bis zum 30.Oktober in Ihrem Haus logieren. Wir hoffen, dass Sie ohne Schwierigkeiten dem Wunsch der beiden Herren werden entsprechen können.

Da noch Antworten auf zwei Einladungen ausstehen, ist es möglich, dass wir in den nächsten Tagen zwei weitere Gäste anmelden werden.

Da die Gäste aus den verschiedensten Gegenden anreisen werden, nehmen wir an, dass die Ankunft der Tagungsteilnehmer ab Mittag des 26.Oktober 1978 erfolgen wird. Über die erste bzw. letzte Mahlzeit der Gäste werden wir Sie später informieren.

Mit freundlichen Grüssen

Siegwart Kriebel

Anlage

D/ Herrn Pfr.Eichner, Augsburg

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer E. Eichner
Garmischer Str. 2a
8900 Augsburg-Hochzoll

11.10.1978

Lieber Bruder Eichner!

Inzwischen nimmt unser Besuch in Augsburg Gestalt an, und wir freuen uns schon sehr auf diesen Besuch. Falls wir bei der Vorbereitung dieses oder jenes nicht termingerecht erledigt haben, bitten wir um Nachsicht. Wir sind in diesem Jahr personell stark geschwächt, und da verliert man manchmal ein bißchen den Überblick. Hoffen wir, daß dennoch alles klappt und den Beteiligten am Ende Freude macht.

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 9.10. mit der Bitte um einen Text hinsichtlich des Gemeindeabends. Sie finden als Anlage einen Entwurf, den Sie oder sonstwer gern noch journalistisch aufpolieren dürfen.

Falls es doch trotz einiger Absagen zu dem Empfang beim Dekanat am Donnerstag um 18.00 Uhr kommt, könnte das ja auch noch in dem Text erwähnt werden. Als Bild empfiehlt sich vielleicht am ehesten ein Portait von Johannes GOssner. Ich füge eins bei.

Um eventuellen Korrekturen am Text nicht vorzugreifen, schicke ich meinen Entwurf nur an Sie. Sie werden ihn dann sicher in die richtigen Kanäle leiten.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

Gossner Mission in Augsburg

Ein katholischer Priester kam auf dem Umweg über Petersburg nach Berlin, wurde dort lutherischer Gemeindepfarrer und schickte Missionare in alle Erdteile. Das war vor etwa 14o Jahren. Der Mann war Johannes Gossner aus der Augsburger Gegend, aus seinem Wirken entstand die Gossner Mission, die heute ihren Sitz in Berlin und ein weiteres Arbeitszentrum in Mainz hat.

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte wird die Gossner Mission eine Kuratoriumssitzung in Bayern halten, am 27. Oktober in Augsburg. Die Gossnerkuratoren werden diese Gelegenheit nutzen, um am Sonnabend Stätten aus dem Leben Johannes Gossners um Augsburg herum zu besuchen.

Auf einem öffentlichen Gemeindeabend am Donnerstag, 26.1o., 19.3o Uhr, im Augustanasaal werden Mitarbeiter der Gossner Mission aus ihrer Arbeit berichten und auf diese Weise die Tätigkeit der Missionsgesellschaft in Indien, Nepal, Zambia und in ihrem Mainzer Arbeitszentrum vordtellen. Der Vorsitzende des Gossnerkuratoriums, Bischof i.R. Kurt Scharf, wird diesen Abend einleiten.

Die Einladung nach Augsburg kam vom Evangelischen Missionswerk in Bayern, mit dem die Gossner Mission seit Jahren gut zusammenarbeitet. Vom MWB wird auch am Sonntag ein Missionstag im Dekanat Augsburg organisiert, an dem Prediger aus Bayern und von der Gossner Mission in verschiedenen Kirchen Missionsgottesdienste halten werden.

Der Vorbereitung des Gossnerbesuches in Augsburg diente eine Veranstaltung der Volkshochschule am 28. September, auf der ein Christ aus der indischen Gossnerkirche, der in Köln lebende Entwicklungsingenieur Jay Lakra, über die Probleme seiner indischen Heimat und Kirche gesprochen hat.

Gossner Mission

Dekanatsmissionspfarrer
Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 9.10.1978
XXXXXXXXXX, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse: 0821-
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

X Garmischer Str. 2 a

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
11. OKT. 1978
Erledigt .....

Sehr geehrter, lieber Bruder Kriebel!

Gerne würde ich bis Montag, 16. Oktober, für das Gemeindeblatt der kommenden Woche, (späteste Vorlage Müntag früh 8.oo Uhr, bei der Redaktion des Gemeindeblattes Im Annahof 4,) eine Voranzeige für den Abend der Gesamtgemeinde im Augustanasaal für Donnerstag, 26. 10., 19.30 Uhr, haben. Bitte teilen Sie mir in etwa den Programmablauf mit. Besser wäre es natürlich noch, wenn Sie selber gleich diese Voranzeige für das Gemeindeblatt formulieren. Wenn Sie dazu ein gutes Foto zur Veröffentlichung haben, kann das nur um so wirksamer sein.

Die Voranzeige müßte enthalten:
Grund Ihres Kommens nach Augsburg
worum es hier geht
und was an diesem Abend geschieht.

Auf jeden Fall bitte ich um eine Durchschrift Ihres Schreibens an die Redaktion des Evang. Gemeindeblattes, Im Annahof 4, 89 Augsburg, sodaß ich auch für die Abkündigungen in unseren Gemeinden eine Vorlage habe.

Mit freundlichen Grüßen
E. Eichner
E. Eichner
Pfarrer

X Adressenänderung i. Dokumentiz an Frau v. Wedel am 12. 10. 78 E

Gossner Mission

von Norden
durch Augsb. Ri Friedberg
in Friedberg Ri Rederstshausen-Ottmaring
Lebenszentrum, Tagungszentrum
am Wasserturm

vom Bh
Bahnhofstr. bis Königspl
li Fuggerstr, re. Im Annahof

Berlin, den 12.Oktober 1978

An das
Begegnungszentrum Ottmaring GmbH
Eichenstr. 31

8904 Friedberg 1

Betrifft: Sitzung des Kuratoriums der Gossner Mission 26.-29.10.1978

Sehr geehrte Frau Hänel!

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 26.Juni d.J., in dem Sie uns bestätigten, dass uns die Räume des Begegnunszentrums Ottmaring für unsere Kuratoriumssitzung vom 26. bis 29.Oktober 1978 zur Verfügung stehen werden.

Beigefügt erhalten Sie den von uns unterschriebenen Belegungsvertrag, der uns gestern über Herrn Pfarrer Eichner zuging, zurück. Wie Sie aus der Anlage zu diesem Belegungsvertrag ersehen können, möchten zwei Herren bis zum 30.Oktober in Ihrem Haus logieren. Wir hoffen, dass Sie ohne Schwierigkeiten dem Wunsch der beiden Herren werden entsprechen können.

Da noch Antworten auf zwei Einladungen ausstehen, ist es möglich, dass wir in den nächsten Tagen zwei weitere Gäste anmelden werden.

Da die Gäste aus den verschiedensten Gegenden anreisen werden, nehmen wir an, dass die Ankunft der Tagungsteilnehmer ab Mittag des 26.Oktober 1978 erfolgen wird. Über die erste bzw. letzte Mahlzeit der Gäste werden wir Sie später informieren.

Mit freundlichen Grüssen

Siegwart Kriebel

Anlage

D/ Herrn Pfr.Eichner, Augsburg

Gossner Mission

Begegnungszentrum Ottmaring GmbH
Eichenstraße 31
8904 F r i e d b e r g 1

Datum 5. 10. 78 /12.10.78

Tel. Nr. 0821/602041

EINGEGANGEN
11. OKT. 1978
Erledigt .....

B E L E G U N G S V E R T R A G

GRUPPE: Kuratorium der Gossner Mission

LEITER: Missionsdirektor P. Kriebel

ANSCHRIFT: Handjerystr. 19/20, 1000 Berlin 41

TELEFON: 030 - 851 30 61

BELEGUNG DER TAGUNGSSTÄTTE vom ~~26. - 28. 10. 78~~ s. Anlage

bis s.Anlage

Ankunft ca. ..... Uhr

Erste Mahlzeit .....

Letzte Mahlzeit .....

Anzahl der Gäste .....

Die vereinbarten Preise für Erwachsene betragen zur Zeit:

Tagessatz: DM 25.- (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Übernachtung)

Saalbenutzung:
Kleiner Saal: DM 80.- pro Tag
Gruppenräume: DM 50.-

Unterbringung in Doppel- u.Mehrbettzimmern

Bei Jugendlichen entspr. Ermäßigung

Getränke, Kaffee und Kuchen werden gesondert berechnet

Für reservierte, aber nicht belegte Betten wird die volle Übernachtungsgebühr in Rechnung gestellt, wenn nicht 7 Tage vorher eine Abbestellung erfolgt.

Wir bitten Sie um baldmöglichste Zusendung des Belegungsvertrages, um Ihren Wünschen gerecht werden zu können.

Herzlichen Dank!

Gossner Mission
Handjerystraße 19/20
1000 Berlin 41 (Friedenau)
Kriebel

....
Unterschrift des Gruppenverantwortlichen

Begegnungszentrum Ottmaring GmbH

Anlage

Gossner Mission

Zimmerreservierungen im Begegnungszentrum Ottmaring GmbH in Friedberg
für die Gossner Mission

Anlage zum Belegungsvertrag vom 12.Oktober 1978

26. bis 30.Oktober 1978

Herr Landessuperintendent i.R. H.H.Peters
Herr Pastor Gohlke

26. bis 27.Oktober 1978

Herren
Bischof i.R. D Scharf DD
Pastor Hollm
Pastor Dejung

26. bis 28.Oktober 1978

Herr Superintendent Dr.Smid
Herr OKR Kern
Herr Vögeli
Herr OKR Dr. Runge
Herr Pastor Schmelter und Frau
Frau Pastorin Borns-Scharf

26. bis 29.Oktober 1978

Herr Prof.Dr.Wagner
Herr Missionsdirektor Pfr.Kriebel
Herr Pastor Mische
Frau Friederici
Herr Dietz und Frau
Herr Petri
Herr Pfr. i.R. Schiebe und Frau

27.Oktober bis 29.Oktober 1978

Herr Winger

Gossner Mission

OEKUMENISCHES LEBENSZENTRUM EV
D-8901 OTTMARING - AM WASSERTURM

Begegnungszentrum

26. Juni 1978

Gossner Mission
Herrn Missionsdirektor Kriebel
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin - 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
- 4. JULI 1978
Erledigt .....

Sehr geehrter Herr Direktor Kriebel!

Für Ihr Schreiben vom 11. Mai 1978 danken wir Ihnen noch vielmals. Entschuldigen Sie bitte, daß wir Ihnen erst heute Antwort geben.

Wie bereits mit Herrn Pfarrer Eichner besprochen, stellen wir Ihnen für Ihre Herbsttagung 1978 unser Haus zur Verfügung. Sie schreiben, daß die Tagung im Zeitraum vom 26.-29.10. stattfinden wird.
Ab 27.10. abends haben wir außer Ihnen noch eine größere Gruppe von Jugendlichen im Hause. Wir hoffen jedoch, daß dadurch Ihre Tagung nicht beeinträchtigt wird, zumal der Schwerpunkt, wie wir von Herrn Pfarrer Eichner hörten, auf den ersten Tagen liegen soll.
Sehr froh wären wir,wenn wir Sie in der Mehrzahl in Doppelzimmern unterbringen könnten, vor allem diejenigen, die über den 27. hinaus noch im Haus wohnen werden.

Der Tagessatz beträgt z.Zt.: (bei drei Mahlzeiten)
Bei Unterbringung in Doppel- und Mehrbett-Zimmern DM 25,—
Einzelzimmer DM 30,—.

Bei nur 1 Übernachtung muß ein Zuschlag von DM 3,— berechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen!

Gertrud Hänel

Telefon 0821/~~60 21 11 - 60 21 14 - 60 21 16~~ 602041

Konten: Postscheckamt München 173138 - Bayer. Vereinsbank Augsburg 7 704 550

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 2.6.1978
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

An das
Missionswerk der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Gemeindereferat
z. Hd. Herrn Kiesewetter
Postfach 68

8806 Neuendettelsau

EINGEGANGEN
- 5. JUNI 1978
Erledigt .....

An die Gossner Mission
z.H. Herrn Missionsdirektor
E. Kriebel
mit freundlichen Grüßen
E. Eichner

Sehr geehrter Herr Kiesewetter!

Das Kuratorium der Gossner Mission wird am 26. und 27. Oktober 1978 seine Kuratoriumssitzung in Augsburg halten. Herr Rektor Wagner hat mit mir darüber schon Gespräche geführt. Es ist auch ein Predigtdienst zum 29.10.78 vorgesehen. Mit Datum vom 29.5.78 hat Missions-Direktor der Gossner Mission, Siegwart Kriebel, mir mitgeteilt: "Predigtdienst am 29. Oktober 1978. Dafür werden wir unsere Kuratoren zusammen mit der Einladung zur Sitzung sofort nach der Sommerpause einladen und Ihnen dann die Zusagen möglichst bald zuleiten. Für Prediger aus Bayern verschicken wir gern vorher geeignetes Informationsmaterial. Auch an ein Treffen am Rande einer der Vorveranstaltungen (vorgeschlagen unter 6. und 7.) liesse sich denken." Herr Rektor Wagner riet mir, daß ich mich an Sie wegen noch fehlender Prediger wende.

Die Umfrage in den Regionen in Augsburg hat folgendes ergeben:

Region Mitte erbittet für 29.10.78 Prediger:

St. Anna, Dekan Klaus-Peter Schmid, Fuggerstr. 8
Zu den Barfüßern, Kanalstr. 2
St. Jakob, Pfr. Friedrich Aschoff, Zobelstr. 11
Paul Gerhardt-Kirche, Pfr. Rudolf Ahnert, Von-Parseval-Str. 40
St. Ulrich,

Hl. Kreuz, Pfr. Gert Wensauer, Ottmarsgäßchen 6, erbittet Referenten für Frauennachmittag

Region NW erbittet für 29.10.78 Prediger:

Gersthofen, Pfr. Herbert Geiß, Ludwig-Hermann-Str. 25 a, 8906 Gersthofen (9.15 Uhr)

Meitingen und Wertingen, Pfr. Gerhard Wunderer, St. Johannes-Str. 6, 8901 Meitingen

St. Paul I, Pfr. Karl Kögel, Fröbelstr. 1 (9.oo Uhr)

St. Paul II Stadtbergen, Pfr. Helmut Hofmann, Bauernstr. 50, 8901 Stadtbergen (10.15 Uhr)

Region Ost erbittet for 29.10.78 Prediger:

St. Andreas, Pfr. Dorn, Eichendorffstr. 41

Auferstehungskirche, Pfarrer E. Eichner, Hopfenseeweg 2

St. Matthäus, Pfr. Dieter Baer, Wettersteinstr. 21

St. Lukas, Pfr. Hans Wörle, Hammerschmiedweg 76

Friedberg, Pfr. Klaus Seyboth, Ottmaringer Str. 4,8904 Friedberg

Mering, Pfr. H. Reiser, Martin-Luther-Str. 3, 8905 Mering

Gossner Mission

Alle Pfarrer der Region Süd sind an einem Prediger zum 29.10.78 interessiert:

Christuskirche I (Haunstetten) Pfr. Gerhard Kaufmann, Haunstetter Str. 244 a

Christuskirche II " Pfr. Karl Künstner, Albert-Einstein-Str. 6

Schwabmünchen, Pfr. Müller, Holzheystr. 24, 8930 Schwabmünchen

Langerringen (wie Schwabmünchen)

Königsbrunn,

Bobingen, Pfr. Walter Schmidt, Hochfeldstr. 7, 8903 Bobingen

Göggingen, Dreifaltigkeitskirche, Pfr. Walter Wegner, Klausenberg 1, 8900 Augsburg

Herzlich danke ich Ihnen einstweilen für Ihre Bemühungen. Am besten wird es wohl sein, wenn wir die Nachricht der Kuratoren abwarten, selbst aber Vorsorge für Augsburg schon treffen. Herr Rektor Wagner rechnet mit 5 Kuratoren der Gossner Mission, die einen Predigtdienst übernehmen können.

Mit freundlichen Grüßen

E. Eichner
Dekanatsmissionspfarrer

Kopie:
Rektor Wagner
S. Kriebel
Gemeindereferat Pfr. Kleefeld
Dekanat Augsburg

Gossner Mission

29. Mai 1978

Herrn
Pfarrer
Eichner
Hopfenseeweg 2

8900 Augsburg

Lieber Bruder Eichner!

Unter Bezugnahme auf das Schreiben von Bruder Wagner vom 12.4.1978 zu Fragen der Kuratoriumssitzung der Gossner Mission in Augsburg im Oktober 1978 möchten wir hiermit noch einige Vorschläge unterbreiten:

1. Empfang am 26.Oktober 1978, etwa 18.oo Uhr
Da wir immer mit dem Gemeindedienst-Referenten des MWB zusammenarbeiten und er sonst einlädt, wäre es doch schön, wenn wir diesmal Herrn Pfarrer Kleefeld einladen könnten, so dass er zusammen mit Herrn Direktor Becker vom MWB käme.
Wir könnten uns vorstellen, dass Mitglieder der Familie Gossner sich für diesen Besuch der Gossner Mission in Augsburg interessieren. Wir schlagen Ihnen deshalb vor, dass Sie sich mit Herrn Ferdinand Gossner, Wolfsgraben 9, 8939 Türkheim, zur Klärung dieser Frage in Verbindung setzen, zumal Sie sich ja von der Indien-Reise her kennen.

2. Gemeindeveranstaltung am 26.Oktober 1978, etwa 19.30 Uhr
Falls Bischof i.R.Scharf mit nach Augsburg kommt, wird er auch auf dieser Veranstaltung sprechen. Leider ist es ihm aus familiären Gründen zur Zeit noch nicht möglich, eine verbindliche Zusage zu geben. Im übrigen können die verschiedenen Mitarbeiter kurz über die Arbeitszweige der Gossner Mission sprechen und dabei auch gleich sich selbst vorstellen. Filme und Dias könnten dabei eingesetzt werden. Der Missionsdirektor könnte mit einer allgemeinen Darstellung der Gossner Mission diesen Berichtsteil eröffnen, während der Vorsitzende den Abend mit einem geistlichen Wort zusammenfassen könnte.

3. Predigtdienst am 29.Oktober 1978
Dafür werden wir unsere Kuratoren zusammen mit der Einladung zur Sitzung sofort nach der Sommerpause einladen unddIhnen dann die Zusagen möglichst bald zuleiten. Für Prediger aus Bayern verschicken wir gern vorher geeignetes Informationsmaterial. Auch an ein Treffen am Rande einer der Vorveranstaltungen (vorgeschlagen unter 6. und 7.) liesse sich denken.

Gossner Mission

4. Führung am 28.Oktober 1978
Die Einzelheiten dafür überlassen wir gern Ihnen in Augsburg. Auf jeden Fall sind wir dankbar für dieses Angebot.

Soviel für heute. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie uns bei der Vorbereitung dieser Kuratoriumssitzung so freundlich helfen wollen.

und grüssen Sie herzlich,
I h r

Siegwart Kriebel

D/ Herrn Prof.Dr.Wagner,
Neuendettelsau

Gossner Mission

11. Mai 1978

An das
Tagungshaus des
Oekumenischen Lebenszentrums
Am Wasserturm 9

8901 Ottmaringen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie Ihnen Herr Pfarrer Eichner aus Augsburg bereits mitteilte, beabsichtigt die Gossner Mission die Herbsttagung 1978 ihres Kuratoriums vom 26.Oktober bis 29.Oktober 1978 in Augsburg abzuhalten. Es wird sich um etwa 20 bis 25 Teilnehmer handeln, von denen ein Teil wahrscheinlich schon am 27. oder 28. Oktober wieder abreisen wird. Wir bitten Sie, in der genannten Zeit Übernachtungsmöglichkeiten in Ihrem Haus für uns zu reservieren. Die genaue Anzahl der Teilnehmer und die Dauer ihres Aufenthaltes werden wir Ihnen Anfang Oktober d.J. mitteilen.

Dankbar wären wir auch, wenn Sie uns die Reservierungen unter Angabe des von Ihnen erhobenen Tagessatzes bestätigen würden.

Mit freundlichen Grüssen

Siegwart Kriebel
Missionsdirektor

D/ Herrn Dr.Wagner, Neuendettelsau
Herrn Pfr.Eichner, Augsburg

Gossner Mission

TOP 9c

AUGUSTANA-HOCHSCHULE

Dr. Herwig Wagner

8806 Neuendettelsau, den 12. 4. 1978
Postfach 20

An den Direktor
der Goßner Mission
Herrn Pfr. S. Kriebel
Handjerystraße 19/20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Lieber Bruder Kriebel,

in der Zwischenzeit haben Pfr. Eichner, der Dekanats-Missionspfarrer von Augsburg, und ich die Planung für die Kuratoriumssitzung der Goßner Mission am 26./27. Oktober bzw. 29. Okt. 78 aufgenommen. Die folgende Auflistung ist soweit mit dem Dekan von Augsburg abgesprochen, daß Sie für Ihre weitere Planung von diesen Überlegungen ausgehen können. Falls noch Ergänzungen bzw. nachträgliche Änderungen notwendig werden sollten, wird Bruder Eichner sie uns schriftlich mitteilen.

1. Kuratoriumssitzung am 26./27. 10. und Unterbringung von etwa 20 Kuratoren: Im Tagungshaus des Ökumenischen Lebenszentrums, am Wasserturm 9, 8901 Ottmaringen; Telefon: 0821/602041. Dieses Tagungszentrum ist eine katholisch/evangelische Gemeinschaftsunternehmung ganz in der Nähe von Augsburg. Brd. Eichner hat das Kuratorium für die betreffenden Tage bereits vorangemeldet; eine Anmeldung durch die Goßner Mission wäre angebracht. Der Tagessatz dürfte zwischen 25.-- und 28.-- DM liegen.

2. Empfang für die Mitglieder des Kuratoriums durch das Dekanat Augsburg, Donnerstag abend, 26.10. im Augustana-Haus. 18[30] Veranstalter ist das evang.-luth. Dekanat Augsburg, auch wenn Dekan Schmid voraussichtlich zur Generalsynode der VELKD abwesend sein wird. Die Liste der Einzuladenden wird durch das Dekanat vorbereitet; unter ihnen: der Oberkirchenrat von Augsburg, Dr. Rupprecht, Landeskirchenamt: Dr. Strauß, Dr. v. Krause; Bayerisches Missionswerk: Direktor Becker; weitere Vorschläge seitens der Goßner Mission wären mit dem Dekanat abzusprechen (evtl. Familie Goßner?). Dieser Empfang könnte wahrscheinlich der zentralen Gemeindeveranstaltung (Ziff. 3) unmittelbar vorausgehen.

3. Zentrale Gemeindeveranstaltung am Donnerstag, 26. 10. 19[30] abends im Augustana-Haus. Vorgesehen wären hier gemeindebezogene Berichte; Vorschläge werden dafür von der Goßner Mission erbeten. Wir denken an entsprechende Berichte aus den Arbeitsgebieten der Goßner Mission: Indien/Nepal, Zambia, UIM. Sicherlich sollten bei dieser Veranstaltung auch der Vorsitzende des Kuratoriums und/oder der Missionsdirektor zu Wort kommen. Medien können (müssen aber nicht) eingesetzt werden.

- 2 -

Gossner Mission

4. Führung durch die Reformationsstätten in Augsburg. Für die Mitglieder des Kuratoriums, die sich für einen Predigtdienst am Sonntag bereit erklären (Ziff. 5) wäre am Samstag ein Besuch der entsprechenden Gedächtnisstätten in Augsburg zu arrangieren, falls Interesse vorhanden. Evtl. könnte auch an einen Besuch der schwäbischen Heimat von Goßner gedacht werden. Entsprechende Absprachen wären noch mit Pfr. Eichner zu treffen.

5. Predigtdienst am Sonntag, 29.10. Gewünscht wird vom Dekanat Augsburg ein Einsatz von insgesamt 12 (bis 15) Predigern. Kuratoren, evtl. auch indische Gäste. Das Missionswerk Bayern hat den Wunsch der Goßner Mission in ihre Arbeitsplanung aufgenommen und wird sechs bis acht Prediger bereitstellen. Vorbereitung dieses Kreises auf spezielle Anliegen der Goßner Mission wäre nötig. Die Prediger sollen in den entsprechenden Pfarrhäusern der Stadt und Region Augsburg untergebracht werden.

6. Vorausveranstaltung des Evangelischen Bildungswerks Augsburg, im September. Dabei ist an eine größere Breitenwirkung in der Stadt Augsburg gedacht. Es muß nicht unbedingt Goßner Mission das Thema sein, sondern vielmehr Indien bzw. die dritte Welt in Asien. Angefragt ist Herr Jai Lakra aus Köln mit einem entsprechenden Vortrag über Entwicklungsprojekte in Nordindien und die Herausforderung der Kirche. Adresse: Herr Jai Lakra, Sachsenring 35, 5000 Köln 1, Tel. 0221/322625. Die Kosten für diese Vorausveranstaltung übernimmt das Evang. Bildungswerk in Augsburg.

7. Pfarrkonvent im September/Oktober: Thema Indien. Auch hier handelt es sich um eine Vorausveranstaltung breiteren Spektrums. Angefragt ist Herr Dr. Reinhart Hummel, Fliederweg 11, 6837 St. Leon-Rot. Themenrichtung: Entweder Neohinduismus oder Neue Religionen aus Indien (Transzendentale Meditation etc.).

Soweit unsere bisherigen Absprachen. Ich bitte Sie, lieber Bruder Kriebel, um gelegentliche Rückäußerung nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums und eventuelle Änderungswünsche. An eine unmittelbare Beteiligung der römisch-katholischen Geistlichkeit von Augsburg ist aus regionalen Gründen nicht gedacht worden.- Die entsprechenden Verbindungen, insbesondere mit der Tagungsstätte Ottmaringen, werden Sie sicherlich von Berlin aus aufnehmen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

Ihr

Herwig Wagner

Dr. Herwig Wagner

Gossner Mission

Verteiler:
An den Vorsitzenden des Kuratoriums der Goßner Mission
An den Dekanatsmissionspfarrer im Dekanat, Pfr. Eichner
An das Evang.-Luth. Dekanat Augsburg
An das Missionswerk in Bayern, Pfr. Kleefeld
Direktor W. Fugmann, Neuendettelsau

Gossner Mission

Kurat

Dr. Herwig Wagner

8806 Neuendettelsau
9. Februar 1978

An den Direktor
der Goßner Mission
Herrn Pfr. S. Kriebel
Handjerystr. 19/20
1000 Berlin 41 (Friedenau)

Lieber Bruder Kriebel -

in der Tat haben wir es versäumt, anläßlich der Kuratoriumssitzung über den Herbsttermin in Augsburg zu sprechen. Erst nach unserer etwas vorzeitigen Verabschiedung aus der Sitzung kam es mir zum Bewußtsein, daß ich zwar dem stellv. Vorsitzenden gegenüber, aber nicht zu Ihnen die Bereitschaft des Dekanats Augsburg zum Ausdruck gebracht habe, Gastgeber und Partner für die Goßner Mission zu sein.

Mit dem Termin wird es keine Schwierigkeiten mehr geben. Der Dekanatsausschuß ist vom Br. Eichner damit befaßt worden und hat zugestimmt. Alle weiteren Einzelheiten hat man dem Dekanatsmissionspfarrer (also Br. Eichner) und mir überlassen. Wir haben uns auf einen näher noch zu bestimmenden Termin nach Semesterende verabredet, wo wir die Durchführung dieses Wochenendes miteinander planen wollen.

Ich glaube, man tut auch den Ausgburgern einen kleinen Gefallen, wenn man "ihren" Goßner ein bißchen herausstreicht. Deswegen möchte ich gerne die bisherige Tradition auch in Augsburg fortgesetzt sehen, daß es neben der Geschäftssitzung auch noch eine (oder auch mehere) Gemeindeveranstaltungen gibt, an denen sich ruhig auch der Oberkirchenrat (Kreisdekan, OKR Dr. Rupprecht) beteiligen sollte. Sollte man vielleicht auch die röm.-kath. Seite mitbeteiligen? So etwas wäre doch auf einer Art "Empfang" durchaus möglich. Oder haben Sie Bedenken?

Den Tagungsort soll uns ruhig das Dekanat zur Verfügung stellen (natürlich kostenlos!), obwohl ich natürlich gegen die Ihnen sonst gewährte Gastfreundschaft des Augsburger Mutterhauses nichts einzuwenden habe. Dieses und andere Einzelheiten werde ich mit Br. Eichner rechtzeitig besprechen und Ihnen dann mitteilen. Wenn Sie noch besondere Wünsche und Vorstellungen haben, lassen Sie mich diese bitte bis Ende des Monats wissen; vorher komme ich ja doch nicht nach A.

Eine formlose Anmeldung zur Sitzung des Indienausschusses liegt bei.

Mit herzlichem Gruß bin ich Ihr

Georg Wagner

Gossner Mission

Herrn
Dr. Herwig Wagner
Finkenstr. 5
8806 Neuendettelsau

8.2.1978

Lieber Bruder Wagner!

Nür Ihren freundlichen Gruß am Jahresanfang möchte ich Ihnen ganz herzlich Dank sagen.

Leider habe ich auf der Kuratoriumssitzung in Berlin gar nicht daran gedacht, mit Ihnen über die Herbstsitzung in Bayern zu sprechen. Bruder Fugmann hatte ja in Stapelage offiziell die Einladung der Bayerischen Kirche für diese Sitzung ausgesprochen und Augsburg als möglichen Tagungsort genannt.

Vermute ich richtig, daß Sie als der bayerische Kurator die Unterbringung der Kuratoren und Mitarbeiter (etwa 2o - 25), sowie ein eventuelles Rahmenprogramm arrangieren werden? Steht Augsburg jetzt fest, und falls das so ist, werden wir im Diakonissenhaus wohnen und tagen können? Ich wäre Ihnen dankbar, wenn wir uns darüber verständigen könnten, wer für diese Fragen zuständig ist, damit wir von unserer Seite nichts versäumen.

Ich habe es in den letzten Jahren als schön empfunden, daß um die eigentliche Sitzung herum noch Gemeindebesuche und vor allem am Sonntag Predigtdienste in der betreffenden Gegend möglich waren. Wird das auch diesmal wieder der Fall sein?

Noch ist ja viel Zeit, aber einige Fragen, wie etwa die Unterbringung, müssen doch rechtzeitig geklärt werden.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 13.10.1978
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

EINGEGANGEN
17. OKT. 1978
Erledigt .....

neue Adresse:
Garmischer Str. 2 a

Sehr geehrter Herr Amtsbruder!

Für Ihren Dienst in unserem Dekanat danke ich herzlich. Sie sind gebeten, am Sonntag, den 29. Oktober 1978 in der Gemeinde

Erlöserkirche, Pfr. Gottfried Limpert,
Bärenstr. 14, 8900 Augsburg
Tel. 0821/462202

zu predigen. Bitte teilen Sie dem Pfarramt die Lieder mit. Die Einzelheiten wie Ankunft, Rückfahrt, evtl. auch Übernachtung bitte ich, direkt zu klären. Die Ortspfarrer sind gebeten, den liturgischen Teil des Gottesdienstes zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. E. Eichner
E. Eichner
Dekanatsmissionspfarrer

Verteiler:
Pfarrämter
Dekanat
Gossner Mission
Missionswerk

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

Gossner-Mission
Handjerystrasse 19/20

1000 Berlin - 41

EINGEGANGEN
13. OKT. 1978
Erledigt

Neuendettelsau, 11.10.1978
Kie/sch

Missionsdienste durch die Gossner Mission in Gemeinden des Dekanatsbezirkes Augsburg am 29. Oktober 1978

Sehr geehrte Herren!

Heute, am 11. Oktober 1978, hat uns die Gossner Mission, Herr Pfarrer Mische nach Absprache mit Herrn Dir. Pfarrer Kriebel, angerufen und hat uns wissen lassen, daß die von der Gossner Mission in der vorigen Woche an das Dekanat Augsburg bzw. an Herrn Dekanatsmissionspfarrer Eichner übersandte Predigerliste berichtigt werden muß. (Unser Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Neuendettelsau, hat diese erste Predigerliste nicht vorliegen.)

Maßgebend sei nun die Predigerliste wie folgt:

Landessuperintendent i.R. Peters
Tannhorstfeld 6a
3100 Celle
Tel. 05141/35563

Frau Dorothea Friederici
Gossner Mission
Albert-Schweitzer-Strasse 113-115
6500 Mainz
Tel. 06131/20493

Pastor Siegwart Kriebel
Gossner Mission
Handjerystrasse 19/20
1000 Berlin 41
Tel. 030/8513061

Pastor Erhard Mische
Gossner Mission
Handjerystrasse 19/20
1000 Berlin 41
Tel. 030/8513061

Sparkasse Neuendettelsau Konto 700070 (BLZ 76551650) · Gewerbebank Neuendettelsau Konto 0516520 (BLZ 76560065)
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 – Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau

Gossner Mission

Pfarrer i.R. Magnus Schiewe
Bussenblick 6
7941 Zwiefalten
Tel. 07373/406

Herr Klaus Winger
Appelsgasse 18
6000 Frankfurt/Main 90
kein Telefon

Pfarrer Werner Petri
Am Schloßpark 83
6200 Wiesbaden/Biebrich
Tel. 06121/67728

Herr Hans-Martin Dietz,
Ernährungswissenschaftler,
Beethovenstrasse 12
8590 Marktredwitz
Tel. 09231/81761

Um Mißverständnisse zu vermeiden, haben wir bei

Herrn Dekanatsmissionspfarrer Eichner
Hopfenseeweg 12
89 Augsburg
Tel. 0821/62717

angerufen, der die Missionsdienst-Dispositionen für das Dekanat Augsburg trifft.

Wie uns Dekanatsmissionspfarrer Eichner erklärte, erfolgt die Dienstregelung für den Einsatz am Sonntag, den 29. Oktober 1978, zwischen der Gossner Mission und dem Dekanat Augsburg in direkter Vereinbarung und Einteilung.

Das Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Neuendettelsau, regelt nun ebenfalls in gesonderter Vereinbarung direkt mit Herrn Dekanatsmissionspfarrer Eichner die Diensteinteilung für den Einsatz am 29. Oktober 1978 in Augsburg. (Siehe Anlage).

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen, daß Herr Professor Dr. Wagner bei unserer Einsatzeinteilung mit benannt ist. Bitte achten Sie darauf, daß er nicht gleichzeitig auch noch an anderer Stelle eingesetzt wird.

Herr Pfarrer Mische hat noch darauf hingewiesen, daß die Mitarbeiter der Gossner Mission mit der dort üblichen Liturgie nicht vertraut sind. Er bittet freundlichst darum, daß der jeweilige Gemeindepfarrer die Liturgie im Gottesdienst übernimmt.

Damit Überschneidungen vermieden werden, übersenden wir diesen Brief an die im Verteiler genannten Personen und Einrichtungen.

Anlage:
Einteilung für den Dienst am 29.10.1978
im Dekanatsbezirk Augsburg

Mit freundlichen Grüssen
Ihr

Gerhard Kiesewetter

Verteiler:

Dekanat Augsburg; DMPfr. Eichner
Gossner-Mission, 1000 Berlin-41, Handjerystr. 19/20, Tel. 030/8513061
Prof. Dr. Wagner, Pfarrer Kleefeld

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

Neuendettelsau, 11.10.1978
Kie/sch

Missionssonntag in Gemeinden des Dekanatsbezirkes Augsburg am 29. Oktober 1978

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Das Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche in Bayern wurde gebeten, am 29. Oktober 1978 - zusammen mit der Gossner Mission - in Gemeinden des Dekanatsbezirkes Augsburg zu dienen.
Die Herbsttagung der Gossner Mission geht am 26. und 27. Oktober 1978 in Augsburg dem gemeinsamen Dienst voraus.

Herr Dekanatsmissionspfarrer Eichner hat uns gebeten, die aus der Anlage ersichtlichen Dienste zu übernehmen.

Unser Prediger wird Ihnen die Lieder bekanntgeben, die ungefähre Ankunfts-und Rückfahrtzeit mitteilen und die weiteren Einzelheiten direkt mit Ihnen abklären, u. a. auch die Frage einer evtl. Übernachtung.

Der jeweilige Gemeindepfarrer wird freundlichst gebeten, unserem Prediger Hinweise auf evtl. Besonderheiten in den Dienstgemeinden zu geben. Eine Zusammenarbeit wäre praktizierbar, wenn der Gemeindepfarrer den liturgischen Teil des Gottesdienstes, evtl. teilweise, übernehmen könnte.

In den Fällen, in denen unser Mitarbeiter als Beifahrer anreist, bitten wir freundlichst für die Weiterbeförderung in die nächste Dienstgemeinde Sorge zu tragen.

Besonders empfehlend gestatten wir uns auf unseren Evang.-Missionskalender 1979 "Hoffnung den Völkern" hinzuweisen, der ab Mitte Oktober wieder erhältlich ist. Wenn Sie in Ihren Abkündigungen darauf hinweisen würden und auch darauf aufmerksam machen könnten, daß unsere Mitarbeiter am Einsatztermin gute Missionsschriften mitbringen werden, wären wir Ihnen dankbar.

- 2 -

Gossner Mission

Zu allen Diensten und für Ihre weitere Arbeit erbitten wir Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüssen
Ihr

Gerhard Kiesewetter

Anlage:
Bestellkarte für den Evang.-Missionskalender "Hoffnung den Völkern"
bei Freimund-Buchhandlung, Postfach 48, 8806 Neuendettelsau;
Preis pro Stück DM 6.--, ab 10 Stück DM 5.90 usw.

Anlage für unsere Mitarbeiter:
Informationsblatt Gossner Mission

Bemerkung für unsere Mitarbeiter:
Es wird freundlichst darum gebeten, daß sich jeweils zwei oder drei Mitarbeiter zur gemeinsamen Hin-und Rückfahrt zusammenschließen.

Verteiler:
Alle in der Anlage genannten Gemeinden und Prediger.

Dekanat Augsburg
Dekanatsmissionspfarrer Eckhard Eichner
Dekanatsmissionsbeauftragte Paula Schirmer,

Gossner Mission, Berlin

Gossner Mission

EVANGELISCH-LUTHERISCHER ZENTRALVERBAND FÜR ÄUSSERE MISSION
(Bayerische Missionskonferenz)

Walther Ruf
Pfarrer i.R.

Bülowstraße 5
8500 Nürnberg, im Juni 1978

An
Missionswerke und -gesellschaften,
Vertreter von Missionskonferenzen
und Missionspfarrer

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren!

Wir haben Ihnen in den letzten Jahren zum Kennenlernen die bayerische Ausgabe der Handreichung "MISSION - Mappe I: Gemeindedienst" zugehen lassen. Anläßlich der Übergabe des Versandes an das Missionswerk Bayern teilen wir Ihnen mit, daß dieser Versand künftig eingestellt wird, und bitten Sie, falls Sie an dieser Arbeitshilfe weiterhin Interesse haben, sich an eine der folgenden Adressen zu wenden:

1. Landeskirchenamt, Lk.-Amtmann Nölle,
   Hans-Böckler-Straße 7, 4000 Düsseldorf 30

2. Superintendent Dr. Klaus von Stieglitz,
   Jägerstr. 5, 4600 Dortmund 1

3. Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Pastor Jan Sachau,
   3102 Hermannsburg

4. Berliner Missionswerk, Referat Gemeindedienst,
   Handjerystraße 19, 1000 Berlin 41

5. Nordelbisches Missionszentrum, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Agathe-Lasch-Weg 16, 2000 Hamburg 52

6. Amt für Mission und Oekumene der EKHN,
   Ederstr. 12, 6000 Frankfurt/M.

Bei Nr. 1 u. 2 handelt es sich um die Ausgabe für Rheinland und Westfalen, bei Nr. 3 um die Ausgabe für Niedersachsen, bei Nr. 3 - 5 um die Allgemeine Ausgabe.

Die genannten Stellen geben die Mappe kostenlos ab. Die Allgemeine Ausgabe kann jedoch auch beim Freimund-Verlag, Postfach 48, 8806 Neuendettelsau, zum Preis von DM 4,50 bezogen werden. Bei Mengenbezug ab 10 Exemplare werden Rabatte gewährt.

Wir bitten um Verständnis für die mitgeteilte Änderung des Versandmodus', die dem Missionswerk Bayern die Versandvorbereitungen erleichtern soll, und hoffen, daß Sie die Umstellung gerne akzeptieren.

Mit freundlichem Gruß!

Ihr Walther Ruf
(Walther Ruf)

Gossner Mission

Pf. Simon, Dr.-Loeffellad-Str. 54
Donauwörth

Sonn, Di: Poeschel, Bastelbögen 20
ÖA, Bayern

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6/44
Datum 3.4.78
Handzeichen P.

Evang.-Luth. Pfarramt
8861 Appetshofen, Post Möttingen

Evang.-Luth. Pfarramt · 8861 Appetshofen · Post Möttingen

Telefon (09083) 216
Postscheck München 82447-805

Herrn Missionsdirektor
Kriebel

Einsatzplan im Dekanatsbezirk Ebermergen

Datum

Sonntag, 12.2. Invokavit

✓ Gottesdienst um 8.30 Uhr in Bühl und um 10 Uhr in Rudelstetten Pf. Keitel (09085)-253, 8861 Alerheim, Ev. Pfarramt Bühl

50 Quizbögen schicken ✓ 19.30 Uhr in Mauren Gemeindemissionsabend Pf. Poeschel, 8856 Mauren über Harburg, Pfarramt

Montag, 13.2.

~~8.30 Uhr Frühstück im Pfarrhaus Appetshofen~~

✓ 18.00 Uhr Strafvollzugsanstalt Kaisheim Pfr. Simon

Dienstag, 14. Februar

✓ 19.30 Uhr Gemeindeabend in Rudelstetten Pfr. Keitel Kirche

09085-217 ✓ Hauptschule ~~Deiningen~~ Alerheim ab 9.30 Uhr 5. Klasse Pfr. Seitz

Seitz 09003-1231

Mittwoch, 15. Februar

✓ 7.45 Uhr Teilhauptschule Alerheim Pfr. Maiterth

✓ a) 3./4. Klasse c) Nachmittags Konfirmandenstunde in Alerheim
b) 2x 6. Klasse (Mit Pfr. Maiterth zu vereinbaren)

✓ d) 19.30 Uhr Gemeindemissionsabend in Alerheim

Donnerstag, 16. Februar

✓ 7.45 } 4. Kl. in Alerheim Pfr. Keitel
ab 8.30 Uhr } ~~7. Kl. in Deiningen Pfr. Seitz~~
ab 9.50 Uhr 8. Klasse Pfr. Keitel HS Deiningen
9. Klasse

✓ ~~Freitag, 16. Februar~~ 19.30 Uhr Gemeindeabend Heroldingen
Armut als Herausforderung

Freitag, 17. Februar

✓ 8 - 12 Uhr Hauptschule in Harburg Pfr. Seitz 5. Kl. 2. Kl. 9. Kl. 8. Kl.

Pf. Wüst 09003-1441 ✓ ✓ Sonnabend 19.30 Uhr Gemeindeabend in Harburg Wüst
Niederschönenfeld 12.15 Uhr Jugendgefängnis

Sonntag, ~~18~~ 19. Februar 1978 Gottesdienst Appetshofen 8[45]

10 Uhr Alerheim Gottesdienst

Gossner Mission

1958 - Austritt

Lobe den Herren - weltweit

Musik in Afrika

Singen und Trommeln?

Gossner Mission

Dekanatsbereisung der Goßner-Missien vom 12.2.1978 bis 17.2.78

1. Missionsdirektor Pfr. Siegwart Kriebel (aus dem Kariba-Tal Zambia)
Themen: a) Auf dem Wege zu ganzheitlicher Mission
b) Armut als Herausforderung für die Mission
c) Eine einheimische Kirche in Zambia
Vereinigte Kirche von Zambia
d) Selbsthilfe als Entwicklungsziel

Über alle diese Themen kann mit und ohne Dias referiert werden.

Einsätze: Sonntag, 12.2. Invokavit Gottesdienste in Bühl und in Rudelstetten (Bitte Anfangszeiten angeben!)
Gemeindeabend in Mauren um 19.30 Uhr ? Bitte bestätigen!

Montag: Frei - Wer könnte noch einen Gemeindeabend nehmen?

Dienstag: Gemeindeabend in ~~Wörnitzostheim~~ 19.30 Uhr Pfr.Kriebel Rudelstetten

Mittwoch:
7.45 Uhr Teilhauptschule Alerheim
? Uhr " " " Konfirmanden
19.30 Uhr Gemeindeabend Alerheim

Donnerstag: 19.30 Uhr Gemeindeabend in Heroldingen 9.50 Uhr Deiningen

Freitag: Schule in Harburg ab wann?
Harburg Gemeindeabend 19.30 Uhr

2. Missionarin Friderici mit folgenden Themen:
a) Bekehrung verboten - trotzdem Mission
(Arbeit der Vereinigten Nepal Mission)
b) Hinduismus und Gesellschaft in Nepal
c) Indien - ein Entwicklungsland? Analphabetentum und Atomfor.
d) Was tun die Christen in Indien?

Sonntag Invokavit, 12. Februar Gottesdienste in Möcnhsdeggingen und in Appetshofen

Montag, 13.2.: ~~Appetshofen LB~~ 19.30 Oppetshofen

Dienstag, 14.2.: 19.30 Uhr Gemeindeabend in Wörnitzostheim
14.00 Uhr Heroldingen

Mittwoch: 15.2.: 8.15 Uhr bis Mittag Wirtschaftssch. Donauwörth

Donnerstag 16.2.: nachm. Madlen Appetsh. 19.30 Uhr Appetshofen Gem-Abend
19.30 Bühl / Kesel

Freitag: ~~vormittags~~ Fraukum Vorm. Kleinsorheim
Gemeindeabend in Großsorheim 19.30 Uhr

Sonntag: Kleinheim + Niederschönenfeld

3. Pfarrer Ulrich Sonn: mit folgenden Themen:
a) Christen in Indien mit Dias
b) Eigenständige Entwicklung in Afrika mit oder Dias (Tanzania)
c) Hunger in der 3. Weit (praktische Anregungen ohne Dias)

Sonntag Invokavit, 12.2. Gottesdienste in ? Harburg 9 Uhr

Montag, 13.2.

Dienstag, 14.2. Vormittags in Bissingen und Mönchsdeggingen

Mittwoch, 15.2. 9.30 Uhr in der Schule Harburg Hautschule
Nachmittags Konfirmanden in Harburg wann?
Gemeindeabend in?

Donnerstag, 16.2.

Freitag , 17.2. Schule
19.30 Uhr Gemeindeabend in Kleinsorheim

Gossner Mission

90,-
162,- Scheck
% 14,- % 5,-

Dekanatsmissionspfarrer

Wv 8.2.78
DDie

Evang.-Luth. Pfarramt
8861 Appetshofen, Post Möttingen

Evang.-Luth. Pfarramt · 8861 Appetshofen · Post Möttingen

Telefon (09083) 216
Postscheck München 82447-805

Gossner Mission
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41

24. JAN. 1978
Erledigt .....

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 28.2.78
Handzeichen DDie

Datum 21. 1.1978

Betreff: Dekanatsbereisung vom 12. - 17.2.1978

Sehr geehrte Frau Friederici,

in der Anlage lege ich Ihnen zwei vorläufige Einsatzpläne im Dekenatsbezirk Ebermergen bei.

Ich habe Sie in Appetshofen und Mönchsdeggingen auch zum Predigen vorgesehen, möchte mich aber vorher noch bei Ihnen vergewissern, ob Sie tatsächlich predigen; denn es soll keiner der angegebenen Vorträge anstelle der Predigt gehalten werden.

Von den angegeben Vorträgen würde ich jeweils den ersten empfehlen.

Ich erwarte Sie im Laufe des Nachmittags etwa bis 16 Uhr in Appetshofen, das Sie auf der B 25 über Nördlingen am besten erreichen. Nach Nördlingen müssen Sie in Möttingen am Ortsende beim Bahnhof sich links einordnen und die Bahnstrecke überqueren. Von hier aus sehen Sie das ehemalige Schloß des Deutschen Ordens vor sich liegen. Daran vorbei kommen Sie nach Appetshofen (vorher durch Lierheim). Ich begleite Sie dann zu dem Gasthof, in dem Sie wohnen werden, nachdem wir erst einmal bei uns Kaffee getrunken haben. Dabei besprechen wir noch

:/:

Gossner Mission

die Einzelheiten.

Mit freundlichen Grüßen

(Herbert Meyer)

Gossner Mission

Dekanatsbereisung der Geßner-Missien vom 12.2.1978 bis 17.2.78

1. Missionsdirektor Pfr. Siegwart Kriebel (aus dem Kariba-Tal Zambia)
Themen: a) Auf dem Wege zu ganzheitlicher Mission
b) Armut als Herausforderung für die Mission
c) Eine einheimische Kirche in Zambia
Vereinigte Kirche von Zambia
d) Selbsthilfe als Entwicklungsziel

Über alle diese Themen kann mit und ohne Dias referiert werden.

Einsätze: Sonntag, 12.2. Invokavit Gottesdienste in Bühl und in Rudelstetten (Bitte Anfangszeiten angeben!)
Gemeindeabend in Mauren um 19.30 Uhr ? Bitte bestätigen!

Montag: Frei - Wer könnte noch einen Gemeindeabend nehmen?

Dienstag: Gemeindeabend in ~~Wörnitzostheim~~ 19.30 Uhr Pfr. Kriebel Rudelstetten

Mittwoch:
7.45 Uhr Teilhauptschule Alerheim
? Uhr " " Konfirmanden
19.30 Uhr Gemeindeabend Alerheim

Donnerstag: 19.30 Uhr Gemeindeabend in Heroldingen 9.50 Uhr Deiningen

Freitag: Schule in Harburg ab wann?
Harburg Gemeindeabend 19.30 Uhr

2. Missionarin Friderici mit folgenden Themen:
a) Bekehrung verboten - trotzdem Mission
(Arbeit der Vereinigten Nepal Mission)
b) Hinduismus und Gesellschaft in Nepal
c) Indien - ein Entwicklungsland? Analphabetentum und Atomfor.
d) Was tun die Christen in Indien?

Sonntag Invokavit, 12. Februar Gottesdienste in Möcnhsdeggingen und in Appetshofen

Montag, 13.2.: ~~19.30 Appetshofen LB~~

Dienstag, 14.2.: 19.30 Uhr Gemeindeabend in Wörnitzostheim

Mittwoch: 15.2.: 8.15 Uhr bis Mittag Wirtschaftssch. Donauwörth

Donnerstag 16.2.: 19.30 Uhr Appetshofen Gem-Abend

Freitag: vormittags
Gemeindeabend in Großsorheim 19.30 Uhr

3. Pfarrer Ulrich Sonn: mit folgenden Themen:
a) Christen in Indien mit Dias
b) Eigenständige Entwicklung in Afrika mit oder Dias (Tanzania)
c) Hunger in der 3. Weit (praktische Anregungen ohne Dias)

Sonntag Invokavit, 12.2. Gottesdienste in ? Harburg 9 Uhr

Montag, 13.2.

Dienstag, 14.2. Vormittags in Bissingen und Mönchsdeggingen

Mittwoch, 15.2. 9.30 Uhr in der Schule Harburg Hautschule
Nachmittags Konfirmanden in Harburg wann?
Gemeindeabend in?

Donnerstag, 16.2.

Freitag , 17.2. 19.30 Uhr Gemeindeabend in Kleindorheim

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 23.1.78
Handzeichen P.

Herrn
Pfarrer H. Meyer
Appitshofen

13. 1. 78

8861 Möttingen

Lieber Herr Pfarrer Meyer,

Es ist grade noch ein Monat, bis wir zu Ihnen kommen. Sie sollen schnell wissen, wer von uns kommt, und über welche Themen wir reden möchten:

Missionsdirektor Pfarrer Siegwart Kriebel

Themen:
1. Auf dem Wege zu ganzheitlicher Mission
   (Kariba-Tal Zambia)
2. Armut als Herausforderung für die Mission
   (Karibatal Zambia
3. Eine einheimische Kirche in Zambia
   (~~Selbsthil~~ Vereinigte Kirche von Zambia)
4. Selbsthilfe als Entwicklungsziel

(Über alle diese Themen kann mit oder ohne Dias referiert werden)

Pfarrer Ulrich Sonn:

Themen:
1. Christen in Indien
   (mit Dias)
2. Eigenständige Entwicklung in Afrika
   (Beispiel: Tanzania)
   Mit oder ohne Dias
3. Hunger in der 3. Welt
   (Was können wir hier tun?)
   Mit praktischen Aktions-Anregungen, ohne Dias

Dorothea Friederici:

Themen:
1. Bekehrung verboten - trotzdem Mission
   (Arbeit der Vereinigten Nepal Mission
2. Hinduismus und Gesellschaft in Nepal
   (Kastensystem und Götterglaube in der Jetztzeit)
3. Indien - ein Entwicklungsland?
   (Analphabetentum und Atomforschung)

*.

Gossner Mission

4. Was tun die Christen in Indien?
   Bericht aus der Evgl. luth. Gossnerkirche

Über diese Themen kann jeweils mit oder ohne Dias referiert werden.

5. "Durch Wort und Tat"$
   ein 16 mm Ton-bunt-Film über die Arbeit der Vereinigten Nepal Mission
   (Ist nur für Gemeinde-Abende zu empfehlen, evtl. in einer Schul-doppelstunde mit der Möglichkeit zu anschliessender Diskusion)
   Ein Filmapparat und -vorführer müssten am Ort vorhanden sein.

Wir freuen uns auf die Zeit bei Ihnen und hoffen, dass es für Sie, die Gemeinden und auch uns eine gute Zeit werden wird.

Bitte lassen Sie uns möglichst rechtzeitig wissen, wann und wo unser Dienst beginnt, wie unser Dienstplan ist und auch wo wir während der Zeit vom 12. bis 19. 2. wohnen werden.

Mit herzlichen Grüssen,

Ihre

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

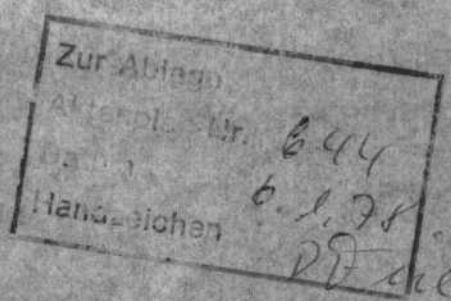
L/v 1.12.77 Frie.

17.11.1977

frie/P

Familie
Arnold Janssen
Fasanenweg 13

2919 Potshausen



Liebe Janssens,

wieviele Gemeindedienste haben Sie nun schon hinter sich. Das ist bestimmt eine ganze Menge, und wir sind Ihnen sehr dankbar, daß Sie es tun, und weil wir selten dankbar sind, ohne gleich zu bitten, möchte ich Sie fragen, ob Sie vom 12.-19.2.78 mit Herrn Kriebel und mir in das Dekanat Ebermergen/ Bayern reisen können? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch dort einige Gemeindedienste für uns übernehmen können. Bitte lasse Sie uns das ganz bald wiseen, damit wir entsprechend planen können. Dort wird übrigens ähnlich gearbeitet wie in der Ostfrieslandwoche, und wie gesagt, Herr Kriebel und ich sind mit von der Partie.

Herzliche Grüße
Ihre

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Pastor i.R.Helmuth Borutta
Brandstr.23
8500 Nürnberg - Laufamholz

Nürnberg,24.10.77

EINGEGANGEN
26. OKT. 1977
Erledigt .....

An die
Gossner Mission
Berlin Friedenau

Liebe Frau Friederici!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 20.1o.77 .Es tut mir aufrichtig leid,dass ich für die gewünschte Zeit im Dekanat Ebermergen mitzuwirken,absagen muss.Ich hoffe,Sie finden einen anderen Mitarbeiter.

Mit den besten Wünschen

Ihr

H. Borutta

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 14.11.77
Handzeichen P.

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 5.8.77
Handzeichen P.

, den 29.7.1977

frie/P

Herrn Pfarrer
Herbert Meyer
Appitshofen

8861 Möttingen

Sehr geehrter Herr Pfarrer Meyer,

hiermit möchte ich das eben mit Ihnen geführte Telefongespräch bestätigen. Herr Pfarrer Kriebel und ich werden also vom 6. bis 13.1.1978 in Ihr Dekanat kommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch Schwester Ellen Muxfeldt bei uns sein.

Herr Pfarrer Kriebel war selbst fünf Jahre in Zambia und ist jetzt unser Zambia-Referent hier in Berlin. Er hat in Zambia mit dem Gossner Service Team bei den Tongas gearbeitet, die wegen des Baus des Kariba-Stausees umgesiedelt werden mußten. Der Kariba-Stausee ist heute ein Stück der Grenze zwischen Rhodesien und Zambia.

Ich selbst war sechs Jahre in Nepal und vier Jahre in Indien. Ich habe mich sehr mit der Religion der Dorfbewohner beider Länder befasst. Hinduismus und Buddhismus werden von mir also meistens den Gemeindegliedern erklärt und die Freiheit des Christentums als Gegensatz gestellt.

Schwester Ellen Muxfeldt arbeitet noch in Nepal. Sie kommt Mitte Dezember zurück nach Deutschland, und ich hoffe, daß ich sie für die Woche im Dekanat Ebermergen gewinnen kann.

In der Anlage sende ich Ihnen einiges Material , was Sie den Pfarrern schon zukommen lassen können, damit sie in etwa wissen wer im Januar kommt.

Wie verabredet erwarte ich etwa in der zweiten Hälfte Oktober oder Anfang November wieder von Ihnen zu hören. Bis dahin grüße ich Sie.

D. Friederici

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Vv 8.12.77 frie

29.11.1977

frie/P

Zur Akte
Aktenplan-Nr. 644
Datum 24.1.78
Handzeichen

Herrn KR
Dr.Eichner
Forstmeisterstr. 4

85oo Nürnberg

Lieber Herr Pfarrer Eichner,

nach langer Zeit meldet sich die Gossner Mission mal wieder bei Ihnen, und wie das so üblich ist mit einer Bitte:

Vom 12. bis 19.Februar 1978 ist die Gossner Mission vom Dekanat Ebermergen eingeladen zu Gemeindeeinsätzen. Wir haben augenblicklich große Schwierigkeiten, die nötigen Mitarbeiter zu finden und möchten darum bei Ihnen anfragen, ob Sie diese Woche mit uns dort Berichte geben können. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das tun könnten und bitten Sie, uns ganz schnell zu antworten, da der zuständige Missionspfarrer die Einsätze planen muß.

Mit herzlichen Grüßen und in der Hoffnung, daß Sie eine frohe und gesegnete Adventszeit verleben bin ich

Ihre

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

28.11.1977

frie/P

Herrn Pastor i.R.
M.Gohlke
Hauptstr. 12o

499o Lübbecke 2

Lieber Herr Pastor Gohlke,

ich habe ein Attentat auf Sie vor: Vom 12. bis 19.2.1978 sind wir vom Dekanat Ebermergen eingeladen. Wir suchen dringend einen dritten Mitarbeiter und möchten Sie fragen, ob Sie Lust, Zeit und Kraft haben, mit Herrn Kriebel und mir für diese Woche dort hinzugehen. Wir würden uns sehr freuen.

Bitte schreiben Sie uns ganz schnell, da der zuständige Missionspfarrer die Pläne machen muß.

Mit herzlichen Grüßen, ganz besonders auch an Ihre Frau. Ich wünsche, daß Sie eine frohe und gesegnete Adventszeit verleben.

Ihre

Dorothea

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Wr 21.11.77

d.2o.1o.77

frie/v.w

Herrn Landessuperintendent i.R.
Peters
Tannhorstfeld 6 a
31oo Celle

Lieber Herr Landessuperintendent Peters,

Die Gossner Mission ist vom 12. - 19. Februar 1978 zum Gemeindeeinsatz in das Dekanat Ebermergen eingeladen.

Sie wissen ja, daß wir augenblicklich sehr wenig Leute sind. Ob es Ihnen möglich sein wird, in dieser Zeit mit uns nach Ebermergen zu reisen und dort den Gemeinden und -gruppen von der Arbeit der Gossner Mission zu berichten? Wir wären sehr froh darüber.

Bitte antworten Sie möglichst bald, damit wir und auch der zuständige Missionspfarrer planen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dorothea

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

Wv 18.10.77

An die
Gossner Mission
z. Hd. Frau Friederici
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
- 8. AUG. 1977
Erledigt .....

Neuendettelsau, 29. Juli 1977
Kl/G

Betr.: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1977/78

Liebe Frau Friederici!

Wie Ihnen schon telefonisch mitgeteilt, bitten wir Sie im kommenden Arbeitsjahr das Dekanat Ebermergen zu bereisen. Bitte setzen Sie sich direkt mit

Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Herbert Meyer
8861 Appetshofen
Post Möttingen
Tel. 09083/216

in Verbindung.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir wünschen Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

H.-G. Kleefeld

Verteiler:
Evang.-Luth. Dekanat Ebermergen, Pfarrgasse 142, 8851 Harburg;
Dekanatsmissionspfarrer Meyer, Appetshofen

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

EINGEGANGEN
- 8. AUG. 1977
Erledigt

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An den
Herrn Dekan
Herrn Dekanatsmissionspfarrer
Dekanatsmissionsbeauftragten

des Dekanates Ebermergen

Neuendettelsau, 15.7.1977
K1/E

Betr.: Dekanatsbereisung durch Mitarbeiter des Missionswerkes

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten Sie heute davon in Kenntnis setzen, daß wir beabsichtigen im Laufe des Winterhalbjahres 1977/78 Ihr Dekanat durch einen unserer Mitarbeiter bereisen zu lassen. Er ist bereit, in alle Gemeinden zu den unten näher bezeichneten Diensten zu kommen.

Über den Turnus, nach dem wir unsere Dekanatsreisen planen, können Sie Näheres im Jahrbuch "Evangelische Mission 1977" (Bayerische Ausgabe) auf den Seiten 219-221 nachlesen. Der Dienst in Ihrem Dekanat fällt unter die dort erwähnte Gruppe IV.
Damit Sie ersehen können, inwieweit unsere Mitarbeiter anderweitig terminlich engagiert sind, legen wir Ihnen auch unsere Planungsübersichten für die Gruppe II bei.

1. Wir haben ~~Herrn~~

die Gossner Mission
Handjerystr. 19-20
1000 Berlin 41 (Friedenau)
Tel. 030/8513061

gebeten, Ihr Dekanat zu bereisen. Dürften wir Sie bitten, sobald wie möglich mit ihm Kontakt aufzunehmen. Er wird alle weiteren Verhandlungen mit Ihnen führen und wird gemeinsam mit Ihnen den Bereisungsplan ausarbeiten. Wenn der Plan aufgestellt ist, bitten wir um eine Durchschrift desselben, da wir wissen müssen, ob und wann unser Mitarbeiter gegebenenfalls für weitere Einsätze nach Gruppe I und II zur Verfügung stehen kann.

Bitte berücksichtigen Sie, daß uns Herr _____

nur noch bis / erst ab _____

für einen Einsatz zur Verfügung steht.

./.

Gossner Mission

2. Unser Mitarbeiter steht Ihnen für folgende Dienste zur Verfügung:

   a) Missionsvorträge mit und ohne Lichtbilder bei Gemeindeabenden, Gemeindenachmittagen und Pfarrkonferenzen;

   b) Gottesdienste und Kindergottesdienste;

   c) Gespräche mit Kirchenvorstehern, Missionsbeauftragten und interessierten Gemeindegliedern;

   d) Konfirmandenunterricht und Unterricht in Schulen.

3. In größeren Dekanaten hat es sich bewährt Schwerpunkte zu bilden (etwa Zusammenfassung von mehreren Gemeinden zu einem Gemeindeabend). Durch Einsatz von (Posaunen-) Chören und Jugendkreisen bekamen Veranstaltungen oft eine besondere Note.

4. Sicher wäre es eine gute Vorbereitung der Rundreise, wenn unserem Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben würde, etwa 4 bis 6 Wochen vorher eine Pfarrkonferenz zu besuchen.

5. Die werbemäßige Vorbereitung wäre auch gründlich zu überlegen. Das Referat Kommunikation und Werbung des Missionswerkes, Postfach 68, 8806 Neuendettelsau, Tel. 09874/9298, ist bereit, Sie bei der Gestaltung und beim Druck von Werbematerial - Handzettel, Faltblätter, Plakate usw. - zu beraten.

6. Die Pressestelle des Missionswerkes stellt Ihnen auf Wunsch Pressemeldungen, Bildmaterial oder Hintergrundbeiträge zur Vorankündigung der jeweiligen Veranstaltungen in der örtlichen Tagespresse oder auch in Gemeindebriefen u.ä. zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre Anfrage rechtzeitig an die Pressestelle des Missionswerkes, Postfach 68, 8806 Neuendettelsau, Tel. 09874/9249.

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns.

Unsere Herbsttagung mit den Missionsbeauftragten stand unter dem Thema: "Mission macht Gemeinden reicher."
Wir hoffen, daß dies auch durch diese Dekanatsreise sichtbar wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H.-G. Kleefeld
Pfarrer

Anlage:
Planungsübersicht Gruppe IV
Planungsübersicht Gruppe II zur Kenntnisnahme

Verteiler:
Die betroffenen Mitarbeiter des Gemeindereferates

Gossner Mission

MISSIONSWERK
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
8806 Neuendettelsau
- Gemeindereferat -

Dekanatsreisen der Mitarbeiter des Missionswerkes

nach Gruppe IV im Reisejahr 1977/78

Dekanat:	Bereisung durch:	mit am Einsatz beteiligte Mission:
Aschaffenburg	Missr. K. Schrader Heilsbronner Str. 16 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9224	Mission der Herrnhuter Brüdergemeine: Pfarrer D. Schiewe Eichhaldenstr. 1 7325 Bad Boll Tel. 07164/7112
Castell	Missr. D. Geisler Flurstr. 22/I 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9240	----------
Coburg	Pfr. D. Leipolz Singstr. 3 8882 Lauingen Tel. 09072/2439	----------
Ebermergen		Gossner Mission Handjerystr. 19-20 1000 Berlin 41 (Friedenau) Tel. 030/8513061
Erlangen		Mission der Herrnhuter Brüdergemeine: Pfarrer D. Schiewe Eichhaldenstr. 1 7325 Bad Boll Tel. 07164/7112
Hof	Missr. H. Gerber Heilsbronner Str. 16 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9266	

Gossner Mission

Dekanatsreisen - Fortsetzung - Gruppe IV

Dekanat:	Bereisung durch:	mit am Einsatz beteiligte Mission:
Kulmbach	Missr. J. Lehner Haager Str. 10/0 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9269	----------
Naila	Missr. R. Borzel Deinzerweg 1 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9242	----------
Neu-Ulm	Pfr. D. Leipolz Singstr. 3 8882 Lauingen Tel. 09072/2439	----------
Nördlingen	Missr. W. Hertle Ziegelhüttenstr. 5 a 8806 Neuendettelsau	----------
Oettingen	Missr. W. Hertle Ziegelhüttenstr. 5 a 8806 Neuendettelsau	----------
Pegnitz	Missr. M. Keitel Deinzerweg 1 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9280	----------
Rosenheim	Pfr. H.-J. Müller Heilsbronner Str. 16 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9292	----------
Weiden	Missr. A. Klein Haager Str. 14 b 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9255	----------

Gossner Mission

Dekanatsreisen - Fortsetzung - Gruppe IV

Dekanat:	Bereisung durch:	mit am Einsatz beteiligte Mission:
Weilheim	Dir. a. D. W. Fugmann Postfach 68 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9290	----------
Wunsiedel	Pfr. Dr. H. Reiner Haager Str. 14 a 8806 Neuendettelsau Tel. 09874/9260	----------

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 30. 1. 78
Handzeichen P.

27.1.1978

Missionswerk der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
z.Hd. Herrn Hörning
Hauptstr. 2

frie/P

8806 Neuendettelsau

Lieber Herr Hörning,

beiliegend meine Anmeldung zur Redaktionskonferenz von "Das Wort in der Welt". Wie Sie sehen kommt auch unser neuer Missionsdirektor Siegwart Kriebel mit.

Bitte reservieren Sie für uns Beide Zimmer.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 24.1.78.
Handzeichen Frie

5.1.1978

frie/P

Herrn Pfarrer
Traugott Simon
Dr.-Loeffellad-Str. 54

885o Donauwörth

Lieber Herr Simon,

Sie sind wirklich gut. Sie haben wenigstens Ihren Rundbrief fertig bekommen, ich immer noch nicht. Bedanken möchte ich mich für den Ihrigen und all die guten Wünsche für dieses Jahr erwidern. Das es ein gutes Jahr wird mit viel Freude und dem Wissen um Gottes Beistand und Hilfe. Das wünsche ich Ihnen.

Hat es sich schon zu Ihnen zumgesprochen, daß die Gossner Mission vom 12. bis 19.Februar im Dekanat Ebermergen ist? Vielleicht sehen wir uns dann ja wieder.

Herzliche Grüße an Sie und Ihre Familie und auch an Ihre Mutter.

Ihre

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Traugott SIMON
Dr.-Loeffellad-Str. 54
8850 Donauwörth
Tel. 0906/ 4523

Donauwörth, im Dezember 1977

EINGEGANGEN
- 2. JAN. 1978
Erledigt .....

Liebe Freunde, Bekannte, Verwandte!

Weihnachtsstimmung will sich in diesem Jahr bei mir nicht so recht einstellen. Und doch möchte ich zur Weihnacht und zum Jahreswechsel wieder einen Rundbrief schreiben, da ich wieder nicht dazukomme, jedem einzelnen einen persönlichen Brief zu schreiben. So will ich das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der im Juni 1977 in Berlin stattfand und von dem ich in diesem Jahr wohl die kräftigsten Impulse erhielt, aufgreifen und ein paar Gedanken dazu mitteilen:

> Einer trage des anderen Last
> so werdet ihr das Gesetz Christi
> erfüllen.
>
> (Galaterbrief 6. Kap.Vers 2)

Ich will nicht so tun, als hätten wir persönlich (wir: meine Frau, unser knapp vierjähriger Joachim, unsere eineinhalbjährige Anke) ein besonders schweres Jahr hinter uns - ganz im Gegenteil. Wir sind sehr dankbar dafür, daß wir im Großen und Ganzen gesund sind und daß uns die Kinder mehr Freude als Sorge machen. Anke ist quietschvergnügt und recht quirlig, Joachim scheint uns gegenüber früher etwas ausgeglichener geworden zu sein, seit er in den Kindergarten geht. Meine Frau hat den Schuldienst wieder aufgenommen, was ihr bei aller zusätzlichen Belastung, die dadurch entstand, sichtlich gut bekommt.

Um so mehr müßten wir eigentlich frei sein für die Lasten anderer. Da aber hapert es gewaltig. Es gehört zu unserer "Last", daß wir Kontakte nur sehr sporadisch pflegen und manche gute Vorsätze in dieser Hinsicht nicht verwirklichen.

Was machte Ihnen (Euch) im ablaufenden Jahr das Leben schwer? Es wird ganz verschieden sein: drückende Schulden (nicht umsonst spricht man von "Schuldenlast"), die Schwierigkeiten eines Neuanfangs nach der Haftentlassung, die Qual, von einer Sucht nicht loszukommen, die schwere Schuld, die einer auf sich geladen hat, Erziehungsprobleme mit den Kindern, die düsteren Aussichten einer Welt, die von Terror geschüttelt und von dickfelligen Verwaltungsmenschen immer mehr eingeengt wird.
Sicher ist es gerade in diesen Tagen gefährlich, unter solchen Lasten wehleidig zu werden und aus dem Seufzen gar nicht mehr herauszukommen. Der Mensch hält mehr aus als man gemeinhin glaubt. Andererseits halte ich jenen

-/-

Gossner Mission

Choralvers, "und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen" für unmenschlich und geradezu unchristlich. Wie heftig wird in den alttestamentlichen Psalmen geklagt, und wie laut hat Christus am Kreuz unter seiner Last geschrieen!

Apropos Christus! Ich leide sehr darunter, wie weit unser gesetzliches Denken, wonach jeder mit seiner Last selber fertig werden und seine Suppe selber auslöffeln muß, von seinem Gesetz entfernt ist, demzufolge wir uns gegenseitig die Last abnehmen und tragen sollen. Aber Weihnachten stellt nicht in erster Linie neue, "humanistische" d.h. menschenfreundliche Anforderungen an uns, sondern erzählt zunächst einmal von Jesus, der nach einem neuen Lebensgesetz antrat und dieses sein Programm durchhielt, persönlich lebte bis zur letzten Konsequenz: er trug und trägt unsere Last. Er trug und trägt uns mitsamt unseren Schulden, unserer Schuld, unseren Anfangsschwierigkeiten, unseren Suchtkrankheiten, unseren Erziehungsproblemen, unseren Ängsten. Gottes lastentragender Jesus - das ist die neue Grundlage des Lebens, auch unseres Lebens. Insofern ist Weihnachten für mich auch ein trotziges Fest gegen die tödliche Art und Weise, mit der wir uns gegenseitig Lasten aufbürden statt sie uns abzunehmen.

Ich selbst habe im vergangenen Jahr Spuren dieser neuen Lebensgrundlage erlebt, Menschen und Situationen wo das neue "Gesetz" Christi zum Zuge kam. Das hat mir starken Auftrieb gegeben und davon möchte ich abschließend schreiben: Da war zunächst der Kirchentag in Berlin mit seiner heiter-gelösten Atmosphäre, für mich eine Art Versöhnungsfest zwischen Jung und Alt, ein gelungener Versuch, die Lasten der Menschen in den Blick zu bekommen (Zitat vom Kirchentag: "Keiner ertrage des anderen Knast"). Besonders entlastet haben mich dort die entkrampfenden Feiern und Meditationen mit ihren Tänzen, ihrem Schweigen, ihrem gemeinsamen Denken und Reden.
Und dann natürlich "Töging" - die Familienwochenenden, bei denen ~~sich~~ von "draußen", überwiegend Arbeiterfamilien, die in Kontakt stehen mit der "Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern" (so geschwollen das klingt, so normal und natürlich sind die Leute!) zusammentreffen mit Inhaftierten und deren Ehefrauen und Kindern, sowie mit "Ehemaligen" und deren Familien. Wie dort gegenseitiges

-/-

Gossner Mission

Verständnis wuchs, wie solidarische Aktionen für die Zeit zwischen den einzelnen Wochenenden, die zweimal im Jahr stattfinden, entstanden, wie dort Menschen ganz neu entdeckten, daß es befreiend ist, nicht nur die Last anderer auf sich zu nehmen sondern auch die eigene Last mitzuteilen, das gehört für mich zu den stärksten Eindrücken des ablaufenden Jahres.

Die Last dieses Jahres - laßt sie uns dem mitteilen, der da an Weihnachten als Gottes Lastträger geboren wurde - laßt sie uns mit ihm teilen.

"Der du die Zeit in Händen hast,
Herr nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.
Nun von dir selbst in Jesus Christ
die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen".

(Jochen Klepper)

Herzliche Grüße

Ihr (Euer)

Traugott Simon

mit Frau Franziska
und den Kindern Joachim und Anke

Liebe Frau Friedrici!

Wenn ich an Berlin zurückdenke, atme ich sogar im Nachhinein noch auf. Wenn ich an Sie denke, und mit welcher Selbstverständlichkeit und Gastfreundschaft Sie uns aufgenommen hatten, bekomme ich ein schlimmes Gefühl, weil ich mich nie bedankt habe. Ich möchte das hiermit noch im Alten Jahr nachholen. Leider habe ich Ihre Privatadresse verlegt und mein Gedächtnis ist schlecht. So schreibe ich den Gruß in die Handgierigstr.

Alles Gute für 1978!

Herzlichst
Ihr Traugott Simon

30. 12. 77

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 5.8.77
Handzeichen P

, den 19.7.1977

frie/P

Missionswerk der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
z.Hd. Herrn Kleefeld
Hauptstr. 2

8806 Neuendettelsau

Lieber Herr Kleefeld,

Sie werden gehört haben, daß die Gossner Mission in der ersten Maiwoche in Augsburg war. Herr Pfarrer Eichner hatte uns ein sehr gutes Programm erarbeitet, und wir waren sehr gerne in diesem Dekanat. Wir haben im Diakonissen-Mutterhaus gewohnt und fühlten uns sehr wohl. Auch das Echo was Pfarrer Eichner aus den Gemeinden gehört hat ist wohl recht positiv. Wir sind froh darüber.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns bald mitteilen würden, wo wir in der kommenden Saison eingesetzt werden, damit wir bald planen und vorbereiten können.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

D Frie.

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 1.6.1977
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
- 2. JUNI 1977
Erledigt .....

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum
Handzeichen

Betreff: Bericht in der Augsburger Allgemeinen und im Augsburger Gemeindeblatt

Zur Ablage
Aktenplan-Nr.
Datum
Handzeichen

Sehr geehrte Frau Friederici!

Wie besprochen, sende ich Ihnen je einen Berich der Augsburger Allgemeinen (11.5.77) und je eine Nr. des Augsburger Gemeindeblattes mit dem Interview Dr. Singh für die Gossner Mission und Dr.Singh zu.

Die Predigten und Vorträge von Ihnen allen sind sehr gut angekommen und ich habe überall ein sehr positives Echo gehört.

Nochmals herzlichen Dank für Ihren Dienst in den Augsburger Gemeinde.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr E. Eichner
(E. Eichner)

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.77
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

Adressen der zu bereisenden Pfarrämter durch die Gossner Mission

St. Andreas, Eichendorffstr. 41 (z.Zt. vertreten durch Pfr. Baer, Tel. 62223 Wettersteinstr. 21)
Tel. 552901

Auferstehungskirche, Hopfenseeweg 2 Pfarrer Eichner
Tel. 62717 (Gemeindehaus: Garmischer Str. 6)

Zu den Barfüßern, Kanalstr. 2 Pfarrer Meisel
Tel. 30326 Kirche: Mittl. Lech 1

Dreifaltigkeitskirche, Klausenberg 1 Pfarrer Wegner
Tel. 91182

Erlöserkirche, Bärenstr. 14 Pfarrer Limpert
Tel. 462202

St. Jakob, Zobelstr. 11; Kirche: Bei der Jakobskirche 2 Pfarrer Aschoff
Tel. 551244

St. Johannes, Donauwörther Str. 3 Pfarrer Sperl
Tel. 418428 Gemeindehaus: Branderstr. 6

St. Lukas, Hammerschmiedweg 76 Pfarrer Wörle
Tel. 73104

St. Matthäus, Wettersteinstr. 21 Pfarrer Baer
Tel. 62223

St. Paul, Fröbelstr. 1 Pfarrer Kögel
Tel. 523376

St. Paul II Stadtbergen, Bauernstr. 50 Pfarrer Hofmann
Tel. 526364

Paul-Gerhardt-Kirche, Von-Parseval-Str. 40 Pfarrer Ahnert
Tel. 577312

St. Petrus, Schillstr. 70 Pfarrer Richter
Tel. 73317

St. Ulrich, Ulrichsplatz 17 Pfarrer Schmeckenbecher
Tel. 30331 Gemeindehaus: Kitzenmarkt 3

8890 Aichach, Paul-Gerhardt-Weg 1 Pfarrer Amlong
(08251) 2658

Pfarrvikarin Gertraud Kern (JVA)
8904 Friedberg, Beethovenstr. 36 Tel.(0821) 62967

8904 Friedberg, Herrgottsruhstr. 1 Pfarrer Seyboth, Ottmaringerstr. 4, Tel. 602500
Tel. 603325 (Pfarramtsbüro)

8905 Mering, Martin-Luther-Str. 3 Pfarrer Reiser
Tel. (08233) 9653

8930 Schwabmünchen, Holzheystr. 24 Pfarrer Molitor
Tel.(08232) 4490

Gossner Mission

Pastor i.R.Helmuth Borutta
Brandstr.23
8500 Nürnberg - Laufamholz

Nürnberg,18.4.77

EINGEGANGEN
19. APR. 1977
Erledigt .....

An:
Frau Friederici
Gossner Mission
Berlin - Friedenau

Sehr geehrte Frau Friederici!

Gestern habe ich Ihren Brief vom 14.4.erhalten.Das Programm für Augsburg fand ich auch vor,als ich gestern von Griechenland nach Hause kam.
Es tut mir leid,dass ich Ihnen absagen muss,in Augsburg mitzuwirken.Ich bin für den 4.und 8.Mai schon gebunden.Es käme nur der Sonntag vom 1.Mai noch in Frage.Da stimme ich Ihnen aber zu, dass sich der Aufwand für den einen Tag nicht lohnt.
Bitte,teilen Sie das den Gemeinden in Augsburg mit,dass ich nicht komme.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Ihr

H. Borutta

Termine d. Gottesdienste abges.
Vortrag am 4.5. Dr. Singh
20.4.77 P.

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 18.5.77
Handzeichen Dörr

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 19.4.77
Handzeichen P.

, den 14.4.1977

Herrn Pastor i.R.
H.Borutta
Brandstr. 23

85oo Nürnberg-Laufamholz

frie/P

Lieber Herr Pastor Borutta,

heute ging, versehentlich ohne Anschreiben, unser Einsatzplan für die Zeit in Augsburg an Sie ab. Wir hatten Herrn Pfarrer Eichner von Augsburg mitgeteilt, daß Sie auch die ganze Woche mit in Augsburg seien. Warum Sie nun ~~wohl~~ nur drei Einsätze haben weiß ich nicht. Es ist natürlich nun die Frage, ob Sie dafür überhaupt nach Augsburg kommen wollen. Sie werden den anderen Einsatzlisten entnehmen, daß bei den beiden Sonntagsgottesdiensten keiner von uns einspringen kann, der Vortrag am 4.5. aber von Herrn Pastor Singh übernommen werden könnte, wenn Sie nicht extra dafür nach Augsburg kommen wollen. Das könnten Sie uns natürlich noch bei der Kuratoriumssitzung mitteilen.

Für den Fall, daß Sie einen oder gar beide Sonntagsgottesdienste absagen wollten, würde ich Sie bitten, dieses möglichst umgehend an die Herren Pfarrer zu schreiben und uns auch entsprechend zu benachrichtigen, damit wir es wissen. Ich fände es schade, wenn Sie absagen würden, frage mich aber andererseits, ob für einen Gottesdienst Zeit- und Kraftaufwand für An- und Abreise usw. nicht zuviel sind. Aber vielleicht sieht ja auch der Weg Nürnberg-Augsburg von Berlin aus weiter aus als er tatsächlich ist.

Ich hoffe, es geht Ihnen und Ihrer Frau gut. Ich bin erst vor einigen Tagen aus Nepal wiedergekommen und eigentlich noch gar nicht ganz hier. Seien Sie sehr herzlich gegrüßt von

Ihrer

D Frie

(Dorothea H.Friederici)

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 18.4.77
Handzeichen P.

, den 18.4.1977

Oberschwester
Anna Stettinger
Schloß Polsingen

8831 Polsingen

Sehr geehrte Schwester Anna!

In Bezugnahme auf unser Schreiben vom 15.März 1977 teilen wir Ihnen mit, daß Herr Pastor Seeberg, Rev.Dr.Sing und Frau Friederici für die Nacht vom Sonntag, den 8.5.77,zu Montag keine Unterkunft benötigen.
Wir danken Ihnen für Ihre Mühe und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Ihre
Gossner Mission

im Auftrag

P.

Gossner Mission

15. März 1977

Oberschwester
Anna Stettinger
Schloss Polsingen

8831 Polsingen

Sehr geehrte Schwester Anna!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 11.d.M. Am 8.Mai 1977 werden Frau Friederici, Herr Missionsdirektor Pastor Seeberg und Rev. Dr.Singh (Missionsdirektor der indischen Gossnerkirche) für Berichte zur Verfügung stehen.

Wir wären dankbar, wenn Sie für die drei eine Übernachtungsmöglichkeit vorsehen würden, da sie erst am Montag früh von Polsingen aus nach hier zurückkehren werden. Wenn Sich noch irgendwelche Änderungen der Pläne ergeben sollten, werden wir Sie sofort benachrichtigen.

Mit freundlichen Grüssen

Sekretärin

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. DIAKONIEWERK NEUENDETTELSAU

SCHLOSS POLSINGEN
Heim für geistig Behinderte

Postanschrift
Schloß Polsingen 8831 Polsingen

Fernsprecher (09093) 22 [1081]
Sparkasse Neuendettelsau Nr. 700005
(BLZ 765 516 50)
Postscheckamt Nürnberg Nr. 17527-853
Kontenanschrift:
Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau
(Bitte Verwendungszweck angeben)
Bahnstation: Nördlingen

EINGEGANGEN
15. MRZ. 1977
Tgt .....

Gossner Mission
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Datum: den 11.03.1977
St/Sam

Sehr geehrter Herr Kriebel!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 1.3.1977 .

Ich habe mich inzwischen mit Herrn Pfarrer Eichner aus Augsburg verständigt und in Erfahrung gebracht, daß der Einsatz Ihrer Leute am Sonntagmittag beendet ist. Ich bin sehr daran interessiert, daß wir dann den Nachmittag am 08.05.1977 ausnützen können.

Unsere Behinderten sind die Woche durch zum großen Teil in Werkstätten und Regiebetrieben eingesetzt, sodaß der Sonntag noch günstiger für diesen Missionsnachmittag ist.

Ob es dann Bilder und Berichte aus Afrika oder Indien sein werden, ist nicht so sehr maßgebend. Hauptsache ist, unsere Behinderten sehen Bilder und erfahren in schlichten, einfachen Worten von der Missionsarbeit.

Sollte eine Übernachtung der Herrschaften notwendig sein, bin ich gerne bereit, für Unterkunft und Verpflegung zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihre
I. Anna Hebinger

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.1977
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
17. MRZ. 1977
Erledigt .....

Sehr geehrte Frau Friederici!

Das Ergebnis meiner Bemühungen in den letzten Wochen kann ich Ihnen nun vorlegen. Meine Sekretärin, Frau Zick, hat sich große Mühe gemacht, Ihnen das auch ins Reine zu schreiben, trotzdem lege ich Ihnen die Ablichtungen der Listen vor, so wie sich die einzelnen Kollegen eingetragen haben. Hoffentlich stören Sie sich nicht an der einfachen Form.
Nebenbei bemerkt, wenn Sie uns einen besseren Vorschlag machen können, so eine Reise vorzubereiten, dann bin ich dankbar, wenn Sie mir das mitteilen.

Zum weiteren Fortgang habe ich folgende Bitte:
Bestätigen Sie den Pfarrämtern möglichst bald die Termine.
Wenn Sie Bitten nicht erfüllen können, dann bitte ich Sie, mir das auch sofort mitzuteilen.

Es konnten sich nicht alle Pfarreien beteiligen, weil in der gleichen Zeit, schon bevor wir unsere Termine festgemacht hatten, vom Missionswerk in Neuendettelsau die Aktio Missio eingesetzt war und diese dann in diesen Gemeinden ist.
Ihre Reise ist aber mit der Aktio Missio wie mit dem Missionswerk in Neuendettelsau abgesprochen.

Einen weiteren Hinweis möchte ich Ihnen geben:
In der Zeit vom 22. 5. bis 2.6.77 wird in Augsburg, im Unteren Rathausfletz, die Ausstellung sein "Weltmission und Entwicklung" und es wäre gut, wenn Ihr Vortrag und der Ihrer Herren auch diese Ausstellung mit einbeziehen könnte und in irgendeiner Weise einen Hinweis bringen könnte, sodaß die Aktivitäten in Zusammenhang miteinander stehen. Ich lege Ihnen einen Prospekt bei, daß Sie sehen können, wie etwa diese Ausstellung bei uns verlaufen wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ich bin mit allen guten Wünschen

und herzlichen Grüßen

Ihr E. Eichner

E. Eichner, Pfarrer

7 Anlagen

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.1977
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

Einsatzliste für Frau Friederici

	Pfarramt	Veranstaltung / Ort	Uhrzeit
So. 1.5.	St. Petrus ✓ Schillstr. 70	Gottesdienst	9.30
Mo. 2.5.	Friedberg ✓ Ottmaringer Str. 4	Senioren-Nachmittag Gasthof "Zur Linde" Friedberg	15.00
Die. 3.5.	Maria-Theresia- ✓ Gymnasium	5. u. 6. Kl., Saal 38/II 7. Kl., Saal 33/II 8. Kl., Saal 38/II	9.40 - 10.25 10.45 - 11.30 11.30 - 12.15
	Diakonissenhaus ✓	Diakonissenhaus Hausgemeinde	20.00
Mi. 4.5.	Paul Gerhardt- ✓ Kirche Von-Parseval-Str.40	Volksschule Richthofen-Str.	8.00 - 11.20
	Auferstehungskirche Hopfenseeweg 2 ✓	Stunde der Gemeinde Garmischer Str. 6	15.00
	Schwabmünchen ✓	Gemeindeabend Schwabmünchen, Evang. Gemeindesaal	19.30
Do. 5.5.	St. Petrus ✓ Schillstr. 70	Unterricht Soldnerschule	8.00 - 8.45
	Mering ✓	Unterricht Schule Kissing	12.05 - 12.50
	St. Petrus ✓ Schillstr. 70	Senioren Schillstr. 70	14.30
Fr. 6.5.	Friedberg ✓ Ottmaringer Str. 4	Unterricht Gymnasium Friedberg	8.15 -
Sa. 7.5.	-		
So. 8.5.	Aichach Paul Gerhardt-Weg 1 ✓	Gottesdienst Evang. Kirche Aichach	9.30
	JVA (Justiz-Vollstreckungs-Anstalt) Frauen		8.00
	JVA Aichach	Thema Indien ✓	16.00

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.1977
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

Einsatzliste für Herrn Pastor Singh

	Pfarramt	Veranstaltung / Ort	Uhrzeit
So. 1.5.	Dreifaltigkeitskirche ✓ Klausenberg 1	Gottesdienst	9.00
Mo. 2.5.	Mering Martin-Luther-Str. 3 ✓	Mering, Martin-Luther-Str. 3 Altenklub	15.00
	"	Oekumenische Jugendgruppe ✓	18.30
Die. 3.5.	St. Ulrich Ulrichsplatz 17 ✓	Gemeindehaus, Kitzenmarkt 3	19.30
Mi. 4.5.	St. Johannes Donauwörther Str. 3 ✓	Gemeindehaus, Branderstr. 6	20.00
Do. 5.5.	Erlöserkirche Bärenstr. 14 ✓	Gemeindehaus, Bärenstr. 14	19.30
Fr. 6.5.	-		
Sa. 7.5.	-		
So. 8.5.	St. Paul I Fröbelstr. 1 ✓	Gottesdienst Kirche St. Paul	9.00
	St. Paul II Stadtbergen, Bauernstr. 50 ✓	Gottesdienst in Stadtbergen	10.15
Mo. 9.5.	-		

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.1977
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

Einsatzliste für Herrn Pastor Borutta

	Pfarramt	Veranstaltung / Ort.	Uhrzeit
So. 1.5.	Zu den Barfüßern Kanalstr. 2	Gottesdienst Barfüßerkirche Mittl. Lech 1	9.30
Mi. 4.5.	Dreifaltigkeitskirche Klausenberg 1	Vortrag	15.00 bis 16.00
So. 8.5.	St. Jakob Zobelstr. 11	Gottesdienst	9.30

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.1977
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

Einsatzliste für Herrn Pfarrer Seeberg

	Pfarramt	Veranstaltung / Ort	Uhrzeit
So. 1.5.	Auferstehungskirche ✓ Hopfenseeweg 2	Gottesdienst und Kindergottesdienst Gemeindehaus Garmischer Str. 6	9.30
Mo. 2.5.	-		
Die. 3.5.	St. Matthäus Wettersteinstr.21 ✓	Konfirmandenunterricht (2 Gruppen) Gemeinderaum Wettersteinstr. 21	16.00 - 19.00
Mi. 4.5.	Mering Martin-Luther-Str.3 ✓	Unterricht Schule Kissing	12.05 - 12.50
		Missionskreis bei Frau Pfr. Schirmer Schaezlerstr. 15/III ✓	15.30
Do. 5.5.	St. Lukas Hammerschmiedweg 76 ✓	G und H-Schule Hubertus	8.45 - 12.10
Fr. 6.5.	St. Matthäus Wettersteinstr.21 ✓	Gemeinderaum Wettersteinstr. 21 Konfirmandenunterricht (2 Gruppen)	16.00 - 19.00
Sa. 7.5.	-		
So. 8.5.	St. Andreas Eichendorffstr. 41 ✓	Gottesdienst Kirche St. Andreas, Eichendorffstr.41	9.30
	8831 Polsingen ✓ Schloß	Vortrag Heim für Geistig Behinderte	15.00
9.5.	-		

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 16.3.77
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

Adressen der zu bereisenden Pfarrämter durch die Gossner Mission

St. Andreas, Eichendorffstr. 41 (z.Zt. vertreten durch
Tel. 552901 Pfr. Baer, Tel. 62223
Wettersteinstr. 21)

Auferstehungskirche, Hopfenseeweg 2 Pfarrer Eichner
Tel. 62717 (Gemeindehaus: Garmischer Str. 6)

Zu den Barfüßern, Kanalstr. 2 Pfarrer Meisel
Tel. 30326 Kirche: Mittl. Lech 1

Dreifaltigkeitskirche, Klausenberg 1 Pfarrer Wegner
Tel. 91182

Erlöserkirche, Bärenstr. 14 Pfarrer Limpert
Tel. 462202

St. Jakob, Zobelstr. 11; Kirche: Bei der Jakobskirche 2
Tel. 551244 Pfarrer Aschoff

St. Johannes, Donauwörther Str. 3 Pfarrer Sperl
Tel. 418428 Gemeindehaus: Branderstr. 6

St. Lukas, Hammerschmiedweg 76 Pfarrer Wörle
Tel. 73104

St. Matthäus, Wettersteinstr. 21 Pfarrer Baer
Tel. 62223

St. Paul, Fröbelstr. 1 Pfarrer Kögel
Tel. 523376

St. Paul II Stadtbergen, Bauernstr. 50 Pfarrer Hofmann
Tel. 526364

Paul-Gerhardt-Kirche, Von-Parseval-Str. 40 Pfarrer Ahnert
Tel. 577312

St. Petrus, Schillstr. 70 Pfarrer Richter
Tel. 73317

St. Ulrich, Ulrichsplatz 17 Pfarrer Schmeckenbecher
Tel. 30331 Gemeindehaus: Kitzenmarkt 3

8890 Aichach, Paul-Gerhardt-Weg 1 Pfarrer Amlong
(08251) 2658

Pfarrvikarin Gertraud Kern (JVA)
8904 Friedberg, Beethovenstr. 36 Tel.(0821) 62967

8904 Friedberg, Herrgottsruhstr. 1 Pfarrer Seyboth, Ottmaringerstr. 4, Tel. 602500
Tel. 603325 (Pfarramtsbüro)

8905 Mering, Martin-Luther-Str. 3 Pfarrer Reiser
Tel. (08233) 9653

8930 Schwabmünchen, Holzheystr. 24 Pfarrer Molitor
Tel.(08232) 4490

Gossner Mission

Gemeindedienste
z.d.A. Bayern

Oberschwester
Anna Stettinger
Schloß Polsingen
8831 Polsingen

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 2.3.77
Handzeichen P.

1.3.77

Liebe Schwester Anna!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 1o.2., den ich erst heute beantworten kann, weil ich inzwischen 1o Tage in Ostfriesland war.

Wir freuen uns sehr über Ihre Einladung auf das Schloß Polsingen. Unser letzter Einsatz in Augsburg wird am Sonntag, dem 8.5., sein. Da wir den endgültigen Einsatzplan noch nicht haben, wissen wir noch nicht, ob für den Sonntag nachmittag noch etwas geplant ist. Normalerweise ist das aber nicht der Fall. Wir vermuten also zunächst, daß wir nach den Vormittagsgottesdiensten frei sein werden.

Daraus ergibt sich nun die Frage, ob Ihnen ein Besuch am Sonntag nachmittag, am Sonntag abend, oder am Montag vormittag besser passen würde. Sie könnten rechnen mit einem Besuch von Pastor Seeberg zusammen mit Dr. Paul Singh, dem Missionsdirektor der Gossnerkirche in Indien, oder von Frau Dorothea Friederici, die in Nepal war, oder von allen dreien, wenn sie frei sind. Ich selbst werde nicht mit in Augsburg sein.

Wenn Sie gern möchten, erzählen Ihnen aber auch meine Kollegen gern über Zambia, denn sie sin d beide auch schon dort gewesen. Die Anwesenheit von Dr.Singh legt es allerdings nahe, über Indien zu hören.

Wir erwarten also zunächst einmal Ihren Vorschlag hinsichtlich der Zeit des Besuches und grüßen Sie alle herzlich,

Ihr

Siegwart Kriebel

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. DIAKONIEWERK NEUENDETTELSAU

SCHLOSS POLSINGEN
Heim für geistig Behinderte

Postanschrift
Schloß Polsingen 8831 Polsingen

Fernsprecher (09093) 22 [1081]

Sparkasse Neuendettelsau Nr. 700005
(BLZ 765516 50)

Postscheckamt Nürnberg Nr. 17527-853

Kontenanschrift:
Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau
(Bitte Verwendungszweck angeben)

Bahnstation: Nördlingen

Gossner Mission
Handjerystraße 19-20

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
14. FEB. 1977
Erledigt

Datum: den 10.02.1977
St/Sam

Betr.: Ihre Besuchsreise im Mai 1977

Sehr geehrter Herr Kriebel!

Herzlichen Dank für Ihren ausführlichen Brief vom 3.2.1977.

Uns allen, Gesunden und Behinderten, geht es hier doch so gut und es gehört bei uns zur guten Tradition, daß einmal im Jahr die großen Missionswerke mit einer Gabe bedacht werden. Was liegt näher, als in der Epiphanienzeit der Mission und ihrer Aufgaben zu gedenken, wenn wir von Weihnachten herkommen!

Wir wären herzlich dankbar, wenn Sie uns tatsächlich anhand von Lichtbildern ein bißchen aus Ihrer Arbeit in Indien, Nepal oder Zambia erzählen könnten. Die Auswahl können wir gerne Ihnen überlassen. Sollte dennoch ein Wunsch geäußert werden, möchten wir Zambia vorschlagen.
Als Termin würde sich der 10. Mai 1977 anbieten, da der 30.4. bereits belegt ist. Den Augsburger Plan brauchen wir deshalb unsererseits nicht einengen, es sollen doch möglichst viele Gemeinden und Menschen mit der Arbeit konfrontiert werden.
Wir freuen uns darauf und verbleiben mit

8. Mai oder 9. Mai.

freundlichen Grüßen!

Diakonisse Anna Stettinger
OBERSCHWESTER - HEIM F. GEISTIG BEHINDERTE

3000 - 7 - 74

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 28. 2. 77
Handzeichen P.

d.25.2.77

frie/v.w

Evang.-Luth.Pfarramt
z.Hd.Frau Zick
Hopfenseeweg 2

8900 Augsburg-Hochzoll

Sehr geehrte Frau Zick!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 16.2. der von Frau Pohl ja schon am 18. beantwortet wurde. Ich kann Ihnen nur noch zusätzlich folgendes mitteilen:

Außer Herrn Pfarrer Seeberg und mir sind Herr Pastor i.R. Borutta und Herr Pastor Dr.Singh auch bereit nach Augsburg zu kommen, d.h. Sie haben vier Leute die selbstständig jede Art von Gemeindearbeit übernehmen würden. Zu den Personen:

Pastor Martin Seeberg ist Missionsdirektor der Gossner Mission. Er ist im Augenblick noch in Indien zu einem seiner regelmäßigen Besuche bei der Gossnerkirche.

Pastor i.R. Borutta war viele Jahre Missionar im Gebiet der Evang.-Luth.Gossnerkirche in Indien. Er lebt nun in seinem Ruhestand in ~~Augsburg~~. Nürnberg

Pastor Dr.Paul Singh ist amtierender Präsident der Evang-Luth.Gossnerkirche in Indien. Er hat in Deutschland studiert,und spricht fliessend deutsch.

Frau Friederici (das bin ich) arbeitete zehn Jahre in Indien und Nepal und ist jetzt Öffentlichkeits-Referentin der Gossner Mission. Ich übernehme auch Gottesdienste, d.h. Predigten, aber nicht die Liturgie.

Wie Sie diesen kurzen Angaben entnehmen können,sind wir alle vier bereit, über die Arbeit der Gossnerkirche in Indien zu berichten. Herr Pastor Seeberg und ich berichten auch von der Arbeit der Gossner Mission in Zambia/Afrika. Herr Dr.Singh, Pastor Seeberg und ich berichten ebenfalls gerne von Nepal. Wir bringen Dias mit und werden wahrscheinlich mit zwei Wagen anreisen; dieses sollten Sie wegen der Transport-Probleme wissen.

Es kann sein, daß wir außerdem noch zambianische und nepalesische Gäste mitbringen. Da diese aber nicht deutsch sprechen, könnten sie nur gemeinsam mit einem von uns eingeset

- 2 -

Gossner Mission

werden. Wegen der sehr komplizierten Visa-Bestimmungen können wir leider bis heute noch nicht hundertprozentig sagen, ob diese kommen werden oder nicht. Für Sie wäre das dann ja wohl auch hauptsächlich wegen der Unterbringung wichtig zu wissen.

Ich werde Ihnen in den nächsten Tagen einiges Verteil-Material zuschicken, das Sie bitte an die interessierten Gemeinden zur Vorankündigung verteilen wollen.

Zur Bekanntmachung unserer Veranstaltung schicken wir Ihnen 40 Plakate, die Sie bitte auch an die Gemeinden weitergeben wollen. Wenn Sie mehr davon gebrauchen, lassen Sie uns das bitte wissen.

Ich hoffe, daß Ihnen diese Angaben nun weiterhelfen und freue mich auf die Zeit in Augsburg.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Herrn Pfarrer Eichner

Ihre

Dorothea

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 28.2.77
Handzeichen P.

, den 18.2.1977

Evang.-Luth. Pfarramt
z.Hd. Frau Irmtraut Zick
Hopfenseeweg 2

8900 Augsburg-Hochzoll

Sehr geehrte Frau Zick!

Mit bestem Dank erhielten wir heute Ihren Brief vom 16.2.77.
Da Frau Friederici im Augenblick in Westdeutschland unterwegs ist, teile ich Ihnen mit, daß von ihr auch Predigtdienste übernommen werden.
In der nächsten Woche ist Frau Friederici wieder in Berlin und wird sich dann sicherlich mit Ihnen noch einmal in Verbindung setzen.

Mit freundlichem Gruß
im Auftrag

P.

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

16.2.1977

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

EINGEGANGEN
18. FEB. 1977
Erledigt .....

Sehr geehrte Frau Friederici!

Im Auftrag von Herrn Pfarrer Eichner frage ich bei Ihnen an, ob auch Sie im Gottesdienst die Predigt übernehmen oder ob ein zweiter Prediger nach Augsburg kommen wird.
Die Augsburger Pfarrer wollen ihre Gottesdienstpläne erstellen und möchten hierüber genau Bescheid wissen.

Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Irmtraut Zick

Gossner Mission

Nr. .....

8031 Stockdorf, den 21.1.1977

Alpenstraße 15, Postfach 28
Konten:
Postscheckamt München 507 83-803
Sparkasse Stockdorf (BLZ 700 560 90) Kto. 210 518
Kreissparkasse Starnberg (BLZ 700 540 80) Kto. 76 752
Fernruf München (089) 8 57 37 28

Missionsdienst für Christus
in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (e.V.)
Stockdorf

Gossner-Mission
z.Hd. Herrn Pohl
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
24. JAN. 1977
Erledigt .....

Sehr geehrter Herr Pohl!

Wir danken Ihnen für die Zusendung des Durchschlags Ihrer Mitteilung an das Nordelbische Missionszentrum vom 18.1.. Haben Sie auch vielen Dank, daß Sie das Tonband gleich weitergeleitet haben. Bitte vergeben Sie uns, daß wir Ihnen durch unsere Unachtsamkeit diese Mühe verursacht haben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Bach

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 3.2.77
Handzeichen P.

Anbei das Porto für die Weitersendung des Tonbandes.

1.50 entnommen 24. 1.77 v. Wedel

Gossner Mission

, den 29.11.76

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 30.11.76
Handzeichen P.

Herrn Pfarrer
Eckhardt Eichner
Hochzoll
Hopfenseeweg 2

8900 Augsburg

frie/P

Lieber Herr Pfarrer Eichner,

Wir haben nun unseren Terminkalender von 1977 fertig. Es ist uns nicht möglich, im Juni zu Ihnen zu kommen. Wir schlagen Ihnen vor, daß Herr Pastor Seeberg und ich Sie in Ihrem Dekanat vom 1.-9.5.77 besuchen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dann auch ökumenische Gäste aus Nepal und evtl. auch aus Zambia hier sind, die dann mit nach Augsburg kommen würden. Das allerdings würde ich Ihnen noch genau mitteilen sobald wir wissen, ob die nötigen Visa ausgestellt worden sind.

Herr Pastor Seeberg und ich freuen uns auf die Zeit bei Ihnen, und wir hoffen, daß diese Wochen für Sie und Ihre Gemeinden eine gute Woche der Mission wird.

Wir sind beide gern bereit, in allen Arten von Gemeindegruppen zu berichten, in Gottesdiensten zu predigen, im Konfirmanden- und Schulreligionsunterricht zu berichten. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns ein entsprechendes Programm zusammenstellen könnten.

Ich grüße Sie mit guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit.

Ihre

(Dorothea H. Friederici)

Ø Herr Pfr. Kleefeld
Neuendettelsau

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Auferstehungskirche

89 Augsburg-Hochzoll, den 6.10.1976
Hopfenseeweg 2, Telefon 62717
Konto der Gabenkasse:
0713776 bei der Stadtsparkasse Augsburg

An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1 Berlin 41 (Friedenau)

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 22.12.76
Handzeichen P.

EINGEGANGEN
11. OKT. 1976
Erledigt

Lieber Bruder Seeberg!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 4.10.76.
Es freut mich, daß Sie nach Augsburg kommen wollen.
Ich habe sehr bedauert, daß Sie bei der Missionsreise vom 10. bis 17. Oktober in unserem Dekanat nicht dabei sein können. Ich hätte die Beteiligung der Gossner Mission sehr gerne gesehen.

Sie bieten nun die Zeit vom 6. - 14. Januar 1977 als Reise an. Ich muß Ihnen mitteilen, daß diese Zeit für uns ungünstig ist. Ich selbst bin in dieser Zeit nicht in Augsburg und möchte doch gerne auch Ihre Reise vorher und nachher betreuen. Deshalb bitte ich Sie, Ihre Reise für die Zeit nach Ostern vorzusehen.

Die Mission für Indien liegt mir nach wie vor am Herzen.

Mit allen guten Wünschen und freundlichen Grüßen
bin ich

Ihr

E. Eichner

(E. Eichner, Pfr.)

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 11.10.76
Handzeichen P.

4. Oktober 1976
psbg/sz

Herrn Pfarrer
Eckhardt Eichner
Hochzoll
Hopfenseeweg 2

8900 Augsburg

Lieber Bruder Eichner!

Vom Missionswerk in Neuendettelsau erhielten wir die Mitteilung, dass im kommenden Winter der ~~Kirchenkreis~~ Augsburg für einen Reisedienst der Gossner Mission vorgesehen ist. Für uns ist das natürlich eine besondere Freude, da wir Sie persönlich kennenund auch eine Reihe von Freunden dort wohnt und wir hier dnd dort in den vergangenen Jahren schon Dienste getan haben. Leider ist der uns zunächst genannte Oktober-Termin von uns ganz und gar nicht einzuhalten, weil dann die Kuratoriumssitzung stattfindet und wir anschliessend Gemeindedienste in Dortmund und Ostfriesland haben, die schon vor sehr langer Zeit festgelegt wurden. Ausserdem würden wir gern ein paar Tage länger bei Ihnen sein und bieten Ihnen deswegen einen Reisedienst vom 6. bis 14.Januar 1977 an, den wir mit zwei hauptamtlichen Kräften bestreiten könnten. Meinen Sie, lieber Bruder Eichner, dass diese Tage geeignet wären? Für eine kurze Nachricht wären wir Ihnen dankbar, damit wir unseren Terminkalender in Ordnung bringen können.

Mit sehr herzlichen Grüssen bin ich

I h r

Sg

Martin Seeberg

Herrn P.Kleefeld, Neuendettelsaus
Herrn Dr. Wagner, Neuendettelsau
Herrn Riesewetter, Neuendettelsau

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An die
Gossner Mission
z.Hd. von Frau
Dorothea H. Friederici
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Neuendettelsau, 17.9.1976
Kl/E

Liebe Frau Friederici!

Vielen Dank für Ihre Briefe vom 28.7. und 15.9.76. Ich war seit Mitte Juni außer Hauses und kann Ihnen daher leider erst jetzt antworten.

Wir dachten, Ihnen dieses Jahr besonders entgegenzukommen (wenig Reisekosten, konzentrierter Einsatz), sind aber leider von Ihnen in unserer Gutwilligkeit mißverstanden worden.
Augsburg ist nicht nur die Heimatstadt Gossners, es ist auch eines unserer größten Dekanate, und der dortige Dekanatsmissionspfarrer hat ein besonders enges Verhältnis zur Gossner Mission. Es ist auch verkehrstechnisch leichter zu erreichen als manches kleine Dekanat.
Wir dachten also, daß Sie dort ideale Einsatzbedingungen vorfinden würden. Die Termine sind uns vom Dekanat Augsburg angeboten worden.
Daß Sie die letzten Jahre Ihre Einsätze in Bayern in der Epiphaniaszeit durchführen konnten war Zufall und nicht Planung. Sie können damit auch nicht rechnen. In Augsburg hätten wir nötig Ihre Hilfe gebraucht, weil es auch für uns ein sehr großes Dekanat ist.

Wir stellen es Ihnen und Herrn Pfarrer Eichner anheim, sich über Termine im Frühjahr zu einigen, bitten uns aber über Ihre Planung informiert zu halten.
Hoffentlich sind nun die Mißverständnisse aufgeklärt!

Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr wünscht Ihnen

Ihr

H.-G. Kleefeld

Kopie:

Herrn Pfarrer Eichner
Herrn Kiesewetter
Herrn Dr. Herwig Wagner

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.

Gossner Mission

d.15.9.76

Missionswerk der
Ev.-Luth. Kirche in Bayern

frie/v.w

Herrn Kiesewetter
Herrn Kleefeld
Herrn Dr. Wagner
Herrn Dr. Eichner

Postfach 68
8806 Neuendettelsau

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 27.10.76
Handzeichen DFri

Sehr geehrter Herr Kiesewetter,

in meinem Brief vom 28.7. teilte ich Ihnen mit, daß wir vom 10. - 17.10. den Termin im Dekanat Augsburg leider nicht wahrnehmen können. Ich schlug vor, daß wir wie gewohnt, in der Epiphania Zeit in Bayern sind.

Ausserdem teilte ich Ihnen mit, daß es mich befremdet hat, daß wir in diesem Jahr nur in einem Dekanat mitarbeiten sollen, wo wir doch sonst in jedem Jahr zwei bis drei bayrische Dekanate bereist haben.

Leider habe ich bisher noch keine Antwort von Ihnen bekommen. Wegen unserer Terminplanung warten wir sehr dringend darauf. Ist es möglich, daß ich Ihrem Schweigen entnehmen soll, daß Sie unseren mit Herrn Kleefeld besprochenen Vorschlag annehmen: Wir bereisen zwei bis drei Dekanate in drei aufeinander folgenden Jahren damit wir eine Kontinuität der Gemeindearbeit haben. In diesem Falle würde ich mich gerne, und mit Freuden, bald an die beiden Dekanats-Missionspfarrer der im vergangenen von uns bereisten Dekanate wenden. Aber ehe ich das tue, möchte ich Ihr o.k. dazu haben. Und darum bitte ich um möglichst schnelle Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

, den 28.7.76

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 28.7.76
Handzeichen D.

Missionswerk der
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
z.Hd.Herrn Kiesewetter und
Herrn Kleefeld
Postfach 68

8806 Neuendettelsau

frie/P

Sehr geehrter Herr Kiesewetter! Sehr geehrter Herr Kleefeld!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 20.7.76. Er hat mich etwas erstaunt.

Bisher hat die Gossner Mission in jedem Kahr zwei bis drei Dekanate in Bayern bereisen können, diesmal schlagen Sie uns die Mitarbeit in einem Dekant vor. Ist das Absicht oder ein Irrtum?

Wir werden uns mit Dekanatsmissionspfarrer Eichner selbst in Verbindung setzen wegen unseres Dienstes im Dekanat Augsburg. Die von Ihnen angegebenen Termine 10. bis 17.10 können wir leider nicht wahrnehmen, weil wir schon ausgebucht sind. In den letzten Jahren ist es üblich geworden, daß wir zwei Dekanate in Bayern um die Epiphania Zeit bereisen. Wir würden das auch 1977 gerne tun. Herr Dekanatsmissionspfarrer Eichner werde ich diesen Termin vorschlagen.

Ich hoffe, bald von Ihnen zu hören, möglichst mit der Mitteilung, welche anderen Dekanate von uns besucht werden können, damit wir unsere Planung vornehmen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Friedrici

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

EINGEGANGEN
22. JULI 1976
Erledigt .....

An die
Gossner Mission
z. Hd. Frau Friederici
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41 (Friedenau)

Neuendettelsau, 20. Juli 1976
Kie/G

Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1976/77

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Plan für das kommende Arbeitsjahr ist aufgestellt. Wir bitten Sie um Mitarbeit im Dekanat Augsburg.

Wie uns Herr Dekanatsmissionspfarrer Eichner-Augsburg mitteilte, stehen Ihnen und uns die beiden Termine 10. 10. 76 und 17. 10. 76 als Missionssonntage zur Verfügung.
In Frage kommen Missionsgottesdienste und Missionskindergottesdienste. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu Rundgesprächen nach dem Gottesdienst mit Kirchenvorstehern, Missionsbeauftragten und interessierten Gemeindegliedern. Am Abend oder am Vorabend jedes Einsatztermines können auch Missionsvorträge mit und ohne Bild gehalten werden.

Damit die Planung im gegenseitigem Einvernehmen geschehen kann, bitten wir Sie freundlichst, Herrn Dekanatsmissionsmissionspfarrer Eichner rechtzeitig mitteilen zu wollen, wieviele Missionsprediger von der Gossner Mission an den genannten Terminen zur Verfügung stehen bzw. welche Dienste von Ihnen übernommen werden können.

Herrn Pfarrer Eichner bitten wir herzlich darum, uns zur gegebenen Zeit diejenigen Gemeinden und alle erforderlichen Einzelheiten - mit Terminangabe - zu benennen,
a) in denen wir die Dienste vollständig übernehmen sollen;
b) in welchen Gemeinden die Mitarbeiter der Gossner Mission dienen werden.

Es ist also notwendig, die Planungen so aufeinander abzustellen, damit Überschneidungen vermieden werden.

Zu allen Diensten und für Ihre weitere Arbeit erbitten wir Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüßen, zugleich von Herrn Pfarrer Kleefeld

Ihr

Gerhard Kiesewetter

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.
Sparkasse Neuendettelsau Konto 700070 (BLZ 76551650) · Gewerbebank Neuendettelsau Konto 0516520 (BLZ 76560065)
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 – Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau

Gossner Mission

Verteiler:
Evang.-Luth. Dekanat Augsburg;
Dekanatsmissionspfarrer Eichner;
Dekanatsmissionsbeauftragte Frau Schirmer;
Pfarrer Kleefeld

PS: Pfarrer Eichner bittet uns soeben darum, Herrn Pfarrer Seeberg und Schwester Ilse Martin herzlich von ihm zu grüßen.

Gossner Mission

Evang.-Luth. Dekanat
Ebermergen

8851 Ebermergen, am 1. April 1976
über Donauwörth
Fernruf: Harburg 223.
Postscheckkonto: München 29898

Nr. 143 Az. 45/4

8851 Evang.-Luth. Dekanat, Ebermergen

An das
Missionswerk der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Postfach 68

8806 Neuendettelsau

JR
2. APR. 1976
Nr. 133 Abl.
EINGEGANGEN
5. APR. 1976
Erledigt .....

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 5.4.76
Handzeichen

Betreff: Aktion Missio im Dekanatsbezirk Ebermergen vom 1. - 14. 12. 75

Bezug: Ihr Schreiben vom 19. 3. 76, Ja/ba, Tg.B.Nr. 107

Mit Dank sehen all die Gemeinden unseres Dekanatsbezirkes, die durch Gottesdienste und Gemeindeabende in die aktion missio im Dezember 1975 mit eingeschlossen waren, auf diese Tage zurück. Die eingesetzten Missionskräfte gaben ihr Bestes. Meistenteils waren die Gottesdienste und Missionsabende recht gut besucht.

Nicht nur in Ebermergen, sondern auch in anderen Gemeinden, in denen die Vertreter der Goßner Mission eingesetzt waren, hinterließ der Dienst von Frl. Friederici und Pastor Seeberg einen nachhaltigen Eindruck.

Erst durch Ihren Abschlußbericht erfuhr ich, wo die aktion missio in den Schulen eingesetzt wurde. Eine Information hierüber vorher wäre vorteilhaft gewesen, denn die dort wirkenden Religionslehrer - soweit wir die Stellen besetzt haben - hätten im voraus die Aktion nachhaltiger unterstützen können.

In der Staatlichen Fachoberschule Donauwörth, wo u. a. auch ich in einer Klasse unterrichte, fragte ich die Schüler, was sie davon gehabt hätten. Die Antwort lautete: Ganz interessant! Offenbar wurden die Darbietungen als angenehme Unterbrechung des Unterrichts gewertet ohne nachhaltige Eindrücke. Doch soll diese Information nicht verallgemeinert werden.

Wir danken nochmals bestens und grüßen freundlich

Ihr

Edwin Zwilling

Zur Information

Herrn Pastor Seeberg
und Frau Friederici

herzliche Grüße

Ihr Jugend-Referat
AM-Team des Missionswerkes
Neuendettelsau

I.A. Luise Baus

Gossner Mission

3. März 1976
psbg/sz

Herrn Dekan
Pfarrer
Hanow
Evang.-Luth.Pfarramt
Rosengasse 43

8570 Pegnitz

Sehr geehrter, lieber Bruder Hanow!

In herzlicher Dankbarkeit gedenken Frau Friederici und ich der Begegnungen mit den Gemeinden Ihres Dekanats und mit Ihnen persönlich. Die Gastfreundschaft und die familiäre Wärme haben uns ausserordentlich wohl getan, so dass wir noch lange diese Dekanatsreise in bester Erinnerung haben werden. Über die uns übersandten Fotos haben wir uns natürlich auch sehr gefreut. Inzwischen ist auch die respektable Überweisung aus Pegnitz bei uns eingegangen, für die wir Ihnen ebenfalls herzlich danken.

Hoffentlich führt uns unser Weg noch einmal durch Pegnitz. Wir würden gern die geknüpften Verbindungen zu gegebener Zeit festigen.

Mit vielen Grüssen und freundlichen Empfehlungen - auch an Ihre Frau - sind wir

I h r e

Dorothea H.Friederici Martin Seeberg

P.S. Eine Aufstellung der bisher im Jahre 1976 aus dem Dekanat Pegnitz eingegangen Spenden fügen wir zu Ihrer Kenntnisnahme bei.

d.O.

Anlage

Gossner Mission

Spendeneingänge aus dem Dekanatsbezirk Pegnitz

Kirchengemeinde Bronn	13.1.76	DM 137,4o
Pfarramt Birk	21.1.76	" 137.--
Pfarramt Plech	12.1.76	" 150.--
		DM 424,40

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Pegnitz

857 PEGNITZ, den 4.2.76
Rosengasse 43
Telefon 09241/2047
Kto.-Nr. 1347 Sparkasse Pegnitz

Tagebuch-Nr. 37

EINGEGANGEN
- 6. FEB. 1976
Erledigt .....

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Direktor Seeberg
1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter, lieber Herr Amtsbruder!

Wir denken noch gerne an die Missionswoche zurück, die Sie und Frau Friederici im Dekanatsbezirk Pegnitz gehalten haben. Ich hoffe, daß Sie eine gute Fahrt nach Berlin hatten. Ferner hoffe ich, daß meine Amtsbrüder Ihnen die Gaben bereits haben zukommen lassen.
Wir überweisen Ihnen heute 1.000,-- DM.
Wir denken auch gerne an die persönliche Begegnung mit Ihnen und Frau Friederici zurück. Die beil. Bilder mögen Sie an uns erinnern.
Mit allen guten Wünschen für Ihren Dienst, für Sie und Ihre Familie und für Frau Friederici und mit

herzlichen Grüßen auch von meiner Frau bin ich

Ihr Mauer

Stammt der Schinken von Ihnen? Wenn ja, dann sehr, sehr herzlichen Dank!

Gossner Mission

3. Juni 1975
psbg/sz

Herrn
Pfarrer
Helmut Wollschläger
Evang.-Luth.Pfarramt

8803 L e u z e n b r o n n

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 649
Datum 24.10.
Handzeichen S

Lieber Bruder Wollschläger!

Verzeihen Sie, bitte, dass Sie so schlecht von uns behandelt wurden, aber im Mai hatten wir so viele Reisedienste und Termine, dass ich meinen Schreibtisch sträflich vernachlässigen musste. Natürlich habe ich Ihre Anfrage im Gedächtnis und bedauere ausserordentlich, dass durch die Krankheit von Dr. Singh der persönliche Kontakt für die Partnerschaft mit Ihrer Gemeinde nicht zustande gekommen ist. So müssen wir die Sache nun auf andere Weise in die Wege leiten.

In der vorigen Woche haben wir bei unserer Druckerei Handzettel in Auftrag gegeben, die wir übermorgen erhalten sollen. In diesen Handzetteln werden die Freunde der indischen Gossnerkirche aufgefordert, sich an der Missionsarbeit der indischen Kirche durch Übernahme von Unterhaltsbeiträgen für die indischen Missionare zu beteiligen. Dieser Handzettel ist so verfasst, dass Sie den Text verlesen können; selbstverständlich können Sie auch beliebig viele Exemplare zur Verteilung in Ihrer Gemeinde von uns erhalten. Auf jeden Fall werde ich Ihnen zunächst einmal 100 Exemplare zur Verteilung schicken.

Diesem Brief lege ich die Namensliste der indischen Missionare bei. Wie ich aus Ihrem Brief vom 26.Februar 1975 ersehe, haben Sie sich schon zwei Namen herausgesucht bzw. den Ort Kanpur, wo die Missionsarbeit seit einiger Zeit schon im Gange ist. Hier wollten Sie nicht nur für den Lebensunterhalt der Missionare Sinha und Silas Singh aufkommen, sondern auch für einige Sachausgaben (Reparaturen und Kapellenbau sowie Neu-Einrichtung von zwei Katechisten-Stellen).

Kanpur liegt nicht in Assam sondern im indischen Bundesstaat Bihar. Ich kann Ihnen im Augenblick über Grösse, Einwohnerzahl, Beschäftigung der Leute u.s.w. nichts sagen, weil ich diesen Ort noch nicht gesehen habe. Ich werde aber Dr. Singh über Ihre Wünsche informieren. Damit die partnerschaftliche Korrespondenz zwischen Leuzenbronn und Kanpur in Gang kommt, wäre es nach meiner Meinung gut, wenn Leuzenbronn von Kanpur direkt die nötigen Informationen erbitten würde.

Gossner Mission

Ich werde nach Indien schreiben, damit Sie von dort eine Nachricht erhalten, auf die Sie dann reagieren können.

Bis zum Erhalt dieses Briefes aus Indien können Sie schon mit den Handzetteln werben. Eventuelle Überweisungen aus Leuzenbronn versehen Sie bitte mit dem Kennwort "Kanpur".

Soviel zunächst einmal. Mit herzlichen brüderlichen Grüssen bin ich

I h r

Sg.

(Martin Seeberg)

P.S. Wir warten übrigens noch auf Ihre Zu- oder Absage das Seminar im Juni betreffend.

d.O.

Anlage

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Leuzenbronn

8803 Leuzenbronn, den
Telefon (09861) 2950

9. 5. 1975

An
Gossner Mission
1 B e r l i n
Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Seeberg!

Ihr Schreiben vom 28. 4. mit der Absage von Herrn Dr. Sing habe ich erhalten. Es tut mir sehr leid, daß er nicht nach Leuzenbronn kommen kann. Bitte richten Sie ihm gute Genesungswünsche von unseren Gemeinden und uns persönlich aus.
In meinem letzten Brief schrieb ich, daß die Gemeinden sich für die vorgeschlagene Art der Patenschaft erwärmt haben. Bitte teilen Sie uns doch baldmöglichst für die Gemeinden Einzelheiten über dieses Patenverhältnis -Größe, Mitglieder, Umwelt, die zu unterstützenden Personen usw, usw. mit. Ich wäre Ihnen darum sehr dankbar, weil ich ständig von diesem Projekt rede, ohne genaue Einzelheiten sagen zu können. Ich bitte Sie auch deshalb, weil die Gemeinden die Lust an diesem Projekt nicht verlieren sollten.
Persönlich bitte ich Sie, mir doch die Einzelheiten für die Überweisungen mitzuteilen, damit wir auch hier vor den Gemeinden und vor uns selber Klarheit haben und Klarheit geben können.
Für einen ausführlichen Brief, den ich den Gemeinden vorlesen kann, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
H. Vollmar

Gossner Mission

3. März 1975
sz

Herrn
Pfarrer
Wollschläger
Evang.-Luth. Pfarramt
8803 Leuzenbronn

Betrifft: Ihr Schreiben vom 26.v.M.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wollschläger!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 26.v.M. Da sich Herr Pastor Seeberg z.Zt. auf einer Dienstreise in Afrika befindet, bitten wir Sie, sich mit der Beantwortung Ihres o.a. Schreibens bis Ende März zu gedulden.

Mit freundlichen Grüssen

(Sekretärin)

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Leuzenbronn

8803 Leuzenbronn, den 26. 2. 1975
Telefon (09861) 2950

An
Gossner Mission
1 B e r l i n
Handjerystr. 19-2o

EINGEGANGEN
28. FEB. 1975
Erledigt .....

Betrifft: Ihr Brief vom 2o. 2. 75

Lieber Bruder Seeberg!
Ihren Brief mit den Unterlagen habe ich erhalten und danke Ihnen dafür. Nach Durchsicht der Unterlagen schlage ich Ihnen folgende Lösung vor, da ich gesehen habe, daß in einer Gemeinde gleich mehrere Aufgaben angepackt werden sollen.
Auf Seite 3 der Anlage ist ist ein Ort Kanpur wohl in der Provinz Assam erwähnt. Dort wird genannt der Rev. R. Sinha und der Part Time Worker Silas Singh. Die Gemeinde Bettenfeld bitte ich, für das Gehalt des Pastoren und des „HalbzeitArbeiters" sowie (Seite 5) für Repairing of houses, Pastor Quarter aufzukommen. Die Beträge belaufen sich nach allem auf 3.17o R, umgerechnet DM 1.100,--. Ich hoffe, daß Die Gemeinde Bettenfeld diesen Betrag aufbringt.
Auf Seite 5 ist erwähnt, daß in diesem Ort Kanpur eine Kirche und ein Haus erstellt werden soll im Preis von 3.000 R, umgerechnet DM 1.ooo,--. Für Diesen Betrag würde die Gemeinde Leuzenbronn aufkommen. Auch hier müßte es möglich sein, den Betrag zu erreichen.
Auf Seite 4 ist erwähnt, daß in dem Ort Kanpur die Stellen für 2 Katecheten errichtet werden sollen. Kosten dafür belaufen sich auf 216o R, umgerechnet 75o,-- DM. Diesen Betrag würde ich persöhnlich ~~über~~übernehmen, so daß in diesem Jahr diese Maßnahmen durchgeführt werden können.
Ich bitte Sie, mir doch Karten, (Wenn es geht, eine gleiche Karte wie aus dem anderen Gebiet Ranchi) Unterlagen über Größe, Einwohnerzahl, Beschäftigung usw, usw für die Information der Gemeinden zu übersenden. Da mir eine solche gezielte Aufgabe viel Freude macht, bitte ich, doch den Kontakt zwischen dem Pastor und anderen Gemeindeglieder und uns herzustellen, damit ich möglichst umfangreich informieren kann, und der Gemeinde dieses Patenverhältnis wichtig machen kann.

Gossner Mission

Die Beträge der Gemeinde würde ich etwa viermonatlich überweisen, meine eigenen monatlich. Bitte teilen Sie mir doch mit, wie die Beträge gekennzeichnet sein sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. Wollschläger

Gossner Mission

20. Februar 1975
psbg/sz

Herrn
Pfarrer
Helmut Wollschläger

8803 Leuzenbronn
Evang.-Luth.Pfarramt

Betrifft: Missionsprojekt - Ihr Schreiben vom 31.v.M.

Lieber Bruder Wollschläger!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitteilung, dass Sie mit Ihrem Kirchenvorstand besprochen haben, wie Sie für einen Zeitraum von etwa zwei Jahren sich in direkter und konkreter Weise an der Missionsaufgabe in Indien beteiligen können.

Wir erlauben uns, Ihnen folgenden Vorschlag zu machen:

Sie finden in der Anlage die Fotokopie des Haushaltsplanes der Missionsabteilung der indischen Gossnerkirche für 1975. Einen Betrag von ca. Rps 400.000,-- hat die Gossner Mission versprochen, aufzubringen. Der grösste Teil der vorgesehenen Ausgaben bezieht sich auf den Lebensunterhalt (Gehalt) der indischen Missionare, die Sie namentlich aufgeführt sehen. Sie mögen sich aus diesen Listen jemand aussuchen, dessen Arbeit Sie für zwei Jahre garantieren. Sobald wir von Ihnen eine entsprechende Nachricht erhalten sollten, würden wir der indischen Kirche Ihre Absicht mitteilen und bitten, dass nach Möglichkeit eine direkte Korrespondenz zwischen dem betreffenden Missionar und Ihrer Gemeinde aufgenommen wird. Die entsprechenden Gaben aus Ihrer Gemeinde würden im Zuge der sonstigen Überweisungen der Gossner Mission nach Indien weitergeleitet werden. Der Wechselkurs beträgt z.Zt. :
3 Rps = DM 1,--.

Mit freundlichen Grüssen bin ich

I h r

Martin Seeberg (nach Diktat verreist)

F.d.R.

Sekretärin

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Leuzenbronn
Helmut Wollschläger

8803 Leuzenbronn, den 31. 1. 1975
Telefon (09861) 2950

1.

An
Gossner Mission
1 B e r l i n
Handjerystr. 19-2o

Betrifft: Ihre Schreiben vom 3o. 1. 75, psbg/sz

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Seeberg!

Ihre freundlichen Briefe habe ich dankend erhalten. Ich freue mich über Ihre ausführliche Schreiben.

Zu Brief 1: Sie fragen an, ob wir eine/die genannten indischen Damen bei uns aufnehmen könnten. Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß wir zu Ostern schon Gäste erwarten und Ihrem Wunsch nicht nachkommen können. Auch habe ich festgestellt, daß mein Schulenglisch arg daniederliegt. Ihr Brief hat aber bei uns den Wunsch geweckt, wieder des Englischen mächtig zu werden. Sollten Sie nach den Sommerferien in einer ähnlichen Situation sein, könnten wir für 14 Tage jederzeit einen Gast aufnehmen. Sollten Sie aus Indien Besuch bekommen, der in der BRD Reisedienst tut, so teilen Sie mir doch mit, ob in diese Reiseroute auch Bettenfeld/Leuzenbronn miteinbezogen werden könnte. Ich denke da an etwa 4 bis 5 Tage, damit die Gemeinden den Gast auch näher kennenlernen können.

Zu Brief 2, persönliche Beteiligung an der Arbeit der GM.:
Sie schreiben, daß Frau Friederici mit Ihnen meine Vorstellungen betreffs der Gemeinden Leuzenbronn und Bettenfeld erörtert hat. Ich habe meine Vorstellung den Kirchenvorstehern vorgetragen und ihre Zustimmung dafür erhalten, habe aber den Gemeinden noch nichts mitteilen können, da ich von Ihnen noch keine Antwort erhalten habe. Ich bitte Sie, mir doch die Möglichkeiten zu schreiben, die für eine solche Beteiligung in Frage kommen. Beim Lesen Ihres Briefes kam mir der Gedanke, ob es möglich wäre, daß unsere Gemeinden einen Teil der Kosten übernehmen, die entstehen bei der Neugründung ~~von~~ einer Gemeinde. Das wäre konkrete Hilfe, die sich die Gemeindeglieder hier vorstellen und doch auch zu eigen machen könnten. Dieses ist nur eine Anfrage, ob es so geht. Wenn ja, bitte ich, mir bald eine detaillierte Antwort

Gossner Mission

zukommenzulassen, damit ich diesen Brief der Gemeinde vorlesen kann und so amtlich die Dinge in Bewegung kommen. Sollte dieser Plan zu verwirklichen sein, könnte ich für einen Missionar dieser neuzugründenden Gemeinden meinen persönlichen Teil beitragen. Diese Gedanken sind mir auf Grund Ihres Briefes gekommen. Ob sie in die Wirklichkeit umzusetzen sind, kann ich nur von Ihnen erfahren.

Ein weiterer Gedanke ist der, wenn eine solche "Patenschaft" Schwierigkeit macht, daß wir uns ein Ziel setzen, etwa in der Art, daß die Gemeinden z.B. aufkommen für 1o oder 15 Fahrräder, wie in einem Ihrer Rundbriefe zu lesen war. Oder auch ganz nach Ihren Vorstellungen Möglichkeiten und

Persönlich wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einen bestimmten Mitarbeiter (Missionar, Evangelist) benennen würden. Ob die Korrespondenz dann immer möglich sein wird, ist eine zweitrangige Sache.

Wichtig ist für mich, daß durch diese konkrete Geldhilfe die Gemeinden in ihrem Missionsbewußtsein gefördert werden. Deshalb noch einmal die Bitte, daß wir einbezogen werden in einen Besuchsdienst, wenn es geht aus der Kirche, in die wir Geld hineingeben, um so ein zweigleisiges Missionsbewußtsein zu bekommen.

Mit meinen Anfragen und Bitten möchte ich ein Missionsprojekt einmal durchführen, daß zeitlich begrenzt ist. Ich denke an zwei Jahre. Nach dieser Zeit, die ich der Gemeinde auch sage, und für die ich mich einsetzen würde, müßte geprüft werden, welches Projekt dann angefaßt werden sollte.

In unseren Gemeinden wird es so gehandhabt, daß zu den kommenen Abendmahlsfeiern Gaben gegeben werden. Wenn Sie mir im gewünschten Sinn bald eine Antwort zukommenlassen, kann ich noch vor den Terminen diese Sache bekanntgeben und dafür werben.

In der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Helmut Loeschenkohl

Gossner Mission

3. März 1976
psbg/sz

Herrn
Pfarrer
Wollschläger
Evang-Luth.Pfarramt

8803 Leuzenbronn

Lieber Bruder Wollschläger!

Es hat verschiedene Gründe, dass Ihr Brief vom 28.Dezember 1975 mit dem so erfreulichen "Abschlussbericht" bisher noch unbeantwortet geblieben ist. Bitte entschuldigen Sie die späte Reaktion.

So erfreut ich über die erfolgreiche Aktion in Ihrer Gemeinde bin, so überrascht bin ich, dass die indische Seite bisher noch nicht reagiert hat. Dass Ihre "Patengemeinde" nicht geantwortet hat, mag auch verständliche menschliche Gründe haben, die wir hier nicht erkennen können, aber Ihre Aktion war ja darauf angelegt, dass eine Verbindung zwischen einer bayerischen und einer indischen Gemeinde zustande kommt. Ich komme sehr gern Ihrer Bitte nach und füge einen zu verlesenden Dankbrief für Ihre Gemeinde bei, wenn ich auch weiss, dass Sie eigentlich einen solchen Brief aus Indien erwartet haben.

Ich schreibe heute noch einmal nach Ranchi, will aber gleich hinzufügen, dass Dr.Singh als verantwortlicher Leiter der Missionsarbeit z.Zt. schwere Sorgen hat. Er hat nicht nur mit seiner Zuckerkrankheit zu kämpfen sondern mehr noch mit grossen internen Problemen seiner Kirche, die sich in einer Leitungskrise befindet. Vielleicht können Sie aus diesen kurzen Bemerkungen erkennen, dass die Verbindung zu Ihrer Patengemeinde über schwierige Zwischenstationen gehen muss.

Ich denke, dass ein Besuch im Jahr 1976 bei Ihnen durchaus möglich ist. Unsere Schwester Ilse Martin hat wohl schon Kontakt mit Ihnen aufgenommen.

Mit herzlichen Grüssen bin ich

Ihr

Sg.

Martin Seeberg

D/ Dr.Singh, Ranchi

Anlage

Gossner Mission

3. März 1976
psbg/sz

An die
Gemeinden Leuzenbronn und Bettenfeld

Liebe Brüder und Schwestern!

Vom Pfarramt erhielten wir die Mitteilung, dass Ihre Spendenaktion im Jahr 1975 zugunsten der Missionare der indischen Gossnerkirche sehr erfolgreich war. Aus der Gemeinde Leuzenbronn kamen DM 1.017,-- und aus der Gemeinde Bettenfeld DM 734,50 insgesamt DM 1.751,50 , hinzu kam noch eine grössere Einzelspende in Höhe von DM 800,--. Das ist zusammen eine sehr schöne Summe, für die Ihnen allen ein ganz herzlicher Dank gesagt wird.

Diesen Dank spreche ich in Vertretung der indischen Schwestern und Brüder aus, denen Sie durch diese Spenden sehr geholfen haben. Die Entfernung ist so gross und deshalb bitte ich um Ihr Verständnis, dass Sie noch keinen direkten Brief aus Indien erhalten haben oder einen Besuch von dort empfangen konnten. Beides soll aber auf jeden Fall noch nachgeholt werden, so dass Sie sich schon jetzt darauf freuen können. Die indische Gossnerkirche weiss von Ihrer besonderen Aktion und hat sie dankbar angenommen. Die indischen Schwestern und Brüder sind dadurch im eigenen Glauben ermutigt worden, und so hat dieses Geld eine Brücke zwischen zwei Welten zu schlagen vermocht, die sich fern und fremd sind, aber doch eines in Christus Jesus.

Mit herzlichen und guten Wünschen bin ich

I h r

Sg.

Martin Seeberg
Missionsdirektor

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Leuzenbronn

8803 Leuzenbronn, den 28. 12. 1975
Telefon (0 98 61) 29 50

EINGEGANGEN
- 5. JAN. 1976
Erledigt .....

An
Gossner Mission
1 Berlin
Handjerystr. 19-2o

Lieber Bruder Seeberg!
Wie am Anfang des Jahres vereinbart, habe ich Ihnen heute von den Gemeinden Leuzenbronn DM 1.o17,-- und Bettenfeld DM 734,5o überwiesen. Mein eigener Beitrag betrug in diesem Jahr DM 8oo,--, so daß unser Ziel der Überweisung in etwa erreicht wurde.
Sie schrieben, daß Sie an die "Patengemeinde" in Indien geschrieben haben. Leider haben wir niehts gehört.
Ich bitte Sie nun sehr herzlich, daß die angelaufene Aktion nicht ganz einschläft, daß Sie den Gemeinden für Ihre Gaben einen Dankesbrief schreiben, den ich verlesen kann.
Für einen Besuch im Jahr 1976 wäre ich sehr dankbar, Bitte überlegen Sie doch, ob ein solcher Besuch möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vorschläger

Gossner Mission

W. Seeberg 4.8.75

Kopie dieses Briefes wurde von Frau Friederici am 4.3.76 nach Ranchi mitgenommen. 4/4

July 8, 1975
frie/sz

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 24.11
Handzeichen

Rev. Dr. C.K. Paul S i n g h
Acting Pramukh Adhyaksh
GEL Church

R a n c h i / Bihar
India

Dear Dr. Singh,

Pastor Seeberg told you that the congregation in Leuzenbronn is interested to pay for one of your evangelists. In his last letter Pastor Wollschläger from Leuzenbronn writes that they would want to pay for Rev. Silas Singh from Kanpur. To get the members of the congregation more interested in this "project" he wants to know more about the town of Kanpur. Can you please see that Rev. Silas Singh from Kanpur personally would write to Pastor Helmut Wollschläger, Evang.-Luth.Pfarramt, D 8803 Leuzenbronn, Germany, so that the personal contact would be there.

The same congregation also is willing to pay for the repairing of houses and Pastor quarters. Pastor Wollschläger himself is willing to pay for two catechists in Kanpur.

All this money will be sent through Gossner Mission and as you know is part of our budget but we hope in promoting personal contacts it will be easier for the people here in Germany to take interest in the GEL Church work.

I do hope you are feeling better. We are quite worried about the situation in India in general and in Bihar specially. How can you ~~co-operate~~ cope with all this difficulties while you have your personal problems. We pray for you and hope the Lord will give you the needed strength.

Many greetings to all friends from us here and if you can give us some news we are very eager to hear from you,

yours,

Dorothea H. Friederici

Gossner Mission

Nbl. J. M.

Evang.-luth. Pfarramt
Leuzenbronn
8803 Rothenburg o. Tauber
Leuzenbronn 20

8803 Leuzenbronn, den 25. 2. 1976
Telefon 09861/2950

Sehr verehrte Frau Martin!

Ihren Brief vom 2o. 2. habe ich dankend erhalten.
Ihr Angebot, auf der Rückreise hier in Leuzenbronn einen Lichtbildervortrag zu halten ist gut. Wir hatten aber in der vergangenen Woche eine etwas mißglückte Bibelwoche. Ich weiß nun nicht, ob so kurz hintereinander die Veranstaltung ein Echo finden würde.
Bitte seien Sie mir nicht gram, wenn ich für diese Zeit den Termin nicht wahrnehme und Sie bitte, auf eine spätere Zeit hier einmal vorbeizukommen.
Für Ihre Mühe sage ich Ihnen herzlichen Dank und bleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. Wolfschläger

Gossner Mission

, 25.2.1976

Herrn
Pfarrer H. Pfetscher
Veit-vom Berg-Str. 8
8531 Uehlfeld

Liebe Pfetschers !

Herzlichen Dank für Ihren Brief. Es tut mir natürlich leid, daß wir uns in Springe vermutlich nicht sehen werden. Aber vielleicht kommt ja wirklich jemand aus Ihrer Gemeinde. Haben Sie denn etwas von Ihrem Missionsbeauftragten gehört, was er davon hält?

Ich habe Ihre Anschrift auf unseren Verteiler für Nachrichten aus Zambia gesetzt. Falls Sie darüber hinaus mal Dias ausleihen möchten, dann schreiben Sie mir doch einfach das Thema. Ich stelle dann eine Reihe zusammen. Etwa: Kirche
Stadt - Land
Landwirtschaft
Handwerk
Kultur
Genossenschaften
oder auch eine Mischung davon. Einen Begleittext bekämen Sie dann auch.

Auf Ihr freundliches Angebot an unsere Familie wollen wir gleich mal versuchsweise reagieren. Wir wollen unseren Urlaub dieses Jahr in Kärnten verbringen und könnten in Nürnberg sehr schön unterbrechen, weil es etwa auf halbem Wege liegt.

Wir fahren am 23. Juni vormittags hier in Berlin los, wenn die Kinder aus der Schule kommen. Würde es Ihnen denn passen, uns für eine Nacht bei sich aufzunehmen, so daß wir am 24.6. den Rest des Weges fahren könnten? Wir sind zu fünft und haben bis dahin auch wieder 2 Luftmatratzen. Umstände lieben wir nicht.

Falls es Ihnen nicht paßt, ist es auch nicht schlimm. Also schreiben Sie uns doch bitte ganz ungeniert, wie Sie die Sache sehen.

Für heute Ihnen allen herzliche Grüße,
auch von meiner Frau,

Ihr

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer
Helmut Wollschläger
Evang.-Luth.Pfarramt
8803 Leuzenbronn

20. Februar 1976
im/sz

Lieber Herr Pfarrer Wollschläger!

Ich komme auf den Besuch von Herrn Pfarrer und den meinen bei Ihnen zurück. Ich bin vom 24. Februar bis zum 3.März 1976 bei den Schwestern des Missionsdienstes für Christus, Alpenstr. 15, 8031 Stockdorf bei München eingesetzt. Sie sagten damals, dass Sie mich gern für einen Vortrag über Indien haben möchten. Ich könnte auf der Rückreise von Stockdorf nach Berlin einen bis zwei Tage unterbrechen und bei Ihnen am 4. oder 5.März den Lichtbildvortrag halten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir so bald wie möglich nach Stockdorf Ihre Entscheidung mitteilen würden.

Mit herzlichen Grüssen

I h r e

Ilse Martin

Gossner Mission

Missionsdienst für Christus
z.Hdn. Schwester Helene Engler
Alpenstr. 15

8031 Stockdorf

20. Februar 1976
im/sz

Liebe Schwester Helene Engler!

Ich werde am Dienstag dem 24.d.M. von Nürnberg mit dem D 787 um 20.15 in München auf dem Hauptbahnhof eintreffen. Sehr dankbar wäre ich, wenn mich dort jemand abholen könnte. Ich werde einen dunkelbraunen Lama-Mantel tragen und eine ebensolche Kappe.

In herzlicher Vorfreude auf den Besuch bei Ihnen und besten Grüssen

I h r e

Ilse Martin

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
UEHLFELD

8531 UEHLFELD
Veit-vom-Berg-Straße 8 Ruf: 0 91 63/2 31
Postscheckkonto: Nürnberg 115111
Sparkasse Neustadt/Aisch 100255 u. 100263

den

EINGEGANGEN
- 3. FEB. 1976
Erledigt .....

Gossner-Mission
Handjerystr. 19-20

z.Hdn. von Herrn
Pfarrer Kriebel

1000) Berlin-41 (Friedenau)

Betreff: Teilnahme am Multiplikatoren-Seminar in Springe

Sehr geehrter Herr Kriebel

Herzlichen Dank für Ihre Einladung zum Multiplikatoren-Seminar in Springe.
Leider kann ich jetzt aber noch nicht absehen, was ich um diese Zeit alles zu erledigen habe. Die Einladung habe ich an den Missionsbeauftragten unserer Kirchengemeinde weitergegeben in der Hoffnung, daß er eher dazu Zeit findet. Was aber nicht heißt, das ich an einem solchen Seminar kein Interesse habe. Ich hoffe, an einem späteren Zeitpunkt, an einem solchen Seminar teilnehmen zu können.
Ihr Einsatz in Uehlfeld, lieber Herr Kriebel, hat ein sehr dankbares Echo gefunden - nicht nur bei unserer Familie - sondern in der ganzen Gemeinde.

Damit die Verbindung nicht abreißt, wäre es schön, wenn in bestimmten Abständen mögliche Unterrichtsmaterialien, Schaubilder mit einem Wort Informationen uns immer wieder erreichten.

Von dem Badeschreck habe ich mich inzwischen längst erholt. Es wäre sehr schön, wenn wir Sie und Ihre Familie wieder einmal - vielleicht im Sommer - bei uns begrüßen könnten. "Unser" Haus steht Ihnen und Ihrer Familie auf jeden Fall offen.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und die ganze Familie

Ihr L. Pfleiderer + Frau.

Gossner Mission

Wu 17.2.76
DFrie.

d.21.1.76

frie/v.w

An das
Missionswerk
der Ev.-Luth.Kirche in Bayern
z.Hd.Herrn Kleefeld
Postfach 68
8806 Neuendettelsau

Zur Ablage
Aktenplan Nr. 644
Datum 23.2.76
Handzeichen DFrie.

Lieber Herr Kleefeld!

Wir hörten, daß Sie am 27.Januar zu Vorbereitungs-Gesprächen für den Kirchentag hier im Hause sind. Die Gossner Mission wird bei der Besprechung durch Herrn Pfarrer Kriebel vertreten werden. Er würde sich sehr freuen, wenn Sie irgendwann etwas Zeit für ein Gespräch hätten, (Kaffee oder Tee wird gereicht). Leider werde ich am 27. nicht im Hause sein, werde Sie also nicht sehen. Aber Herr Kriebel wird Ihnen all das sagen, was ich sonst sagen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
DFrie.
(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

DEKANATSREISE NEUSTADT / AISCH xxxxxx 13. - 20. 1. 1976

Kriebel

Dienstag, 13.1.	Mittwoch, 14.1.	Donnerstag, 15.1.	Freitag, 16.1.	Samstag, 17.1.	Sonntag, 18.1.	Montag, 19.1.	Dienstag, 20.1.
8-9.30 Schauerheim Volksschule (1) 6. Klasse 9.45-10.30 dto. Klasse 6c (1) Pf. Görlitz Birkenfeld vor Stelle nach rechts Eingang rechts	9⁰⁰ Dekanat 12.15 - 13.00 9. Kl. Volksschule Dekan	7.45-11.20 Uehlfeld Volksschule 09163 - 231 Pf. Pfetscher 4x 1 Std	8⁰⁰ - 8⁴⁵ Hauptschule Kl. 9 Limbacher Dekan 9⁴⁰ Schwester Ilse hinbringen Gymnasium - 12¹⁰ abholen		9.30 Münchsteinach Gottesdienst Frau Kessler Mittagessen		~~7.45-11.10~~ ~~Emskirchen~~ ~~Volksschule~~ ~~7.+8. Klasse~~ ~~(1)~~ ~~Pf. Ziermann~~ ~~09104 - 680~~ Ilse
	14.30-16.30 Schauerheim Schule (1) Konfirmanden 17.00-18.30 Münchsteinach Konfirmanden Pfr. Häberlein 09166 - 483 7 Konf. li Platz u. Baum gelbes Pfhaus	14.30-16.30 Uehlfeld Gemeindezentr. Konfirmanden 2x 1½ Std	14,30-16.30 Baudenbach Konfirmanden				
19.30 Dottenheim (Dietersheim) Gemeindehaus Pfr. Romas Ortsende links	20.00 Baudenbach (2) Gemeindehaus Pfr. Schneider 09164 / 245	18⁰⁰ Essen 19.00 Münchsteinach Jugendabend ~~19.30~~ ~~Dachsbach (2)~~ ~~Gemeindehaus~~	18⁴⁵ Essen 20.00 Uehlfeld Gemeindezentr.			Roter Adler 2319 (09161) Riedfelder Ortsstr. 34 09161 - 2213 Dekanat	

1) Kirche im Kariba-Tal
2) Landwirtsch. " "

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. DEKANAT NEUSTADT a. d. AISCH

Az. D Nr. 5

853 Neustadt a. d. Aisch, den 2.1.1976
Schloßplatz 1
Postfach 1320
Telefon 09161 - 2213

Dekanat 853 Neustadt a. d. Aisch Schloßplatz 1

Gossner Mission
Handjerystraße 19-20
1000 Berlin 41

EINGEGANGEN
- 5. JAN. 1976
Erledigt .....

Betreff: Missionsrundreise

Liebe Brüder und Schwestern!

Als Anlage übersende ich Ihnen den detaillierten Reiseplan im Dekanatsbezirk Neustadt a.d. Aisch. Ich hoffe, daß Sie mit der Aufstellung zurecht kommen. Sicher werden wir nach Ihrer Anreise noch über Einzelheiten Ihres Dienstes in unseren Gemeinden miteinander reden können.

Unsere Gemeinden sind dankbar, wenn Sie uns aus der Mission lebendige Bilder vor Augen stellen. Ich danke Ihnen im Voraus recht herzlich für Ihren Dienst.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Limbacher

(Limbacher)
Dekan

Gossner Mission

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau) , 6.1.1975
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Lieber Bruder!

Im Rahmen der Dekanatsreise der Gossner Mission vom 13. bis zum 2o.1.1975 werde ich auch in Ihre Gemeinde kommen und von meinen Erfahrungen und Erlebnissen in Zambia erzählen.

Auf diesen Besuch freue ich mich schon. Aber da ich noch nicht bei Ihnen gewesen bin und nicht weiß, was Sie von der Gossner Mission schon wissen, möchte ich Ihnen zu Ihrer Information und Einstimmung heute schon ein paar kurze Veröffentlichungen zuschicken, die Sie ja vielleicht auch bei der Ankündigung meines Kommens in Ihrer Gemeinde mit verwenden können.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich

Ihr

Siegwalt Wibel.

1) Dekanat Neustadt Aisch
2) Pfarramt Dottenheim
3) " Bandenbach
4) " Dachsbach
5) " Uehlfeld
6) " Emskirchen
7) Schauerheim
8) Münchsteinach

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Creußen / Ofr.

Nr. .....

AZ .....

8581 Creußen, den 30. Dez. 1975

Heziloplatz 1 · Fernruf (09270) 216
Postscheckkonto Nürnberg 14044-815
Sparkasse Creußen Kto. 302406

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 5.3.76.
Handzeichen [illegible]

An die
Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Seeberg!

Unter Bezugnahme auf Ihren Brief vom 23.12.1975 möchten wir Ihnen mitteilen, daß Sie am 4.1.1976 für den Hauptgottesdienst in Creussen, der um 9.3o Uhr beginnt, vorgesehen sind. Den sich um 11.oo Uhr anschließenden Kindergottesdienst bitten wir ebenfalls zu übernehmen.

Herr Pfarrer Jäger, telefonisch unter der Nr. 09270/322 in Creussen zu erreichen, wird mit Ihnen noch die näheren Einzelheiten besprechen. Er wird, da Sie sicherlich die bayer. Gottesdienstordnung nicht kennen, die Liturgie übernehmen und Ihnen in jeder geeigneten Weise behilflich sein.

Da ich am 4. Januar mit großer Wahrscheinlichkeit auswärts sein werde, möchte ich Ihnen auf diesem Weg den Dank der Kirchengemeinde für Ihren Dienst aussprechen und Ihnen Gottes reichen Segen wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfr. Sennebaum

Gossner Mission

Evang. Luth. Pfarramt
Schnabelwaid

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 12.2.76
Handzeichen DHe

8571 Schnabelwaid, den 30.12.1975
Telefon 09270 / 445

Sparkasse Pegnitz 181297
Raiffeisenbank Creußen 200 239

Evang. Luth. Pfarramt, 8571 Schnabelwaid

EINGEGANGEN
- 2. JAN. 1976
Erledigt .....

An die
Gossner-Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

Ihr Missionseinsatz im Dekanat Pegnitz anfangs Januar

Sehr geehrte Frau Friederici,

wir freuen uns, Sie am 10.Januar zu einem Missionsabend in der hiesigen Schule begrüßen zu können.

Unser Wunsch wäre es, wenn Sie über das Thema: "Hinduismus, Buddhism. und wir Christen" sprechen könnten.

Der Abend beginnt um 20 Uhr. Wegen der Herausgabe des Januar-Gemeindebriefes mußte der Termin einstweilen festgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen!

Dieter Hornfeck

Dieter Hornfeck, Pfarrer

Gossner Mission

Wr 2.1.76

d.23.12.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Dekanat
Pegnitz
Rosengasse 48
8570 Pegnitz

Zur Ablage
Wichplan-Nr. 644
Datum 12.2.76
Handzeichen

Sehr geehrte Herren!

Wir freuen uns, in der ersten Januar-Woche bei Ihnen Missions-Einsätze haben zu können; gerade in der Epiphaniaswoche ist das besonders gut.

In der Anlage schicken wir Ihnen zwei Plakate mit denen Sie vielleicht die Veranstaltungen ankündigen können.

Am 3.1.76 treffen wir gegen Abend in Pegnitz ein und wohnen im Gasthaus "Ratsstube". Von dort aus werden wir versuchen, wenn noch keine Antwort von Ihnen vorliegt, mit Creußen Verbindung aufzunehmen, wegen des Sonntagsgottesdienstes.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Übergang in das Neue Jahr verbleibe ich

Ihre

(Dorothea H. Friederici)

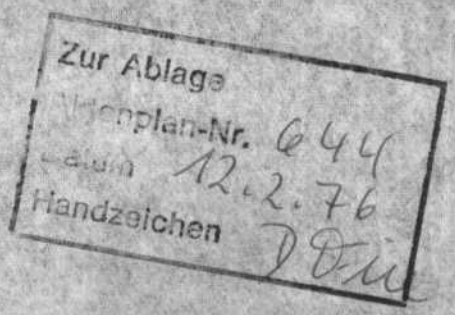
Copien an:
Dekanat Creußen
Dekanat Auerbach
Dekanat Plech
Dekanat Birk
Dekanat Bronn
Dekanat Schnabelwaid
Dekanat Betzenstein

Gossner Mission

d.8.12.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Dekanat
Pegnitz
Rosengasse 48
8570 Pegnitz



Sehr geehrte Herren!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 2.12. und für den Einsatzplan für uns bei Ihnen.

Herr Missionsdirektor Pastor Seeberg ist gerne bereit über folgende Themen zu reden, wenn gewünscht, mit Lichtbildern:

1.) Liebeserklärung an eine unmögliche indische Kirche.
2.) Indische Probleme und unsere Verantwortung.
3.) Regierungsauftrag für die Mission in Zambia.

Ich kann Ihnen folgende Themen anbieten:

1.) Nepal: Mission und Bekehrungsverbot.
2.) Hinduismus, Buddhismus und wir Christen.
3.) Südost-Afrika in der Veränderung.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den interessierten Gemeinden diese Themen-Auswahl bekannt machen könnten, damit wir möglichst schon im voraus wissen, was gewünscht wird.

Herr Pastor Seeberg und ich sind gerne bereit, jeder jeden Tag ein oder zwei Termine zu haben; Sie können uns also tüchtig volladen. Je mehr Gemeinden wir treffen, je lieber ist es uns.

Für Epiphanias hat Herr Pastor Seeberg einen Termin ausserhalb Ihres Dekanats, der schon im vergangenen Jahr festgelegt worden ist. Ich bin aber gerne bereit, die beiden

Gossner Mission

von Ihnen angegebenen Termine zu übernehmen. Nur für den Tag dann allerhöchstens noch einen Abendtermin.

Wir freuen uns schon sehr auf die Zeit bei Ihnen und werden wie erwartet, am 3.Januar bei Ihnen eintreffen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

gez. Dorothea H. Friederici

nach Diktat verreist

Gossner Mission

Evang.-Luth. Dekanat
Pegnitz

857 PEGNITZ, den 2. Dez. 1975
Rosengasse 43
Telefon 09241/2047
Postfach 1169

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 12.2.76.
Handzeichen DDM

EINGEGANGEN
- 3. DEZ. 1975
Erledigt .....

Tagebuch-Nr. 407

An die
Gossner Mission
z. Hd. Frau Friederici

1 Berlin 41

Betreff: Reiseplan im Dekanatsbezirk Pegnitz vom 4. - 11.1.1976

Sehr geehrte Frau Friederici!

Bei unserer gestrigen Pfarrkonferenz habe ich nun mit meinen Amtsbrüdern den Reiseplan der Gossner Mission für die Zeit vom 4. - 11.1.1976 besprochen. Wir nehmen an, daß Sie zu Gottesdiensten und Vorträgen bereit sind und wären für eine Bestätigung dankbar, sowie für das Thema oder die Themen der Vorträge.
Wir rechnen damit, daß Sie am Samstag, dem 3. Januar, eintreffen. Das Standquartier ist in Pegnitz im Gasthaus "Ratsstube" am Marktplatz, ein gutes Gasthaus.
Der 1. Einsatz wäre in Creußen am 4. Januar um 9.3o Uhr mit einem Gottesdienst.

5. Januar - Auerbach/Opf. ✓
6. Januar, Epiphaniasfest, Feiertag in Bayern, Gottesdienst um 9.3o Uhr und um 17.oo Uhr in Pegnitz
7. Januar - Plech 8.00
8. Januar - Birk Creußen 18.30, an der Apotheke 19.30, Seite oder rechts
9. Januar - Bronn → 09209-466
1o. Januar - Schnabelwaid ✓
11. Januar - Betzenstein ✓ Gottesdienst

Wir freuen uns auf Ihren Dienst und

grüßen Sie herzlich!

Manow

Gossner Mission

Wr 16.12.75
DFrie

d.11.11.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Dekanat
Rosengasse 43
8570 Pegnitz / Ofr.

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 12.2.76
Handzeichen DFrie

Sehr geehrter Herr Dekan!

Unser Brief vom 30. Okt. beruht auf einem Irrtum. Ich war einige Wochen nicht im Büro,und so wurde der Brief irrtümlich geschrieben.

Mit Ihren beiden Briefen vom 6.8. und 23.9. haben Sie unserem Besuch in Ihrem Dekanat vom 4.-11.1. zugestimmt. Wir hoffen, in der zweiten Dezember-Hälfte von Ihnen einen genauen Einsatz-Plan zu bekommen und auch zu erfahren, wo Herr Pastor Seeberg und ich wohnen werden. Wir freuen uns auf die Zeit in Ihrem Dekanat.

Sie schickten freundlicherweise jeweils Durchschläge Ihrer Briefe an Herrn Pfarrer Schreiner nach München. Herr Pfarrer Schreiner ist im Sommer verstorben, die Gossner Mission hat einen guten Freund verloren. Wir wissen noch nicht, wer seine Stelle für uns in Bayern übernehmen wird.

Wir grüßen Sie freundlich

Ihre

D. Frie

(Dorothea H. Friederici)

Ø Herrn Pfarrer Kleefeld
Herrn Pfarrer Kiesewetter
Herrn Pfarrer Purrer

Gossner Mission

W. V. 3. 11.

30. Oktober 1975
sz

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 12.2.76
Handzeichen

An das
Ev.-Luth. Dekanat

8570 P e g n i t z / Ofr.
Rosengasse 43

Sehr geehrter Herr Dekan!

Mit unserem Schreiben vom 30. Juli d.J. boten wir Ihnen für einen Besuch in Ihrem Dekanat die Zeit vom 4. bis 11. Januar 1976 an und baten um Ihre Rückäusserung zu unserem Vorschlag. Leider haben wir auf diesen Vorschlag von Ihnen noch keine Nachricht erhalten. Bitte lassen Sie uns baldmöglichst Ihre Entscheidung wissen, da wir unsere Termine für Januar 1976 jetzt endgültig festlegen müssen.

Mit freundlichen Grüssen

Sekretärin

D/ Herrn P.Kleefeld, Neuendettelsau,
" P.Kiesewetter, Neuendettelsau

Gossner Mission

Evang.-Luth. Dekanat
Pegnitz

EINGEGANGEN
25. SEP. 1975
Erledigt .....

8572 PEGNITZ, den
Rosengasse 43
Telefon 09241/2047
Postfach 1169

23.9.75

Tagebuch-Nr. 398 Az. :31/3

Abdruck:
Pfr. Schreiner München
Gossner Mission, Berlin

An das
Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche
in Bayern
8806 Neuendettelsau

Betreff: Missionssonntag in den Gemeinden des Dekanatsbezirks Pegnitz

Unter dem 6.8.75 teilten wir mit, daß eine Missionsreise durch den Dekanatsbezirk Pegnitz v. 4.1. - 11.1.76 durchgeführt werden kann. Wir müssen bitten, daß dieser Termin eingehalten wird, nachdem die von Ihnen angegebenen Sonntage 16. oder 23. Nov. 75 bereits durch andere Veranstaltungen besetzt sind.

Mit freundlichem Gruß!

Gossner Mission

Evang.-Luth. Dekanat
Pegnitz

857 PEGNITZ, den 6. August 1975
Rosengasse 48
Telefon 09241/2047
Postfach 1169

EINGEGANGEN
- 7. AUG. 1975
Erledigt .....

Tagebuch-Nr. 353
An die
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19 - 20

Betr.: Einsatz im Dekanatsbezirk Pegnitz vom 4.1. - 11.1.1976

Sehr geehrte Frau Friederici!

Soeben erhielt ich Ihr Schreiben vom 5.8.75. Wir werden also gern eine Missionsreise durch den Dekanatsbezirk Pegnitz vom 4.1. - 11.1.1976 in die Wege leiten und freuen uns, daß dieser Dienst gerade in dem Missionsmonat geschehen darf.

Mit freundlichem Gruß!

Abdruck an:
Pfarrer Kleefeld
Pfarrer Purrer
Pfarrer Schreiner
Dekanatsmissionsbeauftragen W. Lingstädt

15. 2. Kre, Zre, DD.

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Wi 10.11.75
Dörfler

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN
15. AUG. 1975
Erledigt .....

Neuendettelsau, 14. Aug. 1975
Kie/G

Reise- und Vortragsdienst 1975/76 im Dekanat Pegnitz/Bayern

Sehr geehrte Frau Friederici!

Haben Sie herzlichen Dank für die vollständige Information, die wir wegen des oben erwähnten Dienstes von Ihnen erhalten haben.

Auf Grund der im Dekanat Pegnitz gegebenen Sachlage, wird es sich jetzt voraussichtlich ergeben, daß die Dienste - der Gossner Mission und des Missionswerkes der Evang.-Luth. Kirche in Bayern - terminlich gesehen, getrennt voneinander geschehen müssen.

Es wird aber weiterhin nützlich sein, daß wir Sie und Sie uns über die Dienste informieren, damit eine Koordination der Dienste ermöglicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Gerhard Kiesewetter

Anlage:
Kopie unseres Schreibens
vom 14. 8. 75 an das Dekanat Pegnitz;

Kopie:
Dekanat Pegnitz, Dekanatsmissionspfarrer Purrer, Dekanatsmissionsbeauftragter Lingstädt und Pfarrer Kleefeld zur Information

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An das
Evang.-Luth. Dekanat

8570 P e g n i t z
Rosengasse 43

Neuendettelsau, 14. Aug. 1975
Kie/G

Missionssonntag in den Gemeinden des Dekanates Pegnitz

Sehr geehrter Herr Dekan Hanow!

Wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom 28. 7. 1975 (Tgb.-Nr. 370) und haben Verständnis dafür, daß Sie - auf Grund der geschilderten Tradition - in Ihrem Dekanat den Missionseinsatz nicht am Erntedankfest - 5. 10. 75, sondern an einem anderen Termin durchführen möchten.

Nachdem sich jetzt auch noch eine andere Umdisposition ergeben hat, sind wir in der Lage, Ihnen

entweder den 16. 11. 75
oder den 23. Nov. 1975

als Termin für den Missionssonntag im Dekanat Pegnitz vorzuschlagen.

Bitte haben Sie die Freundlichkeit und teilen uns, sobald es Ihnen möglich ist, mit, an welchem Termin unser Dienst geschehen kann, damit sich unsere Mitarbeiter und wir mit unseren Dispositionen rechtzeitig darauf einstellen können. Gleichzeitig danken wir Ihnen dafür, daß Sie uns die Kopien der Korrespondenz mit der Gossner Mission zugeleitet haben. Wir haben uns notiert, daß der Einsatz der Gossner Mission im Dekanat Pegnitz zwischen dem 4. 1. und dem 11. 1. 1976 erfolgt.
Eine Kopie unseres Schreibens vom 14. 8. 75 an die Gossner Mission gestatten wir uns - der besseren Verständigung halber - beizufügen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Gerhard Kiesewetter

Anlage:
Kopie unseres Schreibens vom 14. 8. 75 an die Gossner Mission

Kopie:
Gossner Mission;
Dekanatsmissionspfarrer Purrer, 8671 Plech;
Dekanatsmissionsbeauftragter Walter Lingstädt, 857 Pegnitz, Amberger Str. 10;
Jugendreferat und Pfr. Kleefeld z. I.

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.
Postscheckkonto Nürnberg 219 25-850 · Sparkasse Neuendettelsau Kto. 700 070 · Gewerbebank Neuendettelsau Kto. 0516 520 (Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau)

Gossner Mission

W.V. 2.7.

Betrifft: Predigt und Vortragsdienst Missionsdirektor Seeberg am Epiphaniastag 1976

Sehr geehrter Herr Steghöfer!

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 12.Mai d.J., mit dem wir die o.a. Dienste bestätigten. Leider haben wir von Ihnen zum zweiten Absatz unseres o.a. Schreibens noch keine weiteren Mitteilungen erhalten. Wir bitten Sie herzlich, uns möglichst umgehend die nötigen Einzelheiten - z.B. die Uhrzeiten - mitzuteilen, damit Herr Pastor Seeberg sich entsprechend einrichten kann.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr,

Sekretärin

An die
Evang. Diakonissenanstalt
z.Hdn.Herrn Rektor Steghöfer
Frölichstr. 17

89 Augsburg

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. L 44
Datum 12.2.76
Handzeichen Die

Gossner Mission

Evang. Diakonissenanstalt
Augsburg

89 Augsburg, Frölichstraße 17, Fernruf 22065 36761
Stadtsparkasse Augsburg 036 13 37

22. Dezember 1975

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 044
Datum 12.2.76
Handzeichen DDie

Sp/1034

EINGEGANGEN
29. DEZ. 1975
Erledigt .....

An die
Goßner Mission
Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

Betrifft: Predigt und Vortragsdienst am Epiphaniastag 1976
Bezug: Unser Schreiben vom 29. 4. 1975
Ihr Schreiben vom 12. 5. 1975 frie/sz

Sehr geehrte Frau Friederici!

In Ihrem oben genannten Schreiben sagten Sie zu, daß Herr Missionsdirektor Seeberg den erbetenen Dienst bei uns am 6. Januar 1976 übernehmen werde.

Ich darf dazu mitteilen: Der Gottesdienst in unserer Mutterhauskapelle findet um 9 Uhr statt. Um 14 Uhr wird eine große Missionsverlosung in unserem Speisesaal durchgeführt. Dabei braucht der Gastprediger nicht tätig zu werden. Von ihm erbitten wir uns einen Vortrag am Abend, dessen Thema ihm überlassen bleibt.
Den liturgischen Teil des Gottesdienstes übernehme ich, falls das gewünscht wird. Den Predigttext bitte ich vorher mitzuteilen.

Wir nehmen an, daß Herr Seeberg am 5. Januar anreist. Für Mitteilung der Ankunftszeit wären wir dankbar. Wir werden dann eine Schwester auf dem Bahnsteig postieren und bitten, auf sie zuzugehen. Selbstverständlich kann er unser Gast bleiben, solange er will.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um nochmalige Antwort

Aughöfer
Rektor

JAPAN POST NEUSIEDLER

Gossner Mission

d.5.12.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Pfarramt
8831 Höttingen
üb.Treuchtlingen/Bay.

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 2.1.76
Handzeichen Frie

Sehr geehrte Herren!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 3.12.75 senden wir Ihnen in der Anlage 100 Stück unseres Quiz-Bogens. Eine Rechnung dafür können wir nicht aufstellen, Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns eine Spende von DM 0,10 für einen Bogen, gleich DM 10.-- insgesamt zusenden könnten.

In der Anlage senden wir Ihnen weiterhin ein Exemplar des Kinderblattes "Kennst Du Nepal?" und je ein Exemplar der Kinder/briefe aus Indien.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit diesen Hilfen. Wenn Sie mehr Exemplare haben wollen, lassen Sie es uns wissen.

Mit freundlichem Gruß

Ihre

D. Frie

(Dorothea H. Friederici)

Anlagen

Gossner Mission

Td 09003 - 1441

d.3.12.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Pfarramt
z.Hd.Herrn Pfr. Wüst
Heide 578
8856 Harburg

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 3.12.75
Handzeichen Frie

Sehr geehrter Herr Wüst!

Wie wir eben erfahren, soll Missionsdirektor Pastor Seeberg am 7.12. um 9 Uhr bei Ihnen den Gottesdienst halten; er wird das gerne tun.

Wir kommen am 6.12. abends in Donauwörth an und werden versuchen, Sie dann noch telefonisch zu erreichen. Leider haben wir Ihre Telefon-Nr. nicht. Wir wohnen in Donauwörth im Haus Orelia, vielleicht können Sie dort eine Nachricht mit Ihrer Telefon-Nr. für Herrn Pastor Seeberg hinterlassen.

In der Anlage senden wir Ihnen zwei Plakate, vielleicht können Sie mit denen noch den Gottesdienst ankündigen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Frie

(Dorothea H. Friederici)

Ø Ev.-Luth.Pfarramt Donauwörth

Anlage

Gossner Mission

Missionswerk
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Jugend-Referat
8806 Neuendettelsau
Postfach 69

EINGEGANGEN
- 3. DEZ. 1975
Erledigt .....

1.12.1975

An das
Evang.- Luth. Pfarramt
8856 Harburg

Heide 578

Betr.: Gottesdienst am 7.12.1975

Lieber Bruder Wüst !

Den Gottesdienst in Harburg am Sonntag, 7.12.1975 um 9.oo Uhr wird nicht Herr Pfarrer E k e r t, sondern Herr Pfarrer Seeberg von der Goßner Mission, die mit dem Missionswerk zusammenarbeitet, halten.

Herr Seeberg wird sich rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

G. Mäder

(Günter Mäder)
Pfarrer

!!! ÄNDERUNG !!!

Lieber Bruder Seeberg !
Der oben angeführte Gottesdienst tritt an die Stelle des Gottesdienstes um 9.15 Uhr in Donauwörth, da letzterer laut Pfarramt Donauwörth aufgrund des nachfolgenden Familiengottesdienstes nur schlecht besucht sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Günter Mäder

Gossner Mission

Nördlingen
Ebermergen

W. K. 512.
B 25

EINGEGANGEN
18. NOV. 1975
Erledigt

aktion missio
arbeitsgemeinschaft

Missionswerk der evang. luth. Kirche in Bayern
Missio Internationales kath. Missionswerk

8806 Neuendettelsau, den 17.11.1975
Postfach 68
Tel.: 09874/9257

An die
Goßner Mission
z.Hd. Herrn Pfarrer Seeberg
1 Berlin 41

Handjerystr. 19

Betr.: Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen
im Dekanatsbezirk Ebermergen

Sehr geehrter Herr Seeberg !

In der Anlage erhalten Sie für Sie selbst und Frau Friederici noch die Einzelbestätigungen Ihrer Gemeindeeinsätze zugesandt.

Ihre Quartierfrage ist ebenso endgültig gelöst, das Haus Orelia in Donauwörth steht Ihnen zur Verfügung.

Falls Sie noch Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte immer an das oben angeführte Pfarramt incl. Telefonnummer.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Günter Mäder, Pfarrer

F.d.R.
Luise Bauer

Anlagen

Gossner Mission

Wi 5.12.75

d.20.11.75

frie/v.W

An das
Ev.-Luth.Pfarramt
Haus Nr.46
8861 Bühl am Ries

Sehr geehrte Herren!

Vielen Dank für die Einladung am 11.12. bei dem Gemeindeabend in Rudelstetten von der Arbeit der Gossner Mission zu berichten. Herr Missionsdirektor Pastor Seeberg wird gerne zu Ihnen kommen. Er wird sich ein oder zwei Tage vorher noch telefonisch bei Ihnen melden.

In der Anlage senden wir Ihnen zwei Plakate, mit denen Sie die Veranstaltung in der Gemeinde bekannt machen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

D. Frie

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

d.20.11.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Pfarramt
Ortsstr. 69

8856 Mauren
üb.Donauwörth

Sehr geehrter Herr Pfarrer Poeschel!

Am Mittwoch, dem 10.12.,soll Herr Pastor Seeberg an einem Gemeindeabend bei Ihnen berichten. Er dankt für die Einladung und wird sich ein oder zwei Tage vorher noch mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen, um das Notwendige mit Ihnen zu vereinbaren.

In der Anlage erhalten Sie zwei Plakate, mit denen Sie die Veranstaltung bekanntmachen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

(Dorothea H. Friederici)

Anlage

Gossner Mission

d.20.11.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Pfarramt
Heilig-Kreuz-Str. 13
8850 Donauwörth

Sehr geehrter Herr Pfarrer Schott!

Herr Pastor Seeberg wurde von Ihnen eingeladen, am 7.12. den Gottesdienst in Ihrer Gemeinde zu übernehmen. Wir danken dafür.

Am 6.12. hoffen wir gegen Abend in Donauwörth, Haus Orelia, anzukommen. Herr Pastor Seeberg wird sich dann noch mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen.

In der Anlage senden wir Ihnen zwei Plakate mit denen Sie den Missions-Gottesdienst ankündigen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

D. Frie

(Dorothea H. Friederici)

Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

d.20.11.75

frie/v.w

An das
Ev.-Luth.Dekanat
Pfarrgasse 142
8851 Ebermergen

Sehr geehrter Herr Dekan!

Vielen Dank für die Einladung am 7.12. bei Ihnen im Gottesdienst zu predigen. Ich freue mich darauf, besonders in der Adventszeit von der Mission berichten zu können. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Liturgie übernehmen würden. Zum Kindergottesdienst stehe ich nach dem Gottesdienst auch noch bereit. Missionsdirektor Pfarrer Seeberg dankt auch für die Einladung zum Gemeindeabend am 7.12.

Am 6.12. kommen wir gegen Abend in Donauwörth an und wohnen im Haus Orelia. Nach unserer Ankunft werden wir versuchen,Sie telefonisch zu erreichen.

In der Anlage schicke ich Ihnen vier Plakate mit denen Sie vielleicht ~~mein~~ Kommen schon in der Gemeinde bekannt machen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

D. Frie.

(Dorothea H. Friederici)

Anlage

Gossner Mission

14.11.1975

An das
Evang.- Luth. Dekanat
8851 Ebermergen

Pfarrgasse 142
Tel. 09003-223
(1223)

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Dekan !

Im Rahmen der Aktion Missio haben Sie einige Veranstaltungen erbeten, die ich Ihnen hiermit bestätigen möchte.

Wie Ihnen Frau Nuber bereits mitgeteilt hat, arbeiten während unseres Einsatzes im Dekanatsbezirk Ebermergen die Goßner Mission mit.

Für den Gottesdienst am Sonntag, 7.12.1975 um 9.oo Uhr und den Kindergottesdienst im Anschluß steht Frau F r i e d e r i c i von der Goßner Mission zur Verfügung. Frau Friederici war im Missionsdienst in Nepal tätig. Es wäre gut, wenn Sie die Liturgie des Gottesdienstes übernehmen würden.

Zum Gemeindeabend am gleichen Tag um 19.3o Uhr kommt Herr S e e b e r g, ebenfalls von der Goßner Mission.

In der Anlage übersende ich Ihnen einen Gesamtplan unserer Gemeindeeinsätze im Dekanatsbezirk Ebermergen.

Unsere Referenten werden sich zur Absprache der nötigen Einzelheiten mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Günter Mäder)
Pfarrer

Anlage

Kopie:
Referenten

Gossner Mission

Wv 17.12.75 D Ein.

EVANG.-LUTH. DEKANAT NEUSTADT a. d. AISCH

Az. D 45122 Nr. 1052

853 Neustadt a. d. Aisch, den 12.11.1975

Schloßplatz 1
Postfach 1320
Telefon 09161 - 2213

WV 5.1.76 K

Dekanat 853 Neustadt a. d. Aisch Schloßplatz 1

An die
Gossner-Mission

1 Berlin 41
Handjerystraße 19-20

EINGEGANGEN
13. NOV. 1975
Erledigt .....

Ablage 2.1.76

Betreff: Dekanatsrundreise der Goßner-Mission durch den Dekanatsbezirk Neustadt a.d.Aisch
Bezug: Ihr Schreiben vom 29.Oktober 1975

Sehr geehrtes Frl. Schulz!

Für Ihr Angebot, die Dekanatsrundreise im Dekanatsbezirk Neustadt a.d. Aisch fortzusetzen,danke ich Ihnen sehr herzlich.

Wir sind gerne damit einverstanden, daß Herr Pastor Kriebel und Ihre Missionsschwester Ilse Martin vom 13.-20.Januar 1976 in unserem Dekanatsbezirk den Missionsdienst in den Gemeinden tun.

Nach Rücksprache mit unserem Dekanatsmissionspfarrer, Herrn Pfarrer Wolfgang Remshard in Dietenhofen werden wir in der Dezemberkonferenz einen genauen Reiseplan durch unsere Amtsbrüder erstellen lassen. Er geht Ihnen noch vor Weihnachten zu. Bis dahin bitten wir Sie noch Geduld zu haben.

Ich denke, es ist für Sie und die Goßner-Mission wichtig, daß Sie jetzt zum mindesten wissen, daß von uns der Termin vom 13.-20.Januar 1976 eingehalten wird.

Für Ihr Angebot, in unseren Bezirk zu kommen danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

(Limbacher), Dekan

Gossner Mission

Wi 2.1.76

~~Wi. V. 3. 11.~~

29. Oktober 1975
sz

Herrn
Dekan L i m b a c h e r
Hauptstr. 2

8531 Markt Erlbach

Sehr geehrter Herr Dekan Limbacher!

Die für den Monat Februar d.J. geplante Rundreise der Gossner Mission durch Ihr Dekanat mussten wir seinerzeit absagen, da Herr Pfarrer Schreiner erkrankte. Wir hatten gehofft, im Jahre 1976 mit ihm gemeinsam diese Rundreise nachholen zu können, aber Herr Pfarrer Schreiner verstarb nach schwerer Krankheit im Spätsommer d.J. in München. Wir verloren in ihm einen unserer langjährigsten und treuesten Freunde, der sich immer wieder selbstlos und opferbereit in den Dienst der Gossner Mission stellte.

Wir möchten Ihnen nun einen Rundreisetermin durch Ihr Dekanat in der Zeit vom 13. bis 20. Januar 1976 anbieten. Für diesen Dienst würden Herr Pastor Kriebel und unsere Missionsschwester Ilse Martin zur Verfügung stehen. Dias und Projektoren würden beide mitbringen, da sie per Auto anreisen werden. Als Veranstaltungen kämen u.a. Gemeindeabende, Vorträge in Schulen etc. in Frage. Als Themen für die Veranstaltungen schlagen wir vor:

Pastor Kriebel:
1. Kirche im Kariba-Tal/Zambia,
2. Die Arbeit der Gossner Mission in der Landwirtschaft in Zambia;

Schwester Ilse Martin:
1. Das Herz Indiens schlägt in den Dörfern,
2. Krankenstation Takarma gestern und morgen.

Wir wären Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie uns baldmöglichst wissen lassen würden, ob Sie unseren Vorschlag akzeptieren können.

Mit freundlichen Grüssen

Sekretärin

Gossner Mission

Wv 5.12.75 Die.

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Jugend-Referat

Missionswerk - Jugend-Ref. - 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

8806 NEUENDETTELSAU, 11.11.75

Postfach 68, Ruf: 09874/9257

An die
Goßner Mission
z.Hd. Herrn Seeberg
1 Berlin 41

Handjerystr. 19

EINGEGANGEN
13. NOV. 1975
Erledigt .....

Betr.: Mitarbeit der Goßner Mission im Evang.- Luth. Dekanatsbezirk Ebermergen

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 5.4.76
Handzeichen

Sehr geehrter Herr Seeberg !

Für den Einsatz der Goßner Mission im Dekanat Ebermergen (Donauwörth) vom Sonntag, 7.12. bis Freitag, 12.12.1975 kann ich nunmehr Ihnen und Frau Friederici die Pläne über Gemeindeveranstaltungen zusenden.

Inwieweit Sie auch bei den Schuleinsätzen der Aktion Missio beteiligt werden können, falls der Wunsch Ihrerseits besteht, läßt sich jetzt noch nicht absehen, sondern müßte an Ort und Stelle besprochen werden.

Für Ihre Unterkunft werde ich Sorge tragen. Voraussichtlich steht folgendes Quartier zur Verfügung:

Haus Orelia
885 Donauwörth, Teutonenweg 16, Tel. o9o6/ 595o.

Sollten Sie keine gegenteilige Mitteilung von uns erhalten, können Sie am Samstag, 6.12.75 dort eintreffen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Günter Mäder

(Günter Mäder)
Pfarrer

P.S.
Bitte setzen Sie
Frau Friederici von diesem
Schreiben in Kenntnis und
lassen ihr einen Einsatzplan
zukommen.

2 Anlagen

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An das
Evang.-Luth. Dekanat

8570 Pegnitz
Rosengasse 43
Postfach 1169

EINGEGANGEN
- 7. NOV. 1975
Erledigt

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 21.11.75
Handzeichen DFuk

Neuendettelsau, 6. Nov. 1975

Missionssonntag in den Gemeinden des Dekanates Pegnitz

Sehr geehrter Herr Dekan Hanow!

Wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom 17. 10. 1975.
Wir haben durchaus Verständnis dafür, daß die Pfarrer Ihres Dekanates nicht am Volkstrauertag (16. 11. 75) einen Missionsdienst wünschen, sondern an einem anderen Termin.

Wie wir Ihnen über Ihr Büro mit unserem Anruf vom 3. 11. 75 bereits mitteilen konnten, sind aber im Januar 1976 die Sonntage leider alle schon mit Großeinsätzen belegt.
Bitte haben Sie die Freundlichkeit und ermitteln anhand der Ihnen mit unserem Schreiben vom 14. 7. 75 zugeschickten Einsatzübersicht einen Dienstsonntag, der Ihnen für Ihr Dekanat und für uns passend erscheint.
Falls sich kein geeigneter Termin finden sollte, wird es sich wohl einteilen lassen, daß wir den Missionssonntag in den Gemeinden Ihres Dekanates Pegnitz in der nächsten Arbeitsperiode mit übernehmen.
Für Ihren Bescheid wären wir Ihnen sehr dankbar!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Gerhard Kiesewetter

Kopie:
Dekanatsmissionspfarrer Purrer;
Dekanatsmissionsbeauftragte Walter Lingstädt und Frau Fuchs;
Gossner Mission zur Information;
Pfarrer Kleefeld zur Information

Gossner Mission

KIRCHENRAT PFARRER DR. GÜNTHER EICHNER 85 NÜRNBERG-ZABO FORSTMEISTERSTRASSE 4

EINGEGANGEN
- 9. OKT. 1975
Erledigt .....

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 21.11.75
Handzeichen D. Dine.

Nürnberg, den 8. 10. 1975

Lieber Bruder Seeberg!

Herzlichen Dank für das Vertrauen, mich für den Gemeindedienst der Goßner-Mission im Dekanat Nürnberg einzusetzen.

Dennoch ist es mir bei klarer Überlegung nicht möglich, diesen Dienst so zu versehen, wie es notwendig ist.

Ich habe hauptamtlich 2 sehr große Altersheime mit Klinik und Siechenbau, sowie 2 Gottesdiensten und Bibelstunden, Vorträgen, Kasualien und besonders auch Besuchen in der eigenen Gemeinde zu verwesen. Aber gerne bin ich bereit in Nürnberg selbst das Anliegen der Goßner-Mission zu vertreten.

Mein Sohn Eckhardt, der in Augsburg Missionsbeauftragter für das Dekanat geworden ist, arbeitet in der gleichen Richtung für die Goßner-Mission. Vor 14 Tagen haben wir mit 2e Gemeindegliedern aus Nürnberg und Augsburg eine Meditationsfreizeit in Süd-Tirol über "Mission heute" gehalten - und ich hoffe, daß daraus eine Vertiefung und Belebung wieder einer Gruppe von Menschenfür Mission (Goßner) entsteht. Wir fühlen uns ja als "Mulitplikatoren".

Mit herzlichem Segenswunsch für Ihre ganze Arbeit

bin ich Ihr

Eichner

Stattdessen:

Ilse Martin + Siegwart Krüche von mir aus: ja

Krüche 24.10.75

2. Hälfte Januar 1976

2. 12. - 20. 1.

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

EINGEGANGEN
- 1. OKT. 1975
Erledigt .....

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 29.9.
Handzeichen S

An das
Evang.-Luth. Dekanat

8570 Pegnitz
Rosengasse 43

An die Gossner Mission zur Kenntnisnahme.

Neuendettelsau, 29. Sept. 1975
Kie/G

Missionssonntag in den Gemeinden des Dekanates Pegnitz am 16. Nov.1975

Sehr geehrter Herr Dekan Hanow!

Wir beziehen uns auf das mit Ihnen am 26. 9. 75 geführte Telefongespräch. Dankend bestätigen wir den jetzt neu festgelegten Termin 16. 11. 1975 für die Durchführung des Missionssonntages im Dekanat Pegnitz.

Wir danken Ihnen auch für die Freundlichkeit, bei Ihrer nächsten Pfarrkonferenz die folgenden Details für jede Gemeinde des Dekanates Pegnitz festzustellen:

1. a) Welche Gemeinde wünscht einen Missionsprediger?
   b) Gottesdienstbeginn?
   c) Übliche Liturgie.
2. Wird Missionskindergottesdienst gewünscht?
3. Soll nach dem Gottesdienst ein Gespräch mit Kirchenvorstehern, Missionsbeauftragten und interessierten Gemeindegliedern geführt werden?
4. a) Soll am 16. 11. 75 ein Missionsgemeindenachmittag oder ein Missionsgemeindeabend abgehalten werden?
   b) Wo?
   c) Beginn?

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns dann baldmöglichst das Ergebnis Ihrer Umfrage mitteilen könnten, damit wir rechtzeitig in der Lage sind zu disponieren.

Da Sie am 16. und am 23. 11. in Ihrer eigenen Gemeinde dienstlich schon vorab anders disponieren mußten, haben Sie Herrn Pfarrer Kleefeld darum gebeten, daß er in Ihrer Gemeinde Pegnitz den Missionsdienst an einem anderen Termin hält.
Pfarrer Kleefeld nimmt Ihr Angebot gerne an und wird einen für beide Teile geeigneteren Termin noch direkt mit Ihnen vereinbaren.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Bemühungen!

Kopie:
~~Pfr.~~ Kleefeld

Mit freundlichen Grüßen,
zugleich von Herrn Pfr. Kleefeld
Ihr

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.
Postscheckkonto Nürnberg 21925-850 · Sparkasse Neuendettelsau Kto. 700070 · Gewerbebank Neuendettelsau Kto. 0516520 (Kosten-Anschrift)

Gossner Mission

22. September 1975
psbg/sz

Herrn
Kirchenrat
Dr. E i c h n e r

85 N ü r n b e r g
Forstmeisterstr. 4

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 24.10.
Handzeichen

Lieber Bruder Eichner!

Sie werden inzwischen erfahren haben, dass unser gemeinsamer Freund, Bruder Schreiner, in München plötzlich verstorben ist. Wir trauern um ihn nicht nur weil wir so viele Jahre gute Beziehungen zu ihm gepflogen hatten, sondern darüber hinaus'weil er ein unermüdlicher und hilfsbereiter Mitarbeiter für unsere Gemeindedienste in Bayern gewesen ist.

Die Gemeindedienste der Mission in Bayern sind wohlgeordnet. Wir bekommen jedes Jahr rechtzeitig Nachricht, welche Dekanate in Bayern von der Gossner Mission zu bereisen sind. Es sind jedes Jahr gewöhnlich zwei oder drei Dekanate. Selbstverständlich versuchen wir von Berlin aus diese notwendigen Kontakte mit den bayerischen Gemeinden direkt zu halten. Das ist aber nicht immer leicht durchführbar, weil wir auch in anderen Teilen Deutschlands viele Gemeindedienste wahrnehmen müssen. Aus diesem Grunde hatte uns Bruder Schreiner seinerzeit angeboten, uns bestimmte Reisedienste abzunehmen oder auch gemeinsam mit uns durchzuführen.

Nun komme ich zu dem eigentlichen Anlass meines Briefes: Anlässlich einer Besprechung der Missionsleitung wurde angeregt, bei Ihnen nachzufragen, ob Sie Zeit, Kraft und Lust hätten, in bescheidenem Masse die "Nachfolge" von Bruder Schreiner anzutreten. Nachdem Sie durch Ihren Besuch in Indien das Leben der Kirche kennengelernt haben, und nach dem Sie - wir haben uns davon im Juni d.J. überzeugen lassen! - offensichtlich ein bleibendes Interesse sich bewahrt haben, ist diese Anfrage sicher nicht ungewöhnlich.

Vielleicht fällt es Ihnen schwer, uns auf diese Anfrage mit einem einfachen Ja oder Nein zu antworten, deswegen mache ich Ihnen einen konkreten Vorschlag:

Da wegen Terminschwierigkeiten im vorigen Jahr ein Dekanat unbereist geblieben ist und wir in der zweiten Hälfte des Januar 1976 den Reisedienst dort nachholen wollen, könnten Sie es ja einmal ausprobieren und sich dann entscheiden, ob Sie einen ähnlichen Reisedienst dann und wann in anderen bayerischen Dekanaten wiederholen können. Im Januar 1976 handelt es sich um das Dekanat Neustadt a.d.Aisch. Schwester

Gossner Mission

Ilse Martin würde sich an dieser Besuchsreise beteiligen. Wenn Sie mit meinem Vorschlag einverstanden sein sollten, dann müssten Sie sich mit Dekan Limbacher wegen der Details in Verbindung setzen. Ich füge Ihnen eine Fotokopie der Liste der geplanten Dienste, die ausfallen mussten, bei.

Mit brüderlichen Grüssen bin ich

I h r

Sg.

Martin Seeberg, Missionsdirektor

Anlage

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 5.8.75.
Handzeichen D. Frie.

d.5.8.75

An das
Ev.-Luth.Dekanat
8570 Pegnitz/Ofr.
Rosengasse 43

frie/v.w

Sehr geehrte Herren!

Vielen Dank für die Copie Ihres Briefes an Herrn Kleefeld vom 28.7. Wir entnehmen ihr, daß der Oktober-Termin ausfällt. Sind Sie mit dem anderen von uns vorgeschlagenen Termin im neuen Jahr einverstanden? Bitte,lassen Sie uns das bald wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
D. Frie.
(Dorothea H. Friederici)

Ø Herrn Kiesewetter
Herrn Kleefeld

Gossner Mission

zur Kenntnisnahme

Abschrift

28.7.75

EVANG.LUTH.DEKANAT
857 PEGNITZ/OFR.
ROSENGASSE 43 TEL. 09241/2047

370

EINGEGANGEN
- 4. AUG. 1975
Erledigt .....

Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche
in Bayern

8806 Neuendettelsau
Postfach 68
z. Hd. Herrn Pfr. Kleefeld

Betreff: Reise - und Vortragsdienst in Bayern 1975/76

Lieber Bruder Kleefeld!

Leider muß ich Sie enttäuschen. Ich habe mit meinen Amtsbrüdern am 25.7.75 über den Reise- und Vortragsdienst des Missionswerks gesprochen.und den von Ihnen vorgeschlagenen Termin d. 5.10.75 genannt. Es wurde einstimmig festgestellt, daß wir in unseren weithin traditionsgebundenen und länglich strukturierten Gemeinden den Erntedankfestgottesdienst mit Umgang usw.in der gewohnten Form halten müssen, obwohl alle Amtsbrüder für die Missionsarbeit sehr aufgeschlossen sind.
Ich muß Sie also um einen anderen Terminvorschlag bitten.

Herzliche Grüße
und hoffentlich auch gute Ferien!
Ihr

Gossner Mission

Wi 9.5.75 Die

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An die
Gossner Mission
z.Hd. Frau Friederici
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN
22. JULI 1975
Erledigt .....

Neuendettelsau, 14.7.1975
Kl/E

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 30.7.75
Handzeichen Die

Betr.: Reise- und Vortragsdienst in Bayern 1975/76

Liebe Frau Friederici!

Der Plan für das kommende Arbeitsjahr ist aufgestellt. Wir bitten Sie um Mitarbeit in zwei Dekanaten.

Einmal bitten wir Sie im Rahmen der Aktion Missio das Dekanat Ebermergen zu bereisen. Planung hierfür erfolgt durch das Jugendreferat.

Weiter bitten wir Sie, das Dekanat Pegnitz mit zu bereisen und zwar
T. am 5.10.75 Gottesdienste mit zu übernehmen. Darüber hinaus können Sie mit dem Dekanat direkt Gemeindeabende und Schulbesuche vereinbaren.

Wegen der Vorbereitung der Gottesdiensteinsätze wenden Sie sich bitte an unseren Sachbearbeiter, Herrn Kiesewetter, Tel. 09874/9268.

Bitte halten Sie uns mit Durchschriften über die konkrete Planung auf dem laufenden.

Wir hoffen, daß Ihnen diese Planung entgegenkommt und wünschen Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H.-G. Kleefeld

Verteiler umseitig!

Wir bitten, dienstliche Schreiben nicht persönlich zu adressieren.
Postscheckkonto Nürnberg 219 25-850 · Sparkasse Neuendettelsau Kto. 700 070 · Gewerbebank Neuendettelsau Kto. 0 516 520 (Konten-Anschrift: Missionswerk Neuendettelsau)

Gossner Mission

Verteiler:

Evang.-Luth. Dekanat, 8851 Ebermergen, Pfarrgasse 142;
Dekanatsmissionspfarrer Herbert Meyer, 8861 Appetshofen, P. Möttingen;
Dekanatsmissionsbrauftragter Friedrich Bissinger, 8861 Appetshofen 58, p. Möttingen;
Jugendreferat;
Evang.-Luth. Dekanat, 857 Pegnitz, Rosengasse 43;
Dekanatsmissionspfarrer Leonhard Purrer, 8671 Plech;
Dekanatsmissionsbeauftragter Walter Lingstädt, 857 Pegnitz, Amberger Str. 10

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 641
Datum 30.7.75
Handzeichen D. Friederici

Missionswerk der
Evang.-luth. Kirche in Bayern
Gemeindereferat
Herrn Kiesewetter

8806 Neuendettelsau
Postfach 68

30. 7. 75

Lieber Herr Kiesewetter,

wir erhielten am 22. 7. einen Brief den Herr Kleefeld am 14. 7. schrieb. Wegen der Gottesdienst-Einsätze, heisst es darin, sollen wir uns an Sie wenden, was hiermit geschieht.

Herr Kleefeld bittet uns, am 5. 10. 75 einen Gottesdienst im Dekanat Pegnitz zu übernehmen. Sie werden verstehen, dass sich eine so weite Reise für uns nur lohnt, wenn wir sie mit anderen Gemeindeveranstaltungen verbinden können.

Herr Pastor Seeberg wäre bereit ab Donnerstag den 2. 10. in Pegnitz Veranstaltungen zu übernehmen, einschl. Gottesdienste am 5. 10.. Leider kann nur er kommen, weil ich zu der Zeit zur Kur bin.

Ich schicke eine Kopie dieses Briefes auch an das Dekanat Pegnitz und werde dort vorschlagen, dass man weitere Gemeindeveranstaltungen für den 2., 3. und 4. 10. plant. Und Anfang 1976 können wir dann noch andere Gemeinden in Pegnitz besuchen.

Falls es mit den Veranstaltungen vom 2. - 4. 10. nichts werden sollte, wird Herr Pastor Seeberg auch kaum zum 5. 10. nach Bayern kommen können. Bitte verstehen Sie das keineswegs als Erpressung, sondern wir denken an die enormen Reisekosten.

Mit freundlichen Grüssen,

D. Drie.

(Dorothea H. Friederici)

cc.
Herr Kleefeld, Neuendettelsau
Dekanat Pegnitz
Dekanatsmissionspfarrer Purrer, 8671 Plech
Dekanatsmissionsbeauftragter W. Lingstädt, 867 Pegnitz
Pfarrer K. H. Schreiner, 8000 München

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 30.7.75
Handzeichen D Frie

Evang.-Luth. Dekanat

~~8851x~~ 857 Pegnitz
Rosengasse 43

30. 7. 75

Sehr geehrte Herren,

vom Missionswerk der Evang.-Luth.Kirche in Bayern wurden wir gebeten, am 5. 10. einen Gottesdienst in Ihrem Dekanat zu übernehmen.

Wir haben uns grundsätzlich dazu bereit erklärt, weil das Dekanat Pegnitz uns für das Jahr 1975/76 zur Bereisung vorgeschlagen wurde. - Eine so weite Reise, von Berlin nach Bayern, lohnt sich aber nur, wenn mit diesem Gottesdienst noch andere Gemeinde-Einsätze verbunden sind. Wir schlagen Ihnen deshalb vor, dass wir Ihr Dekanat wie folgt besuchen:

Herr Missionsdirektor Seeberg kommt vom 2. - 5 10. 1975
Zwei Mitarbeiter der Gossner Mission
besuchen Ihr Dekanat vom 4. - 11. 1.1976

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns möglichst bald wissen lassen würden, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind. Im Falle einer Zusage bitten wir Sie, das Entsprechende zu unternehmen und uns mitzuteilen, wo Herr Pastor Seeberg vom 2. bis 5. 10. einen Dienst übernehmen soll und wo er wohnen kann.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe und hoffen, dass unser Dienst bei Ihnen dazu beitragen wird, Gottes Auftrag an uns zu verdeutlichen.

Mit freundlichem Gruss,

D. Friederici

(Dorothea H. Friederici)

cc.
Herr Kleefeld, Bayrisches Missionswerk
Dekanatsmissionspfarrer Purrer mit der Bitte um Kenntnisnahme und das entsprechende zu unternehmen.
Dekanatsmissionsbeauftragter W. Lingstädt, Pegnitz, mit der gleichen Bitte.
Herrn Pfarrer K. H. Schreiner, 8000 München

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 30.7.75
Handzeichen D Friedr.

Herrn Pfarrer i. R.
Karl Heinz Schreiner

8000 München 82
Markgrafenstr. 69

30. 7. 75

Lieber Herr Pfarrer Schreiner,

ich weiss nicht, ob Sie überhaupt wieder gesund sind und im kommenden Winter wieder für uns arbeiten können und wollen? Trotzdem schicke ich Ihnen die Durchschläge der beiliegenden Briefe, damit Sie informiert sind.

Ich schrieb Ihnen ja schon, dass Herr Kleefeld und ich vereinbarten, dass das im vergangenen Jahr nicht von uns besuchte Dekanat Neustadt/Aisch nun in diesem Jahr von uns besucht werden soll. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das übernehmen könnten.

Im Dezember sind wir mit der Aktion Missio gleichzeitig im Dekanat Ebermergen. Herr Pastor Seeberg und ich werden vom 7. bis 14. dort sein.

Das Hrätte Dekanat wäre also Pegnitz und Sie sehen, was wir dort vorgeschlagen haben. Hoffentlich sind Sie mit diesem allen einverstanden.

Ich wünsche Ihnen sehr, dass es Ihnen wieder gut geht. - Hier im Büro kommen so langsam alle Leute aus ihrem Urlaub zurück und ich werde in der nächsten Woche dann losfahren - nach Schottland.

Herzliche Grüsse senden wir Ihnen und vielen Dank für all Ihre Mühe, die Sie sich mit Gossners geben!

Ihre D. Friedr.

(Dorothea H. Friederici)

cc. Herrn Kleefeld

Gossner Mission

Wr Seeberg 4.8.75

7. Juli 1975
frie/sz

Herrn
Pfarrer
Helmut Wollschläger
Evang.-Luth.Pfarramt

8803 L e u z e n b r o n n

Zur Ablage
Unterplan-Nr. 644
Datum 24.10.
Handzeichen 4

Lieber Herr Wollschläger!

Zur Abwechslung mal ein Brief von mir, weil Herr Seeberg in Urlaub ist.

Dass mein Besuch in Ihrer Gemeinde so fantastische Auswirkungen hat, macht mir sehr froh. Ich habe übrigens Herrn Kleefeld vom Bayerischen Missionswerk von unseren Kontakten berichtet, damit nicht irgend jemand auf die Idee kommt, wir wollten etwas unter der Hand tun.

Wie sich die augenblicklichen politischen Entwicklungen in Indien auf die Arbeit der Gossnerkirche auswirken können, ahnen wir nicht. Ich habe gerade an Dr.Singh geschrieben und ihn gebeten, uns - wenn möglich - Nachrichten zu schicken. Gerade im Staat Bihar, wo ja die Kirche zu Hause ist, scheinen die Unruhen besonders gross zu sein. Der verhaftete Politiker Narayan kommt aus Bihar aus einem Dorf gar nicht weit von Ranchi. Ich kenne ihn persönlich, und er ist eine sehr eindrucksvolle Persönlichkeit. Hoffen wir nur, dass er nicht etwa im Gefängnis stirbt. Ich befürchte, dass dann ein Bürgerkrieg ausbrechen würde.

Ich hoffe, dass Sie bald Post von Herrn Silas Singh aus Kanpur bekommen. Hoffentlich macht sich die Politik nicht zu sehr bemerkbar z.B. auch im Postverkehr usw. Man muss mit sowas immer rechnen.

Herzliche Grüsse an Sie, Ihre Frau und alle bekannten und unbekannten Leuzenbronner,

I h r e

D. Frie

Dorothea H. Friederici

Gossner Mission

Frau Friederici will mit Ihrem Schreiben Scheckeingang bestätigen
4 3.7.75

Evang.-Luth. Pfarramt
Leuzenbronn

8803 Leuzenbronn, den 30. 6. 1975
Telefon (0 98 61) 29 50

EINGEGANGEN
- 3. JULI 1975
Erledigt .....

An
Gossner Mission
1 Berlin
Handjerystr. 19-20

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6 44
Datum 5.10.
Handzeichen fg

Betrifft: Ihr Schreiben vom 3. 6. 1975
Anlage: 1 Verrechnungsscheck

Lieber Bruder Seeberg!

Ihren Brief vom 3. 6. habe ich dankend erhalten. Ebenso sind hier die Prospekte angekommen, die im Juli zur Austeilung kommen. Für Ihre Bemühungen, den Kontakt zur indischen Patengemeinde Kanpur herzustellen, sage ich Ihnen ebenfalls herzlichen Dank. Leider ist bis heute keine Nachricht hier eingetroffen.

X Als eine erste Zahlung - mein persönlicher Beitrag - lege ich Ihnen einen Scheck für die Patengemeinde Kanpur bei. Die Überweisungen der Gemeinden Bettenfeld und Leuzenbronn erfolgen insgesamt am Jahresende.
Für meinen Beitrag erbitte ich eine Spendenbescheinigung.

Für Ihre Einladung zu dem angekündigten Seminar, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Leider ist es ausgeschlossen, für dieses Seminar die lange Reise zu unternehmen.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr
H. Bolschläger

Scheck am 3.7.75
an Buchhaltung
m. Kopie d. Schreibens fg

Gossner Mission

1. Anschrift Frau Nuber bitte notieren
2.

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 844
Datum 23.6.75
Handzeichen D. Dill.

aktion missio
arbeitsgemeinschaft

Missionswerk der evang. luth. Kirche in Bayern
Missio Internationales kath. Missionswerk

852 Erlangen, den
Schenkstr. 69 20.6.75
Tel.: 09131/33064

Frau
Dorothea Friederici
1 Berlin 41
==========
Handjerystr. 19/20
-Gossner Mission-

EINGEGANGEN
23. JUNI 1975
Erledigt .....

Liebe Frau Friederici!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 9.Juni 75. Ich habe gleich in unserer Einsatzliste notiert, daß Sie und Herr Seeberg das Dekanat Ebermergen mit uns besuchen werden. Ich hoffe, daß es uns diesmal gelingt, die Planung so zu gestalten, daß Sie beide dann auch an allen Abenden der vorgesehenen Woche zu Veranstaltungen eingesetzt werden können. Gottesdienste am 7.12. werden für Sie beide ebenfalls vorgesehen. Wir würden uns freuen, wenn Sie, wie in den vorhergehenden Jahren, auch beim Schuleinsatz wieder mitmachen könnten. Wir rechnen jedenfalls damit.

Wenn ich das so schreibe, tut es mir fast ein bißchen leid, daß ich an dieser Zusammenarbeit in diesem Jahr nicht mehr teilnehmen kann, aber ab Anfang November werde ich dann tatsächlich in Wilhelmshaven sein. Sie haben nach der neuen Adresse gefragt:

294 Wilhelmshaven, ~~Nnngatstrxx38~~
Nogatstr. 38.

Wt G 23.6.75
not. 14.7.r.W

Ich würde mich jedenfalls auch freuen, wenn wir die langjährigen Kontakte weiterführen könnten. Vielleicht nehmen Sie mich dann in die Liste derer auf, welche die Informationen der Gossner Mission erhalten.

Daß die BfA Sie wegen der geplanten Kur schmoren lässt, kann ich mir aus eigener Erfahrung ausmalen. Ich habe nach zwei Versuchen angefangen, meine Kuren als Privatpatient zu erledigen. Das ist dann ein bißchen kostspieliger, aber ich bin in meiner Planung frei.

Herzliche Grüsse und gute Wünsche für die Urlaubs- und Kurzeit. Bitte grüssen Sie auch Herrn Seeberg, Herrn Kriebel und wer mich sonst noch kennt in Ihrem Haus,

Ihre
Annette Nuber
(Annette Nuber).

Kopie: Pfr. Kleefeld

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 9.6.75
Handzeichen Frie

d.8.6.75

frie/v.w

Frau Pfarrvikarin
Annette Nuber

852o Erlangen
Schenkstr. 69

Liebe Frau Nuber!

Ich bin wirklich traurig wegen Kiel. Ich hatte mich sehr darauf gefreut, aber die BfA sagt leider gar nicht, wann sie mich zur Kur holt und es würde Ihnen ja nichts genutzt haben, wenn ich an der Vorbereitungstagung teilgenommen hätte,und dann beim Einsatz kuren würde. Versuchen Sie also, mir in- und außerhalb der Akten zu verzeihen.

Vom 7.-12. Dezember werden Herr Seeberg und ich in Ebermerzen sein können. Unser Direktor hat keine Lust, immer zuhause sitzen zu sollen. Wir würden also am 6.12. anreisen und wären zum Einsatz ab 7.12. bis einschließlich 12.12. bereit.

Daß Sie froh sind, wenn Sie all diesen Kram los sind, kann ich mir denken. Vergessen Sie bitte nicht, uns mitzuteilen, wo Sie ab wann zu erreichen sind. Es täte uns allen sehr leid, wenn wir den Kontakt zu Ihnen verlieren würden. - Die Rogate-Sitzung habe ich auch aus gesundheitlichen Gründen absagen müssen. "Wat nich jeht, jeht nich"!

Herzliche Grüße von Ihrer Ihnen eine schöne Sommerzeit wünschenden

D. Frie

(Dorothea Friederici)

ø Herr Kleefeld

Gossner Mission

aktion missio
arbeitsgemeinschaft

Missionswerk der evang. luth. Kirche in Bayern
Missio Internationales kath. Missionswerk

852 Erlangen, den
Schenkstr. 69 23. Mai 1975
Tel.: 09131/33064

Frau
Dorothea Friederici
1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20
-Gossner Mission-

EINGEGANGEN
26. MAI 1975
Erledigt .....

Betr.: Mitarbeit in Bayern/Dekanat Ebermergen

Liebe Frau Friederici!

Ihr Brief vom 9. Mai mit der Absage für Kiel hat mich betrübt. Sicher haben Sie einsichtige Gründe. Leider hat wenige Tage später auch noch Herr Albruschat abgesagt. Ob Sie innerhalb des Hauses von einander wissen, daß nun ganz Berlin ausfällt? Manchmal bin ich doch recht froh, daß ich diese ganzen Organisationsprobleme im November endlich einmal los bin und sich dann einmal andere Sorgen machen können, wie sie ausgefallene Referenten ersetzen!

Dennoch - die Arbeit muß weitergehen und soll ja auch! Um meinem Nachfolger, der noch nicht ernannt ist, einen möglichst reibungslosen Übergang zu schaffen, möchte ich die Herbstplanung noch ein Stück weit vorantreiben. Sie werden sich erinnern, daß wir wieder in mindestens einem Dekanat einen gemeinsamen Einsatz mit der Gossner Mission geplant haben. Ich möchte Ihnen nun vorschlagen, daß wir dies im Dekanat Ebermergen (d.i. Donauwörth und Umgebung) im Dezember tun sollten.

Wir werden vom 4.-12. Dezember dort in Schulen und Gemeinden sein. Die beiden Predigtsonntage sind der 7. und der 14. Dezember. Ich wüßte nun gern bald, ob Ihnen der Termin zusagt, wer von Ihnen teilnimmt und ob Sie ab 4. oder erst ab Sonntag dabei sein werden. Vorteilhaft wäre es natürlich, wenn wieder Sie und Herr Kriebel kommen könnten, da entfallen dann alle Einarbeitungsprobleme, weil Sie das Team kennen.

Vielleicht können Sie auf Ihrer nächsten Mitarbeiterbesprechung dies bedenken und mich dann Ihre Entscheidung wissen lassen.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen im Blick auf das deutsche Sorgenkind in Lusaka. Ich bin gespannt, was dabei herauskommen wird.

Wahrscheinlich sehen wir uns zur Rogate-Sitzung in Hamburg. Seien Sie bis dahin herzlich gegrüßt von

Ihrer
Annette Nuber
(Annette Nuber)
Pfarrvikarin

Kopie: Pfr.Kleefeld

Kw. ok. 7 - 14.

Gossner Mission

12. Mai 1975
frie/sz

An die
Eang.Diakonissenanstalt
z.Hdn.Herrn Rektor Steghöfer

89 A u g s b u r g
Frölichstr. 17

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 12.5.75
Handzeichen DFrie

Betrifft: Predigt und Vortragsdienst am Epiphaniastag 1975

Sehr geehrter Herr Rektor Steghöfer!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 29.v.M. Diesmal sind Sie wirklich sehr früh,und wir sind froh darüber. Nun können wir Ihnen auch eine Zusage geben. Herr Missionsdirektor Seeberg wird selbst am Epiphaniastag 1976 zu Ihnen kommen (Motto: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst).

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie wieder an uns gedacht haben und nehmen an, dass Sie später noch mehr Einzelheiten über den Einsatz von Herrn Seeberg geben werden. Jedenfalls sind Sie im Kalender eingetragen und das ist wichtig.

Mit freundlichen Grüssen

DFrie

Dorothea H. Friederici

Gossner Mission

Evang. Diakonissenanstalt
Augsburg

89 Augsburg, 29. April 1975
Frölichstraße 17, Fernruf [redacted] 367 61
Stadtsparkasse Augsburg 036 13 37

Sp/342

EINGEGANGEN
- 2. MAI 1975
Erledigt .....

An die
Goßner Mission

Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

Betrifft: Predigt und Vortragsdienst am Epiphaniastag 1976

Im Oktober 1973 wandten wir uns an Sie mit der Bitte, einen Pfarrer oder Missionar für den Predigtdienst und einen abendlichen Vortrag am Epiphaniastag zu entsenden. Sie mußten uns damals eine Absage erteilen, da alle Ihre Herren, die für einen solchen Dienst in Frage kamen, bereits anderweitig angesetzt waren.

Wir erlauben uns hiermit diese Bitte zu wiederholen für den Epiphaniastag 1976.

Mit freundlichen Grüßen

Steghöfer
Rektor

Nachr. Sbg.

Gossner Mission

28. April 1975
sz

Zur Ablage	
Aktenplan-Nr.	C 44
Datum	14.5.75
Handzeichen	Sg

Herrn
Pfarrer
W o l l s c h l ä g e r

8803 L e u z e n b r o n n
Evang.-Luth. Pfarramt

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wollschläger!

Heute ging bei uns Ihr Schreiben vom 25.d.M. wegen des geplanten Besuches von Herrn Dr.Singh bei Ihnen ein. Gleichzeitig empfingen wir die Nachricht, dass Herr Dr.Singh nach seinem Eintreffen in Westdeutschland schwer erkrankt ist. Er musste sich in Flensburg zur Behandlung einer Augeninfektion sofort in ein Krankenhaus begeben. Nach Auskünften der dortigen Ärzte wird eine Behandlung von mindestens drei Wochen nötig sein, so dass wir zu unserem Bedauern, den Besuch von Herrn Dr.Singh in Leuzenbronn absagen müssen.

Herr Pastor Seeberg, der sich z.Zt. auf einer Dienstreise in Westdeutschland befindet, bat mich, Ihnen in seinem Namen diese betrübliche Nachricht zu übermitteln. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft, den Gast bei sich aufzunehmen und hoffen, dass sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder einmal die Möglichkeit ergibt, einen indischen Gast in Ihrer Gemeinde vorzustellen.

Mit freundlichen Grüssen

(Sekretärin)

Gossner Mission

Evang.-luth. Pfarramt
Leuzenbronn
8803 Rothenburg o. Tauber
Leuzenbronn 20

8803 Leuzenbronn, den 25. 4. 1975
Telefon 09861/2950

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 14.5.75
Handzeichen [illegible]

EINGEGANGEN
28. APR. 1975
Erledigt .....

An
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-2o

Lieber Bruder Seeberg!
Für Ihren freundlichen Brief vom 15. 4. danke ich Ihnen herzlich.
Ich werde unseren Gast, Herrn Dr. Paul Singh am 13. 5. um 15.15 Uhr in Nürnberg abholen und am 2o. 5. rechtzeitig zur Bahn bringen, damit er gegen Mittag in Heidelberg eintrifft.
Für Ihre Mühe sage ich Ihnen herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
F. Wolfschläger

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
Leuzenbronn

8803 Leuzenbronn, den 3. 4. 1975
Telefon (0 98 61) 29 50

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 14.5.75
Handzeichen

EINGEGANGEN
- 4. APR. 1975
Erledigt .....

An
Gossner Mission
1 Berlin
Handjerystr. 19-2o

Handschr. beantwortet 15.4.75
Singh Berlin ab 13.5. 9 15 Omnibus
Nürnberg an " 15 15

Fahrkarte bestellen!
Sg 13/5

Lieber Bruder Seeberg!

Wie in meinem vorigen Brief mitgeteilt, werde ich in der Zeit vom 2o. 5. bis 1o. 6. eine Kur antreten und kann also, wie Sie vorgeschlagen haben, Herrn Tiru nur danach oder davor als unseren Besuch begrüßen. Beides geht nun aus Zeitmangel nicht.

Die Alternativlösung mit dem Präsidenten Dr. Paul Singh ist sehr gut. Ich bitte, ihn in der Zeit vom 13. bis 19. Mai für die Gemeinden Leuzenbronn und Bettenfeld vorzumerken. Ich denke mir, daß er zwei Gemeindeabende und einen Abend für die Kirchenvorsteher hält, am Sonntag und Montag predigt, einige Stunden mit in die Schule geht, ferner mit mir einige Hausbesuche macht und ein wenig ausspannt mit der Besichtigung Rothenburgs. Mein Programm mit Dr. Singh klingt nur so umfangreich, es ist aber ganz menschlich, zumal er dann einige landwirtschaftliche Betriebe kennenlernt und die Gemeinden ihn nicht nur als Referenten. Bitte senden Sie ihn nach hierher.
Die Gaben für die Patengemeinde fließen über Erwarten reichlich. In Leuzenbronn haben wir die Hälfte des genannten Betrages schon zusammen. Ich denke mir, daß Dr. Singh auf seiner Besuchsreise in beiden Gemeinden eine kleine Geldspende mitnehmen könnte und sollte. Wie soll es organisiert werden. Sollen wir sie ihm in öffentlicher Bekanntmachung mitgeben oder sollen wir diese Gabe an Sie überweisen? Bitte teilen Sie uns Ihre Ansicht mit, damit ich einiges vorbereiten kann. Für eine Zusage des Besuches wäre ich sehr dankbar. Sollten Sie in die Nähe Rothenburgs kommen, wäre ich für einen Besuch ebenfalls dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
H. Wallschläger

Gossner Mission

, 2.4.1975

Herrn Pfarrer
Wilhelm Röhring
851 Fürth
Dr.-Martin-Luther-Pl.2

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6444
Datum 28.7.75
Handzeichen

Lieber Bruder Röhring!

Das Erscheinen der diesjährigen Zambia-Nummer unserer "Gossner-Mission" möchte ich zum Anlaß nehmen, Ihnen noch einmal sehr herzlich für die freundliche Aufnahme in Ihrem großen Missions- und Mitarbeiterkreis am 26.Januar zu danken. Es hat mir damals großen Spaß gemacht, in Ihrem Kreis aus Zambia zu berichten.

Zur Verteilung an interessierte Gemeindeglieder oder zum Auslegen füge ich eine Exemplare unserer Zambia-Nummer bei. Falls Sie uns nicht noch abraten, möchten wir das gern bis zum Ende des Jahres fortführen. Auf diese Weise möchten wir einigen der Beteiligten unsere Informationen noch einmal in Erinnerung rufen. Außerdem möchten wir uns auf diese Weise für die Einladung in Ihre Gemeinde bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Gossner Mission

13. Februar 1975
frie/sz

An das
Missionswerk der evang.-luth.
Kirche in Bayern
- Gemeindereferat -
Herrn Pfarrer H.-G. Kleefeld

8806 Neuendettelsau
Postfach 68

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 13.2.75
Handzeichen D Dau

Lieber Herr Kleefeld!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 27.v.M. Ich hatte schon in Fürth gehört, dass Sie an mich schreiben wollten, Frau Nurber hatte mir das schon angekündigt. Fast wäre ich von Fürth aus nach Neuendettelsau gekommen, aber irgendwie hat es zeitlich dann doch nicht geklappt.

Die Sorgen des lieben Herrn Westphal kann ich gar nicht ganz verstehen, zumal er mir die doch selbst hätte sagen können. Es tut mir ausgesprochen leid, ihm die bereitet zu haben, und ich hoffe, dass es tatsächlich nicht doch eine Verärgerung ist, denn von der war, als wir uns von ihm verabschiedeten, nichts zu merken.

Dass wir die Fahrtkostenrechnung ihm vorgelegt haben, entspricht ganz und gar nicht dem, was wir sonst tun, aber nachdem Herr Schreiner uns sagte, er täte das immer und nachdem Herr Pfarrer Westphal, als ich ihn diesbezüglich befragte, versicherte, dass er diese Kosten auf die Gemeinden umlegen würde wie auch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, da haben wir ihm denn eine Rechnung gegeben. In dieser Rechnung haben wir unsere Auto-Kilometer von Berlin nach Rothenburg und zurück sowie die im Dekanat erfahrenen Kilometer berechnet. Wir dringen natürlich nicht darauf, dass er die bezahlt; wie schon oben gesagt, das haben wir noch nie getan, aber verstehen kann ich das alles nicht, nachdem er doch eigentlich die Anregung dazu gegeben hat.

Was die freien Missionsgaben betrifft, so kann auch da nicht davon die Rede sein, dass wir Forderungen gestellt haben, dass diese an uns abzuführen seien. Als wir unseren Missionseinsatz mit ihm besprachen, habe ich versucht, ihm zu erklären, dass gerade durch unseren Einsatz im Dekanat Rothenburg der Konkurrenzgedanke zwischen Neuendettelsau und uns vermieden werde soll, weil wir eben jeweils die Dekanate von Ihnen zugewiesen bekommen. Nun ist also das Gegen-

Gossner Mission

teil von dem erreicht worden, was ich bezweckt habe. Das tut mir leid, ich bitte um Entschuldigung. Ich mache mir jetzt natürlich auch Sorgen über einen anderen Fall, der im Dekanat Rothenburg geschehen ist, und ich erzähle Ihnen das nur, damit es nicht wieder zu Missverständnissen kommt. Der Pfarrer einer Gemeinde, bei der ich war, hatte nach Angabe von Herrn Pfarrer Westphal und nach dem, was er selbst erzählte, keine Lust für einen Missionsabend. Er ist dann nur auf das harte Drängen von Herrn Pfarrer Westphal dazu überredet worden, mich doch in seinen beiden Gemeinden zu empfangen. Der Erfolg war umwerfend. Er hat - noch ehe ich wieder in Berlin war - an die Gossner Mission geschrieben und angeboten, für zwei Jahre einen indischen Evangelisten in Indien finanziell zu unterstützen. Es ist natürlich schön, wenn man solche Reaktionen hat, aber es könnte ja nun sein, dass das auch wieder missverstanden wird und wir der Abwerbung bezichtigt werden. Ich hoffe, dass Sie das nicht so verstehen. Ich nenne mit Absicht noch nicht den Namen der Gemeinde oder des Pfarrers, weil ich die Sache nicht hochspielen will. Wenn Sie aber meinen, dass Sie diese Angaben brauchen, schicken wir sie Ihnen selbstverständlich.

Ob Sie inzwischen gehört haben, dass Herr Pfarrer Schreiner wegen einer Operation im Krankenhaus ist, er konnte seinen Termin in Neustadt/Aisch nicht einhalten, auch konnten wir ihn nicht vertreten, weil Herr Pastor Seeberg und ich in den nächsten Tagen bis Ende März nach Afrika fahren. Es wurde mit dem Dekantsmissions-Pfarrer vereinbart, dass die Gossner Mission ihren Einsatz auf den kommenden Herbst verschieben wird.

Ich hoffe, lieber Herr Kleefeld, dass ich einige Fragen Ihres Briefes hiermit beantwortet habe. Auch mir liegt an einer baldigen restlosen Klärung dieser Angelegenheit. Ich mag solche Sachen nicht! Am 20.d.M. verlasse ich Berlin, aber ich hoffe, wenn ich dann wieder hier bin, von Ihnen eine Antwort hier zu finden, die mir bestätigt, dass wir nicht dazu beitragen, das Vertrauen gegenüber der Mission zu zerbrechen. Ich bin froh, dass wir am 28.4. mit einander reden können und werde rechtzeitig zur Stelle sein. Ich wünsche Ihnen einen guten Urlaub und grüsse Sie herzlich,

Ihre

D. Drie.

Dorothea H. Friederici

D/ Herrn Pfr.Schreiner, München,
" Dr.Wagner, Neuendettelsau,
" Dir.Becker, Neuendettelsau
Frau Nuber, Erlangen

Gossner Mission

MISSIONSWERK DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN

Gemeindereferat

Missionswerk – Gemeindereferat – 8806 Neuendettelsau, Postfach 68

Referent, Tel. 09874/9218
Sekretariat, Tel. 09874/9209
Missionshilfe und Geberbetreuung, Tel. 09874/9247
Information und Verkündigung, Tel. 09874/9268
Partnerschaften und Projekte, Tel. 09874/9290

An die
Gossner Mission
z.Hd. Frau Friederici
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN
28. JAN. 1975
Erledigt .....

Neuendettelsau, 27. Januar 1975
Kl/E

Liebe Frau Friederici!

Gestern hat mich ein Besuch von Herrn Dekanatsmissionspfarrer Westphal sehr ratlos gemacht. Er bezog sich in seiner Darstellung auf den Besuch von Ihnen und den Herren Schreiner und Kriebel im Dekanat Rothenburg.

Wie er mir gegenüber darstellte, seien während Ihrer Dekanatsreise die Kosten für Essen und Übernachtung von den Gemeinden übernommen worden.

Darüber hinaus sei ihm aber eine Fahrtkostenrechnung von DM 450,24 zur Bezahlung vorgelegt worden.

Desgleichen sei ihm erklärt worden, daß über die Einlagen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen während der Dekanatsrundreise und über für die Gossner Mission zweckbestimmte Gaben hinaus, alle im Jahr 1975 eingehenden freien Missionsgaben an die Gossner Mission abzuführen seien. Das sei so vereinbart.

Sie werden verstehen, daß ich an dieser Stelle erhebliche Atembeschwerden bekam. Von so einer Vereinbarung weiß ich nichts - und die DM 40 000.--, die wir der Gossner Mission im Jahr 1974 überweisen konnten, kommen ja eben aus diesen freien Missionsgaben.

Wir selbst wagen uns nicht, wenn es uns nicht ausdrücklich angeboten wird, unsere Fahrtkosten zu erbitten. Wir nehmen sie als dankbare Dreingabe an.

Herr Pfarrer Westphal schien durch die an ihn gestellten Forderungen - so sehr er inhaltlich Ihren Einsatz positiv wertete - außerordentlich verärgert, und ich kann mir vorstellen, daß andere Dekanate ähnlich reagieren würden.

./.

Gossner Mission

Wir als Missionswerk unserer Landeskirche werben um Vertrauen bei Gemeinden und Dekanaten. Wenn durch Äußerungen von Ihnen - die wir in diesem Dekanat eingeführt haben - Vertrauen zerbrochen wird, dann wird damit gleichzeitig auch Vertrauen uns gegenüber zerbrochen.

So liegt mir außerordentlich viel an einer restlosen Klärung dieser Angelegenheit.

Eben erreicht mich Ihr Brief vom 23.1.75 mit der Bitte um ein Gespräch am 28. April. Es wird dies zwar der erste Tag nach meinem Urlaub sein, aber, wenn es nicht anders geht, stehe ich auch zu diesem Termin zu einem Gespräch zur Verfügung, müßte allerdings darum bitten, daß wir uns dann am Nachmittag treffen.

Auf jeden Fall erbitte ich schon vorher Ihre Stellungnahme zum oben Angeschnittenen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

H.-G. Kleefeld

Kopie:

Schreiner
Westphal
Dr. Herwig Wagner
Becker
Frau Nuber

Gossner Mission

3. Februar 1975
psbg/sz

Herrn
Dekan L i m b a c h e r

8531 Markt Erlbach
Hauptstr. 2

Lieber Herr Dekan Limbacher!

Soeben teilt mir Pfarrer Schreiner aus München mit, dass er sich einer Kiefer-Operation unterziehen muss und erst ab 23.d.M. die Rundreise der Gossner Mission in Ihrem Dekanat beginnen kann.

Ich habe mich entschlossen, vom 16. bis 21. Februar das vorgesehene Programm selbst zu übernehmen und werde am Abend des 15.d.M. von Berlin kommend mit dem Wagen eintreffen. Ich wäre dankbar, wenn ich von Ihnen oder dem Dekanatsbeauftragten für Mission eine kurze Nachricht bekommen könnte, wo ich mich am Samstag abend melden soll. Die Pfarrämter in Münchsteinach, Gerhardshofen, Wilhermsdorf, Neuhof/Zenn, Kirchfarrnbach, Bandenbach, Emskirchen habe ich unterrichtet.

Mit freundlichen Grüssen bin ich

I h r

Sg.

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Gossner Mission

W. V. 13.2.

3. Februar 1975
psbg/sz

An das
Evangelisch-Lutherische Pfarramt

8534 Kirchfarrnbach

Betrifft: Dekanatsrundreise der Gossner Mission

Pfarrer Schreiner, München, ist leider erkrankt und in seiner Vertretung werde ich die geplanten Dienste selbst übernehmen. Ich werde am Samstag dem 15.d.M. im Dekanat eintreffen und werde einen Wagen sowie Projektor und Dias bei mir haben. Ich bitte, (abgesehen vom Gottesdienst in Münchsteinach) für Gemeindeabende und Unterricht eine Leinwand zur Verfügung zu halten. Als Themen für meine Vorträge nenne ich:

1. Hoffnung für Indien?
2. Die indische Gossnerkirche und wir.

Mit freundlichen Grüssen

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Gossner Mission

3. Februar 1975
psbg/sz

Herrn
Pfarrer i. R.
Karl Heinz S c h r e i n e r

8 M ü n c h e n 82
Markgrafenstr. 69

Lieber Karl Heinz!

Als Dein Brief vom 26.Januar bei mir eintraf, taten meine beiden Kollegen in Fürth ihren Dienst. Es tut mir leid, dass es Dir immer noch nicht gut geht; aus Rothenburg hatte ich schon Ähnliches gehört. Dass Du jetzt sogar in die Klinik musst, ist sicher gar nicht angenehm, andererseits wollen wir uns freuen, dass die Ursache des Fiebers erkannt worden ist.

Ich habe den Plan der Rundreise in Neustadt/Aisch durchgesehen und überlegt, wie wir das Problem lösen können. Meine Kollegen kann ich nicht schon wieder auf die Reise schicken, weil sie hier zu tun haben, deshalb habe ich mich entschlossen, selbst hinzufahren und Dich zu vertreten. Der Entschluss ist mir nicht ganz leicht gefallen, weil es um die Zeit vom 16. bis 21. Februar geht und ich am 22.Februar nach Zambia fliegen werde. Ich werde nun von Frankfurt aus fliegen. Falls sich Deine Kiefer-Geschichte als langwieriger herausstellen sollte und Du am 23. Februar noch nicht einsatzfähig sein solltest, müssen wir diese Tage absagen, weil dann keiner von uns dreien zur Verfügung steht.

Ich werde den Dekan und die entsprechenden Pfarrämter über die Änderung unterrichten und ihnen alles Notwendige mitteilen.

Mit herzlichen und guten Wünschen für eine baldige Genesung bin ich

D e i n

sg

Anlagen
Fotokopie Reiseplan 16.2.-9.3.1975
" Abrechnung 20.4.-18.12.1974

Gossner Mission

KARL HEINZ SCHREINER
Pfarrer i. R.
8000 MÜNCHEN 82
Markgrafenstr. 69, Tel. 42 51 61

München den 26.1.75

EINGEGANGEN
28. JAN. 1975
Erledigt

Liebe Freunde!

Ich bin immer noch nicht gesund. Anfang Februar muß ich zur Operation in die Klinik. Man glaubt in der Kieferhöhle den Grund für die ständigen Temperaturen gefunden zu haben. Ich bin nicht sicher, daß ich die Rundreise im Dekanat Neustadt a.d. Aisch am 16.2. beginnen kann und wollte Euch bitten den vorgesehenen Dienst laut beiliegendem Programm bis zum 21.2. zu übernehmen. Wir sollten es auf keinen Fall aufgeben. Ab 23.2. bin ich sicher wieder einsatzfähig. Schickt mir bitte eine Fotokopie des Reiseprogramms und bitte auch von meiner letzten Abrechnung. Verständigt bitte die Pfarrämter und den Dekan Limbacher früher Markt Erlbach mit Themaangabe.

Mit herzlichen Grüßen Karl Heinz Schreiner

Gossner Mission

GEMEINDE	PFARRER/ADRESSE	TELEFON
Auhausen	Pfr.Maisel,Auhausen Kirchplatz 4	09832/630
Lehmingen Dornstadt	Pfr.John,Lehmingen	2010
Heuberg Munningen	Pfr.Mayerhofer Heuberg Nr. 30	2370
Wechingen	Pfr.Brunotte, Wechingen Nr. 30	08935/266
Ehingen Schopfloche	Pfr.Thielmann Ehingen	2488
Dürrenzimmern Holzkirchen	Pfr.Heydemann Dürrenzimmern	08931-3600
Oettingen	Dekan Schultz Pfarrgasse 1	2236
	Pfr.Schwimmbeck Pfarrgasse 3	2378
Steinhart Hüssingen	Pfr.Blasius Steinhart 1	8149

Frühstück und Mittagessen, falls nicht anders vereinbart, in der Goldenen Gans.

Samstag, evtl. Möglichkeit zur Besichtigung des Münsters in Heidenheim/Hahnenkamm.Abfahrt: Oettingen - 8,30 Uhr.

Gossner Mission

Horst Blasius - 8821 Steinhart Nr. 1 - den 5.Febr.72

Liebe Amtsbrüder!

Nachdem nun die Missionsvorträge und Predigtdienste für die Zeit vom 22.-25.Febr. organisiert sind, kann ich Ihnen folgenden Einsatzplan mitteilen: (1.-18. Gossner Mission, 19.-20. Herrnhuter Mission).

Do.22.Febr.-Munningen: "Religionswechsel gesetzlich verboten - trotzdem Missionsarbeit" - Ein Bericht über die besonderen Schwierigkeiten der Mission und der Christen in Nepal - Frau Friederici

2) Auhausen: "Mission und Religionen" - Berichte von Christen in Indien - Missionsdirektor Seeberg

Hedingen 3) ~~Schopfloche~~: "Am Karibasee verdammt" - Berichte der Gossner Mission in Zambia - Missionsinspektor Schwerk

Fr.23.Febr.- Schulunterricht in der Verbandsschule Oettingen - Bitte, Missionare rechtzeitig in der "GOLDENEN GANS" abholen. (Vorm.

4) Pfr. Maisel - Missionsdirektor Seeberg
5) Pfr. Heydemann - Frau Friederici
6) Pfr.Schwimmbeck - Missionsinspektor Schwerk

NACHMITTAGS:

7) Pfr.Mayerhofer - Missionsinspektor Schwerk - 14,15 U.
8) Pfr.Brunotte - Missionsdirektor Seeberg - 14,15 U.
9) Pfr.Schwimmbeck-Frau Friederici - ab 13,30?

ABENDS:

10) Heuberg: "Am Karibasee verdammt" (Sibbe Nr. 3)?
Ehingen 11) ~~Vechingen~~: "Mission und Religionen" (S.Nr.2)
12) Holzkirchen: "Religionswechsel gesetzlich verboten-trotzdem Missionsarbeit" (S.Nr.1)

Sa.,24.Febr.-Dürrenzimmern: "Am Karibasee verdammt" (S.Nr.3)
Schopfloch 13) ~~Ehingen~~: "Mission und Religionen" (S.Nr.2)
15) Steinhart: "Religionswechsel gesetzlich verboten(N.1)

So.,25.2.16) Oettingen - Gottesdienst - Miss.Dir. Seeberg Hl. Go. Dienst
17) Lehmingen/Dornstadt - Gottesdienst-Frau Friederici
18) Holzkirchen/Dürrenzimmern -Go. - Missionsinsp.Schwerk
19) Schopfloche/Ehingen: - Missionar Vollprecht

So.19,30 Uhr:20) Oettingen-Jugendheim
Filmabend "KIRCHE IM SCHNEESTURM" - Missionar Vollprecht (Herrnhuter Mission).

Alle Gemeindeabende beginnen um 19,30 Uhr. Sie werden mit einer Diasserie erläutert. Daher ist Voraussetzung, daß gut verdunkelte Räume vorhanden sind. (Bitte, Leinwand bereithalten, evtl.weiße Wand). Die Missionare werden kurz vor 18 Uhr bei Ihnen eintreffen.

Nähere Einzelheiten können bei der nächsten Pfarrkonferenz besprochen werden. Dazu bitte auch die Missionsstatistik 1972 mitbringen!

Mit besten Grüßen,

Ihr

gez. Horst Blasius

N.B.: Die Ortsbeauftragten für Äußere Mission sind für Montag, 12.2. ins Jugendheim Oettingen zur Besprechung dieses Missionseinsatzes eingeladen worden.

Gossner Mission

Memmingen

*Christuskirche 3500 S
Albert-Schweitzer-Str. 21
F (0 83 31) 2998
Pfr. Teicher, Günter;1940

*St. Martin 6548 S
Zangmeisterstr. 13 Postfach 219
F (0 83 31) 27 65
Pfr. Düll, Hanns(Dekan) 1911
Pfr. Last, Herbert;1914
Pfr. Hopfer, Wolfgang;1932

*Unser Frauen 3300 S
Frauenkirchplatz 4
F (0 83 31) 22 53
Pfr. Haffelder, Theophil;1923

Memmingerberg 1717 S
Kirchengäßchen 8
F (0 83 31) 23 64
Pfr. Krehl, Gerhard; 1910

Mindelheim 1910 S
Gabelsbergerstr. 4a
F (0 82 61) 4 87
Pfr. Breiter, Hans; 1914

*Alle in Memmingen

Ottobeuren 650 S
Ludwigstr. 53
F (0 83 32) 3 50
Pfr. von Bressensdorf, Horst;1911

Steinheim 1294 S
Haus Nr. 59
F (0 83 31) 29 06
Pfr. Luthardt, Christoph;1937

Türkheim 752 S
Hochstr. 8
F (0 82 45) 3 05
Pfr. Bezzel, Jürgen;1937

Volkratshofen 512 S
Haus Nr. 1
F (0 83 31) 28 00

Woringen 1138 S
Kirchweg 37
F (0 83 31) 29 53
Pfr. Schuster, Friedrich,Sr.;1912

- -

Oettingen

Auhausen 502 S
Kirchplatz 4
F (0 98 32) 6 30
Pfr. Maisel, Wilhelm;1914

Dornstadt 238 S
--- Dauerverwesung durch Lehmingen

Dürrenzimmern 300 S
Haus Nr. 22
F (0 89 31) 36 00
----Dauerverwesung durch Holzkirchen

Ehingen a.Ries 310 S
F (0 89 32) 4 88
Pfr. Thielmann, Hans-Georg;1940

Heuberg 553 S
Haus Nr. 30
F (0 89 32) 3 70
Pfr. Mayerhofer,Erich,Sr.;1926

Holzkirchen 301 S
---Dauerverwesung durch Dürrenzimmern

Lehmingen 282 S
F (0 89 32) 6 12
Dauerverwesung von Dornstadt
Pfr. John, Gerhard;1921

Oettingen i. Bay 2109 S
Pfarrgasse 1
F (0 89 32) 2 36
Pfr.Schultz,Reinhold(Dekan);1910
Pfr. ---
Pfr.Schwimmbeck,Günter;1935

Schopflohe 147 S
Dauerverwesung durch Ehingen a.Ries

Steinhart 246 S
Haus Nr. 1
F (0 89 32) 5 66
Pfarrverwalter Blasius,Horst;1939

Wechingen 860 S
Haus Nr. 92
F (089 35) 2 66
Pfr. Brunotte, Hans;1910

Gossner Mission

23. Januar 1975
frie/sz

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 7.4.75
Handzeichen D Frie

Herrn
Pastor
S i m o n

8506 Langenzenn über Nürnberg 2
Prinzregentenplatz 2

Sehr geehrter Herr Pfarrer Simon!

Am Sonntag dem 26.d.M. soll ich im Rahmen der "Aktion Missio" in Ihrer Gemeinde um 9.30 Uhr im Gottesdienst und um 10.45 Uhr im Kindergottesdienst reden. Ich freue mich darauf.

Ich werde am 25.d.M. gegen Abend in Fürth ankommen und Sie dann anrufen, um Näheres zu vereinbaren. Schon jetzt möchte ich Sie aber bitten, auf jeden Fall die Liturgie zu übernehmen, da ich das nicht kann.

Mit freundlichen Grüssen

D. Frie

Dorothea H. Friederici

Gossner Mission

23. Januar 1975
frie/sz

Herrn
Pfarrer
S o m m e r

851 F ü r t h
Vacher Kirchweg

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 7.4.75
Handzeichen D Frie

Sehr geehrter Herr Pfarrer Sommer!

Im Rahmen der "Aktion Missio" soll ich am Nachmittag des 26. Januar in Ihrem Frauenkreis aus Nepal berichten. Ich tue das sehr gern.

Am 25.d.M. komme ich gegen Abend in Fürth an und werde Sie dann noch anrufen, um Näheres mit Ihnen zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüssen

I h r e

D. Frie.

Dorothea H. Friederici

Gossner Mission

Z.d.A. 22.1.75

"Gemeindeeinsatz Bayern"

Kapitelsreise der "Goßner Mission" vom 5.1. bis 16.1.1975

I.

5.1.	Rothenburg St. Jakob	9.oo Uhr Gottesdienst
[illegible].	Detwang	1o.3o Uhr Gottesdienst
6.1.	Bettwar-Gattenhofen-Steinsfeld Steinsfeld - Gemeindesaal	19.3o Uhr Gemeindeabend
7.1.	Mörlbach-Habelsee Mörlbach	19.3o Uhr Gemeindeabend
8.1.	Steinach	19.3o Uhr Gemeindeabend
9.1.	Tauberscheckenbach	19.3o Uhr Gemeindeabend
1o.1.	Tauberzell	19.3o Uhr Gemeindeabend
11.1.	f r e i	
12.1.	Ohrenbach	9.oo Uhr Gottesdienst 2o.oo Uhr Gemeindeabend
13.1.	Rothenburg o/T - Heilig Geist am Nachmittag in Altersheim (Uhrzeit nach Vereinbarung) 13.1. Adelshofen	
14.1.	Rothenburg St. Jakob - Gemeindesaal	19.3o Uhr Gemeindeabend
15.1.	Rothenburg St. Jakob - Gemeindesaal	15.oo Uhr Konfirmandenstunde

Diese Veranstaltungen werden von Herrn Pfarrer Schreiner gehalten

---

II.

~~7.1.~~	~~Neusitz~~ Neuer Termin	19.3o Uhr Gemeindeabend
8.1.	Schweinsdorf	19.3o Uhr Gemeindeabend
9.1.	Gailnau	19.3o Uhr Gemeindeabend
~~1o.1.~~	~~Kirnberg~~ ausgef.	19.3o Uhr Gemeindeabend
11.1.	f r e i	
12.1.	Bettenfeld	19.3o Uhr Gemeindeabend
13.1.	Leuzenbronn	19.3o Uhr Gemeindeabend
14.1.	Bockenfeld	2o.oo Uhr Gemeindeabend
15.1.	~~Insingen~~ ~~Adelshofen~~ Gailroth	19.3o Uhr Gemeindeabend
16.1.	~~16.1.~~ ~~inn R e s e r v e~~ Insingen	~~AS, 50 Uhr Gemeindeabend, Schreiner~~

3 Schulst. f. Vollschläger

Diese Veranstaltungen werden von Frau Dorothea Friederici gehalten.

III.

7.1.	Erzberg (in Steinbach (Rex))	19.3o Uhr Gemeindeabend
8.1.	Wörnitz	19.3o Uhr Gemeindeabend
9.1.	Faulenberg	19.oo Uhr Gemeindeabend
1o.1.	Diebach	2o.oo Uhr Gemeindeabend
11.1.	f r e i	
12.1.	Östheim	9.oo Uhr Gottesdienst 2o.oo Uhr Gemeindeabend
	Gailnau	1o.oo Uhr Gottesdienst
13.1.	Lohr	2o.oo Uhr Gemeindeabend
14.1.	Schillingsfürst	2o.oo Uhr Gemeindeabend
15.1.	Wettringen	2o.oo Uhr Gemeindeabend
16.1.	~~Gailroth~~ Insingen	19.3o Uhr Gemeindeabend

Diese Veranstaltungen werden von Herrn Pfarrer Kriebel gehalten

---

Die Veranstaltungen stehen unter den Themen:

I. Nord-Dekanat: "Die Goßner Kirche in Indien" - Pfarrer Schreiner
II. Mittel-Dekanat: "Mission und Religion - Bericht von Christen in Nepal" - Frau Dorothea Friederici
III. Süd-Dekanat: "Mission und Entwicklung am Beispiel Kariba-Tal - Afrika" - Pfarrer Kriebel

---

Rückfragen an das Pfarramt Östheim - Tel.: o9868 / 372

Gossner Mission

14. Geplant ist im Sommer eine Mehrkapitelskonferenz auf dem Hesselberg mit Dr. med. Schiebler - Würzburg.

15. Auf den Kirchentag in Frankfurt 1975 wird verwiesen.

16. Neue Beihilfeformulare gibt es im Büro.

17. Der Senior bittet die Amtsbrüder, den Tagungsraum aufgeräumt zu verlassen.

D Mitteilungen verschiedenen Obmänner:

1. Herr Pfarrer Westphal, gibt Termine der Verträge der Goßner Mission im Januar in den einzelnen Gemeinden bekannt. Reiseplan auf der Rückseite.

2. Herr Pfarrer Wollschläger macht Mitteilung über die augenblickliche Situation der Jugendarbeit. Herr Pfarrer v. Zitzewitz weist auf eine Evangelisation des CVJM hin, die vom 12 - 16. 2.1975 stattfindet. Näheres dazu bei der nächsten Konferenz.

3. Herr Pfarrer Huber bittet die Bezahlung der Bücher für die Lektoren auf das Konto des Pfarramtes Wettringen bei der dortigen Raiffeisenkasse Nr. 1267 vorzunehmen.

Mit Gebet schließt die Konferenz um 16.45 Uhr.

(L. Drescher)
Senior

Relig. Unterr. Mittwoch 15.11.

8 7.45 - 8,30 9. Klasse
8,30 - 9,15 10. "

Kriebel

Gossner Mission

Wv
22.1.75
D. Fue

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 644
Datum 19.2.75
Handzeichen D Fue

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt .....

21.12.74

Herrn Pfarrer
Hans Sommer
851 Fürth
==========
Vacher Kirchenweg 5

Tel. 0911-761262

Betr.: Gemeindeseminar über Weltmission
Bezug: Unser Telefonat vom 21.12.74

Sehr geehrter Herr Sommer!

Im Anschluß an unser heutiges Telefonat möchte ich Ihnen gern die vereinbarten Termine und Themen noch einmal schriftlich bestätigen.

Am Dienstag, den 21.Jan.75 um 19.30 h werde ich mit Dias über die Frggen von Mission und/oder Entwicklungshilfe sprechen.

Am Mittwoch, den 22.Jan. 75 wird Herr Pfarrer Gernot Fugmann die von mir allgemein umschriebene Thematik an Hand von Neuguinea spezifizieren.

Am Freitag, den 24.Jan. 75 erfolgt dasselbe für Ostafrika durch Herrn Pfarrer Hiller.

Herr Hiller hält auch den Konfirmandenunterricht am Donnerstag, den 23.Jan. nachmittags.

Zu der vorbereitenden Sitzung des Kirchenvorstandes werden die beiden Kollegen Fugmann und Hiller dann gemeinsam kommen. Hierfür und für den Konfirmandenunterricht wären die Uhrzeiten noch telefonisch abzusprechen.

Im Rahmen der Aktion Missio wird am Sonntag, den 26.Jan. 75 Herr Missionar F i n k um 9.30 Uhr den Gottesdienst bei Ihnen halten.

Zum Frauenkreis am gleichen Tag um 15 h kommt Frau Friederici von der Gossner Mission, Berlin. Sie kann aus eigener Erfahrung über die Arbeit der Kirche in Nepal oder Indien berichten.

Zur Klärung der nötigen Einzelheiten und evtl. zur Formulierung der Themen der werden sich die Referenten noch einmal telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber)
Pfarrvikarin

Kopie: Referenten

Gossner Mission

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt .....

Herrn Pfarrer
Wilhelm Röhring

851 F ü r t h
Dr.-Martin-Luther-Platz 2

Tel. 0911- 77 0530

19.12.74

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Röhring!

Ihre im Rahmen der Aktion-Missio erbetenen Gemeindeveranstaltungen möchte ich Ihnen hiermit bestätigen.

Wie Sie sicher bereits wissen, wird Herr Pfarrer R ö s c h (Thiersheim) die Gottesdienste um 8.45 Uhr und 11.00 Uhr, sowie auch den Kindergottesdienst um 10.00 Uhr übernehmen, und zwar am Sonntag, 26.1.75.

Am Nachmittag des gleichen Tages um 15.00 Uhr kommt Herr Pfarrer K r i e b e l von der Gossner Mission/Berlin zu Ihrem Gemeindenachmittag. Er spricht an Hand von Dias über die Fragen von Mission und Entwicklung in Sambia.

Den Altenclub am Montag, 27.1.75 um 15.00 Uhr hält Frau F r i e d e r i c i, ebenfalls Gossner Mission. Als Thematik kommen Nepal und Indien infrage.

Die genannten Kollegen werden sich zur Absprache der nötigen Einzelheiten noch einmal mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen,
Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber),
Pfarrvikarin.

Kopie: Referenten

Gossner Mission

Zur Ablage
Aktenplan-Nr. 6,44
Datum 2.4.75
Handzeichen

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt .....

19.12.74

Herrn Pfarrer
Hans B ä r

8501 Seukendorf

Post Cadolzburg
Pfarrgasse 3

Tel.0911-75 17 20

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Bär!

Im Rahmen unseres Aktion-Missio-Einsatzes haben Sie für Sonntag, 2.2.75 um 9.30 Uhr einen Gottesdienst und um 10.35 Uhr einen Kindergottesdienst erbeten. Diese Dienste wird Herr Pfarrer K r i e b e l von der Gossner Mission/Berlin übernehmen.

Zu Ihrem Altenclub am Dienstag, 28.1.75, 14.00 Uhr, kommt Frau Pfarrvikarin Renate B e c h e r und berichtet von ihrer Arbeit in Südafrika.

Die beiden Kollegen werden sich zur Absprache der näheren Einzelheiten noch einmal telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen,
Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber),
Pfarrvikarin.

Kopie: Referenten

Gossner Mission

EINGEGANGEN
27. DEZ. 1974
Erledigt .....

Herrn Pfarrer
Erich Gußmann

851 Fürth

Bremer-Str. 8

23.12.74

Tel 0911 - 796213

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Gußmann!

Im Rahmen unseres Aktion Missio-Einsatzes haben Sie für Sonntag, den 26. Januar 1975 um 9.30 Uhr einen Gottesdinest möglichst mit Bildpredigt und anschließendem Nachgespräch erbeten. Diesen Dienst$ werde ihh gern übernehmen, wie Sie sicher schon aus der Liste der Prediger ersehen haben, die dem Dekanat Anfang Dez. zuging.

Zu Ihrem Gemeindeabend am Dienstag, den 28.Januar 75 um 19.3o Uhr kommt Herr Pfarrer K r i e b e l. Er ist in Mitarbeiter der Gossner Mission Berlin und war in Sambia tätig. An Hand seiner dortigen Erfahrungen spricht er über die Fragen von Mission und Entwicklungshilfe mit Dias.

Zur Absprache der nötigen Einzelheiten werden wir uns dann telefonisch vorher noch einmal mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

A. Nuber

(Annette Nuber)
Pfarrvikarin

Kopie: Pfr.Kriebel

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr.19-20
Siegwart Kriebel

14.1.1975

Herrn Pfarrer
Wilhelm Röhring
851 Fürth
Dr.-Martin-Luther-Platz 2

Betr.: Aktion Missio 0911 - 770530

Sehr geehrter Herr Röhring!

Im Rahmen der Aktion Missio in Fürth Ende Januar habe ich einen Lichtbildervortrag in Ihrer Gemeinde am Sonntag, 26.1., 15.00 Uhr, einen Lichtbildervortrag über die Arbeit der Gossner Mission in Zambia übernommen.

Da ich erst am Vortag in Fürth ankommen werde, möchte ich Sie auf diesem Wege bitten, dafür zu sorgen, daß eine Leinwand und gegebenenfalls auch ein Verlängerungskabel vorhanden ist. Ich werde einen Projektor mitbringen.

Den genauen Ort des Gemeindenachmittags werde ich am Sonnabend, 25.1., telefonisch bei Ihnen erfragen, wenn ich in Fürth angekommen sein werde.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

KS

Gossner Mission

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt .....

19.12.74

Herrn Pfarrer
Wilhelm Röhring

851 F ü r t h

Dr.-Martin-Luther-Platz 2

Tel. 0911- 77 0530

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Röhring!

Ihre im Rahmen der Aktion-Missio erbetenen Gemeindeveranstaltungen möchte ich Ihnen hiermit bestätigen.

Wie Sie sicher bereits wissen, wird Herr Pfarrer R ö s c h (Thiersheim) die Gottesdienste um 8.45 Uhr und 11.00 Uhr, sowie auch den Kindergottesdienst um 10.00 Uhr übernehmen, und zwar am Sonntag, 26.1.75.

Am Nachmittag des gleichen Tages um 15.00 Uhr kommt Herr Pfarrer K r i e b e l von der Gossner Mission/Berlin zu Ihrem Gemeindenachmittag. Er spricht an Hand von Dias über die Fragen von Mission und Entwicklung in Sambia.

Den Altenclub am Montag, 27.1.75 um 15.00 Uhr hält Frau F r i e d e r i c i, ebenfalls Gossner Mission. Als Thematik kommen Nepal und Indien infrage.

Die genannten Kollegen werden sich zur Absprache der nötigen Einzelheiten noch einmal mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen,
Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber),
Pfarrvikarin.

Kopie: Referenten

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr.19-2o
Siegwart Kriebel

14.1.1975

Herrn Pfarrer
Fritz Böhm
851 Fürth
Hochstr.12

Betr.: Aktion Missio

732885

Sehr geehrter Herr Böhm!

Im Rahmen der Aktion Missio im Januar/Februar in Fürth habe ich in Ihrer Gemeinde am Sonntag, 26.1., drei Gottesdienste übernommen:

9.oo Gottesdienst
1o.15 Kindergottesdienst
11.15 Gottesdienst (?)

Da ich erst am Sonnabend, 25.1., in Fürth ankommen werde, bitte ich Sie herzlich, die Lieder für die Gottesdienste auszusuchen und dem Organisten mitzuteilen.

Im Kindergottesdienst könnte ich, falls das technisch möglich ist, auch Dias einsetzen, falls das nicht leicht zu machen ist, verzichte ich aber auch gern darauf.

Über die Einzelheiten der in Ihrer Gemeinde üblichen Liturgie usw. können wir dann noch am Vorabend sprechen. Ich werde mich jedenfalls sofort bei Ihnen telefonisch melden, wenn ich in Fürth ankomme.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

K

Gossner Mission

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt: .....

Herrn Pfarrer
Fritz Böhm

851 Fürth

Hochstr. 12

Tel. 0911-732885

19.12.74

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Böhm!

Im Rahmen der Aktion-Missio haben Sie für Sonntag, 26.1.75, Gottesdienste für 9.00 Uhr, 10.15 Uhr (Kindergottesdienst) und 11.15 Uhr erbeten.

Diese Dienste wird Herr Pfarrer K r i e b e l von der Gossner Mission/Berlin übernehmen.

Zu Ihrem Altennachmittag am Freitag, 7.2.75 um 15.00 Uhr kommt Frau Pfarrvikarin Renate B e c h e r. Sie ist sechs Jahre in Südafrika tätig gewesen.

Zur Absprache der nötigen Einzelheiten werden sich die Kollegen noch einmal telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen,
Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber),
Pfarrvikarin.

Kopie: Referenten

Gossner Mission

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt .....

Herrn Pfarrer
Richard Simon

8506 Langenzenn
Prinzregentenplatz 2 Tel. 09101-241

19.12.74

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Simon!

Im Rahmen unseres Aktion-Missio-Einsatzes haben Sie für Sonntag, 26.1.75um 9.30 Uhr einen Gottesdienst und um 10.45 Uhr einen Kindergottesdienst erbeten. Diese Dienste wird Frau F r i e d e r ici von der Gossner Mission/Berlin übernehmen.

Sie steht auch für Ihren Gemeindeabend am Donnerstag, 30.1.75, 19.30 Uhr, zur Verfügung. Als Themen kämen infrage"Nepal - Mission ohne Bekehrung"? Hierbei geht es um ein Gesellschaftssystem, das durch Hinduismus oder Buddhismus geformt ist. Eine zweite Möglichkeit wäre ein Bericht über Indien - "Die Rolle der Christen - Fragen von Mission und Entwicklung".

Zur Absprache der nötigen Einzelheiten wird sich Frau Friederici noch einmal mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen,
Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber),
Pfarrvikarin.

Kopie: Frau Friederici

Gossner Mission

EINGEGANGEN
23. DEZ. 1974
Erledigt .....

19.12.74

Herrn Pfarrer
Christoph-Dietrich Schirmer

8501 Unterasbach

Friedhofstr. 2

Tel. 0911-69 15 77

Betr.: Gemeindeveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Schirmer!

Im Blick auf unseren Aktion-Missio-Einsatz möchte ich Ihnen gerne zur Bestätigung der vorausgegangenen Telefonate noch einmal schriftlich mitteilen, daß Frau F r i e d e r i c i, Gossner Mission/Berlin, den Gottesdienst am Sonntag, 2.2.75, 10.00 Uhr, hält. Ihr Wunsch nach einer Bildpredigt wird an sie weitergeleitet.

Den Gemeindeabend am Samstag, 1.2.75, 20.00 Uhr, hält Herr Pfarrer E k e r t. Er spricht an Hand von Dias zu dem Thema: "Soll ich meines Bruders Hüter sein?". Es geht um die Fragen von Mission und Entwicklung in Lateinamerika.

Zu Ihrem Altenkreis am Mittwoch, 29.1.75, 15.00 Uhr, kommt Herr Vikar M ä d e r und berichtet mit Dias über Ostafrika und die dortige Problematik zwischen Mission und Entwicklung.

Die Kollegen werden sich vorher zur Absprache der nötigen Einzelheiten noch einmal telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüssen,
Ihre

A. Nuber
(Annette Nuber),
Pfarrvikarin.

Kopie: Referenten

Gossner Mission

15. März 1973
psbg/sz

15.3.73

Herrn
Dekanatsmissionspfarrer
Herbert L a s t , 894 Memmingen,
Martin-Luther-Platz 5

über

Herrn Dekan H. D ü l l

894 M e m m i n g e n
Zangmeisterstr. 13

Lieber Bruder Last!

Nachdem wir Gossner-Leute nach Berlin zurückgekehrt sind, drängt es uns doch sehr, im Rückblick auf die Tage bei Ihnen im Dekanat Ihnen unseren herzlichen Dank auszusprechen.

Wir haben uns in der Tat bei Ihnen sehr wohl gefühlt. Das wirkliche Interesse für die Arbeit der Mission, besonders in den Gemeindeveranstaltungen, hat uns sehr wohl getan. Auch in den Schulen und Konfirmanden-Gruppen begegneten wir einer grösseren Aufgeschlossenheit als in anderen Teilen Deutschlands. Den Amtsbrüdern, denen wir begegneten, haben wir mancherlei Hilfe zu verdanken. In vielen guten Gesprächen sind wir teils ermutigt, teils kritisiert worden, beides begrüssen wir sehr.

Ihnen, lieber Bruder Last, dem Beauftragten der Mission im Dekanat sind wir besonders zu Dank verpflichtet, weil Sie so freundlich unseren Dienst vorbereitet und uns so langmütig begleitet haben. Dadurch hatten wir gar keine technischen Probleme und wurden in die besondere Situation gut eingeführt.

Wir haben uns gefreut, Sie alle bei Ihrer Arbeit kennenzulernen. Wir grüssen Sie in der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes,

I h r

Sg

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Anlage
1 Landkarte zurück

Gossner Mission

15. März 1973
psbg/sz

15.3.73

Herrn
Dekanatsmissionspfarrer
H. B l a s i u s

8821 S t e i n h a r t
über Gunzenhausen

Lieber Bruder Blasius!

Nachdem wir Gossner-Leute nach Berlin zurückgekehrt sind, drängt es uns doch sehr, im Rückblick auf die Tage bei Ihnen im Dekanat Ihnen unseren herzlichen Dank auszusprechen.

Wir haben uns in der Tat bei Ihnen sehr wohl gefühlt. Das wirkliche Interesse für die Arbeit der Mission, besonders in den Gemeindeveranstaltungen, hat uns sehr wohl getan. Auch in den Schulen und Konfirmanden-Gruppen begegneten wir einer grösseren Aufgeschlossenheit als in anderen Teilen Deutschlands. Den Amtsbrüdern, denen wir begegneten, haben wir mancherlei Hilfe zu verdanken. In vielen guten Gesprächen sind wir teils ermutigt, teils kritisiert worden, beides begrüssen wir sehr.

Ihnen, lieber Bruder Blasius, dem Beauftragten der Mission im Dekanat sind wir besonders zu Dank verpflichtet, weil Sie so freundlich unseren Dienst vorbereitet und uns so langmütig begleitet haben. Dadurch hatten wir gar keine technischen Probleme und wurden in die besondere Situation gut eingeführt.

Wir haben uns gefreut, Sie alle bei Ihrer Arbeit kennenzulernen. Wir grüssen Sie in der Verbundenheit unseres gemeinsamen Dienstes,

I h r

Sg.

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Gossner Mission

Herbert Last
Dekanatsmissionspfarrer

Memmingen, 23.2.1973

Herrn
Missionsdirektor Seeberg
z.Zt. 8867 Oettingen i.Bayern
Evang.-luth.Dekanat
Pfarrgasse 1

Sehr geehrter Herr Direktor!

In der Anlage übersende ich Ihnen die Pläne Ihrer Missionswoche in unserm Dekanat. Urlaub, Krankheiten, Vertretungen und Stellenwechsel waren die Gründe, daß ich einige erbetene Termine erst vor kurzem erhielt. Ein solcher Reiseplan wird mit Ausnahme der Gottesdienste und Gemeindeabende wohl immer flexibel bleiben müssen, besonders da bei Ihnen zu Dritt ja Tauschmöglichkeiten gegeben sind.

Ich darf annehmen, daß zunächst die in den Plänen enthaltenen Angaben ausreichend sind. Alle weiteren erforderlichen Informationen (wie Gemeindestruktur und Erreichbarkeit usw) will ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern gern mündlich geben. Dazu stehe ich während dieser Woche selbstverständlich immer zur Verfügung.

Am Sonntag werden Sie wohl nach den Gottesdiensten und dem Mittagessen sich auf den Weg nach Memmingen begeben. Kommen Sie bitte bei mir vorbei, Stadtmitte, Martin-Lutherplatz 5 (freier Platz zwischen St. Martinskirche und kleiner Kinderlehrkirche, Haus links neben dem großen Fresko-Kartäuser-Ritter auf dem Giebel von Haus Nr. 7). Ich bin daheim und geleite Sie dann in Ihre Unterkunft. Zum ersten Gemeindeabend (2o Uhr) hole ich Sie ab.

Damit hoffe ich, die ersten erforderlichen Dinge mitgeteilt zu haben. Mit der Bitte, auch Frau Friederici und Herrn Schwerk von mir zu grüßen, erwarten wir Sie in unserm Dekanat und ich bin mit freundlichem Gruß

-3 Anlagen

Herbert Last

Gossner Mission

2. d. A.
D. Drie. 10.7.73

Vorläufiger Einsatzplan der Goßner Mission
im Dekanat Memmingen (25.2. - 4.3.1973) WH

GD = Gottesdienst, GA = Gemeindeabend, U = Einsatz in Schulen ab 1o Jahren

25.2. noch offen

26.2. PfAmt Steinheim 2o Uhr: GA

27.2. PfA Steinheim ab 9 Uhr : U
PfA Lauben 19,3o Uhr: GA

28.2. PfA Lauben 15,3o Uhr: GNachm. in Babenhausen
PfA Buxach 2o Uhr: GA

1.3. PfÄmter Memmingen ab 9 (oder 8 Uhr): U in mehreren Schulen
PfA Woringen 2o Uhr: GA

2.3. PfÄmter Memmingen ab 8 (oder 9) Uhr: U in mehreren Schulem
PfA Memmingerberg: U
PfA Lauben : U
PfA Frickenhausen 2o Uhr: GA

3.3. PfA Christuskirche - Memmingen 2o Uhr: GA

4.3. PfA Memmingerberg 9 Uhr: GD, 19,3o Uhr: GA
PfA Steinheim ? Uhr: GD
PfA Erkheim 2o Uhr: GA

- --

in Lauben und Babenhausen wird besonders um Einsatz für Frau Friederici gebeten,

sonst keine besonderen personellen Wünsche.

Einsatzplan kann nach Eintreffen Ihrer Antwort (sind mehrere Einsätze gleich= zeitig möglich?) noch geändert bezw. erweitert werden.

Unterbringung erfolgt zentral in Memmingen für die ganze Dauer des Einsatzes, Entfernungen 2 - 15 km einfacher Weg von hier

Endgültiger Einsatzplan enthält genaue Anschrift der Pfarrämter und weitere Angaben über die Gemeinden

Nach Eintreffen liegt Straßenkarte mit notwendigen Angaben für Sie hier bereit.

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
STEINHART

8821 STEINHART, DEN 5. Febr. 1973
ÜBER GUNZENHAUSEN

TAGEBUCH-NR.

Eingegangen
- 7. FEB 1973
Erledigt:.....

An die
Gossner Mission
1 B e r l i n 41
Handjerystraße 19-20

Betreff: Missionsvorträge und Predigtdienste im Dekanat Oettingen
Bezug: Ihr Schreiben vom 23.1.1973

Sehr geehrte Frau Friederici!

Für Ihren freundlichen Brief danken wir Ihnen sehr herzlich. Wir freuen uns, daß Sie gerne zu uns in den Süden kommen und unsere Gemeinden mit Vorträgen und Predigtdiensten über die Missionsarbeit informieren wollen. Aus der Beilage ersehen Sie, daß wir alles vorbereitet haben. Einzelheiten des Einsatzplanes können nach Ihrem Eintreffen näher erläutert werden.
Da der Samstagvormittag freigehalten werden konnte, ist u.U. ein Besuch des nahen Heidenheim im Hahnenkamm möglich.(Dort sind im 8. Jahrhundert Wunibald und Walburga als Missionare tätig gewesen*).
In der Hoffnung, daß Sie alle eine gute Fahrt von Berlin nach hier haben, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen!
H. Blasius
(H.Blasius)

*) von welcher Gesellschaft?
überhaupt: kocht mal 'nen Familien-namen haben die – Liederlich! Lieber B.M.

Anlage
1 Einsatzplan.

Gossner Mission

Horst Blasius – 8821 Steinhart Nr. 1 – den 5.Febr.73

Liebe Amtsbrüder!

Nachdem nun die Missionsvorträge und Predigtdienste für die Zeit vom 22.–25.Febr. organisiert sind, kann ich Ihnen folgenden Einsatzplan mitteilen: (1.–18. Gossner Mission, 19.–20. Herrnhuter Mission).

Do.22.Febr.–Munningen: "Religionswechsel gesetzlich verboten – trotzdem Missionsarbeit" – Ein Bericht über die besonderen Schwierigkeiten der Mission und der Christen in Nepal – Frau Friederici

2) Auhausen: "Mission und Religionen" – Berichte von Christen in Indien – Missionsdirektor Seeberg

3) Schopfloche: "Am Karibasee verdammt" – Berichte der Gossner Mission in Zambia – Missionsinspektor Schwerk ✓

Fr.23.Febr.– Schulunterricht in der Verbandsschule Oettingen – Bitte, Missionare rechtzeitig in der "GOLDENEN GANS" abholen. (Vorm.)

4) Pfr. Maisel – Missionsdirektor Seeberg
5) Pfr. Heydemann – Frau Friederici
6) Pfr.Schwimbeck – Missionsinspektor Schwerk ✓

NACHMITTAGS:

7) Pfr.Mayerhofer – Missionsinspektor Schwerk ✓ 14.15 U.
8) Pfr.Brunotte – Missionsdirektor Seeberg – 14.15 U.
9) Pfr.Schwimbeck–Frau Friederici – ab 13.30?

ABENDS:

10) Heuberg: "Am Karibasee verdammt" (Siehe Nr. 3)? ✓
11) Vechingen: "Mission und Religionen" (S.Nr.2)
12) Holzkirchen: "Religionswechsel gesetzlich verboten-trotzdem Missionsarbeit" (S.Nr.1)

Sa.,24.Febr.–Dürrenzimmern: "Am Karibasee verdammt" (S.Nr.3) ✓
14) Ehingen: "Mission und Religionen" (S.Nr.2)
15) Steinhart: "Religionswechsel gesetzlich verboten(N.1)

So.,25.2. 16) Oettingen – Gottesdienst – Miss.Dir. Seeberg
17) Lehmingen/Dornstadt – Gottesdienst–Frau Friederici
18) Holzkirchen/Dürrenzimmern –Go. – Missionsinsp.Schwerk ✓
19) Schopfloche/Ehingen: – Missionar Vollprecht

So.19.30 Uhr: 20) Oettingen–Jugendheim
Filmabend "KIRCHE IM SCHICKSALSSTURM" – Missionar Vollprecht (Herrnhuter Mission).

Alle Gemeindeabende beginnen um 19.30 Uhr. Sie werden mit einer Diaserie erläutert. Daher ist Voraussetzung, daß gut verdunkelte Räume vorhanden sind. (Bitte, Leinwand bereithalten, evtl. weiße Wand). Die Missionare werden kurz vor 18 Uhr bei Ihnen eintreffen.

Nähere Einzelheiten können bei der nächsten Pfarrkonferenz besprochen werden. Dazu bitte auch die Missionsstatistik 1972 mitbringen!

Mit besten Grüßen,

Ihr

gez. Horst Blasius

N.B.: Die Ortsbeauftragten für Äußere Mission sind für Montag, 12.2. ins Jugendheim Oettingen zur Besprechung dieses Missionseinsatzes eingeladen worden.

Gossner Mission

Horst Blasius - 8821 Steinhart Nr. I - den 5 Febr 73

Liebe Amtsbrüder!

Nachdem nun die Missionsvorträge und Predigtdienste für die Zeit vom 22.-25 Febr organisiert sind, kann ich Ihnen folgenden Einsatzplan mitteilen: (1.-18 Gossner Mission, 19.-20 Herrnhuter Mission).

Do.22.Febr.-Munningen: "Religionswechsel gesetzlich verboten - trotzdem Missionsarbeit" - Ein Bericht über die besonderen Schwierigkeiten der Mission und der Christen in Nepal - Frau Friederici

2) Auhausen: "Mission und Religionen" - Berichte von Christen in Indien - Missionsdirektor Seeberg

3) Schopfloche: "Am Karibasee verdammt" - Berichte der Gossner Mission in Zambia - Missionsinspektor Schwerk ✓

Fr.23.Febr.- Schulunterricht in der Verbandsschule Oettingen - Bitte, Missionare rechtzeitig in der "GOLDENEN GANS" abholen (Vorm.)

4) Pfr. Maisel - Missionsdirektor Seeberg
5) Pfr. Heydemann - Frau Friederici
6) Pfr.Schwimmbeck - Missionsinspektor Schwerk ✓

NACHMITTAGS:

7) Pfr.Mayerhofer - Missionsinspektor Schwerk ✓ 14,15 U.
8) Pfr.Brunotte - Missionsdirektor Seeberg - 14,15 U
9) Pfr.Schwimmbeck-Frau Friederici - ab 13,30?

ABENDS:

10) Heuberg: "Am Karibasee verdammt" (Bibbe Nr. 3)? ✓
11) Oechingen: "Mission und Religionen" (S.Nr 2)
12) Holzkirchen: "Religionswechsel gesetzlich verboten-trotzdem Missionsarbeit" (S.Nr.1)

Sa.,24.Febr.-Dürrenzimmern: "Am Karibasee verdammt" (S.Nr 3) ✓
13) Ehingen: "Mission und Religionen" (S.Nr.2)
15) Steinhart: "Religionswechsel gesetzlich verboten(N.1)

So.,25.2. 16) Oettingen - Gottesdienst - Miss.Dir. Seeberg
17) Lehmingen/Dornstadt - Gottesdienst-Frau Friederici
18) Holzkirchen/Dürrenzimmern - Go - Missionsinsp.Schwerk ✓
19) Schopfloche/Ehingen: - Missionar Vollprecht

So.19,30 Uhr:20) Oettingen-Jugendheim
Filmabend "KIRCHE IM SCHICKSTURM" - Missionar Vollprecht (Herrnhuter Mission).

Alle Gemeindeabende beginnen um 19,30 Uhr. Sie werden mit einer Diaserie erläutert. Daher ist Voraussetzung, daß gut verdunkelte Räume vorhanden sind. (Bitte, Leinwand bereithalten, evtl weiße Wand). Die Missionare werden kurz vor 18 Uhr bei Ihnen eintreffen.

Nähere Einzelheiten können bei der nächsten Pfarrkonferenz besprochen werden. Dazu bitte auch die Missionsstatistik 1972 mitbringen!

Mit besten Grüßen,

Ihr

gez. Horst Blasius

N.B.: Die Ortsbeauftragten für Äußere Mission sind für Montag, 12.2. ins Jugendheim Oettingen zur Besprechung dieses Missionseinsatzes eingeladen worden.

Gossner Mission

W. V. ~~6. 2.~~
12. 2.

Herrn
Pfarrer H. Blasius

8821 Steinhart
über Gunzenhausen

23. 1. 73

Betr.: Missionsvorträge und Predigtdienste in Ihrem Dekanat

Sehr geehrter Herr Pfarrer Blasius,

wir danken Ihnen für Ihre beiden Briefe, die unseren Einsatz in Ihrem Dekanat betreffen.

Herr Pfarrer Seeberg, Herr Schwerk und ich werden gerne zu Ihnen kommen. Wir planen mit 2 Wagen zu kommen, damit wir flexibel sind. Wie wir Ihrem Plan entnehmen, soll unser erster Einsatz am Donnerstag den 22. 2. abends sein, und wir werden also am Donnerstag Nachmittag bei Ihnen eintreffen.

Jeder von uns hat 2 Dia-Serien, die wir je nach Wunsch verwenden können. Herr Pfarrer Seeberg wird dabei über unsere Arbeit in Indien berichten, und zwar unter den Themen

1. "Kirche in Indien am Abrund?"
   Ein Bericht aus der Gossner Kirche
2. "Mission und Religionen"
   Berichte von Christen in Indien

Das Berichtsfeld von Herrn Missionsinspektor Klaus Schwerk ist Zambia. Seine Themen lauten:

1. "Am Karibasee verdammt"
   Bericht der Gossner Mission in Zambia
2. "Stadt und Land in Zambia"
   (Für diesen Vortrag müsste ausserdem noch eine grosse Wandtafel und Kreide vorhanden sein.)

Ich werde über unsere Mitarbeit bei der Vereinigten Nepal Mission berichten:

1. "Hinduismus und Buddhismus - gelebt in Nepal"
   Ein Gesellschaftssystem durch Religionen geformt
2. "Religionswechsel gesetzlich verboten - trotzdem Missionsarbeit?"
   Ein Bericht über die besondere n Schwierigkeiten der Mission und der Christen in Nepal.

Gossner Mission

In der Anlage zu diesem Brief schicke ich Ihnen einige Pamphelts die unsere Mission allgemein vorstellen. Wenn Sie es wünschen, können wir diese schon vorab an die verschiedenen Gemeinden schicken, oder auch verteilen, wenn wir dort sind. Ausserdem liegt diesem Brief eine Plakat-Reihe Zambia bei. In anderen Gemeinden sind diese Plakate 1 bis 5 an den fünf Tagen vor unserem Vortrag als Voranzeige in den jeweiligen Zeitungen erschienen. Ich weiss nicht, ob das bei Ihnen auch angebracht ist, wollte dieses nur als Anregung erwähnen. Auch von dieser Reihe können wir noch Exemplare vorab an die Gemeinden verschicken, wenn dieses gewünscht ist.

Vielleicht sollten Sie noch wissen, dass wir unsere eigenen Projektoren bei uns haben werden. Wir bitten aber darum, dass gut verdunkelbare Räume von Ihnen ausgesucht werden, und auch darum, dass Sie von dort aus jeweils für eine Leinwand oder zumindest weisse Wand sorgen. - Wir wären natürlich auch bereit, in Schulen zu berichten, bitten dann aber, dass nicht zu viele Kinder in einem Raum sind. Unsere Vorträge könnten dann, je nach Wunsch, im Rahmen des Religionsunterrichtes oder auch als fachübergreifende Stunden stattfinden.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und sehe einer Baldigen Nachricht von Ihnen, unseren genauen Einsatz betreffend, gerne entgegen.

Mit freundlichen Grüssen,

D. Frie,

(Dorothea H. Friederici)

Gossner Mission

Pfr.Herbert Last
Missionsobmann
894 Memmingen
Martin-Lutherplatz 5
Tel.08331-2143

Memmingen,3.1.1973

An die
Direktion der Goßner-Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr.19-20

Eingegangen
- 8. JAN 1973
Erledigt:

Betreff: Einsatz der Goßner Mission im Dekanat Memmingen

Bezug: Ihr Schreiben v.3.11.72 (psbg/sz)
Unsere Antwort v.29.11.72

Anlage: 1 vorläufiger Einsatzplan

Sehr geehrter Herr Direktor!

Auf unserer Pfarrkonferenz am 11.12.1972 konnte ein vorläufiger Reiseplan in unserm Dekanat vom 25.2. - 4.3.1973 erstellt werden. Um diesen Plan bei unserer nächsten Pfarrkonferenz am 22.1.73 vervollständigen zu können,habe ich einige Fragen.Darf ich Ihre Antwort bis zum 22.Januar erbitten?

1) An wieviel Orten ist Ihr Einsatz an einem Tag zu gleicher Zeit möglich - Sie sind ja zu Dritt unterwegs ?
2) Unter welchen Themen darf ab jetzt unsere Werbung anlaufen? (besonders Schulen und Gemeindeabende)
3) Wir denken gern an den Einsatz unserer Schuljugend beim letzten Einsatz der Goßner Mission (Pfr.Steiner-München) zurück.Zeichenklassen der Hauptschule hatten (als Unterrichtsthema) Werbeplakate entworfen.Ca.5o Stück wurden in Schaufenstern und andern geeigneten Stellen ausgehängt.Auch dafür würde uns Ihre Themenangabe,evtl. auch Hinweis auf geeignete Symbole und Motive sehr helfen.
4) Welche Geräte und Hilfsmittel zu Vorführungen haben Sie dabei, wofür müssen wir sorgen?

Frohe und gesegnete Arbeit wünsche ich Ihnen,sehr geehrter Herr Direktor sowie auch Ihren verehrten Mitarbeitern mit freundlichem Gruß

Ihr

Herbert Last

Gossner Mission

H.Blasius - Dekanatsmissionspfarrer

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
STEINHART

8821 STEINHART, DEN 15.Jan.1973
ÜBER GUNZENHAUSEN

TAGEBUCH-NR. 18

Eingegangen
17. JAN. 1973
Erledigt:.....

An die
Gossner Mission

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Betreff: Missionsvorträge und Predigtdienste im Dekanat Oettingen
Bezug: U.Schreiben Nr. 15/ vom 20.11.1972

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Seeberg!

Ich nehme Bezug auf obiges Schreiben und bitte um eine kurze Mitteilung, ob Sie und Ihr Team mit den von unserem Dekanat Oettingen vorgeschlagenen Terminen und Einsätzen einverstanden sind, damit wir die weiteren Vorbereitungen treffen können.

Für eine Übersendung von Informationsmaterial, mit dem wir in der Tagespresse und in den Gemeindeblättern besonders einladen könnten, und für einige Plakate wären wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

H. Blasius

(H.Blasius)

Gossner Mission

W. V. ~~18. 12.~~
8. 1. 73

Herrn
Dekan
D ü l l

894 Memmingen
Postfach 219

4. Dezember 1972
sz

Betrifft: Missionsdienst im Dekanat Memmingen vom 25.Februar bis 4. März 1973 - Ihr Schreiben vom 29.November 1972.

Sehr geehrter Herr Dekan Düll!

Herr Pastor Seeberg dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 29.v.M. Da er gleich nach Erhalt Ihres Schreibens nach Westdeutschland reisen musste, hat er mich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, dass die Gossner Mission an der Schularbeit sehr interessiert ist. Es kommen Vorträge für die ab Zehnjährigen mit Lichtbildern in Frage.

Mit freundlichen Grüssen

Im Auftrag

(Sekretärin)

D(blind) Herrn Pfr.Schreiner

Gossner Mission

Nr. .....

894 Memmingen, den 29. November 19 72
Postfach 219
Fernruf 2765

Evang. luth. Dekanat Memmingen

Evang.-Luth. Dekanat · 894 Memmingen · Postfach 219

An die
Direktion der
Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19-20

Eingegangen
- 1. DEZ. 1972
Erledigt: .....

Betreff : Missionsdienst im Dekanat Memmingen vom 25.Februar bis 4.März 1973

Sehr verehrter, lieber Herr Direktor :

Haben Sie herzlichen Dank für das Anerbieten, im Anschluß an den Dienst der Gossner Mission im Dekanat Oettingen, die Tage vom 25.Febr.bis 4.März 1973 in unserem Raum in Gemeinden zu wirken.

Nähere Einzelheiten für diesen Einsatz können wir erst nach der nächsten Pfarrkonferenz am 11. Dezember mitteilen. Wir hatten bereits für den 25.Februar einen Missionsgottesdienst in Memmingen St.Martin vorgesehen, müssen aber diese Absicht fallen lassen, nachdem uns Oettingen von der getroffenen Disposition verständigt hat. Leider steht unser Bonhoeffer-Haus an diesem Abend nicht zur Verfügung, sodaß ich noch nichts Genaueres über Memmingen selbst sagen kann. Aber die Gemeinden um Memmingen herum werden die Tage füllen. Allerdings müssen wir uns auf einen Teil des Dekanats beschränken, da sich das Missionswerk für den 24./25.März 1973 angesagt hat, das dann den Schwerpunkt im Ostteil unseres Dekanats haben wird.

Erlauben Sie mir bitte die Frage, ob eventuell auch an eine Tätigkeit in Schulen und gegebenenfalls welcher Art, denkbar erscheint. Für eine kurze Antwort bis 11.Dezember wäre ich dankbar.

In Erwiderung Ihres brüderlichen Grußes

Ihr

(D ü l l)
Dekan

Gossner Mission

H.Blasius, Dekanatsmissionspfarrer

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
STEINHART

8821 STEINHART, DEN 20.11.1972
ÜBER GUNZENHAUSEN

TAGEBUCH-NR. 15

Eingegangen
24. NOV. 1972
Erledigt:

An die
Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Betreff: Missionsvorträge u. Predigtdienste im Dekanat Oettingen i.B.
Bezug: Ihr Schreiben, psbg/sz, vom 3. Nov.1972

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor Seeberg!

Wir danken Ihnen sehr für obiges Schreiben, in dem Sie unserem Dekanat Oettingen i.B. im Februar 1973 Missionsvorträge und Predigtdienste anboten. Wir freuen uns und sehen darin eine gute Gelegenheit, unsere Gemeinden auch mit der Arbeit der Gossner Mission bekanntzumachen und so durch Wort und Bild den Blick für die Weltmission zu weiten.
Wir werden Für Sie und Ihre Mitarbeiter in der "Goldenen Gans" Oettingen Zimmer bestellen.

Da der Dekanatsbezirk Oettingen i.B. sehr klein ist, schlagen wir folgenden Einsatzplan vor:

Anreise, Donnerstag, 22. Febr.
19,30 Uhr Beginn der Vorträge in

Munningen	-	Frau Friederici
Auhausen	-	Miss.Direktor Seeberg
Schopflohe	-	Miss.Inspektor Schwerk

Freitag, 23. Febr.

Heuberg	-	Miss.Inspektor Schwerk
Wechingen	-	Missionsdirektor Seeberg
Holzkirchen	-	Frau Friederici

Samstag, 24.Febr.

Dürrenzimmern	-	Missionsinsp. Schwerk
Ehingen	-	Missionsdir. Seeberg
Steinhart	-	Frau Friederici

Sonntag, 25. Febr. - Gottesdienste

Oettingen i.B.	-	Missionsdir. Seeberg
Lehmingen/Dornstadt	-	Frau Friederici
Holzkirchen/Dürrenzimmern	-	Missionsinsp. Schwerk

Die Weiterreise nach Memmingen könnte am Nachmittag erfolgen.
(Evtl. ist auch an einen Unterrichtseinsatz am Freitag, 23.2.gedacht.)
b.w.!

Gossner Mission

Ich hoffe, daß dieser Einsatzplan Ihre Zustimmung findet und bitte um Rückantwort.

Mit besten Grüßen,

Ihr

H. Blasius

(H.Blasius)

D/ Herrn Dekan Schultz/Oettingen
Herrn Mebert, Dekanatsbeauftragter für Mission
Herrn Pfr. Kleefeld, Heimatdienst Neuendettelsau

Gossner Mission

W. V. 4.72.

3. November 1972
psbg/an

3.11.72

Herrn
Dekan
Reinhold S c h u l t z

8867 O e t t i n g e n
Pfarrgasse 1

Lieber Herr Dekan Schultz!

Vom Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Heimatdienst) haben wir mit Schreiben vom 26.September 1972 die Mitteilung erhalten, dass ein Einsatz der Gossner Mission zusammen mit der Herrenhuter Mission am 18. und 25.Februar 1973 geplant ist.

Da der Gründer unserer Mission aus Bayern kommt - und auch aus anderen Gründen - nehmen wir die Einladung gern an und bitten Sie hiermit, uns Einzelheiten für den Einsatz mitzuteilen.

Wie wir gehört haben, ist die Herrenhuter Mission nicht in der Lage, am 25.Februar 1973 einen Dienst zu übernehmen.

Wir haben uns mit Bad Boll in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, ob die Herrenhuter Mission diesen Sonntag zu verlegen wünscht oder ob die Gossner Mission ohne Herrenhut in Oettingen arbeiten soll. Eine Nachricht darüber wird Ihnen direkt zugehen.

Da die Mitarbeiter der Gossner Mission für den Dienst in Oettingen aus Berlin anreisen müssen, werden Sie verstehen, dass wir die Tage zwischen dem 19. und 24.Februar 1973 gern füllen würden, um nicht eine so lange Reise doppelt machen zu müssen.

Zur Verfügung stünden Ihnen:

Frau Dorothea Friederici, Referentin für Oeffentlichkeitsarbeit der Gossner Mission (Erfahrungen in Indien und Nepal), Predigt und Vortragsdienst auch mit Lichtbildern,

Gossner Mission

Herr Klaus Schwerk (Missionsinspektor der Gossner Mission), Erfahrungen in Indien und Zambia/Afrika, Predigt und Vortragsdienst auch mit Lichtbildern,

Martin Seeberg (Missionsdirektor der Gossner Mission), Predigt und Vortragsdienst auch mit Lichtbildern.

In Erwartung Ihrer freundlichen Antwort bin ich mit brüderlichen Grüssen

I h r

Sg

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

D/D Herrn Miss.Obmann Pfr. Blasius
" Pfr.Kleebeld, Heimatdienst
" Pfr.Schreiner (blind)

Gossner Mission

3. November 1972
psbg/sz

3.11.72

An die
Mission der Herrnhuter Brüdergemeinde
z.Hdn.Herrn Dr. Helmut B i n t z

7325 B a d B o l l

Lieber Bruder Bintz!

In der Anlage übersende ich Ihnen Durchschlag eines Briefes vom heutigen Tage an das Dekanat Oettingen den Einsatz am 25.Februar 1973 betreffend.

Pfarrer Schreiner, München - unser Beauftragter in Bayern - erzählte mir, dass Sie am 25.Februar den Termin in Oettingen nicht wahrnehmen könnten.

Damit wir rechtzeitig eine vernünftige Planung machen können, wäre ich Ihnen für eine schnelle Mitteilung direkt an das Dekanat Oettingen dankbar, ob der Termin vom 25.Februar 1973 verschoben werden soll oder ob wir ihn ohne Sie wahrnehmen sollen.

Mit herzlichen Grüssen bin ich

I h r

Sg.

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Anlage

Gossner Mission

3. November 1972
psbg/sz

3.11.72

Herrn
Dekan
D ü l l

894 M e m m i n g e n
Zangmeisterstr. 13

Lieber Herr Dekan Düll!

Vom Missionswerk der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Heimatdienst) haben wir mit Schreiben vom 26.September 1972 die Mitteilung erhalten, dass ein Einsatz der Gossner Mission am 4.März 1973 geplant ist.

Da der Gründer unserer Mission aus Bayern kommt - und auch aus anderen Gründen - nehmen wir die Einladung gern an und bitten Sie hiermit, uns Einzelheiten für den Einsatz mitzuteilen.

Da die Mitarbeiter der Gossner Mission bereits bis zum 25.Februar 1973 im Dekanat Oettingen Dienste übernehmen und aus Berlin anreisen müssen, werden Sie verstehen, dass wir die Tage zwischen dem 25.Februar und 4.März 1973 gern füllen würden, um nicht eine so lange Reise doppelt machen zu müssen. Am 4.März 1973 bitten wir, höchstens ein oder zwei Predigtdienste vorzusehen.

Zur Verfügung stünden Ihnen:

Frau Dorothea Friederici, Referentin für Oeffentlichkeitsarbeit der Gossner Mission (Erfahrungen in Indien und Nepal), Predigt und Vortragsdienst auch mit Lichbildern,

Herr Klaus Schwerk (Missionsinspektor der Gossner Mission), Erfahrungen in Indien und Zambia/Afrika, Predigt und Vortragsdienst auch mit Lichtbildern,

Martin Seeberg (Missionsdirektor der Gossner Mission), Predigt und Vortragsdienst auch mit Lichtbildern.

Gossner Mission

In Erwartung Ihrer freundlichen Antwort bin ich mit brüderlichen Grüssen

I h r

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

D/ Herrn Miss.Obmann Pfr. Blasius
" Pfr.Kloefeld, Heimatdienst
" Pfr.Schreiner (blind)

Gossner Mission

13 × 40

52 000

Mission der Herrnhuter Brüdergemeine
z.Hd.Herrn Dr. Helmut Bintz

7325 B a d B o l l

Tel. 07164 / 341 u. 342

Ein 25. 2.
Herr Bintz

Gossner Mission

Karl-Heinz SCHREINER
Pfr. i. R.

8 München 82, den 26.Oktober 1972
Markgrafenstr. 69
Tel.: 0811 - 42 51 61

Eingegangen
26. OKT. 1972
dgst.

Herrn
Kirchenrat
Ludwig R o t h

877 L o h r / Main
Partensteiner Str. 4

Lieber Ludwig!

Mit dem Einverständnis des Heimatdienstes der Neuendettelsauer Mission kann ich zu Euch in das Dekanat im März 1973 kommen, und zwar vom 10. bis 25.März 1973.

Ich denke mir, dass ich an den drei Sonntagen predigen , vielleicht auch Passionsgottesdienste halten kann. In den beiden Wochen stehe ich für Gemeindeabende und Vorträge in Frauenkreisen, Altenklubs und Jugendgruppen zur Verfügung. Auch Unterricht in der Schule und bei Konfirmanden ist möglich. Ich bitte, aber nicht mehr als drei bis vier Veranstaltungen pro Tag einzuplanen. Das Thema lautet: " Das Evangelium in Indien - ein Reisebericht über die Gossnerkirche" mit Farb-Dias.

Ich freue mich sehr, zu Dir zu kommen. Grüsse bitte auch Deinen Missions-Obmann, der ja die Hauptlast der Organisation dieser Reise zu tragen hat.

Mit herzlichen Grüssen

D e i n

D/ Gossner Mission, Berlin

Gossner Mission